

Landkreis Nordsachsen



19. Beteiligungsbericht

für das
Wirtschaftsjahr
01.01.2020 - 31.12.2020

Inhalt

1. Abkürzungsverzeichnis	4
2. Vorwort	8
3. Beteiligungübersicht	9
4. Zusammengefasste Unternehmensdaten	10
5. Finanzbeziehungen zwischen Landkreis und Beteiligungen	13
5.1. Verlustabdeckung	13
5.2. Zuschüsse	13
5.2.1. Laufende Zuschüsse	13
5.2.2. Sonstige Zuschüsse	13
5.2.3. Zuweisungen auf Grund einer Erstattungspflicht	14
5.2.4. Einzahlungen in die Kapitalrücklage/Gewährung von Gesellschafterdarlehen	14
5.3. Entwicklung des Stammkapitals und der Gewinnausschüttung	15
5.4. Bürgschaften	15
5.5. Umlagen an Zweckverbände/Andere Körperschaften öffentlichen Rechts	15
6. Eigenbetriebe	16
6.1. Eigenbetrieb Bildungsstätten des Landkreises Nordsachsen	17
7. unmittelbare und mittelbare Beteiligungen	23
7.1. Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH	24
7.2. Seniorenpflege und Wohnen Delitzsch GmbH	31
7.3. Kreiskrankenhaus Delitzsch Service GmbH	38
7.4. Sozial- und Beschäftigungszentrum Delitzsch gGmbH	44
7.5. Kreiskrankenhaus Torgau "Johann Kentmann" gGmbH	52
7.6. Krankenhaus Service GmbH Torgau	58
7.7. VITARIS- Pflege und Altenheim gGmbH	63
7.8. Renaissance Pflegedienst gGmbH	69
7.9. COLLM KLINIK OSCHATZ GmbH	73
7.10. Collmed GmbH	80
7.11. WFG-Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises Nordsachsen	86
7.12. Invest Region Leipzig GmbH	94
7.13. Entsorgungs-, Entwicklungs- und Baugesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH (ENEBA)	103
7.14. Anlagenbau Umweltprojekt GmbH	109
7.15. Kreiswerke Delitzsch GmbH	116
7.16. Gesellschaft für Kreisentwicklung und Wohnungsbau im Landkreis Nordsachsen mbH	122
7.17. Abfall- und Servicegesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH ASG mbH	128
7.18. Abfallwirtschaft Torgau- Oschatz GmbH	135

7.19. Kurbetriebsgesellschaft Dübener Heide mbH _____	142
7.20. HEIDE SPA Hotel Geschäftsführungs GmbH _____	149
7.21. HEIDE SPA Hotel GmbH & Co. KG _____	154
7.22. Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH _____	161
7.23. Omnibus- Verkehrsgesellschaft mbH "Heideland" (OVH) _____	171
7.24. Leupold-Geschäftsführungs GmbH _____	179
7.25. Leupold GmbH & Co. KG _____	184
7.26. Flughafen Leipzig/Halle GmbH _____	191
7.27. Döllnitzbahn GmbH _____	198
8. Zweckverbände _____	206
8.1. Zweckverband Presseler Heidewald- und Moorgebiet _____	207
8.2. Zweckverband Tierkörperbeseitigung Sachsen _____	211
8.3. Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig _____	218
8.4. Zweckverband Kulturraum Leipziger Raum _____	225
8.5. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA _____	228
8.6. Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden _____	237
8.7. Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen _____	243
8.8. Kommunaler Sozialverband Sachsen _____	251
9. Anlagenverzeichnis _____	259

1. Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
ABU	Anlagenbau Umweltprojekt GmbH
AEG	Allgemeines Eisenbahngesetz
AfD	Alternative für Deutschland
AG	Aktiengesellschaft
AHA+L Regeln	Abstand halten, Hygieneregeln beachten, im Alltag Maske tragen + Lüften
AmtsL	Amtsleiter/in
AN	Arbeitnehmervertretung
AR	Average room rate (durchschnittlicher Zimmerverkaufspreis)
ASG	Abfall- und Servicegesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH
ASP	Afrikanische Schweinepest
A.TO	Abfallwirtschaft Torgau-Oschatz GmbH
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BBiG	Berufsbildungsgesetz
BDL	Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft
BDO	Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BgO	Beigeordnete/r
Bgm/BM	Bürgermeister/in
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CEIV	Center of Excellence for Independent Validations (Kompetenzzentrum der Pharmabranche)
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
COVID-19	coronavirus disease 2019 (Coronavirus-Krankheit-2019)
CT	Computer-Tomographie
DB	Deutsche Bahn
DBG	Döllnitzbahn GmbH
DBV	Deutscher Bahnkunden-Verband e.V.
DeGIR	Deutsche Gesellschaft für Interventionelle Radiologie
DEHOGA	Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V.
d.h.	das heißt
DHH	Doppelhaushalt
DHL	DHL International Group
DRG	Diagnosis Related Groups
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DTVG	Deutschlandtarifverbund GmbH
EBIT	earnings before interest and taxes (Gewinn vor Zinsen und Steuern)
EBS	Ersatzbrennstoffe
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
e.K.	eingetragener Kaufmann
ElektroG	Elektro- und Elektronikgerätegesetz
ENEBA	Entsorgungs-, Entwicklungs- u. Baugesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH
EAV	Einnahmearbeitungsvertrag
EU	Europäische Union

EuVP	European Union Visitors Programme
e.V.	eingetragener Verein
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
f./ff.	folgend/folgende
FAG	Finanzausgleichsgesetz
FDP	Freie Demokratische Partei
FLH	Flughafen Leipzig/Halle
FV	Förderverein
GARR	Gewerbeabfallrecycling Radefeld GmbH
GBA	Gemeinsamer Bundesausschuss
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GewAbfV	Gewerbeabfallverordnung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
GKW	Gesellschaft für Kreisentwicklung und Wohnungsbau im Landkreis Nordsachsen mbH
Grüne	Bündnis 90/Die Grünen
ha	Hektar
HeilbZuG	Heilberufezuständigkeitsgesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
IFS	International Food Standard
IHK	Industrie- und Handelskammer
i.H.v.	in Höhe von
inkl.	inklusive
IRL	Invest Region Leipzig GmbH
IT	Informationstechnik
ITS	Intensivtherapiestation
IV	Interessenvertretung
i.V.m.	in Verbindung mit
KdöR	Körperschaft des öffentlichen Rechts
KER	Kurzfristige Erfolgsrechnung
Kfz	Kraftfahrzeug
KISA	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
KH	Krankenhaus
KHBV	Krankenhaus-Buchführungsverordnung
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KKH	Kreiskrankenhaus
km	Kilometer
KSV	Kommunaler Sozialverband
KTM	Mitglied des Kreistages
KV	Kassenärztliche Vereinigung
KVS	Kassenärztliche Vereinigung Sachsen
KWD	Kreiswerke Delitzsch GmbH

l	Liter
LASuV	Landesamt für Straßenbau und Verkehr
LK	Landkreis
Lkw	Lastkraftwagen
LRat	Landrat
LSP	Leitsätze für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten
LT-Drs.	Landtag-Drucksache
MDV	Mitteldeutscher Verkehrsverbund
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenkassen
MDSB-Netz	Mitteldeutsches S-Bahn-Netz
MFAG	Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft
Mio.	Millionen
MTOW	Maximum Take Off Weight (maximales Abfluggewicht des Luftfahrzeuges)
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
NABU	Naturschutzbund Deutschland e.V.
NASA	Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH
Nr.	Nummer
OB	Oberbürgermeister/in
öDA	Öffentlicher Dienstleistungsauftrag
oHG	offene Handelsgesellschaft
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVFinAusG	Gesetz zur Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im ÖPNV
ÖPNVFinVO	Verordnung zur Finanzierung des ÖPNV
ÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Sachsen
OVH	Omnibus-Verkehrsgesellschaft mbH „Heideland“ (OVH)
p.a.	per annum (jährlich)
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PpUGV	Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung
Revpar	Revenue per available room (Erlös pro verfügbarer Zimmerkapazität)
RL	Richtlinie
ROI	Return on Investment
S.	Seite oder Satz
SAB	Sächsische Aufbaubank
SächsCoronaSchVO	Sächsische Corona-Schutzverordnung
SächsDGBVG	Sächsisches Gesetz zur Durchführung des Bundesversorgungsgesetzes und weiterer sozialer Entschädigungsgesetze
SächsFAG	Sächsisches Finanzausgleichsgesetz
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKRG	Sächsisches Kulturraumgesetz
SächsLPIG	Sächsisches Landesplanungsgesetz
SGB	Sozialgesetzbuch
SKSD	Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden
SOEG	Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
StRM	Mitglied des Stadtrates

t	Tonnen
TBA	Tierkörperbeseitigung Sachsen
T€/TEUR	Tausend Euro
Tkm	Tausend Kilometer
THÜSAC	THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
u.a.	unter anderem
u.Ä.	und Ähnliche(s)
USA	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
UK	United Kingdom (Vereinigtes Königreich)
ver.di	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
VHS	Volkshochschule
VKA	Vereinigung der kommunalen Arbeitgeber
VU	Verkehrsunternehmen
WFG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft
WfbM	Werkstatt für behinderte Menschen
wirtschaftl.	wirtschaftlich
z.B.	zum Beispiel
ZV	Zweckverband
ZVNL	Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig

2. Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht 2020 kommt der Landkreis Nordsachsen seiner gesetzlichen Pflicht gemäß 63 Sächsische Landkreisordnung i. V. m. 99 Sächsische Gemeindeordnung zur jährlichen Information der Kreisräte und Einwohner über seine mittel- und unmittelbaren Beteiligungen nach.

Die Berichterstattung im Beteiligungsbericht bezieht sich auf das Kalenderjahr 2020.

Die Grundlage bilden die Jahresabschlüsse sowie Lageberichte der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungsgesellschaften für das Wirtschaftsjahr 01.01.2020 – 31.12.2020. Der Bericht enthält, wie auch im Vorjahr, die entsprechenden Informationen über jene Gesellschaften, an denen der Landkreis über mehr als zwei Gesellschaften mittelbar beteiligt ist.

Der Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Tätigkeit des Landkreises in seinem Eigenbetrieb sowie in den Rechtsformen des Privatrechts.

Er umfasst die allgemeinen Angaben des Unternehmens, die Finanzbeziehungen zwischen Landkreis und den Unternehmen, die wichtigsten Sachverhalte aus den Lageberichten und die mittelfristige Unternehmensplanung. Des Weiteren enthält der Bericht die entsprechenden Angaben der Zweckverbände, in denen der Landkreis Mitglied ist, sowie deren Beteiligungsberichte.

Um den Umfang des Berichtes zu begrenzen, erfolgte teilweise eine Kürzung der Lageberichte auf die wesentlichsten Informationen. Alle ausführlichen Lageberichte der Unternehmen, die den Anforderungen nach 264, 289 Handelsgesetzbuch entsprechen, können in der Beteiligungsverwaltung eingesehen werden.

Darüber hinaus enthält der Beteiligungsbericht für jedes Unternehmen des privaten Rechts, an dem der Landkreis unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 % beteiligt ist, Angaben zu den Organen der Gesellschaften und deren Zusammensetzung und zu den wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen. Der Umfang beschränkt sich hier auf die gesetzlich vorgeschriebenen Kennzahlenbereiche. Dabei ist zu berücksichtigen, dass anhand der gesetzlich vorgeschriebenen Darstellung nur eine eingeschränkte Aussagekraft über die Lage des Unternehmens gewonnen werden kann. Eine ausführliche Erläuterung der Kennzahlen der Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage würde die Anforderung an eine übersichtliche und kompakte Darstellung als Information für den Kreistag nicht erfüllen.

Die Angaben des Beteiligungsberichtes stehen zur Einsichtnahme in der Kreisverwaltung zur Verfügung, dies wird ortsüblich bekanntgegeben.

Torgau, den 01.11.2021


Emanuel

3. Beteiligungsübersicht¹

Landkreis Nordsachsen	
100,00%	Eigenbetrieb Bildungsstätten des Landkreises Nordsachsen
100,00%	Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH
100,00%	Kreiskrankenhaus Delitzsch Service GmbH
100,00%	Seniorenpflege und Wohnen Delitzsch GmbH
100,00%	Sozial- und Beschäftigungszentrum Delitzsch gGmbH
100,00%	Kreiskrankenhaus Torgau "Johann Kentmann" gGmbH
100,00%	VITARIS- Pflege und Altenheim gGmbH
50,00%	Renaissance Pflegedienst gGmbH
100,00%	Krankenhaus Service GmbH Torgau
75,00%	COLLM KLINIK OSCHATZ GmbH
100,00%	Collmed GmbH
100,00%	WFG-Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises Nordsachsen
15,00%	Invest Region Leipzig GmbH
100,00%	Entsorgungs-, Entwicklungs- und Baugesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH (ENEBA)
100,00%	Gesellschaft für Kreisentwicklung und Wohnungsbau im Landkreis Nordsachsen mbH
100,00%	Anlagenbau Umweltprojekt GmbH
100,00%	Kreiswerke Delitzsch GmbH
100,00%	Abfall- und Servicegesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH ASG mbH
51,00%	Abfallwirtschaft Torgau- Oschatz GmbH
51,00%	Kurbetriebsgesellschaft Dübener Heide mbH
100,00%	HEIDE SPA Hotel Geschäftsführungs GmbH
	HEIDE SPA Hotel GmbH & Co. KG [M]
43,63%	HEIDE SPA Hotel GmbH & Co. KG [M]
3,42%	Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH [M]
100,00%	Omnibus- Verkehrsgesellschaft mbH "Heideland" (OVH)
100,00%	Leupold GmbH & Co. KG [M]
100,00%	Leupold-Geschäftsführungs GmbH
	Leupold GmbH & Co. KG [M]
0,25%	Flughafen Leipzig/Halle GmbH
54,35%	Döllnitzbahn GmbH
	Zweckverband Presseler Heidewald- und Moorgebiet
	Zweckverband Tierkörperbeseitigung Sachsen
	Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig
3,42%	Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH [M]
	Zweckverband Kulturraum Leipziger Raum
0,35%	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA
100,00%	Kommunale Daten Netz GmbH
20,00%	Komm24 GmbH
10,00%	Lecos GmbH
2,62%	ProVitako Marketing und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G.
5,26%	Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden
	Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen
	Kommunaler Sozialverband Sachsen

¹ Der Landkreis Nordsachsen ist im Berichtszeitraum 01.01.2020 – 31.12.2020 an einem Kommunalen Eigenbetrieb und 14 Unternehmen unmittelbar beteiligt. Der Landkreis Nordsachsen ist Mitglied im Kommunalen Sozialverband Sachsen, im Regionalen Planungsverband Leipzig-West Sachsen und in fünf Zweckverbänden. Rechtliche Verpflichtungen bestehen aufgrund unmittelbarer Beteiligungen an weiteren vier Unternehmen sowie zwei mittelbaren Beteiligungen. [M] = Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen in der Auflistung sind möglich

4. Zusammengefasste Unternehmensdaten

Der Landkreis Nordsachsen ist Träger bzw. Gesellschafter zahlreicher Eigen- und Beteiligungsunternehmen in öffentlicher wie privater Rechtsform. Diese erbringen Dienstleistungen in den Bereichen Wohnungsbau und -verwaltung, Ver- und Entsorgung, Verkehr, Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung, Gesundheit, Soziales, Jugend, Bildung und Kultur.

UNTERNEHMENSLISTE

BETEILIGUNG	BETEILIGUNGS-QUOTE ²	EIGEN-KAPITAL (IN T€)	BILANZ-SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE-SCHÄFTIGTE
Eigenbetriebe					
Eigenbetrieb Bildungsstätten des Landkreises Nordsachsen	-	2.569	3.199	1.341	42
		2.569	3.199	1.341	42
unmittelbare und mittelbare Beteiligungen					
Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	18.187	40.841	46.708	534
Seniorenpflege und Wohnen Delitzsch GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	3.817	7.468	6.573	147
Kreiskrankenhaus Delitzsch Service GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	35	363	2.442	93
Sozial- und Beschäftigungszentrum Delitzsch gGmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	4.879	8.469	1.300	165
Kreiskrankenhaus Torgau "Johann Kentmann" gGmbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	90.481	103.497	43.679	493
Krankenhaus Service GmbH Torgau	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	90	185	889	29
VITARIS- Pflege und Altenheim gGmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	1.805	2.334	6.978	182
Renaissance Pflegedienst gGmbH	d: 0,0% i: 50,0% Σ: 50,0%	673	707	816	20
COLLM KLINIK OSCHATZ GmbH	d: 75,0% i: 0,0% Σ: 75,0%	15.563	37.762	34.129	377

² d = direkt, i = indirekt, Σ = gesamt

BETEILIGUNG	BETEILIGUNGS- QUOTE²	EIGEN- KAPITAL (IN T€)	BILANZ- SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE- SCHÄF- TIGTE
Collmed GmbH	d: 0,0% i: 75,0% Σ: 75,0%	79	134	450	8
WFG- Wirtschaftsförderungsges ellschaft mbH des Landkreises Nordsachsen	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	141	232	58	2
Invest Region Leipzig GmbH	d: 15,0% i: 0,0% Σ: 15,0%	157	1.383	1.433	14
Entsorgungs-, Entwicklungs- und Baugesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH (ENEBA)	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	3.239	4.518	408	2
Anlagenbau Umweltprojekt GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	749	1.839	4.192	42
Kreiswerke Delitzsch GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	1.573	19.113	26.606	153
Gesellschaft für Kreientwicklung und Wohnungsbau im Landkreis Nordsachsen mbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	563	574	30	0
Abfall- und Servicegesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH ASG mbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	739	1.561	1.667	17
Abfallwirtschaft Torgau- Oschatz GmbH	d: 51,0% i: 0,0% Σ: 51,0%	5.358	5.881	6.935	67
Kurbetriebsgesellschaft Dübener Heide mbH	d: 51,0% i: 0,0% Σ: 51,0%	455	13.549	3.509	93
HEIDE SPA Hotel Geschäftsführungs GmbH	d: 0,0% i: 51,0% Σ: 51,0%	25	38	63	0
HEIDE SPA Hotel GmbH & Co. KG	d: 0,0% i: 22,3% Σ: 22,3%	1.411	7.371	3.084	48
Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH	d: 3,5% i: 0,0% Σ: 3,5%	477	2.750	1.126	42

BETEILIGUNG	BETEILIGUNGS-QUOTE²	EIGEN-KAPITAL (IN T€)	BILANZ-SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE-SCHÄFTIGTE
Omnibus-Verkehrsgesellschaft mbH "Heideland" (OVH)	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	4.481	11.664	4.998	86
Leupold-Geschäftsführungs GmbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	24	28	-	0
Leupold GmbH & Co. KG	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	212	1.813	999	23
Flughafen Leipzig/Halle GmbH	d: 0,3% i: 0,0% Σ: 0,3%	421.564	589.351	91.866	448
Döllnitzbahn GmbH	d: 54,4% i: 0,0% Σ: 54,4%	227	2.357	137	16
		571.380	855.979	277.524	2.772
Zweckverbände					
Zweckverband Presseler Heidewald- und Moorgebiet	-	-	-	-	2
Zweckverband Tierkörperbeseitigung Sachsen	-	4.463	12.491	4.613	52
Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig	-	19.505	25.891	168.169	11
Zweckverband Kulturraum Leipziger Raum	-	-	-	-	6
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA	-	2.373	10.721	19.575	116
Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	-	250	1.188	1.332	16
Regionaler Planungsverband Leipzig-West-sachsen	-	959	970	1.060	12
Kommunaler Sozialverband Sachsen	-	-	-	-	520
		27.549	51.261	194.749	207

5. Finanzbeziehungen zwischen Landkreis und Beteiligungen

Die Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen dem Landkreis und den Beteiligungen gliedert sich in fünf Bereiche. Neben der Verlustabdeckung sind die laufenden und sonstigen Zuschüsse als Zahlungsströme vorhanden. Darüber hinaus werden Erstattungen für Sicherheitsaufwendungen, die Zuweisungen aufgrund einer Erstattungspflicht, die Entwicklung des Stammkapitals und der Gewinnausschüttung sowie die Übernahme von Bürgschaften durch den Landkreis Nordsachsen erläutert.

5.1. Verlustabdeckung

Verlustabdeckungen (Nachschusspflichten) sind geplante Zahlungen zum Zwecke des Ausgleichs nicht geplanter Verluste, die grundsätzlich aus dem Gesellschaftsvertrag des Unternehmens hervorgehen. Die Gesellschafter können diesen nicht beeinflussen, dennoch sind unbegrenzte Nachschusspflichten für Kommunen grundsätzlich nicht zulässig. Im Berichtszeitraum 2020 ergaben sich keine gesellschaftsrechtlichen Nachschussverpflichtungen bei den Beteiligungen des Landkreises.

5.2. Zuschüsse

Zuschüsse in diesem Sinne sind finanzielle Leistungen vom öffentlichen Bereich an den privaten Bereich, soweit es sich nicht um Gegenleistungen, Erstattungen oder Darlehen handelt.

5.2.1. Laufende Zuschüsse

Diese Zuschüsse umfassen Ausgaben der Gesellschaften, die zur Ausübung des laufenden Betriebes notwendig sind.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zuschussentwicklung des Landkreises an seine Unternehmen von 2018 bis 2020.

Tabelle 5.2.1 Laufenden Zuschüsse

Unternehmen	Ist 2020 in €	Ist 2019 in €	Ist 2018 in €
Eigenbetrieb Bildungsstätten des LK Nordsachsen	2.466.435	2.045.803	2.024.550
Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH	101.241	94.249	89.704
laufende Zuschüsse gesamt	2.567.676	2.140.052	2.114.254

5.2.2. Sonstige Zuschüsse

Diese Zuschüsse sind freiwillige Leistungen, die über die laufenden Zuschüsse hinausgehen. Sie sind notwendig, um Überschuldungen abzuwenden und/oder die Liquidität sicherzustellen. Im Berichtszeitraum 2020 ergaben sich keine sonstigen Zuschüsse bei den Beteiligungen des Landkreises.

5.2.3. Zuweisungen auf Grund einer Erstattungspflicht

Wie in den Vorjahren erfolgt in diesem Beteiligungsbericht eine separate Darstellung von Zuweisungen des Landkreises an seine Beteiligungen für übertragene Pflichtaufgaben. Es handelt sich hierbei um Zahlungen, die mit den erbrachten Gegenleistungen der Beteiligungen (eigentliche Pflichtaufgaben des Landkreises) in unmittelbarem Zusammenhang stehen und somit "Pflichtcharakter" haben.

Tabelle 5.2.3 - Zuweisung auf Grund einer Erstattungspflicht

Unternehmen	Ist 2020 in €	Ist 2019 in €	Ist 2018 in €
Sozial- und Beschäftigungszentrum Delitzsch gGmbH	876.989	934.760	543.083
Omnibus - Verkehrsgesellschaft mbH "Heideland" (OVH)	4.825.719	4.188.527	3.699.929
Leupold GmbH & Co.KG	873.089	-	-
laufende Zuweisungen gesamt	5.702.708	5.123.287	4.243.012

Grundlage für die Zuweisung an die OVH ist der geschlossene Verkehrsqualitätssicherungs- und –finanzierungsvertrag vom 22.05.2013, inklusive diverser Vertragsanpassungen, zur Regelung der Qualitätssicherung und Finanzierung der durch die OVH zu erbringenden ÖPNV-Leistungen.

Die Zuweisung an das Sozial- und Beschäftigungszentrum Delitzsch gGmbH erfolgt auf der Grundlage eines geschlossenen Versorgungsvertrages zur Erbringung von Leistungen in der Suchtberatung und -behandlung sowie des sozialpsychiatrischen Dienstes im Landkreis Nordsachsen.

5.2.4. Einzahlungen in die Kapitalrücklage/Gewährung von Gesellschafterdarlehen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Einzahlungen des Landkreises in die Kapitalrücklage bzw. die Gewährung von Gesellschafterdarlehen an seine Beteiligungsunternehmen von 2018 bis 2020.

Tabelle 5.2.4 Einzahlungen in die Kapitalrücklage/Gewährung von Gesellschafterdarlehen

Unternehmen	Ist 2020 in €	Ist 2019 in €	Ist 2018 in €
Flughafen Leipzig/Halle GmbH	2.804	4.433	4.521
Kurbetriebsgesellschaft Dübener Heide mbH	965.299	197.696	162.768
Invest Region Leipzig GmbH	251.610	186.044	214.283
Gesamt	1.219.713	388.173	381.572

Im Abschluss des Beihilfeprüfverfahrens durch die Europäische Kommission erfolgen die Einzahlungen des Landkreises nicht – wie ursprünglich vorgesehen – in die Kapitalrücklage, sondern werden als Gesellschafterdarlehen ausgewiesen.

5.3. ENTWICKLUNG DES STAMMKAPITALS UND DER GEWINN-AUSSCHÜTTUNG

Veränderungen des Stammkapitals waren in den vergangenen 3 Wirtschaftsjahren nicht zu verzeichnen. Gewinnausschüttungen erfolgten lediglich durch die A.TO Abfallwirtschaft Torgau-Oschatz GmbH.

Tabelle 5.3 Entwicklung der Gewinnausschüttung

Beteiligung des Landkreises	Gewinnausschüttungen an den Landkreis in €		
	2018	2019	2020
A.TO Abfallwirtschaft Torgau-Oschatz GmbH	592.936*	591.000*	679.330*

*Die ausgewiesene Gewinnabführung an den Landkreis beinhaltet die abzuführende Kapitalertragssteuer.

5.4. BÜRGSCHAFTEN

Bürgschaften für Beteiligungen wurden nur zugunsten der Kurbetriebsgesellschaft Dübener Heide mbH abgegeben.

Der übernommene Bürgschaftsrahmen beläuft sich auf insgesamt 3.322.462 €. Die Genehmigung erfolgte durch das Regierungspräsidium Leipzig (seit 1. März 2012 Landesdirektion Sachsen) mit Schreiben vom 11. Juni 1998. Eine Inanspruchnahme erfolgte auch im Jahr 2020 nicht.

5.5. UMLAGEN AN ZWECKVERBÄNDE/ANDERE KÖRPERSCHAFTEN DES ÖFFENTLICHEN RECHTES

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Umlagezahlungen des Landkreises an Zweckverbände von 2018 bis 2020.

Tabelle 5.2.4 Umlagezahlungen

Zweckverbände/KdÖR	Ist 2020 in €	Ist 2019 in €	Ist 2018 in €
Presseler Heidewald- und Moorgebiet	197.000	157.000	157.000
Tierkörperbeseitigung Sachsen	160.342	149.689	149.617
Kulturraum Leipziger Raum	1.592.157	1.497.148	1.595.741
Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen	7.900	7.912	7.900
Kommunaler Sozialverband Sachsen	23.609.715	22.526.566	21.443.215
Gesamt	25.567.114	24.338.215	23.353.473

6. Eigenbetriebe

6.1. EIGENBETRIEB BILDUNGSSTÄTTEN DES LANDKREISES NORDSACHSEN

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Puschkinstraße 3
FIRMENSITZ	04860 Torgau
TELEFON	03421 - 773 9300
E-MAIL	betriebsleitung@ebbs-nordsachsen.de
WEBSEITE	https://www.ebbs-nordsachsen.de/
RECHTSFORM	Eigenbetrieb
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2012
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER	Örtliches Rechnungsprüfungsamt Landkreis Nordsachsen

**UNTERNEHMENS-
GENSTAND** Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Absicherung eines bedarfsgerechten, komplexen, vielseitigen Bildungs-, Weiterbildungs- und Freizeitangebotes. Aufgaben des Eigenbetriebes sind die Förderung von Bildung, Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung sowie der Betrieb und die Unterhaltung von Weiterbildungseinrichtungen und kulturellen Einrichtungen.

**TOCHTERUNTERNEH-
MEN** Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

BETRIEBSAUSSCHUSS

VORSITZ

LRat Herr Kai Emanuel Landkreis Nordsachsen

MITGLIED

KTM Herr Bernd Biedermann (FDP) Landkreis Nordsachsen

KTM Herr Dr. Michael Friedrich (DIE LINKE) Landkreis Nordsachsen

KTM Herr Manfred Heumos (CDU) Landkreis Nordsachsen

KTM Herr Peter Klepel (CDU) Landkreis Nordsachsen

KTM Herr Oliver Kläring (CDU) Landkreis Nordsachsen

KTM Herr Andreas Kretschmar (CDU) Landkreis Nordsachsen

KTM Herr Stefan Lange (SPD) Landkreis Nordsachsen

KTM Herr Roland März (CDU) Landkreis Nordsachsen

KTM Herr Matthias Müller (CDU) Landkreis Nordsachsen

KTM Herr Mathias Plath (CDU) Landkreis Nordsachsen

KTM Herr Hans Poltersdorf (CDU) Landkreis Nordsachsen

KTM Herr Michael Reinhardt (FREIE WÄHLER)	Landkreis Nordsachsen
KTM Herr Jens Rühling (GRÜNE)	Landkreis Nordsachsen
KTM Herr Peter Streubel (DIE LINKE)	Landkreis Nordsachsen
KTM Herr Heiko Wittig (SPD)	Landkreis Nordsachsen

BETRIEBSLEITUNG

BETRIEBSLEITUNG

Herr Sven Keyselt

FINANZDATEN

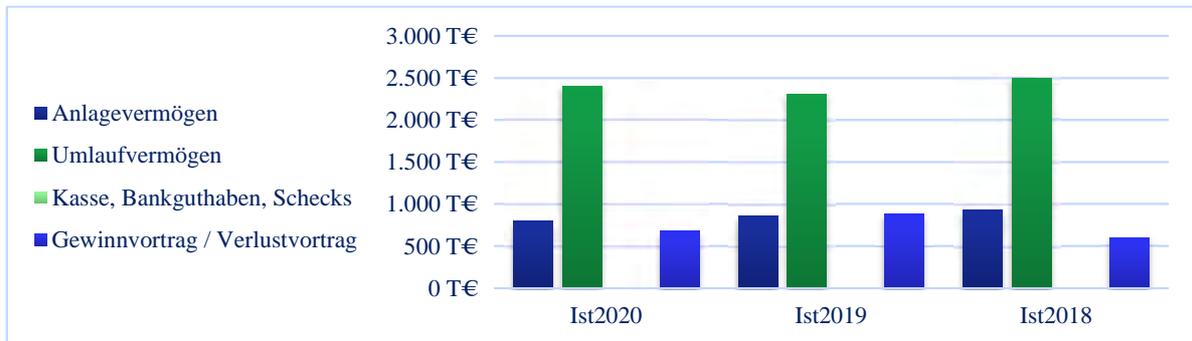
GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	1.341	1.926	2.142	2.327
Sonstige betriebliche Erträge	3.463	3.063	3.151	2.944
Gesamtleistung	4.804	4.989	5.293	5.271
Materialaufwand	983	1.286	1.341	1.418
Personalaufwand	2.779	2.728	2.703	2.506
Sonstige betriebliche Aufwendungen	835	842	1.321	931
Abschreibungen	140	134	130	134
EBIT	67	0	-201	282
Jahresergebnis	67	0	-201	281

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	794	855	931
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	3	4
Sachanlagen	792	852	927
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	2.403	2.304	2.502
Vorräte	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.402	2.304	2.502
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	2	9	13
Bilanzsumme	3.199	3.168	3.446
Passiva			
Eigenkapital	2.569	2.503	2.704
Kapitalrücklage	1.824	1.824	1.824
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	679	880	598
Sonderposten	177	179	190
Rückstellungen	119	163	172
Verbindlichkeiten	215	264	319
Rechnungsabgrenzungsposten	119	59	61
Bilanzsumme	3.199	3.168	3.446

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	2,4	-7,5	9,7
ROI (in %)	2,1	-6,3	8,2
Personalaufwandsquote (in %)	57,9	51,1	47,6
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	85,8	84,7	84,0
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	14,2	15,3	16,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	31.925,86	50.993,47	58.176,10
Vermögensstruktur (in %)	33,1	37,1	37,2
Investitionsdeckung (in %)	177,00	243,51	197,94
Effektivverschuldung (in €)	333.372	426.678	491.175
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	12,5	-

FINANZBEZIEHUNGEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Laufende Zuschüsse	2.466	2.046	2.025

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Der Eigenbetrieb Bildungsstätten des Landkreises Nordsachsen nahm in seiner jetzt bestehenden Struktur zum 01.01.2012 seine Geschäftstätigkeit auf. In die Zuständigkeit des Eigenbetriebes gehören die Kreisvolkshochschule Nordsachsen mit Eingliederung der Geschäftsbereiche Schullandheim Reibitz und Sternwarte Nordsachsen, die Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ Nordsachsen einschließlich deren Geschäfts- und Außenstellen und seit dem Jahr 2018 der GlasCampus Torgau.

Auf Grund der dramatischen Entwicklung der COVID-19 Pandemie im März 2020 wurden alle Bildungseinrichtungen des Betriebes ab dem 16.03.2020 geschlossen. In der Zeit vom 17.03.2020 bis zum 17.05.2020 bestand auf Grundlage der jeweilig geltenden SächsCoronaSchVO ein Betretungsverbot der genannten Einrichtungen. Innerhalb kürzester Zeit wurden die bestehenden Bildungsangebote hinsichtlich Ihrer Digitalisierbarkeit überprüft und die technischen Voraussetzungen für die Umsetzung geschaffen. Im Ergebnis dessen konnten von

1.438 im Einzelunterricht befindliche Schülerinnen und Schüler der Kreismusikschule 800 im digitalen Unterricht entgeltpflichtig weiter beschult werden. Auch im Bereich der Volkshochschule konnten ab dem 23.03.2020 digitale Bildungsangebote über die vhs.cloud angeboten werden. So konnten zum Beispiel die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer des Spanischkurses in Schkeuditz ihren Kurs im virtuellen Klassenraum fortsetzen. Mit der Entscheidung des Verordnungsgebers konnten die Einrichtung dann unter Erstellung und Einhaltung eines passgenauen Hygienekonzeptes ab 18.05.2020 schrittweise wieder öffnen.

Für den Bereich des Schullandheims Reibitz bleibt allerdings festzustellen, dass Klassenfahrten – und damit das Hauptgeschäftsfeld der Einrichtung – im aktuellen Schuljahr durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus untersagt waren.

Auch im Betriebsbereich des GlasCampus war das Wirtschaftsjahr 2020 stark durch die COVID-19 Pandemie geprägt. So konnte nur ein Bruchteil der geplanten Bildungsveranstaltungen durchgeführt werden. Darüber hinaus war es Hauptaufgabe, den GlasCampus Torgau in seiner Gesamtheit innerhalb der Branchenstruktur bekannt zu machen. Dazu wurde eine Kooperation mit dem Bundesverband der Glasindustrie e.V. angebahnt.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Wirtschaftsjahr 2020 war die Betriebsleitung von einem ausgeglichenen Ansatz im Wirtschaftsplan ausgegangen. Tatsächlich endete das Wirtschaftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 66.791,17 Euro. Verantwortlich dafür sind im Wesentlichen zwei Sondereffekte. Zum einen die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 90.000,00 Euro und die Erstattung von Personalkosten im Rahmen der Unterstützung des Gesundheitsamtes bei der Corona-Kontaktermittlung. Das positive Ergebnis wurde zudem durch konsequente Reduzierung der Aufwendungen erzielt.

Im Allgemeinen ist die Finanzlage des Eigenbetriebes Bildungsstätten des Landkreises Nordsachsen als positiv zu bezeichnen. Im Einzelnen stellt sich das Wirtschaftsjahr wie folgt dar:

Im Bilanzzeitraum betragen die Erträge für die **Kreisvolkshochschule Nordsachsen** 1.571.897,23 Euro (Vorjahr: 1.1933.295,70 Euro) und die Aufwendungen 1.536.162,94 Euro (Vorjahr: 1.784.470,34 Euro). Das Wirtschaftsjahr der **Kreisvolkshochschule Nordsachsen** schließt mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 35.734,29 Euro (Vorjahr: 148.825,36 Euro) ab.

Für das **Schullandheim Reibitz** wurden im Bilanzzeitraum Erträge in Höhe von 403.789,61 Euro (Vorjahr: 783.702,27 Euro) erzielt und Aufwendungen in Höhe von 449.815,41 Euro (Vorjahr: 1.005.851,83 Euro) realisiert. Das Wirtschaftsjahr 2020 des **Schullandheimes Reibitz** schließt mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 46.025,80 Euro (Vorjahr: -222.149,66 Euro) ab.

In der **Sternenwarte Nordsachsen** wurden im Jahr 2020 Erträge in Höhe von 150.592,90 Euro (Vorjahr: 150.623,14 Euro) erzielt und Aufwendungen in Höhe von 143.165,72 Euro (Vorjahr: 132.871,54 Euro) geleistet. Das Wirtschaftsjahr der **Sternenwarte Nordsachsen** schließt mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 7.427,18 Euro (Vorjahr: 17.751,60 Euro) ab.

Die Erträge der **Kreismusikschule „Heinrich Schütz“** betragen insgesamt 2.193.751,95 Euro (Vorjahr: 2.290.448,81 Euro) und die Aufwendungen 2.152.399,48 Euro (Vorjahr: 2.235.944,99 Euro). Das Wirtschaftsjahr 2020 der **Kreismusikschule „Heinrich Schütz“** schließt mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 41.352,47 Euro (Vorjahr: 54.503,82 Euro) ab.

Der **GlasCampus Torgau** erzielte im Wirtschaftsjahr 2020 Erträge in Höhe von 98.644,04 Euro (Vorjahr: 21.914,02 Euro) und Aufwendungen in Höhe von 89.608,90 Euro (Vorjahr: 24.205,22 Euro). Der **GlasCampus Torgau** schließt damit das Wirtschaftsjahr 2020 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 9.035,14 Euro ab.

Chancen, Risiken und Prognose

Mit regelmäßigen Soll-Ist-Vergleichen der Daten des Wirtschaftsplanes mit den Buchhaltungszahlen wird gewährleistet, dass bestandsgefährdende Abweichungen rechtzeitig festgestellt werden können. Auf entsprechende Frühwarnsignale reagierte die Betriebsleitung durch entsprechende Maßnahmen der Aufwandsreduzierung und Ertragssteigerung.

Der Kultur- und Bildungsauftrag des Landkreises Nordsachsen ist die Grundlage für das Wirken des Eigenbetriebes Bildungsstätten des Landkreises Nordsachsen und definiert damit den Handlungsrahmen. Kontinuierlich vom Kreistag des Landkreises Nordsachsen bestätigte Wirtschaftspläne mit mittelfristiger Planung gewährleisten das Bestehen des Eigenbetriebes. Angesichts des schon erreichten Kostendeckungsgrades der Bildungseinrichtungen sollte bei der Weiterentwicklung des Eigenbetriebes weiter auf eine ausreichende Zuschussausstattung geachtet werden.

Um den Eigenbetrieb so kostengünstig wie möglich zu führen, sind geeignete Maßnahmen wie eine optimalere Kostendeckung durch Umsatzerlöse bzw. Eigenerträge einzuleiten. Gleichzeitig sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die sich durch den Einsatz von hochqualifiziertem Personal sowie steigenden Betriebskosten und aus den Konsolidierungsbemühungen des Landkreises ergeben, in den zu kalkulierenden Entgelten zu beachten.

Für das Jahr 2021 kann bereits jetzt von einem stark verlustprägenden Wirtschaftsjahr ausgegangen werden. Hintergrund ist die Schließung aller Einrichtungen des Betriebes im ersten Quartal 2021 auf Grund der Rahmenbedingungen der SächsCoronaSchVO. Der beschlossene Wirtschaftsplan für 2021 weist einen ausgeglichenen Ansatz aus. Durch intensive Maßnahmen des Finanzcontrollings wird die Betriebsleitung fortlaufend das Wirtschaftsjahr 2021 bewerten und mit geeigneten Maßnahmen steuernd eingreifen.

7. unmittelbare und mittelbare Beteiligungen

7.1. KREISKRANKENHAUS DELITZSCH GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Dübener Straße 3-9
FIRMENSITZ	04509 Delitzsch
TELEFON	034202767100
TELEFAX	03420253046
E-MAIL	st.penndorf@kkh-delitzsch-gmbh.de
WEBSEITE	https://www.klinik-delitzsch.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.10.1999
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER/-IN	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

STIMMRECHTSANTEIL ³	100 / - / 100
KAPITALANTEIL ⁴	100% / - / 100%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €

UNTERNEHMENSGE- GENSTAND

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung und der Betrieb des Kreiskrankenhauses Delitzsch mit seinen Kliniken Delitzsch und Eilenburg nach Maßgabe des im Krankenhausplan des Freistaates Sachsen festgelegten Versorgungsauftrages. Hierzu gehört auch die Sicherstellung der Notfallrettung durch die Bereitstellung von Notarztdiensten, die Sicherstellung der leitenden Notärzte bei Großschadensereignissen und Katastrophen durch die bei der GmbH beschäftigten Ärzte sowie das Vorhalten einer Notfallaufnahme.

GESELLSCHAFTER	Landkreis Nordsachsen _____ 25.000,0 € (100,00%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Kreiskrankenhaus Delitzsch Service GmbH _____ 25.000,0 € (100,00%)
	Seniorenpflege und Wohnen Delitzsch GmbH _____ 25.000,0 € (100,00%)
	Sozial- und Beschäftigungszentrum Delitzsch gGmbH _____ 30.200,0 € (100,00%)

AUFSICHTSRAT

VORSITZ

LRat Herr Kai Emanuel _____ Landkreis Nordsachsen

1. STELLVERTRETUNG VORSITZ

KTM Herr Ralf Scheler (FREIE WÄHLER) _____ Landkreis Nordsachsen

³ direkt / indirekt / gesamt

⁴ direkt / indirekt / gesamt

MITGLIED

KTM Herr Joachim Ackermann (AfD)	Landkreis Nordsachsen
Frau Ute Klimczak (AN)	Landkreis Nordsachsen
Herr Dipl.-Med. Andreas Koch (IV)	Landkreis Nordsachsen
KTM Frau Dr. Carola Paul (SPD)	Landkreis Nordsachsen
KTM Herr Hans Poltersdorf (CDU)	Landkreis Nordsachsen

GESCHÄFTSFÜHRUNG

MITGLIED

Herr Dr. Sigurd Hanke	Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH
Herr Steffen Penndorf	Kreiswerke Delitzsch GmbH

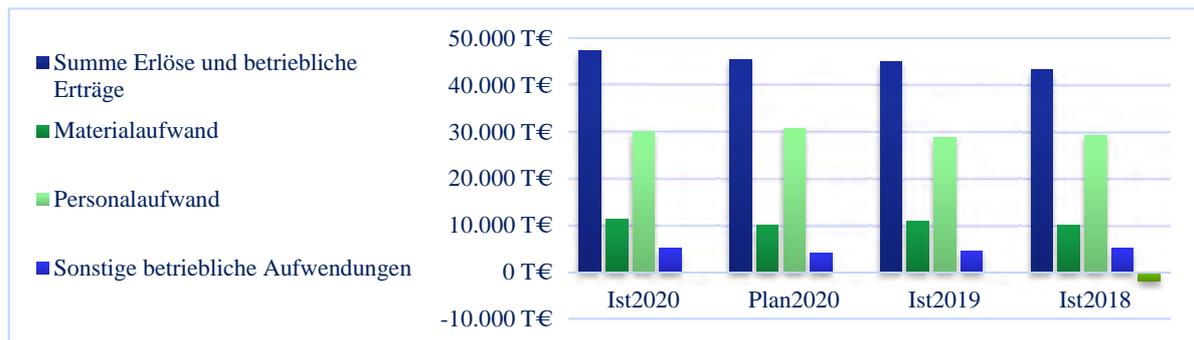
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

VORSITZ

LRat Herr Kai Emanuel (Gesellschaftervertretung)	Landkreis Nordsachsen
---	-----------------------

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Summe Erlöse und betriebliche Erträge	47.300	45.384	44.966	43.218
Materialaufwand	11.369	10.058	10.828	10.118
Personalaufwand	29.981	30.621	28.822	29.259
Abschreibungen	3.932	3.647	3.769	3.702
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.132	4.044	4.508	5.080
EBIT	72	13	82	-1.957
Jahresergebnis	47	0	44	-1.989

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Anlagevermögen	26.554	28.192	31.311
Immaterielle Vermögensgegenstände	182	119	127
Sachanlagen	23.045	24.746	27.857
Finanzanlagen	3.327	3.327	3.327
Umlaufvermögen	8.697	10.078	8.995
Vorräte	597	686	595
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.427	7.907	7.365
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.665	1.485	1.035
Rechnungsabgrenzungsposten	11	27	17
Eigenkapital	18.187	18.139	18.096
Kapitalrücklagen	13.515	13.515	13.515
Gewinnrücklagen	4.599	4.555	6.544
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	0	0
Sonderposten	17.176	19.065	21.504
Rückstellungen	1.315	2.110	1.910
Verbindlichkeiten	3.548	4.527	4.321
Rechnungsabgrenzungsposten	2	-	-
Bilanzsumme	40.841	43.842	45.832

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	0,1	0,1	-5,0
ROI (in %)	0,1	0,1	-4,3
Personalaufwandsquote (in %)	63,4	64,1	67,7
Eigenkapitalquote (in %)	44,5	41,4	39,5

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Vermögensstruktur (in %)	-	-	-
Investitionsdeckung (in %)	180,94	645,33	343,27
Effektivverschuldung (in €)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	-
Anzahl Betten	270	270	270
Umsatz pro Mitarbeiter (KHBV) (in €)	87.468,46	79.651,60	73.162,02

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Die Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem leistungsfähigen Gesundheitsunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde durch die Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH ein Jahresüberschuss in Höhe von 47 TEUR erzielt. Das Ergebnis verbesserte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 um 3 TEUR. Die Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH erzielte Gesamterträge in Höhe von 51.203 TEUR. Die Gesamtaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 51.156 TEUR.

Das Jahresergebnis und die Erlöse aus Krankenhausleistungen, welche maßgeblich von den vereinbarten und erzielten Case-Mix Punkten geprägt werden, stellen für das Krankenhaus bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren dar. Hinzu kommen im Geschäftsjahr 2020 die erheblichen Erträge aus Mitteln des Rettungsschirms der Bundesregierung im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie sowie aus dem pauschalierten Pflegebudget.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Der im Jahr 2020 erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 47 TEUR liegt über dem Planansatz sowie der Prognose des Vorjahres für das Geschäftsjahr 2020. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 2.661 TEUR durch die Erhöhung des Landesbasisfallwerts um 134,44 Euro auf 3.663,09 Euro. Eine Reduzierung der abgerechneten Bewertungsrelationen konnte durch Erträge aus dem Rettungsschirm der Bundesregierung für die Krankenhäuser im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie kompensiert werden. Das gilt nicht für die ambulanten Leistungen, die um 161 TEUR unter dem Vorjahreserlös liegen.

Im Geschäftsjahr 2020 sanken die abgerechneten Bewertungsrelationen wegen der staatlich angeordneten Einschränkung des Elektivprogramms im Rahmen der COVID-19 Pandemie sowie der erstmaligen Herauslösung des Pflegeanteils aus der DRG. Die unfertigen Leistungen reduzierten sich maßgeblich um 218 TEUR durch erheblich weniger Überlieger und belasten somit das Ergebnis. Für das Jahr 2020 wurde mit den Kostenträgern nur über die Fortschreibung des Mengengerüsts eine Einigkeit erzielt. Zum Pflegebudget werden weitere Verhandlungsrunden erfolgen. Da keine Rückzahlungen der pauschalierten Tagessätze für die Pflege definiert sind, gibt es keine Risiken bei den Ausgleichsberechnungen für dieses Budgetsegment.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Jahr 2020 um 1.159 TEUR bzw. um 4,0 %. Die Tarifsteigerungen im nichtärztlichen Dienst betragen 2020 für die Pflgetabellen ganzjährig 5 % zuzüglich der Erhöhung der Zuschläge für die Nacharbeit sowie der Zuschläge für Bereitschaftsdienste, der Schicht- und Wechselschichtzulagen sowie der ITS-Zulage. Die Mitarbeiter, die nach der allgemeinen Tabelle vergütet werden, erhielten zum 1. Januar 2020 eine Erhöhung von 3,52 % sowie eine weitere Anpassung des Tabellenentgeltes zum 1. Juli 2020 um weitere 1,48 %. Im ärztlichen Dienst gab es eine Tarifsteigerung von 3,5 % ab dem 1. Juli 2020. Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020 ist es somit gelungen, den ärztlichen Dienst durch den Verzicht auf eine Tarifierhöhung für diese sechs Monate am Konsolidierungsprozess 2019 zu beteiligen.

Das Bilanzvolumen der Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2020 eine Höhe von 40.841 TEUR.

Die Sachanlagen und immateriellen Anlagegegenstände betragen einschließlich der Finanzanlagen 26.554 TEUR. Der Bestand des Umlaufvermögens zum Geschäftsjahresende hatte eine Höhe von 8.697 TEUR. Dem

gegenüber standen Verbindlichkeiten in Höhe von 4.161 TEUR. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug im Geschäftsjahr 18.187 TEUR.

Das Anlagevermögen ist durch langfristiges Eigen- und Fremdkapital finanziert. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Anlagevermögen um 1.638 TEUR auf 26.554 TEUR vermindert, da die Abschreibungen (3.932 TEUR) die Investitionen (2.294 TEUR) übersteigen. Die liquiden Mittel der Gesellschaft sind um 180 TEUR gestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich zum Jahresende um 176 TEUR. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 1.473 TEUR auf 6.434 TEUR.

Die Liquidität der Gesellschaft war während des gesamten Jahres 2020 gesichert. Im Berichtsjahr wurde der zum Vorjahresstichtag bestehende Kassenkredit in Höhe von 1.000 TEUR sowie das Darlehen von einer Tochtergesellschaft in Höhe von 500 TEUR zurückgeführt.

Aufgrund des Geschäftsverlaufs in 2020 sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 die liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahr um 180 TEUR auf 1.665 TEUR angestiegen.

Chancen, Risiken und Prognose

Die Risikolage der Gesellschaft hat sich abgesehen von den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie sind weiterhin nur schwer prognostizierbar. Der durch die dritte Welle der COVID-19 Pandemie bedingte wirtschaftliche Schaden bzw. die betriebswirtschaftlichen Prognosen für die Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH lassen sich nicht beziffern. Generell bemüht sich die Bundesregierung aber für die Kliniken, deren Mitarbeiter mit ihren Leistungen seit mehr als einem Jahr an vorderster Front zur Bewältigung der Pandemie beitragen, finanzielle Ausgleichsregelungen zur Abwendung von Erlösausfällen und Liquiditätsengpässen zu schaffen.

Unmittelbar bestandsgefährdende Risiken sind für die Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH derzeit nicht abzuleiten. Die derzeitige Kreditlinie ist nicht ausgeschöpft und wurde auf eine Höhe von 5.000 TEUR bei der Hausbank der Sparkasse Leipzig fixiert.

Risiken entstehen aber durch strukturelle Veränderungen im Gesundheitswesen. So kann bspw. aus der weiteren Ambulantisierung ein Absinken der stationären Fälle resultieren. Dem kann zwar durch Verbesserung des stationären Leistungsangebots sowie durch strukturelle Anpassungen entgegengewirkt werden. Verstärkte Qualitätsmerkmale und Festlegungen weiterer Mindestmengen, welche nicht unterschritten werden dürfen, können jedoch ebenfalls negativ wirken. Weitere Risiken ergeben sich zudem auch aus der Pflegepersonaluntergrenzenverordnung (PpUGV). Neben der Verschärfung des Personalschlüssels im Bereich der Intensivstation müssen sich nun auch alle internistischen und chirurgischen Stationen an die Vorgaben der PpUGV halten. Bei Nichteinhaltung der Besetzungskriterien kann es zu Strafzahlungen kommen. Diese drohende finanzielle Bestrafung ist auf den zunehmenden Fachkräftemangel im mittleren medizinischen Bereich zurückzuführen. Weitere finanzielle Belastungen könnten nach der Pandemie durch Strafzahlungen aus dem MDK-Reformgesetz (= Gesetz für eine bessere und unabhängige Prüfung) auf die Kliniken zukommen. Sämtliche Risiken sollen wieder mit dem Ergebnis auf die Kliniken transferiert werden, dass zusätzliches Personal sowie die Ärzte und Gesundheits- und Krankenpfleger die Dokumentationsanforderungen erfüllen und damit weniger Zeit für die Patientenversorgung haben.

Die Landesförderung für den investiven Bereich im Jahr 2020 betrug 715 TEUR. Der Freistaat Sachsen stellte damit 8 TEUR weniger pauschale Fördermittel als im Vorjahr zur Verfügung. Die Mittelbereitstellung nach

KHG ist nach wie vor von der Höhe her nicht geeignet, den Ersatzbeschaffungsbedarf an Medizintechnik, Kleinbaumaßnahmen und die Kosten für die notwendige digitale Infrastruktur zu kompensieren. Die Bereitstellung dieser Mittel wird auch prospektiv nicht ausreichen, um den Werteverzehr des Anlagevermögens zu decken. Die Bereitstellung des notwendigen Differenzbetrages müsste durch den Freistaat Sachsen erfolgen. Des Weiteren beteiligte sich der Freistaat Sachsen an den Kosten der Digitalisierung in Höhe von 120 TEUR mit dem Förderprogramm „eHealthSax - Digitale Ertüchtigung von Krankenhäusern“. Eine weitere Möglichkeit, prospektiv Fördermittel zur Digitalisierung zu generieren, bietet das Krankenhauszukunftsgesetz. Hier haben die Kliniken in Delitzsch und in Eilenburg im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens Projektideen in Höhe von über 2.000 TEUR angemeldet. Der Antrag beinhaltet die Umsetzung der einzelnen Förderungen beginnend bei der IT-Sicherheit bis hin zur digitalen Pflege- und Behandlungsdokumentation, Patientenportale, Robotik und weitere kleinere Projekte.

Weitere Leistungsmengen können zusätzlich durch Kooperationen mit umliegenden Kliniken sowie einer Erweiterung des Leistungsspektrums in der Wirbelsäulen Chirurgie und Orthopädie erreicht werden. In allen Fachbereichen gibt es Wachstumsmöglichkeiten. Mit der Umsetzung des Pflegebudgets bestehen Chancen der Rückerstattung der pflegerelevanten Kosten. Auch im Sachkostenbereich sind durch die Reduzierung der Aufwendungen für Zeitarbeit sowie diverser anderer Maßnahmen weitere Kostenpotenziale zu heben.

Für das Jahr 2021 wird unter normalen Bedingungen ein ähnlicher Geschäftsverlauf wie im Vorjahr erwartet. Die steigenden Personalkosten durch Tarifabschlüsse mit dem Marburger Bund für den ärztlichen Dienst und dem zu erwartenden Tarifabschluss mit der Gewerkschaft ver.di müssen komplett über die Steigerung des Landesbasisfallwertes und dem Pflegebudget sowie eine Fallzahlsteigerung kompensiert werden. Die geplante Erweiterung bestehender Leistungsbereiche und die Forcierung von Spezialisierungen an den Klinikstandorten sollten die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2021 entsprechend dem Wirtschaftsplan leicht steigern, so dass in Verbindung mit der Erhöhung des sächsischen Landesbasisfallwerts 2021 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden kann. Auch die Beibehaltung des 2018 eingeschlagenen Konsolidierungskurses in Verbindung mit der Steigerung des Nachfrageverhaltens nach stationären Leistungen sollte zur Erzielung des im Wirtschaftsplan 2021 ausgewiesenen, ausgeglichenen Ergebnisses beitragen. Bei der Umsetzung dieser Maßnahmen wird sich auch die Liquidität des Unternehmens stabilisieren.

7.2. SENIORENPFLEGE UND WOHNEN DELITZSCH GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Dübener Straße 3-9
FIRMENSITZ	04509 Delitzsch
TELEFON	034202767 100
TELEFAX	03420253046
E-MAIL	st.penndorf@kkh-delitzsch-gmbh.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	10.01.2001
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER/-IN	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

STIMMRECHTSANTEIL ⁵	- / 100 / 100
KAPITALANTEIL ⁶	- / 100% / 100%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung der pflegerischen Versorgung der Bevölkerung im Altkreis Delitzsch unter Berücksichtigung dessen, dass die Würde und Selbstbestimmung des Pflegebedürftigen zu wahren und zu achten ist. Hierzu betreibt sie Senioren- und Altenpflegeheime einschließlich einer Gerontopsychiatrie sowie die dazu erforderlichen Nebeneinrichtungen und -betriebe.
---------------------------	--

GESELLSCHAFTER	Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH _____ 25.000,0 € (100,00%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED
	Herr Steffen Penndorf Seniorenpflege und Wohnen Delitzsch GmbH

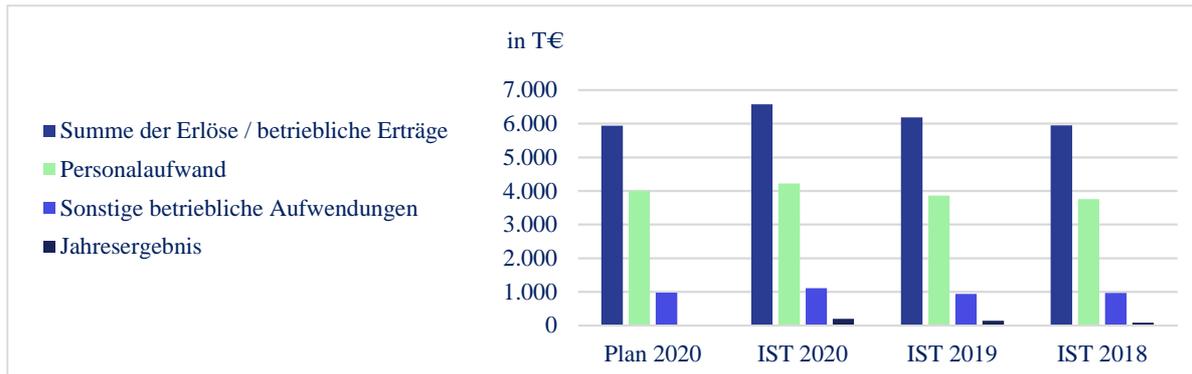
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	VORSITZ
	Herr Steffen Penndorf (Gesellschaftervertretung) Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH

⁵ direkt / indirekt / gesamt

⁶ direkt / indirekt / gesamt

FINANZDATEN

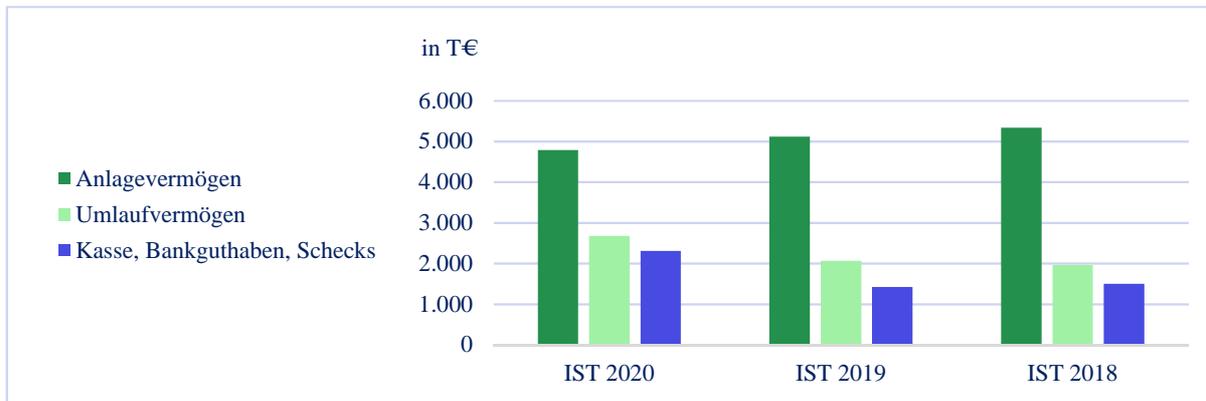
GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Summe der Erlöse / betriebliche Erträge	6.573	5.940	6.180	5.942
Materialaufwand	893	814	862	746
Personalaufwand	4.217	4.000	3.858	3.756
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.106	970	935	963
Abschreibungen	401	156	385	395
EBIT	195	1	141	81
Jahresergebnis	196	0	142	82

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	4.786	5.114	5.338
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	7	2
Sachanlagen	4.780	5.107	5.336
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	2.677	2.061	1.961
Vorräte	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	373	644	459
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.304	1.417	1.502
Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	4
Bilanzsumme	7.468	7.179	7.303
Passiva			
Eigenkapital	3.817	3.622	3.480
Kapitalrücklage	68	68	68
Gewinnrücklagen	3.528	3.387	3.305
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Sonderposten	3.013	3.253	3.498
Rückstellungen	224	140	133
Verbindlichkeiten	390	151	180
Rechnungsabgrenzungsposten	25	15	12
Bilanzsumme	7.468	7.179	7.303

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	2,9	2,1	1,2
ROI (in %)	2,6	2,0	1,1
Personalaufwandsquote (in %)	64,2	62,4	63,2
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	91,5	95,8	95,6

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	42.460,24	40.329,37	40.484,10
Vermögensstruktur (in %)	178,78	248,1	272,2
Investitionsdeckung (in %)	562,57	247,42	1.027,74
Effektivverschuldung (in €)	-1.691.044	-1.126.649	-1.188.709
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	-

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen Seniorenpflege und Wohnen Delitzsch GmbH und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Das Angebot der ambulanten und stationären Altenpflege sowie der Tages- und Verhinderungspflege der Seniorenpflege und Wohnen GmbH wird in der Region sehr gut angenommen. Insgesamt bietet die Seniorenpflege und Wohnen Delitzsch GmbH an den Standorten Delitzsch und Löbnitz 143 Altenpflegeheimplätze in den valere – Senioreneinrichtungen an. Eine weitere Expansion im Bereich der stationären, ambulanten Altenpflege sowie in der Tages- und Verhinderungspflege wird derzeit nicht forciert.

Durchschnittlich 138 Heimbewohner wurden in den stationären Einrichtungen, 57 Patienten durch den ambulanten Dienst und 16 Besucher in der Tagespflege von 147 Mitarbeitern im Jahr 2020 betreut. In der Verhinderungspflege wurden durchschnittlich 10 Patienten betreut.

Die Nachfrage nach dem stationären Altenpflegeangebot an den Standorten in Delitzsch und Löbnitz ist pandemiebedingt um 2,8 % niedriger als im Vorjahr.

Im Rahmen der SächsCoronaSchVO wurde ein Aufnahmestopp im stationären Altenpflegebereich durchgesetzt. Das Gleiche galt für das Segment der Tagespflege.

Im Geschäftsjahr 2020 konnte durch die Seniorenpflege und Wohnen Delitzsch GmbH dennoch ein positives Betriebsergebnis erzielt werden.

Die Seniorenpflege und Wohnen Delitzsch GmbH verbuchte Gesamterträge in Höhe von 6.814 TEUR. Die Gesamtaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 6.618 TEUR.

Im Berichtszeitraum wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 196 TEUR erzielt.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft wurde auch im Jahr 2020 durch Kontinuität geprägt, wobei die Coronahilfen maßgeblich dazu beitragen, dass sich das Ergebnis im Rahmen der Vorjahre bewegt.

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft setzten sich zusammen aus Erträgen für ambulante, teilstationäre und vollstationäre Pflege, für Unterkunft und Verpflegung sowie aus verschiedenen Subventionen durch Staatshilfen als Ausgleich für nicht belegte Pflegeplätze, für den Aufnahmestopp in der Tagespflege und für pandemiebedingte Mehraufwendungen für Schutzausrüstungen, Hygienemaßnahmen und Antigen-Schnelltests bis hin zu den steuerfreien COVID-19 Prämien für die Mitarbeiter in Einrichtungen, die nach dem SGB XI finanziert werden. Die Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 435 TEUR bzw. 7,5 % gestiegen.

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 360 TEUR bzw. 9,3 % auf 4.218 TEUR. Die Veränderung des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus im Jahr 2020 angepassten Erhöhungen der Tabellenentgelte sowie der Auszahlung der COVID-19 Prämie.

Der Materialaufwand stieg im Berichtszeitraum um 30 TEUR auf 893 TEUR durch pandemiebedingte Mehraufwendungen für Schutzausrüstungen, erhöhten Hygieneaufwand und Kosten für Schnelltests. Die Aufwendungen für die Instandhaltung betragen im Berichtszeitraum 169 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr wurden somit 36 TEUR mehr für Instandsetzung aufgebracht.

Die Investitionen betragen im Geschäftsjahr 74 TEUR und lagen damit unter dem Vorjahr (161 TEUR). Es wurde vor allem in eine Rufanlage und Sonnenschutzrollos investiert.

Die Verminderung der Forderungen gegen Gesellschafter um 436 TEUR ist im Wesentlichen auf interne Verrechnungen im Jahr 2020 mit dem Gesellschafter, der Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH, zurückzuführen. Die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände um 174 TEUR auf 197 TEUR resultierte hauptsächlich aus zum Bilanzstichtag bilanzierten Ansprüchen gegen die Pflegekassen. Der Anstieg der flüssigen Mittel um 887 TEUR auf 2.304 TEUR ist im Wesentlichen mit der Reduzierung der Forderungen bei zeitgleichem Aufbau von Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter zum Bilanzstichtag zu begründen. Die Zunahme der sonstigen Rückstellungen im Vergleich zur Vorperiode um 84 TEUR auf 224 TEUR ist auf die Bilanzierung von potenziellen Rückzahlungsansprüchen zurückzuführen.

Für das Berichtsjahr 2020 wurde wegen der COVID-19 Risiken ein reduziertes Ergebnis im Vergleich zum Vorjahresergebnis in Höhe von 142 TEUR prognostiziert. Eine Erhöhung des Jahresüberschusses um 54 TEUR auf 196 TEUR resultierte im Wesentlichen aus der Tatsache, dass es der Gesellschaft bisher gelungen ist, COVID-19 frei durch die schwierige Zeit zu kommen.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres 2020 stabil.

Chancen, Risiken und Prognose

Die Verknappung des Angebotes an Pflegefach- und Pflegehilfskräften wird sich zunehmend als Risikofaktor gestalten. Um als attraktiver Arbeitgeber wettbewerbsfähig zu bleiben, bedarf es zur Personalbindung oder bei Neuaquise von Mitarbeitern einer prospektiven Erhöhung der Vergütungsstrukturen. Aus diesem Grund wird zum 1. April 2021 die „Betriebsvereinbarung zur Regelung der Arbeitsverhältnisse in der Seniorenpflege und Wohnen Delitzsch GmbH“ erneut modifiziert. Die Mitarbeiter partizipieren dann insgesamt an einer Lohnsteigerung in Höhe von 8,5 %. Aus diesem Grund wurden im März 2021 neue Entgelte mit den Kostenträgern verhandelt. Dies sollte im Kontext mit bezahlbaren Preisen der angebotenen Dienstleistungen gegenüber den Bewohnern stehen. Mit den Gehaltssteigerungen in Höhe von 16,1 % seit dem 1. April 2020 im Unternehmen und insbesondere in der Pflege wurden die finanziellen Rahmenbedingungen bereits erheblich verbessert. Hier setzt das Unternehmen ein Zeichen des wertschätzenden Stellenwerts in der Altenpflege.

Bei Erhöhung der Zuzahlungen durch die Bewohner von 250,00 Euro bis 350,00 Euro pro Monat werden viele Renten nicht mehr zur Finanzierung der stationären Betreuung im Pflegeheim ausreichen. Somit müssen die Bewohner ihre Rücklagen einsetzen und danach der Sozialhilfeträger die fehlenden Kosten übernehmen.

Das Jahresergebnis wird sich im Geschäftsjahr 2021 reduzieren, dabei wird von einem weiteren Ausgleich der pandemiebedingten Erlösausfälle bzw. einer Refinanzierung von mit der Pandemie verbundenen Mehrkosten ausgegangen. Die Erlösausfälle können infolge von (Teil-)Schließungen oder Aufnahmestopp zur Eindämmung der Infektionsgefahr, infolge einer pandemiebedingten Nichtinanspruchnahme der Leistungen durch die Bewohner oder aufgrund eines Personalausfalls auftreten. Trotzdem rechnet die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2021 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

Als Risiko für das nächste Jahr sind weitere zu erwartende negative Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Gesellschaft zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifizierbar.

Zum aktuellen Zeitpunkt gehören die Einrichtungen des Unternehmens zu den Wenigen, in denen es zu keinen Corona-Erkrankungen unter den Bewohnern kam. Dies ist einem umfassenden Hygienekonzept und der strikten Einhaltung der AHA+L Regeln in Verbindung mit diszipliniertem Personal zu verdanken. Der Gesellschaft ist

es auch gelungen, dass bis zum Ende des Monats Januar 2021 weit über 90 % der Bewohner ihre Zweitimpfung erhielten. So lange beim Personal keine ähnlich hohe Impfquote erreicht wird, ist hier das latente Risiko einer Ansteckung aber immer gegeben. Auch aus diesem Grund werden alle Mitarbeiter der Einrichtung dreimal wöchentlich mit einem Antigen-Schnelltest abgestrichen. Das Gleiche gilt für alle Besucher und Dienstleister der Seniorenpflege und Wohnen Delitzsch GmbH.

Die Chancen und Risiken des Unternehmens haben sich abgesehen von den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie im Vergleich zum Vorjahr nicht grundlegend verändert. Der Fachkräftemangel wird auch die Seniorenpflege und Wohnen GmbH weiter begleiten.

7.3. KREISKRANKENHAUS DELITZSCH SERVICE GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Dübener Straße 3-9
FIRMENSITZ	04509 Delitzsch
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2001
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
STIMMRECHTSANTEIL ⁷	- / 100 / 100
KAPITALANTEIL ⁸	- / 100% / 100%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €

UNTERNEHMENSGE- GENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Bewohnern, Mitarbeitern und Patienten der Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege einschließlich der Pflegeeinrichtungen auf dem Gebiet des Landkreises Nordsachsen, die keine speziellen medizinischen oder pflegerischen Sachkenntnisse erfordern, und im Übrigen die Erbringung von Dienstleistungen dieser Art gegenüber Dritten. Die Leistungen umfassen z.B. Pflegeleistungen, Hauswirtschaftsleistungen, Reinigungsleistungen, Unterhalt der Liegenschaften, technische Arbeiten und Pforten- und Rezeptionsdienste.
-----------------------------	--

GESELLSCHAFTER	Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH _____ 25.000,0 € (100,00%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

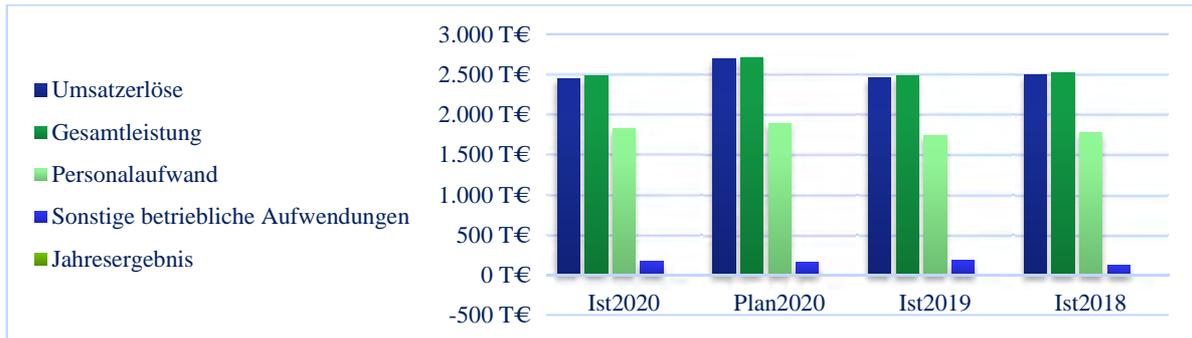
GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED			
	<table border="0"> <tr> <td>Herr Robert Müller (ab 13.01.2020)</td> <td>Kreiskrankenhaus Delitzsch Service GmbH</td> </tr> <tr> <td>Herr Steffen Penndorf (bis 08.09.2020)</td> <td>Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH</td> </tr> </table>	Herr Robert Müller (ab 13.01.2020)	Kreiskrankenhaus Delitzsch Service GmbH	Herr Steffen Penndorf (bis 08.09.2020)
Herr Robert Müller (ab 13.01.2020)	Kreiskrankenhaus Delitzsch Service GmbH			
Herr Steffen Penndorf (bis 08.09.2020)	Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH			
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	VORSITZ			
	Herr Steffen Penndorf (Gesellschaftervertretung) Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH			

⁷ direkt / indirekt / gesamt

⁸ direkt / indirekt / gesamt

FINANZDATEN

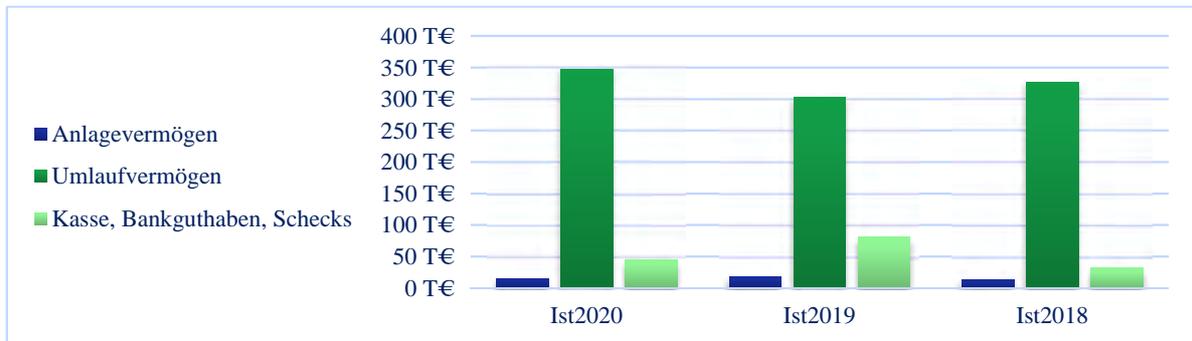
GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	2.442	2.688	2.456	2.490
Sonstige betriebliche Erträge	38	16	23	28
Gesamtleistung	2.480	2.704	2.479	2.518
Materialaufwand	488	650	543	616
Personalaufwand	1.825	1.884	1.743	1.769
Sonstige betriebliche Aufwendungen	174	157	177	116
Abschreibungen	6	8	5	14
EBIT	-13	5	11	3
Jahresergebnis	-13	4	8	3

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	15	17	13
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	-	-
Sachanlagen	12	17	13
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	347	302	326
Vorräte	20	15	13
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	284	206	281
Kasse, Bankguthaben, Schecks	44	80	31
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	363	319	339
Passiva			
Eigenkapital	35	47	40
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	22	15	11
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	29	23	16
Verbindlichkeiten	299	249	283
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	363	319	339

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	-35,9	16,5	8,6
ROI (in %)	-3,5	2,5	1,0
Personalaufwandsquote (in %)	73,6	70,3	70,2
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	9,6	14,8	11,7
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	90,4	85,2	88,3

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	26.261,12	26.692,61	26.215,75
Vermögensstruktur (in %)	4,4	5,7	3,9
Investitionsdeckung (in %)	675,48	54,13	109,74
Effektivverschuldung (in €)	283.853	191.442	267.659
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	2,8	-	-

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen Kreiskrankenhaus Delitzsch Service GmbH und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Die angebotenen Dienstleistungen der Kreiskrankenhaus Delitzsch Service GmbH werden fast ausschließlich im Rahmen einer umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH als Organmutter und der Seniorenpflege und Wohnen Delitzsch GmbH erzielt. Dabei bilden die Dienstleistungen im Bereich der Reinigung, des Caterings, der Hol- und Bringendienste sowie des Empfangs in den Gesellschaften des Konzerns als Aufgabenschwerpunkt das Kerngeschäft. Daneben werden Hausmeisterleistungen für die Klinikstandorte

erbracht. Für die psychiatrische Tagesklinik am Standort Eilenburg werden Reinigungsleistungen und Cateringaufgaben erfüllt.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 13 TEUR erwirtschaftet. Die Kreiskrankenhaus Delitzsch Service GmbH verbuchte Umsatzerlöse in Höhe von 2.442 TEUR. Die Gesamtaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2.493 TEUR.

Das Wirtschaftsjahr 2020 war durch die COVID-19 Pandemie geprägt. Im Bereich Catering wurden durch die Kliniken Delitzsch und Eilenburg, aufgrund der reduzierten Belegung in den Kliniken, 11.714 Beköstigungstage weniger abgefordert. Dies entspricht einem Rückgang der erbrachten Beköstigungstage von rund 18 % im Vergleich der Beköstigungstage des Jahres 2019. Die damit einhergehenden Erlösausfälle konnten nur zum Teil durch Kostenreduzierung ausgeglichen werden. Aus diesem Grund wurde zur Abmilderung der wirtschaftlichen Folgen eine Vorhaltepauschale für die Cateringleistungen eingeführt, welche jedoch nicht den gesamten Erlösrückgang ausgleicht. Die Leistungen in den Bereichen Reinigung, Hol- und Bringedienst, Rezeptionsdienst und Hausmeisterdienstleitungen wurden im Umfang der Vorjahre abgerufen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Ertragslage der Gesellschaft ist stabil. Der Umsatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 13 TEUR auf 2.442 TEUR verringert. Der Umsatz bei der Patientenspeiseversorgung in den beiden Kliniken Delitzsch und Eilenburg hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,9 % verringert. Die durch die Cafeteria erbrachten hausinternen Cateringleistungen haben sich um 25 TEUR verringert.

Im Bereich der Reinigungsleistungen ist der Umsatz durch Vertragsanpassungen leicht gestiegen. In allen Geschäftsbereichen der Gesellschaft wurden im Jahr 2020 tarifbedingte Lohnsteigerungen umgesetzt. Dabei wurde dieser Entwicklung durch die vertraglich festgelegten Klauseln zu Preisanpassungen in Abstimmung mit dem Gesellschafter begegnet. Des Weiteren wurden die Verträge mit externen Kunden in gleichem Maße angepasst.

Im Sachkostenbereich der Speiseversorgung sanken aufgrund des verringerten Nachfrageverhaltens die Aufwendungen um 3 TEUR. Im Bereich der Reinigung sind die Sachkosten im Vergleich zum Vorjahr von 24 TEUR um 4 TEUR auf 20 TEUR gesunken. Insgesamt haben sich die Sachkosten der Kreiskrankenhaus Delitzsch Service GmbH im Jahr 2020 durch Einsparungseffekte um 55 TEUR verringert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich im Jahr 2020 um 3 TEUR. Die gestiegenen Aufwendungen für Beratungskosten (+ 4 TEUR) und Instandhaltungen (+ 3 TEUR) wurden durch gesunkene Aufwendungen für Repräsentationen (- 2 TEUR) sowie Fort- und Weiterbildungskosten (- 9 TEUR) überkompensiert.

Das langfristige Vermögen ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine wesentlichen Investitionen durchgeführt. Auch im Forderungs- und Verbindlichkeitsbereich zeigt sich die starke konzernweite Verflechtung. Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen entfallen 93,6 % (Vorjahr: 96,5 %) auf verbundene Unternehmen, von den Verbindlichkeiten 50,7 % (Vorjahr: 41,6 %).

Die Forderungen gegen Gesellschafter haben sich um 65 TEUR auf 254 TEUR erhöht.

Der für das Geschäftsjahr 2020 geplante Jahresüberschuss in Höhe von 4 TEUR wurde pandemiebedingt um 17 TEUR unterschritten. Die geplanten Umsatzerlöse in Höhe von 2.688 TEUR blieben damit einhergehend um 246 TEUR unerreicht.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres 2020 gesichert.

Chancen, Risiken und Prognose

Die Chancen für eine Ausweitung des geschäftlichen Betätigungsfeldes sind wegen der Bindung an den Organträger gering. Bei einer eventuellen Ausweitung der Geschäftstätigkeit des Mutterunternehmens werden die sich in diesem Zusammenhang ergebenden Chancen, die bestehenden Geschäftsfelder der Kreiskrankenhaus Delitzsch Service GmbH in diese Bereiche auszuweiten, als konkrete Entwicklungsmöglichkeit eingeschätzt.

Die Chancen und Risiken des Unternehmens haben sich abgesehen von den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie im Vergleich zum Vorjahr nicht grundlegend verändert.

Die weitere Entwicklung der Personalkosten ist aufgrund der unterschiedlichen zur Anwendung kommenden Tarifwerke schwer zu prognostizieren. Da die Erlössituation der Gesellschaft erheblich von der Entwicklung der Unternehmen des Konzerns der Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH abhängt, ist dennoch damit zu rechnen, dass tarifbedingte Steigerungen sowie Steigerungen durch Anpassung von Mindestlöhnen zu erwarten sind. Um dieser Entwicklung weiterhin entgegenzuwirken, werden die eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen konsequent weiter vorangetrieben, um Einsparungs- und Rationalisierungspotentiale zu realisieren.

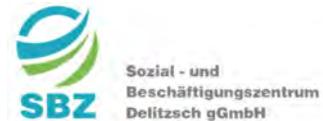
Durch die enge Verzahnung mit den Kliniken Delitzsch und Eilenburg sowie dem Altenpflegebereich bestehen aufgrund der vertraglichen Situationen keine außergewöhnlichen Risiken für das nächste Jahr. Allerdings ist vor dem Hintergrund der COVID-19 Pandemie die Situation im Bereich der Gesundheitsvorsorge schwer zu prognostizieren. Aktuell ist laut Bundesregierung von einer Refinanzierung der aus der Pandemie entstehenden Kosten zu rechnen.

Die Geschäftsführung geht von einer stabilen Entwicklung der Umsätze bei kontrollierbaren Personal und Sachkosten für das Geschäftsjahr 2021 aus.

7.4. SOZIAL- UND BESCHÄFTIGUNGSZENTRUM DELITZSCH GGMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Richard- Wagner- Straße 18A
FIRMENSITZ	04509 Delitzsch
TELEFON	0342027360
TELEFAX	03420251147
E-MAIL	info@wfbm-delitzsch.de



RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	10.01.1992
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER/-IN	ADW Prof. Dr. Ditges GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

STIMMRECHTSANTEIL ⁹	- / 100 / 100
KAPITALANTEIL ¹⁰	- / 100% / 100%
KAPITAL	Stammkapital _____ 30.200 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen durch den Betrieb des Sozial- und Beschäftigungszentrums Delitzsch gGmbH und dessen Einrichtungen. Die Eingliederungshilfe umfasst insbesondere:

- die Werkstätten für behinderte Menschen einschließlich Eingangsverfahren, Berufsbildungsbereich/Modulare Ausbildung sowie Förder- und Betreuungsgruppe,
- die heilpädagogischen Maßnahmen (einschließlich frühkindliche Förderung) in der Kindertagesstätte einschließlich der Bereitstellung von Kita-Plätzen (Regel- und Integrativkinder)
- die Außenwohngruppen und Wohnstätten,
- den Sozialpsychiatrischen Dienst im Landkreis Nordsachsen,
- die Suchtberatungs- und -behandlungsstelle Delitzsch mit Außenstelle Eilenburg und den Außensprechstunden Schkeuditz, Taucha, Torgau und Oschatz
- die ergotherapeutischen Leistungen,
- die niederschweligen Angebote für Menschen mit Behinderung und chronisch psychisch kranke Menschen (Kontaktstelle "Anker").

Außerdem unterstützt die Gesellschaft die medizinische Versorgung im Landkreis Nordsachsen durch den Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums.

⁹ direkt / indirekt / gesamt

¹⁰ direkt / indirekt / gesamt

GESELLSCHAFTER	Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH	30.200,0 € (100,00%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
BEIRAT	VORSITZ	
	KTM Herr Lothar Schneider (CDU)	Landkreis Nordsachsen
	1. STELLVERTRETUNG VORSITZ	
	KTM Frau Karin Bödemann (CDU)	Landkreis Nordsachsen
	MITGLIED	
	Herr Carsten Brauer	AWO Kreisverband Delitzsch
	Frau Ellen Futtig	Landkreis Nordsachsen
	Frau Rosemarie Lange	AWO Kreisverband Delitzsch
GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED	
	Herr Hannes Markert	Sozial- und Beschäftigungszentrum Delitzsch gGmbH
	Herr Steffen Penndorf	Sozial- und Beschäftigungszentrum Delitzsch gGmbH
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	VORSITZ	
	Herr Steffen Penndorf (Gesellschaftervertretung)	Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH

FINANZDATEN

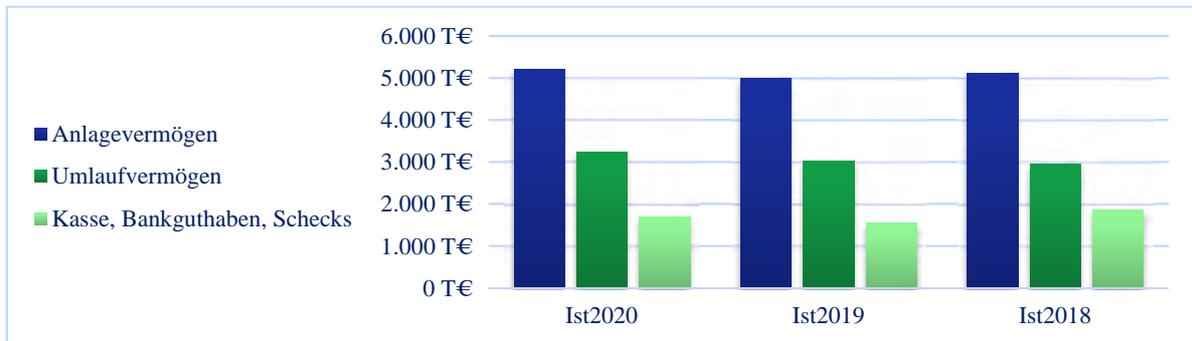
GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	1.300	1.244	1.304	1.275
Sonstige betriebliche Erträge	1.179	1.269	1.164	1.244
Gesamtleistung	12.867	12.923	12.142	11.500
Materialaufwand	1.722	1.485	1.690	1.514
Personalaufwand	9.232	9.375	8.505	8.224
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.247	1.299	1.221	1.138
Abschreibungen	585	753	577	596
EBIT	82	12	148	28
Jahresergebnis	70	0	134	13

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	5.210	4.991	5.113
Immaterielle Vermögensgegenstände	482	583	394
Sachanlagen	4.728	4.408	4.719
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	3.241	3.009	2.959
Vorräte	25	29	33
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.518	1.436	1.081
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.699	1.543	1.846
Rechnungsabgrenzungsposten	17	53	52
Bilanzsumme	8.469	8.052	8.124
Passiva			
Eigenkapital	4.879	4.809	4.675
Kapitalrücklage	-	4.779	4.645
Gewinnrücklagen	4.849	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Sonderposten	2.433	2.219	2.420
Rückstellungen	145	58	19
Verbindlichkeiten	998	962	988
Rechnungsabgrenzungsposten	14	4	22
Bilanzsumme	8.469	8.052	8.124

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	1,1	1,9	0,2
ROI (in %)	0,8	1,7	0,2
Personalaufwandsquote (in %)	71,7	70,0	71,5
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	76,8	87,3	87,3
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	23,2	12,7	12,7

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	7.879,85	7.540,09	7.501,93
Vermögensstruktur (in %)	160,7	165,9	172,8
Investitionsdeckung (in %)	58,59	286,51	271,31
Effektivverschuldung (in €)	-555.807	-522.928	-838.475
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	-

FINANZBEZIEHUNGEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Erstattungspflicht	877	935	543

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Die COVID-19 Pandemie hat den Geschäftsverlauf der Sozial- und Beschäftigungszentrum Delitzsch gGmbH im Jahr 2020 dominiert. Das Unternehmen hatte in allen Bereichen erhebliche wirtschaftliche und strukturelle Einschränkungen zu verzeichnen.

Das Sächsische Staatsministerium für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt erließ im Jahresverlauf mehrere Allgemeinverfügungen, nach denen die Werkstätten für behinderte Menschen von den dort beschäftigten und betreuten Menschen mit Behinderungen zunächst im Zeitraum vom 21.03.2020 bis zum 23.06.2020 sowie ab dem 14.12.2020 nicht mehr betreten werden durften. Die Lockerungsmöglichkeiten in den zur Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Betriebs der Werkstatt besonders zwingend erforderlichen Bereichen wurden vom Unternehmen wahrgenommen. So führte das Unternehmen im Frühjahr gesellschaftsrelevante Arbeiten wie das Nähen von Mund-Nasen-Bedeckungen durch. Momentan besteht das Betretungsverbot für die Werkstatt vom 14.12.2020 weiterhin fort.

Auch das Fach- und Hilfspersonal war und ist noch vom Fernbleiben der Menschen mit Behinderung direkt betroffen. Das besondere Augenmerk galt in erster Linie der Aufrechterhaltung des Betriebs der Wohnformen. Die Einführung von Kurzarbeit konnte verhindert werden, da der Kostenträger Kommunaler Sozialverband Sachsen unter klar definierten Voraussetzungen eine weitestgehend gleichbleibende Weiterfinanzierung zusicherte. Voraussetzung dafür war eine flexible Weiterbetreuung der Menschen mit Behinderungen, beispielsweise durch Förderung in den internen Tagesstrukturen, persönlicher oder telefonischer Kontakt, Beratung oder Hilfe sowie Angehörigenarbeit. Ziel war es, die gesamtheitliche Tagesstruktur zu sichern. Dafür war ein hoher Dokumentationsaufwand erforderlich.

Zur Sicherstellung der gemeindenahen ambulanten Versorgung, zur Deckung des Bedarfs und zur Erhaltung der etablierten Versorgungsstruktur im Landkreis wurden im Bereich des Medizinischen Versorgungszentrums eine weitere Praxis für Allgemeinmedizin erworben.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein positives Betriebsergebnis erzielt. Die Sozial- und Beschäftigungszentrum Delitzsch gGmbH verbuchte Gesamterträge in Höhe von 12.868.178,97 Euro. Die Gesamtaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 12.798.097,43 Euro.

Im Berichtszeitraum wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 70.081,54 Euro erzielt. Das Jahresergebnis entspricht damit dem Ansatz des Wirtschaftsplanes 2020.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens war stabil.

Die Gesamtleistung ist gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 um 6,0 % auf 12.867.446,71 Euro gestiegen.

Im Vergleich zum Vorjahr verminderten sich die Umsatzerlöse um 4.260,54 Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 14.972,23 Euro gestiegen. Die Zuwendungen nach dem SGB durch den Kommunalen Sozialverband Sachsen und die Rentenversicherung, durch die Bundesagentur für Arbeit und die Kassenärztliche Vereinigung (KV) sowie die Pflegekassen stiegen um 709.323,45 Euro.

Das Medizinische Versorgungszentrum konnte auch im Jahr 2020 ein sehr stabiles Ergebnis erzielen und war damit auch im Jahr 2020 erneut erheblich verantwortlich für das positive Betriebsergebnis des Unternehmens.

Der Gesamtpersonalaufwand hat einen Anteil von 71,7 % (Vorjahr: 70,0 %) an der Gesamtleistung.

Gemäß dem Ergebnis der Kostensatzverhandlung mit dem Kostenträger konnte eine Erhöhung der Entgelttabellen zum 1. Januar 2020 an die Mitarbeiter weitergegeben werden. Die daraus und aus Änderungen im Stellenplan resultierende Personalkostensteigerung betrug im Berichtszeitraum 726.362,15 Euro.

Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2020 ein Volumen in Höhe von 8.468.913,04 Euro aus. Die Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte betragen 5.210.302,19 Euro. Das Umlaufvermögen hatte zum Bilanzstichtag eine Höhe von 3.241.346,77 Euro. Dem gegenüber standen Verbindlichkeiten in Höhe von 997.878,46 Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 4.878.859,56 Euro. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen hat sich trotz einiger Investitionen im Geschäftsjahr auf 61,5 % (Vorjahr: 61,9 %) vermindert. Die Eigenkapitalquote beträgt 57,6 %.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Chancen, Risiken und Prognose

Die im ersten Quartal 2019 vollzogene Zertifizierung gemäß dem International Food Standard Logistics im Arbeitsbereich Verpacken der Werkstatt stärkt die Geschäftsbeziehung zum Auftraggeber Katjes und erhöht die auftragsbezogene Attraktivität des Verpackungsbereichs für andere Lebensmittelhersteller. Die Zertifizierung gemäß IFS Logistics stellt ein Alleinstellungsmerkmal in der Werkstätten-Landschaft dar und soll auch zukünftig zur Sicherung der Auftragslage dienen. Die Zertifizierung konnte durch eine Re-Zertifizierung im ersten Quartal 2021 aufrechterhalten werden.

Der neue Arbeitsbereich Digitalisierung soll ebenfalls zur Sicherung der Auftragslage dienen und das Unternehmen für einen weiteren Dienstleistungszweig attraktiv machen. Auch im Arbeitsbereich Druckerei wird weiterhin prospektiv im Sinne einer zukunftsorientierten Entwicklung in moderne Drucktechnik investiert, um das Leistungsportfolio den Kundenwünschen entsprechend zu optimieren und die Potenziale unserer Menschen mit Behinderung bestmöglich zu fördern. Darüber hinaus wird im Arbeitsbereich Wäscherei in eine neue Hochleistungs-Wäschemangel investiert, um dadurch die Kapazitäten prospektiv erweitern und neue Auftraggeber gewinnen zu können.

Planungen im Bereich der ambulanten medizinischen Betreuung über unsere MVZ-Strukturen steht das Unternehmen weiterhin offen gegenüber. Auch für die Zukunft wird nicht ausgeschlossen, dass im Bedarfsfall weitere Arztstühle übernommen werden, um so das Leistungsportfolio des Unternehmens in enger Zusammenarbeit mit dem stationären Klinikbetrieb der Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH noch weiter zu verzahnen. Momentan verfügt das Unternehmen über zwei Medizinische Versorgungszentren mit, seit dem 04.01.2021, 12,5 KV Sitzen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine Erweiterung der MVZs nicht möglich, da die Kapazität in beiden Versorgungszentren erschöpft ist. Eine Expansion wäre nur möglich bei Erweiterung der Sprechstundenzeiten an den jeweiligen Hauptstandorten oder durch Erschließung eines dritten Medizinischen Versorgungszentrums.

Die Kindertagesstätte wird nach wie vor sehr gut angenommen. Sowohl im Regelbereich als auch im Heilpädagogischen Bereich ist die Auslastung beständig.

Aufgrund der weltweit herrschenden COVID-19 Pandemie war der Geschäftsbetrieb in der Sozial- und Beschäftigungszentrum Delitzsch gGmbH im Jahr 2020 nur eingeschränkt möglich. Die Limitationen werden auch im Jahr 2021 spürbar sein. Die Pandemie stellt derzeit das größte Risiko im Geschäftsverlauf dar.

Unabhängig von der Pandemie stellt der Mangel an Fachkräften, insbesondere an Heilerziehungspflegerinnen innerhalb der Wohnformen, in der Betreuung und Pflege auch in den nächsten Jahren das größte Risiko dar. Durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Vergütungssystems und eine effiziente Personalakquise soll dieses Risiko minimiert werden. Hauptziel ist auch weiterhin die Stabilisierung der Fachkraftquote in Abstimmung mit der Heimaufsicht. Neben jährlichen Steigerungen des internen Lohnniveaus und einer bundesweiten Streuung von Stellenausschreibungen auf der Plattform indeed.com ist verstärkte Öffentlichkeitsarbeit geplant. Die Partnerschaft mit der Erasmus-Schmidt-Schule Delitzsch und dem Soziokulturellen Zentrum Delitzsch soll weitergeführt werden, um das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren und die Schüler für eine Ausbildung im sozialen oder Pflegebereich zu begeistern. Das fachbezogene Bildungsniveau soll durch Angebote kontinuierlicher Fort- und Weiterbildungen und die Weiterentwicklung des Vergütungssystems erhalten werden.

Die Sozial- und Beschäftigungszentrum Delitzsch gGmbH beabsichtigt auch im Jahr 2021 die stetige Entwicklung der vergangenen Jahre fortzusetzen. Der Förderauftrag wird weitergeführt und die räumlichen und investiven Voraussetzungen entsprechend der Zweckbindung des Unternehmens kontinuierlich erweitert.

In der ersten Jahreshälfte des Jahres 2021 beabsichtigt das Unternehmen, die Werkstatt für behinderte Menschen um eine neue Arbeitsgruppe „Digitalisierung“ zu erweitern. Dort erhalten 12 Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit, Fähigkeiten und Fertigkeiten an scanner- und computergestützten Arbeitsplätzen zu erwerben. Ab dem zweiten Quartal 2021 sollen die Patientenakten für unsere Konzernmutter, die Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH, in dieser Arbeitsgruppe digitalisiert werden. Dazu wird eine Arbeitsstrecke mit mehreren Arbeitsschritten eingerichtet, an denen die im Unternehmen betreuten Menschen mit Behinderungen den Umgang mit Computern und Hochleistungsscannern unter Anleitung erlernen. Ziel ist es, sie anhand dieser komplexen Tätigkeit auf die Anforderungen des allgemeinen Arbeitsmarktes vorzubereiten. Mit dieser neuen Arbeitsgruppe gewinnt das Unternehmen eine beständige, stabilisierende Aufgabe die gleichzeitig dazu dient, neue, langfristige Kooperationspartner zu gewinnen und mit weiteren Software-Dienstleistern eng zusammen zu arbeiten.

Ohne Auswirkungen durch die COVID-19 Pandemie erwartet die Geschäftsführung auch für 2021 ein positives Betriebsergebnis.

7.5. KREISKRANKENHAUS TORGAU "JOHANN KENTMANN" GGMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Christianstraße 1
FIRMENSITZ	04860 Torgau
TELEFON	03421771010
TELEFAX	03421771009
E-MAIL	verwaltung@kkh-torgau.de
WEBSEITE	https://www.kkh-torgau.de

RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	15.12.1997
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

STIMMRECHTSANTEIL ¹¹	100 / - / 100
KAPITALANTEIL ¹²	100% / - / 100%
KAPITAL	Stammkapital _____ 1.022.584 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Gegenstand des Unternehmens ist die Führung und der Betrieb der Krankenhauses Torgau "Johann Kentmann" gGmbH nach Maßgabe des im Krankenhausplan des Freistaates Sachsen und sonstiger einschlägiger Vorschriften festgelegten Versorgungsauftrages. Hierzu gehört insbesondere die Sicherstellung der Notfallrettung durch die Bereitstellung von Notarztdiensten. Des Weiteren ist eine Notfallaufnahme inklusive der Betreuung des Hubschrauberlandeplatzes und eines Computertomographen sicherzustellen.

GESELLSCHAFTER	Landkreis Nordsachsen _____ 1.022.584,0 € (100,00%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Krankenhaus Service GmbH Torgau _____ 25.564,6 € (100,00%) VITARIS- Pflege und Altenheim gGmbH _____ 25.000,0 € (100,00%)

AUFSICHTSRAT

VORSITZ

LRat Herr Kai Emanuel _____ Landkreis Nordsachsen

1. STELLVERTRETUNG VORSITZ

Herr Dr. Jens- Uwe Aulrich (IV) _____ Landkreis Nordsachsen

MITGLIED

Herr Hartmut Büch (IV) _____ Landkreis Nordsachsen

¹¹ direkt / indirekt / gesamt

¹² direkt / indirekt / gesamt

	KTM Herr Dr. Frank Henjes (SPD)	Landkreis Nordsachsen
	Herr Dr. Jörg Mehlhorn (IV)	Landkreis Nordsachsen
	KTM Herr Marian Wendt (CDU)	Landkreis Nordsachsen
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Dipl.-Ing. Jens Laser	Kreiskrankenhaus Torgau "Johann Kentmann" gGmbH
	Herr Dr. Joachim Müller	Kreiskrankenhaus Torgau "Johann Kentmann" gGmbH
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	MITGLIED	
	LRat Herr Kai Emanuel (Gesellschaftervertretung)	Landkreis Nordsachsen

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Summe Erlöse und betriebliche Erträge	44.830	41.736	41.574	40.614
Materialaufwand	7.861	8.588	8.215	7.840
Personalaufwand	29.703	27.011	27.175	25.370
Abschreibungen	3.558	3.602	3.483	3.518
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.319	4.033	3.901	4.329
EBIT	1.102	104	404	1.183
Jahresergebnis	2.124	705	1.423	2.199

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Anlagevermögen	85.897	86.124	82.882
Immaterielle Vermögensgegenstände	341	411	361
Sachanlagen	20.627	22.781	24.814
Finanzanlagen	64.930	62.932	57.708
Umlaufvermögen	17.194	14.149	15.611
Vorräte	500	435	394
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.376	6.346	5.882
Kasse, Bankguthaben, Schecks	9.317	7.368	9.335
Rechnungsabgrenzungsposten	406	248	342
Eigenkapital	90.481	88.358	87.043
Kapitalrücklagen	2.423	2.425	2.429
Gewinnrücklagen	67.697	65.415	61.248
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	19.339	19.496	-
Sonderposten	4.683	5.371	5.993
Rückstellungen	5.563	3.993	3.327
Verbindlichkeiten	2.750	2.793	2.580
Rechnungsabgrenzungsposten	20	6	-
Bilanzsumme	103.497	100.521	98.944

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	2,2	1,5	2,4
ROI (in %)	2,1	1,4	2,2
Personalaufwandsquote (in %)	66,3	65,4	62,5
Eigenkapitalquote (in %)	87,4	87,9	88,1

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Vermögensstruktur (in %)	-	-	-
Investitionsdeckung (in %)	273,77	152,93	205,82
Effektivverschuldung (in €)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	-
Anzahl Betten	230	230	230
Umsatz pro Mitarbeiter (KHBV) (in €)	88.598,60	82.845,16	82.437,53

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen Kreiskrankenhaus Torgau "Johann Kentmann" gGmbH und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein:

Das Jahr 2020 war ganz entscheidend durch die COVID-19 Pandemie geprägt. Das Krankenhaus muss die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie personell und wirtschaftlich bewältigen. Unabhängig davon sind anstehende, neue, gesetzliche Regelungen zu beachten und zu erfüllen.

Mit durchschnittlich 53 % (Vorjahr: 70,7 %) war die Auslastung des Krankenhauses im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr pandemiebedingt geringer. Sie wurde beeinflusst durch eine leicht gestiegene durchschnittliche

Verweildauer von insgesamt 5,31 Tagen (Vorjahr: 5,21 Tagen) und eine Verringerung der Fallzahl auf 10.355 Fälle (Vorjahr: 11.398).

Es wurden umfangreiche Maßnahmen zur Wahrung der Mitarbeitergesundheit ergriffen. Beatmungstechnik wurde angeschafft und zusätzliche Betten für die Intensivstation zur Behandlung von COVID-19-Patienten ausgewiesen. Medizinische Geräte sowie Haustechnik und das digitale Netzwerk wurden teils erneuert. Es wurde mit der Planung und Errichtung einer modernen Medizinischen Berufsfachschule auf einem, in unmittelbarer Nähe zum Krankenhaus liegenden Grundstück begonnen. Zur Verbesserung und Verfügbarkeit der Dokumentation wurde ein digitales Patienten-Archiv für stationäre Patienten im administrativen Bereich eingeführt. Die Finanzbuchhaltung wurde durch die Einführung des digitalen Rechnungseingangs-Workflow unterstützt. Darüber hinaus erfolgten weitere bauliche Maßnahmen zum Erhalt der Gebäudesubstanz.

All die Maßnahmen waren nötig, um die zukünftige Leistungsfähigkeit des Krankenhauses zu erhalten und ambulante, stationäre, patienten- und mitarbeiterbezogene Anforderungen sowie Datenschutzanforderungen grundsätzlich bzw. besser zu erfüllen.

Die Kreiskrankenhaus Torgau „Johann Kentmann“ gGmbH, welche 2020 über eine Eigenkapitalquote inkl. Sonderposten in Höhe von 91,9 % verfügte, hat auch im Jahr 2020 bewiesen, dass sie sich den medizinischen, budgetrelevanten und gesetzlichen Herausforderungen stellt und diesen gerecht wird.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 43.343 TEUR.

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.124 TEUR erzielt. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2020 übersteigt damit den Planwert für 2020 (704,8 TEUR) um 1.419,0 TEUR. Diese Abweichung wird im Wesentlichen durch gestiegene Umsatzerlöse gegenüber dem Planwert, einen geringen Materialverbrauch und erzielte Mehrerträge aus Finanzgeschäften erreicht. Dem gegenüber stehen ein Personalkostenanstieg sowie ein Zuwachs der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

In den Personalkosten sind 311,4 TEUR freiwillig gezahlte Corona-Prämie enthalten.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 2.976 TEUR erhöht. Dem durch planmäßige Abschreibungen (3.392 TEUR) sinkenden Sachanlagevermögen stehen Investitionen in Gebäude, Einrichtungen und Ausstattungen sowie Technische Anlagen über 1.239 TEUR (Vorjahr: 1.297 TEUR) gegenüber. Das Gesamtvermögen wird mit einem Anteil von 83,0 % (Vorjahr: 85,7 %) ganz wesentlich durch das Anlagevermögen bestimmt.

Chancen, Risiken und Prognose

Für die Finanzierung des Krankenhauses wichtige Rahmendaten, wie die jährlich neu zu ermittelnde Veränderungsrate nach SGB V und der vom Statistischen Bundesamt errechnete Orientierungswert, sind mittelfristig sehr schwer vorherzusagen. Die Gefahr der politischen Einflussnahme (wie in Vorjahren erfolgt) wird andauern und aufgrund der pandemiebedingten Mindereinnahmen der GKV vermutlich noch zunehmen.

Die gesetzlich vorgeschriebene, erstmalige Ausgliederung des Pflegebudgets aus den DRG-Fallpauschalen im Jahr 2020 ist mit Risiken behaftet und stellt eine große Herausforderung dar. Leider ist nicht sichergestellt, dass der vormals mit dem Landesbasisfallwert und der DRG für das einzelne Krankenhaus abgerechnete Teilerlös der Pflege, auch bei zukünftig geltender Rechtslage gesichert werden kann.

Ein weiteres Risiko besteht in der jährlichen Änderung der Relativgewichte der DRG.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche bauliche, strukturelle oder organisatorische Defizite, die nach Priorität und Finanzierbarkeit vom Krankenhaus eingeordnet wurden und die im Jahr 2021 begonnen oder fortgeführt werden sollen.

Weiter zunehmen wird der Verdrängungswettbewerb und die Konzentration von privaten KH-Trägerorganisationen. Dieser Trend hat sich in den letzten Jahren etwas verlangsamt, dennoch bleiben Kaufabsichten privater Unternehmen auf öffentliche Krankenhäuser bestehen. Gegebenenfalls werden sich aktuell abzeichnende Finanzierungsdefizite der öffentlichen Krankenhäuser in Folge der COVID-19 Pandemie die Verkaufsdiskussionen sogar grundlegend neu beleben.

Die Zukunftschancen des Krankenhauses Torgau liegen u.a. im Ausbau der Kooperation zu benachbarten und trägergleichen Einrichtungen, um möglichst ortsübergreifende Spezialisierungen zu ermöglichen.

Aufgrund der auch 2021 unklaren Auswirkungen der COVID-19 Pandemie ist die für das Geschäftsjahr 2021 aufgestellte Prognose eines Jahresüberschusses in Höhe von 249,5 TEUR mit besonderen Risiken verbunden und mit Vorbehalt zu versehen.

Auch ohne Corona- Effekt werden Personalkostensteigerungen zukünftig in Höhe von ca. 4,0 % bis 5,0 % p.a. ausfallen.

Die Zahl der aus Altersgründen ausscheidenden Mitarbeiter ist nur schwer auszugleichen.

Außerdem wird die Anzahl der Beschäftigten im Krankenhaus in den kommenden Jahren weiter steigen. Anders sind die gesetzlichen Verpflichtungen z.B. der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung, des Pflegepersonalstärkungsgesetzes oder des dreistufigen Notfallstufenkonzeptes des Gemeinsamen Bundesausschusses nicht zu bewältigen.

Zukünftige Sachkostensteigerungen werden auf durchschnittlich 2,0 % bis 2,5 % p.a. geschätzt.

Bei der DRG- und sonstigen Krankenhaus-Leistungsplanung geht die Geschäftsführung, beginnend ab 2020, von einem reduzierten stationären Leistungsgeschehen, im Vergleich zu Vorjahren, aus.

In 2021ff. sind konkrete bauliche Maßnahmen im Krankenhaus Torgau geplant. Dazu zählen u.a. die Modernisierung der medizinischen Gerätetechnik, die Anschaffung von Beatmungs-, Narkose- und Ultraschalltechnik, der Ausbau des IT-Netzes und der Einbau zusätzlicher Brandschutztüren. Zusätzlich ist geplant, die medizinische Berufsfachschule bis 2022/2023 kapazitiv zu erweitern und an einem neuen Standort in unmittelbarer Nähe des Krankenhauses zu errichten.

7.6. KRANKENHAUS SERVICE GMBH TORGAU

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Christianstraße 1
FIRMENSITZ	04860 Torgau
TELEFON	03421770
TELEFAX	03421771009
E-MAIL	info@kkh-torgau.de
WEBSEITE	https://www.kkh-torgau.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	10.12.1998
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
STIMMRECHTSANTEIL ¹³	- / 100 / 100
KAPITALANTEIL ¹⁴	- / 100% / 100%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.565 €

UNTERNEHMENSGE-GENSTAND Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Serviceleistungen für die Kreiskrankenhaus Torgau "Johann Kentmann" gGmbH. Darunter fällt u.a. die Durchführung von Reinigungsleistungen, die Pflege von Außenanlagen, die Übernahme von Hauswirtschaftsleistungen (z.B. Wäschewechsel, Bettenreinigung Transportleistungen und technische Dienste) sowie die Durchführung von Verpflegungsleistungen für Patienten und Mitarbeiter.

GESELLSCHAFTER	Kreiskrankenhaus Torgau "Johann Kentmann" gGmbH _____ 25.564,6 € (100,00%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

AUFSICHTSRAT

VORSITZ

LRat Herr Kai Emanuel _____ Landkreis Nordsachsen

STELLVERTRETUNG VORSITZ

Herr Dr. Jens- Uwe Aulrich (IV)

MITGLIED

Herr Hartmut Büch (IV) _____ Landkreis Nordsachsen

KTM Herr Ingo Henjes (SPD) _____ Landkreis Nordsachsen

Herr Dr. Jörg Mehlhorn (IV) _____ Landkreis Nordsachsen

KTM Herr Marian Wendt (CDU) _____ Landkreis Nordsachsen

¹³ direkt / indirekt / gesamt

¹⁴ direkt / indirekt / gesamt

GESCHÄFTSFÜHRUNG

MITGLIED

Herr Dipl.-Ing. Jens Laser	Krankenhaus Service GmbH Torgau
Herr Dr. Joachim Müller	Krankenhaus Service GmbH Torgau

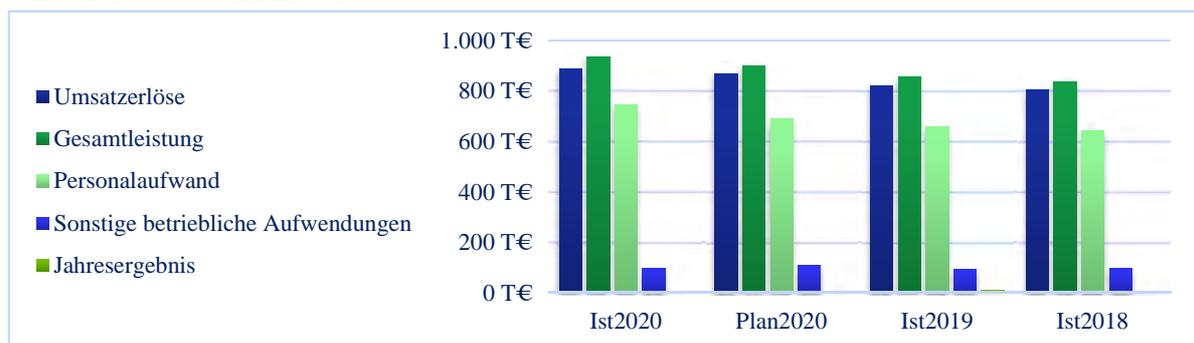
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

MITGLIED

Herr Dipl.-Ing. Jens Laser (Gesellschaftervertretung)	Kreiskrankenhaus Torgau "Johann Kentmann" gGmbH
Herr Dr. Joachim Müller (Gesellschaftervertretung)	Kreiskrankenhaus Torgau "Johann Kentmann" gGmbH

FINANZDATEN

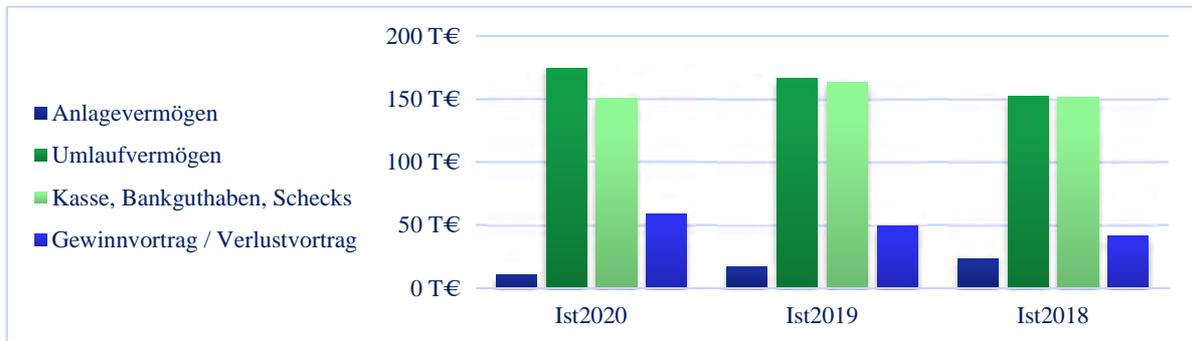
GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	889	870	819	805
Sonstige betriebliche Erträge	48	31	37	30
Gesamtleistung	936	901	856	835
Materialaufwand	76	91	81	79
Personalaufwand	746	688	659	644
Sonstige betriebliche Aufwendungen	98	107	93	94
Abschreibungen	8	8	9	7
EBIT	8	6	14	11
Jahresergebnis	6	4	10	8

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	11	17	23
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	0
Sachanlagen	11	17	23
Finanzanlagen	-	-	0
Umlaufvermögen	174	166	152
Vorräte	-	-	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24	3	1
Kasse, Bankguthaben, Schecks	150	163	151
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	0
Bilanzsumme	185	183	175
Passiva			
Eigenkapital	90	85	75
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	59	49	41
Sonderposten	-	-	0
Rückstellungen	72	61	61
Verbindlichkeiten	22	37	40
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	0
Bilanzsumme	185	183	175

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	6,3	11,9	10,2
ROI (in %)	3,1	5,5	4,3
Personalaufwandsquote (in %)	79,7	77,0	77,1
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	48,9	46,2	42,5
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	51,1	53,8	57,5

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	30.640,52	28.240,34	27.761,62
Vermögensstruktur (in %)	6,1	10,1	15,2
Investitionsdeckung (in %)	508,90	392,67	59,94
Effektivverschuldung (in €)	-55.952	-64.830	-50.333
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	-

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen Krankenhaus Service GmbH Torgau und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von 889 TEUR. Es wurde ein Jahresüberschuss von 6 TEUR erzielt.

Die Lage des Unternehmens, welches 2020 über eine Eigenkapitalquote von 48,9 % verfügte, wird als stabil eingeschätzt. Es wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 2 TEUR getätigt.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Steigende Personalkosten um 87,0 TEUR machten im Jahr 2020 eine Anpassung der Entgelte mit der Muttergesellschaft erforderlich. Die so gegenüber dem Vorjahr um 8,5 % gestiegenen Umsatzerlöse führten zu einem Betriebsergebnis in Höhe von 0,8 TEUR (Vorjahr: 6,2 TEUR). In den Personalkosten sind 14,9 TEUR freiwillig gezahlte Corona-Prämie enthalten.

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2020 um 1,8 TEUR erhöht. Dies ist insbesondere den Forderungen gemäß Dienstleistungsvertrag gegenüber dem Gesellschafter geschuldet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen insgesamt 13,6 TEUR und resultieren im Wesentlichen aus Umsätzen mit der Muttergesellschaft und Wartungskosten. Die Kapitalstruktur besteht zu 52,2 % aus langfristigen Mitteln (Vorjahr: 49,5 %).

Chancen, Risiken und Prognose

Besondere Risiken der geschäftlichen Entwicklung bestehen in der ausschließlichen Tätigkeit für die Muttergesellschaft sowie deren Tochterunternehmen, wobei die darüber hinaus- und weitergehende Betätigung am Markt hinsichtlich der Durchführung von Reinigungsleistungen durch gesellschaftsrechtliche Beschränkungen verwehrt ist.

Unter Berücksichtigung der seit Jahren stabilen finanziellen Lage der Muttergesellschaft ist die Fokussierung auf die vertraglich gebundenen Dienstleistungen aber gleichzeitig auch als Chance zur Stabilität für die Krankenhaus Service GmbH Torgau anzusehen.

Die Krankenhaus Service GmbH Torgau ist ein stabiles Unternehmen mit einem festen Kern-Mitarbeiterstamm.

Gegenwärtig ist das öffentliche, wirtschaftliche und private Leben von einer dritten großen Erkrankungswelle der COVID-19 Pandemie geprägt. Es besteht dennoch Hoffnung, bei fortschreitendem Impfeschehen bis zum Herbst 2021, wieder zum „normalen Leben“ zurückkehren zu können.

Durch gesetzliche Maßnahmen hat die Bundesregierung sichergestellt, "dass die dadurch entstehenden wirtschaftlichen Folgen für Unternehmen im Allgemeinen abgemildert werden". Die Auswirkungen auf den Wirtschaftssektor, die Gesundheitsbranche sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Service GmbH Torgau im Besonderen sind aber aktuell dennoch kaum belastbar zu prognostizieren. Es wird weiterhin der besonderen Kraftanstrengung aller Beteiligten bedürfen, die dem Wirtschaftsplan 2021 zugrundeliegenden Leistungskennzahlen zu erreichen.

Es besteht die Absicht, das Unternehmen auch zukünftig in bestehendem Leistungsumfang fortzuführen.

7.7. VITARIS- PFLEGE UND ALTENHEIM GGMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Christianstraße 1
FIRMENSITZ	04860 Torgau
TELEFON	03421771010
TELEFAX	03421771009
E-MAIL	info@kkh-torgau.de
WEBSEITE	https://www.kkh-torgau.de
RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	14.04.2003
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (ab 01.01.2020)

STIMMRECHTSANTEIL ¹⁵	- / 100 / 100
KAPITALANTEIL ¹⁶	- / 100% / 100%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €

**UNTERNEHMENS-
GENSTAND** Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, Führung und der Betrieb von Altenheimen und Pflegeeinrichtungen einschließlich der dafür benötigten Neben- und Versorgungsbetriebe. Gegenstand der Gesellschaft ist weiter der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung, sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten als fachübergreifende ärztlich geleitete Einrichtung.

GESELLSCHAFTER	Kreiskrankenhaus Torgau "Johann Kentmann" gGmbH _____ 25.000,0 € (100,00%)
TOCHTERUNTERNEH- MEN	Renaissance Pflegedienst gGmbH _____ 12.500,0 € (50,00%)

AUFSICHTSRAT	VORSITZ	
	LRat Herr Kai Emanuel	Landkreis Nordsachsen
	STELLVERTRETUNG VORSITZ	
	Herr Dr. Jens- Uwe Aulrich	Landkreis Nordsachsen
	MITGLIED	
	Herr Hartmut Büch	Landkreis Nordsachsen
	KTM Herr Ingo Henjes (SPD)	Landkreis Nordsachsen
	Herr Dr. Jörg Mehlhorn	Landkreis Nordsachsen

¹⁵ direkt / indirekt / gesamt

¹⁶ direkt / indirekt / gesamt

GESCHÄFTSFÜHRUNG	KTM Herr Marian Wendt (CDU)	Landkreis Nordsachsen
	MITGLIED	
	Herr Dipl.-Ing. Jens Laser	VITARIS- Pflege und Altenheim gGmbH
	Herr Dr. Joachim Müller	VITARIS- Pflege und Altenheim gGmbH
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	MITGLIED	
	Herr Dipl.-Ing. Jens Laser (Gesellschaftervertretung)	Kreiskrankenhaus Torgau "Johann Kentmann" gGmbH
	Herr Dr. Joachim Müller (Gesellschaftervertretung)	Kreiskrankenhaus Torgau "Johann Kentmann" gGmbH

FINANZDATEN

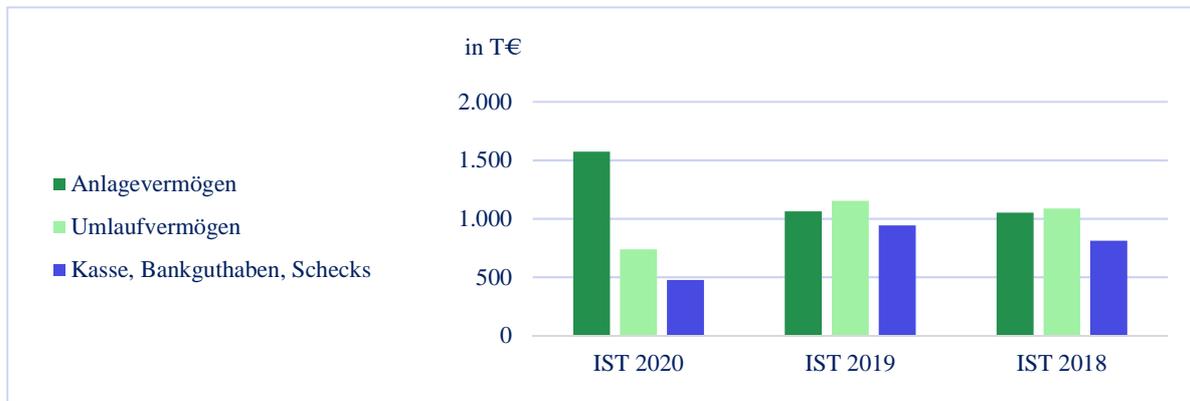
GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Summe der Erlöse / betriebliche Erträge	6.978	6.571	6.382	6.277
Materialaufwand	762	736	728	713
Personalaufwand	5.170	4.866	4.664	4.595
Sonstige betriebliche Aufwendungen	977	938	930	918
Abschreibungen	15	10	12	10
EBIT	54	22	48	40
Jahresergebnis	63	32	56	50

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	1.574	1.063	1.053
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	5	8
Sachanlagen	49	45	33
Finanzanlagen	1.517	1.013	1.013
Umlaufvermögen	738	1.153	1.088
Vorräte	-	-	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	261	210	277
Kasse, Bankguthaben, Schecks	477	942	811
Rechnungsabgrenzungsposten	22	25	33
Bilanzsumme	2.334	2.240	2.174
Passiva			
Eigenkapital	1.805	1.743	1.687
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	1.665	1.611	1.486
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Sonderposten	-	-	0
Rückstellungen	293	308	329
Verbindlichkeiten	235	190	158
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	2.334	2.240	2.174

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	3,5	3,2	3,0
ROI (in %)	2,7	2,5	2,3
Personalaufwandsquote (in %)	74,1	73,1	73,2
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	77,4	77,8	77,6

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	38.059,48	35.377,52	33.399,78
Vermögensstruktur (in %)	213,4	92,2	96,8
Investitionsdeckung (in %)	68,94	-50,69	-
Effektivverschuldung (in €)	51.678	-444.745	-324.084
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	-

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen VITARIS- Pflege und Altenheim gGmbH und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020 Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen nach SGB XI in Höhe von 3.756 TEUR und Erträge aus ärztlichen Leistungen im MVZ in Höhe von 947 TEUR.

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 63 TEUR erzielt.

Das Unternehmen, welches 2020 über eine Eigenkapitalquote in Höhe von 77,4 % verfügte, soll auch künftig im bestehenden Leistungsumfang fortgeführt werden.

Es wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 525 TEUR getätigt.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Ergebnis der Entgeltverhandlung haben sich 2020 die Pflegesätze erhöht. Aus dem Pflegebereich resultieren Mehrerträge im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 458,7 TEUR (Vorjahr: 142,8 TEUR).

Die Erträge aus ärztlichen Leistungen 2020 im MVZ werden mit 947 TEUR ausgewiesen. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr um 61,5 TEUR Corona bedingt gesunken.

Die Personalkosten stiegen auf 5.170,1 TEUR (Vorjahr: 4.663,6 TEUR) um 506,5 TEUR. Begründet wird dies durch die Steigerung des DEHOGA-Entgelttarifvertrages Sachsen zum 01.01.2020. In den Personalkosten sind 188,9 TEUR Corona-Prämie enthalten, die gemäß § 150a SGB XI als Zuschuss von den Pflegekassen in Höhe von 178,1 TEUR erstattet wurden.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Jahr 2020 auf 2.333,6 TEUR (Vorjahr: 2.240,2 TEUR). Der Anstieg in Höhe von 93,4 TEUR resultiert vornehmlich aus den Anstiegen der Bilanzpositionen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 50,5 TEUR und Finanzanlagen in Höhe von 504,9 TEUR. Die Investition in das Finanzanlagevermögen wurde zum Einen aus dem zum Vorjahresstichtag ausgewiesenen Bankguthaben (Aktivtausch) und zum Anderen aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Chancen, Risiken und Prognose

Die VITARIS - Pflege und Altenheim gGmbH, mit dem eingegliederten MVZ, ist ein verlässlicher, stabiler und gemeinnütziger Leistungserbringer für die Region Torgau/Oschatz. Qualitätsgerechte Arbeit ist dabei ein entscheidender Faktor. Die Pflegeheime wurden mehrfach mit sehr guter Benotung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen geprüft. Sie bieten durch die Unterbringung der Bewohner in kleinen Wohngruppen bestmögliche Betreuung und höchste Pflegequalität und sind in diesem Vergleichsumfeld preislich und regional marktgerecht. Der fehlende Berufsnachwuchs stellt ein großes und zunehmendes Problem dar.

Auch das MVZ hat, bei generell weiter verstärkendem Ärztemangel (insbesondere in den ländlichen Regionen), mittelfristig gute Leistungsperspektiven, wenn es gelingt, junge Ärzte zur Mitarbeit zu bewegen. Durch das IT-Einweiserportal (Informationsaustausch im geschützten Netzwerk auch mit dem Kreiskrankenhaus Torgau) wurde die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten gestärkt.

Die Bewohner der zwei VITARIS – Pflege- und Altenheime in Oschatz und Torgau (soweit die persönliche Bereitschaft bestand) sind gemäß der Priorisierung des Bundes, des Freistaates Sachsen und des Landkreises Nordsachsen durch das mobile Impfteam des DRK in den Monaten Januar/ Februar 2021 zweimal mit dem

BionTec-Impfstoff geimpft worden. Gleiches gilt für die Mitarbeiter. Insoweit geht die Geschäftsführung davon aus, dass ein größeres Ausbruchsgeschehen in den Heimen zukünftig verhindert werden kann.

Zur Verringerung der wirtschaftlichen Folgen hat der Gesetzgeber Regelungen geschaffen, die zusätzliche Corona bedingte Mehraufwendungen abmildern. Es wird jedoch weiterhin besondere Kraftanstrengungen aller Beteiligten bedürfen, um die dem Wirtschaftsplan 2021 zugrundeliegenden Leistungskennzahlen zu erreichen.

Es besteht das Ziel, das Unternehmen auch zukünftig im bestehenden Leistungsumfang fortzuführen und bei unveränderter Mitarbeiterzahl in den kommenden Jahren zwar leicht rückläufige, aber dennoch positive Betriebsergebnisse im Vergleich zum Jahr 2020 zu erreichen. Ungewiss ist noch die konkrete finanzielle Aufwertung der Pflegeberufe durch gesetzliche/tarifliche Regelungen der Altenheime.

Da die Patientenzurückhaltung bei ärztlich/pflegerischen Behandlungen weiterhin anhält, ist für das MVZ nur ein im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibender Ertrag zu erwarten.

7.8. RENAISSANCE PFLEGEDIENST GGMBH

FIRMENDATEN

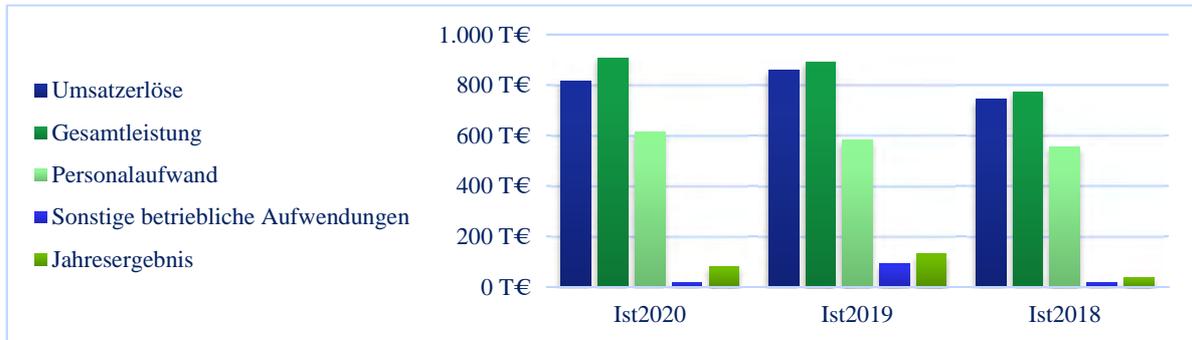
ANSCHRIFT	Leipziger Wall 14	
FIRMENSITZ	04860 Torgau	
RECHTSFORM	gGmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	23.06.2005	
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar	
ABSCHLUSSPRÜFER	Norddeutsche AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
STIMMRECHTSANTEIL ¹⁷	- / 50 / 50	
KAPITALANTEIL ¹⁸	- / 50% / 50%	
KAPITAL	Stammkapital	25.000 €
UNTERNEHMENS- GENSTAND	Errichtung und der Betrieb von ambulanten Pflegeeinrichtungen und die Erbringung von Diensten auf dem Gebiet der ambulanten häuslichen Kranken- und Altenpflege sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Hierzu gehören alle Bereiche der häuslichen Pflegehilfe und Behandlungspflege.	
GESELLSCHAFTER	K&S Krantz Sozialbau und Betreuung GmbH&CO.KG 12.500,0 € (50,00%) VITARIS- Pflege und Altenheim gGmbH 12.500,0 € (50,00%)	
TOCHTERUNTERNEH- MEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED	
	Herr Georg Krantz	

¹⁷ direkt / indirekt / gesamt

¹⁸ direkt / indirekt / gesamt

FINANZDATEN

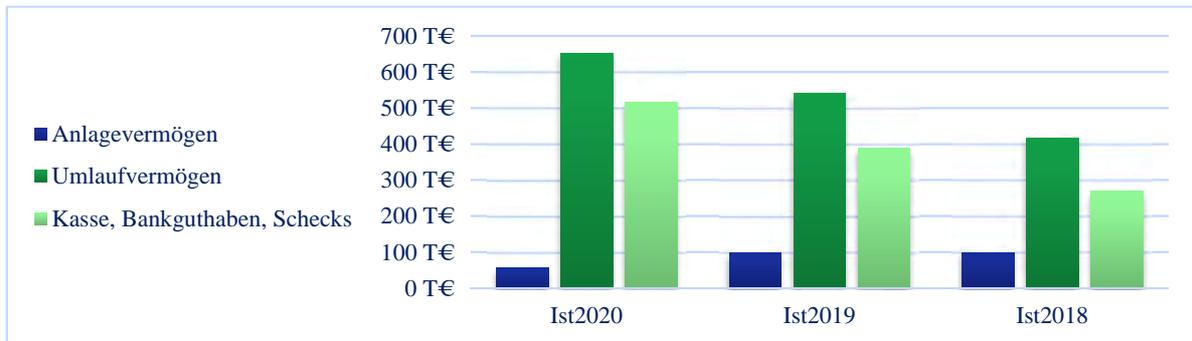
GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	816	859	742
Sonstige betriebliche Erträge	91	34	31
Gesamtleistung	907	892	773
Materialaufwand	169	57	130
Personalaufwand	616	582	556
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	92	17
Abschreibungen	24	31	23
EBIT	81	131	47
Jahresergebnis	81	131	36

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	55	96	99
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	0	1
Sachanlagen	55	96	98
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	652	541	416
Vorräte	2	4	4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	134	149	143
Kasse, Bankguthaben, Schecks	516	388	269
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	707	638	515
Passiva			
Eigenkapital	673	592	461
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	264	436	221
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	25	36	33
Verbindlichkeiten	9	10	21
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	707	638	515

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	12,0	22,2	7,9
ROI (in %)	11,4	20,6	7,1
Personalaufwandsquote (in %)	67,9	65,2	71,9
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	95,2	92,9	89,6
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	4,8	7,1	10,4

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	40.804,52	40.889,10	43.658,27
Vermögensstruktur (in %)	8,4	17,8	23,8
Investitionsdeckung (in %)	5.003,22	111,11	56,00
Effektivverschuldung (in €)	-482.165	-342.372	-214.986
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	-

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen Renaissance Pflegedienst gGmbH und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Die Gesellschaft wird nach § 267 HGB als kleine Kapitalgesellschaft eingestuft und hat auf Grund der größenabhängigen Erleichterung gemäß § 264 Abs. 1 HGB keinen Lagebericht erstellt.

7.9. COLLM KLINIK OSCHATZ GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Parkstraße 1
FIRMENSITZ	04758 Oschatz
TELEFON	03435941001
TELEFAX	03435941003
E-MAIL	info@collm-klinik-oschatz.de
WEBSEITE	https://collm-klinik-oschatz.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	19.12.1997
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER/-IN	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

STIMMRECHTSANTEIL ¹⁹	75 / - / 75
KAPITALANTEIL ²⁰	75% / - / 75%
KAPITAL	Stammkapital _____ 511.292 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Gegenstand des Unternehmens ist die Führung und Betrieb der Collm Klinik Oschatz nach Maßgabe des im Krankenhausplan des Freistaates Sachsen und sonstiger einschlägiger Vorschriften festgelegten Versorgungsauftrages. Hierzu gehört auch die Sicherstellung der Notfallrettung durch die Bereitstellung von Notarztdiensten. Des Weiteren ist eine Notfallambulanz sicherzustellen.

GESELLSCHAFTER	Landkreis Nordsachsen _____	383.468,9 € (75,00%)
	Asklepios Klinken GmbH _____	127.823,0 € (25,00%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Collmed GmbH _____	25.000,0 € (100,00%)

AUFSICHTSRAT

VORSITZ

LRat Herr Kai Emanuel _____ Landkreis Nordsachsen

1. STELLVERTRETUNG VORSITZ

Herr Patrick Hilbrenner _____ Asklepios Klinken
(Gesellschaftervertretung) _____ GmbH

¹⁹ direkt / indirekt / gesamt

²⁰ direkt / indirekt / gesamt

2. STELLVERTRETUNG VORSITZ

KTM Herr Andreas Kretschmar (CDU) Landkreis Nordsachsen

MITGLIED

Frau Dr. Ines Braunseis (IV) Landkreis Nordsachsen

Herr Jens Köhler (IV) Landkreis Nordsachsen

KTM Herr Roland Neumann (AfD) Landkreis Nordsachsen

KTM Herr David Pfennig (GRÜNE) Landkreis Nordsachsen

Frau Jana Uhlig (Gesellschaftervertretung) Asklepios Kliniken GmbH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Herr Dr. Mario Günther COLLM KLINIK OSCHATZ GmbH

Frau Sabine Trudel COLLM KLINIK OSCHATZ GmbH

GESELLSCHAFTERVER-SAMMLUNG

MITGLIED

LRat Herr Kai Emanuel (Gesellschaftervertretung) Landkreis Nordsachsen

Herr Kai Hankeln (Gesellschaftervertretung) Asklepios Kliniken GmbH

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Summe Erlöse und betriebliche Erträge	35.117	32.959	31.687	30.913
Materialaufwand	7.417	7.817	7.373	7.481
Personalaufwand	23.556	21.299	21.445	19.737
Abschreibungen	1.812	580	1.763	2.030
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.232	2.746	3.034	2.969
EBIT	317	517	-763	123
Jahresergebnis	263	507	-747	159

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Anlagevermögen	21.377	21.674	21.876
Immaterielle Vermögensgegenstände	517	497	484
Sachanlagen	20.835	21.153	21.367
Finanzanlagen	25	25	25
Umlaufvermögen	13.889	12.896	13.758
Vorräte	491	444	588
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.974	5.856	5.190
Kasse, Bankguthaben, Schecks	9.424	6.596	7.980
Rechnungsabgrenzungsposten	37	26	34
Eigenkapital	15.563	15.300	16.047
Kapitalrücklagen	3.065	3.065	3.065
Gewinnrücklagen	11.724	12.471	12.312
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Sonderposten	17.116	17.226	17.516
Rückstellungen	2.518	2.434	2.351
Verbindlichkeiten	2.566	2.056	2.130
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	37.762	37.016	38.043

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	0,8	-4,9	0,5
ROI (in %)	0,7	-2,0	0,4
Personalaufwandsquote (in %)	67,1	67,7	63,8
Eigenkapitalquote (in %)	41,2	41,3	42,2

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Vermögensstruktur (in %)	-	-	-
Investitionsdeckung (in %)	123,29	130,76	334,08
Effektivverschuldung (in €)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	-
Anzahl Betten	190	190	190
Umsatz pro Mitarbeiter (KHBV) (in €)	90.529,15	82.951,50	80.901,49

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen COLLM KLINIK OSCHATZ GmbH und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Das Jahr 2020 ist nicht mit den Vorjahren vergleichbar, da die elektiven Leistungen zur Vorhaltung von Kapazitäten für COVID-19-Patienten zeitweise auf ein Minimum zurückgefahren werden mussten. Außerdem wurde ab 1. Januar 2020 die Abrechnungssystematik verändert. Das Pflegebudget wurde aus den DRG's ausgegliedert und splittet sich seitdem in die aG-DRG's und Pflege-bewertungsrelationen.

Mit durchschnittlich 59,0 % (2019: 71,4%) war die Auslastung durch die COVID-19-Pandemie stark rückläufig. Im I. Quartal 2020 standen durch Renovierungsarbeiten nicht alle ausgewiesenen Planbetten zur Verfügung. Die mittlere Verweildauer lag mit 6,6 Tagen unter der des Jahres 2019 (6,9) aber insgesamt immer noch über der Katalogverweildauer.

Für das Geschäftsjahr 2020 waren Umsatzerlöse in Höhe von 32.262 TEUR geplant. Diese wurden um 1.867 TEUR überschritten. Die ambulanten Leistungen lagen mit 43 TEUR unter Vorjahresniveau.

Die Entgeltverhandlung für das Geschäftsjahr 2020 fand am 15. September 2020 statt. Es konnte eine Einigung der Leistungsdaten auf dem Niveau des Jahres 2019 erzielt werden. Kein Konsens wurde für den Bereich des Pflegebudgets gefunden. Die ungenügend gesetzlich fixierten Bestimmungen führten zu einer Verschiebung der gesamten Verhandlung. Letztendlich fand diese am 24. März 2021 mit einer Einigung statt. Der Landesbasisfallwert mit Ausgleichen wurde für das Jahr 2020 auf 3.663,09 Euro festgelegt und lag um 134,44 Euro höher als im Jahr 2019. Der vorläufig gültige Pflegeentgeltwert betrug ab dem 1. Januar 2020 146,55 Euro und wurde ab dem 1. April 2020 auf 185,00 Euro erhöht.

Ertrags-, Vermögens- und Finanz

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen wurden von der Ausgliederung der Pflegepersonalkosten in ein gesondertes Pflegebudget und den COVID-19-Entlastungsmaßnahmen beeinflusst.

Die Kurzzeitpflege mit 20 Betten hatte eine durchschnittliche Auslastung von 68,77 % zu verzeichnen. Es wurden 267 Bewohner auch überregional betreut. Für die Kurzzeitpflege wurden insgesamt 79 TEUR Mehraufwendungen sowie Mindereinnahmen nach § 150 Abs. 2 SGB XI im Rahmen der Coronahilfe gezahlt. Durch Erweiterung des Betreuungsmanagements konnte die Zufriedenheit weiter gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2020 stiegen die Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand um 420 TEUR auf 560 TEUR, insbesondere durch nicht verwendete Fördermittel (210 TEUR) und Rückerstattung für Coronaquarantäne von Mitarbeitern (111 TEUR).

Seit 1. Januar 2015 wird für alle Beschäftigten des nichtärztlichen Dienstes ein Haustarifvertrag angewendet. Im Jahr 2020 erfolgte zum 1. März eine Tarifsteigerung um 4,5 %. Zum 1. August 2019 wurden zudem folgende Änderungen, welche 2020 im vollen Umfang ganzjährig angewandt wurden, vorgenommen:

- Einmalzahlung „Holiday Flex“ für drei Monate jeweils EUR 52,00 pro Mitarbeiter des Haustarifs,
- nochmalige Erhöhung der Zulage pro Stunde für Nachtarbeit,
- Erhöhung der Vergütung der Schichtzulage und
- Sonderzahlungen für zusätzliche beauftragte Tätigkeiten.

Im Geschäftsjahr 2020 ergibt sich bei Gesamterträgen in Höhe von 37.022 TEUR und einem Aufwand in Höhe von 36.759 TEUR ein Jahresüberschuss in Höhe von 263 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresergebnis in Höhe von 507 TEUR geplant. Das Jahresergebnis liegt mit 244 TEUR unter dem Plan für 2020, aber mit 1.010 TEUR über dem Jahresergebnis 2019.

Das unter dem Plan liegende erwirtschaftete Ergebnis resultiert hauptsächlich aus zwei Effekten: Die Umsatzerlöse liegen mit 1.867 TEUR und die Personalaufwendungen liegen mit 2.257 TEUR über dem Plan. Die über dem Plan liegenden Umsatzerlöse resultierten insbesondere aus zum Planungszeitpunkt nicht angesetzten Ausgleichszahlungen infolge der COVID-19 Pandemie. Die über der Planung liegenden Personalaufwendungen sind auf nicht in der Planung berücksichtigte Tarifsteigerungen zurückzuführen.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 746 TEUR erhöht. Dem durch planmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.812 TEUR, sinkenden Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögen stehen Investitionen gegenüber. Trotz der gesetzlichen Verpflichtung des Landes zur Investitionsförderung wurde die Förderquote im Freistaat Sachsen verringert. Für 2020 erhielt die Gesellschaft Pauschalfördermittel in Höhe von 531 TEUR und Einzelfördermittel aus dem Förderprogramm „Förderung nach RL eHealthSax“ in Höhe von 120 TEUR.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus der Entwicklung der Leistungen im Geschäftsjahr 2020. Des Weiteren hat eine Verkürzung der Zahlungsfrist durch das COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz zum Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beigetragen.

Der Gesellschaft stand im Geschäftsjahr 2020 jederzeit ausreichend Liquidität zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2020 standen auf den Bankkonten liquide Mittel (einschließlich Kassenbestand) in Höhe von 9.424 TEUR zur Verfügung (31.12.2019: 6.596 TEUR). Die Erhöhung ist im Wesentlichen mit der Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Krankenkassen zu erklären.

Chancen, Risiken und Prognose

Der Erhalt der Regelversorgung, zu der die Innere Medizin mit ihren Fachbereichen der Kardiologie und Gastroenterologie, die Allgemeine Chirurgie mit Gefäß- und Viszeralchirurgie sowie die spezialisierte Orthopädie und sekundäre Unfallchirurgie gehören, stellt aufgrund der ländlichen Bevölkerungsentwicklung weiterhin die Basis der regionalen Gesundheitsversorgung dar.

Die Entwicklungschancen liegen weiterhin im Erhalt der etablierten Rheumaorthopädie und der mit der konservativen Orthopädie verknüpften Schmerztherapie im stationären Bereich.

Erlössicherung wird mit der Etablierung einer elektronischen Patientenakte und der Einbindung einer Software mit Verknüpfung der Überwachungstechnik in der Intensivmedizin erwartet, da dadurch eine Verbesserung der Vollständigkeit der Dokumentation erwartet wird.

Mit dem Ziel der Zertifizierung über DeGIR der durchgeführten Maßnahmen im Rahmen der interventionellen Radiologie (Angiographie und CT-gestützte Schmerztherapie) wird ein Zugewinn an Patienten erwartet.

Wirtschaftliche, organisatorische und qualitätsgesicherte Effekte werden im schrittweisen Ausbau des Krankenhausinformationssystems gesehen.

Ein erhebliches Risiko liegt im Jahr 2021 in der unveränderten pandemischen Situation. Der Klinikbetrieb ist nach wie vor massiv eingeschränkt, dazu kommen die gesetzlich geforderten neuen Strukturvoraussetzungen, Qualitätskriterien und Mindestmengenforderungen des GB-A. Zu den Strukturvoraussetzungen gehören die Vorhaltepflcht von Fachpersonal und auch die organisatorischen, medizintechnischen und baulichen Voraussetzungen. Wird dies nicht umgesetzt, kann es den Verlust des Leistungsauftrags für einzelne medizinische Leistungen und damit des Versorgungsauftrags zur Folge haben.

Ein weiteres Risiko besteht darin, pflegerische Fachkräfte nicht zeitnah bzw. ausreichend zu gewinnen. Aktuell ist es sehr schwierig, Pflegepersonal zu rekrutieren. Vertretungen wegen Elternzeit und Langzeiterkrankungen sind nicht mehr realisierbar. In den nächsten fünf Jahren werden mind. 30 Mitarbeiter*innen in den Ruhestand gehen. Die Anzahl der Ausbildungsstellen wurde bereits erhöht. Inwieweit aber die später jedem Azubi angebotene Weiterbeschäftigung nach der Ausbildung angenommen wird, ist nicht sicher.

Eines der größten Risiken stellen zudem die steigenden Personalkosten dar. Zu den Tarifsteigerungen kommen die gesetzlichen Strukturvorgaben im Rahmen der Personalmindestbesetzungen (Personaluntergrenzen). Die Ausweitung der pflegeintensiven Bereiche auf die Innere Medizin und die Chirurgie binden zusätzlich Personal.

Die bestehende Wettbewerbssituation mit regional umliegenden und verbundorientierten Krankenhausbetreibern erhöht den Leistungs- und Qualitätsdruck.

Ständig veränderte Vorgaben der Bundes- und Landesgesetzgebung und dazu neue, nicht vorhersehbare Allgemeinverfügungen werden auch weiterhin die Entwicklung der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen. Neue Gesetze und Richtlinien werden im Jahr 2021 die Gesellschaft vor große Herausforderungen stellen, die nur gemeinsam und fachübergreifend sowie mit Engagement und Einsatz aller Mitarbeiter*innen zu bewältigen sind.

Eine langfristige Einschätzung ist unter den Voraussetzungen der COVID-19-Pandemie aufgrund ungewisser wirtschaftlicher Rahmenbedingungen nur beschränkt möglich. Jedoch sind Patientenzugewinn, Qualitätssicherung, Umsetzung gesetzlich vorgegebener Strukturen und sparsamer Umgang mit Ressourcen und ein positives Betriebsergebnis weiterhin unerlässlich für den Unternehmenserhalt.

7.10. COLLMED GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Parkstraße 1
FIRMENSITZ	04758 Oschatz
TELEFON	03435941001
TELEFAX	03435941003
E-MAIL	info@collm-klinik-oschatz.de
WEBSEITE	https://collm-klinik-oschatz.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	16.01.2008
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
STIMMRECHTSANTEIL ²¹	- / 75 / 75
KAPITALANTEIL ²²	- / 75% / 75%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €
UNTERNEHMENS- GENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren zur Erbringung ambulanter vertrags- und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung.
GESELLSCHAFTER	COLLM KLINIK OSCHATZ GmbH _____ 25.000,0 € (10000%)
TOCHTERUNTERNEH- MEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
AUFSICHTSRAT	VORSITZ
	LRat Herr Kai Emanuel Landkreis Nordsachsen
	1. STELLVERTRETUNG VORSITZ
	Herr Patrick Hilbrenner Asklepios Klinken (Gesellschaftervertretung) GmbH
	2. STELLVERTRETUNG VORSITZ
	KTM Herr Andreas Kretschmar (CDU) Landkreis Nordsachsen
	MITGLIED
	Frau Dr. Ines Braunseis (IV) Landkreis Nordsachsen
	Herr Jens Köhler (IV) Landkreis Nordsachsen
	KTM Herr Roland Neumann (AfD) Landkreis Nordsachsen
	KTM Herr David Pfennig (GRÜNE) Landkreis Nordsachsen

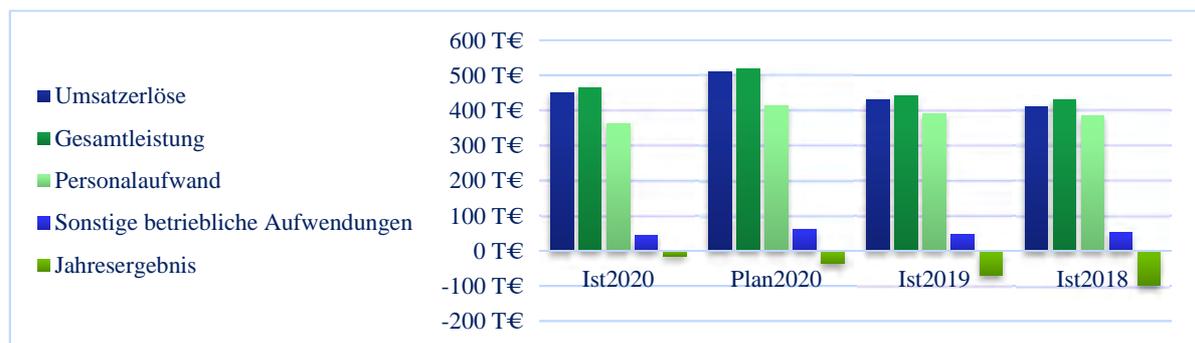
²¹ direkt / indirekt / gesamt

²² direkt / indirekt / gesamt

GESCHÄFTSFÜHRUNG	Frau Jana Uhlig (Gesellschaftervertretung)	Asklepios Kliniken GmbH
	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	Herr Dr. Mario Günther	COLLM KLINIK OSCHATZ GmbH
	Frau Sabine Trudel	COLLM KLINIK OSCHATZ GmbH
	MITGLIED	
	Herr Dr. Mario Günther	COLLM KLINIK OSCHATZ GmbH
	Frau Sabine Trudel	COLLM KLINIK OSCHATZ GmbH

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	450	510	431	410
Sonstige betriebliche Erträge	15	10	12	22
Gesamtleistung	465	520	443	431
Materialaufwand	61	69	61	63
Personalaufwand	363	413	391	385
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45	62	47	51
Abschreibungen	10	13	13	28
EBIT	-15	-37	-69	-97
Jahresergebnis	-15	-37	-69	-98

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	12	22	33
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	3	3
Sachanlagen	9	18	30
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	122	125	166
Vorräte	5	8	10
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	79	82	76
Kasse, Bankguthaben, Schecks	38	36	80
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	134	147	207
Passiva			
Eigenkapital	79	94	0
Kapitalrücklage	467	467	296
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-398	-329	-231
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	38	44	31
Verbindlichkeiten	17	9	176
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	134	147	207

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	-18,7	-73,4	-
ROI (in %)	-11,0	-47,0	-47,2
Personalaufwandsquote (in %)	78,0	88,2	89,4
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	59,1	64,0	-
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	40,9	36,0	100,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	56.244,74	47.921,15	37.243,38
Vermögensstruktur (in %)	9,9	17,2	20,0
Investitionsdeckung (in %)	1.818,11	1.128,78	292,16
Effektivverschuldung (in €)	17.080	16.866	126.776
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	5,4	1,4	0,0

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen Collmed GmbH und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Die ambulante Versorgung gestaltet sich weiterhin kritisch. Dies liegt begründet in der demografischen Entwicklung mit einer deutlichen Zunahme der Anzahl älterer Einwohner in Oschatz und dem ländlichen Einzugsgebiet, wie auch in der Region Nossen. Vor allem Schmerzpatienten, die durch Hausärzte nicht erfolgversprechend behandelt bzw. wegen des hohen medizinischen Aufwandes nicht hinreichend versorgt werden können, werden an das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) überwiesen.

Die fachärztliche Versorgung wird derzeit in der Collmed GmbH mit langen Wartezeiten auf einen Termin aufrechterhalten.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresfehlbetrag (finanzieller Leistungsindikator) in Höhe von TEUR 15 (2019: Jahresfehlbetrag TEUR 69) erwirtschaftet. Verursacht wurde der Jahresfehlbetrag für das Jahr 2020 insbesondere durch einen Rückgang der Patientenzahlen aufgrund der COVID-19 Pandemie und eine nicht ausreichende ärztliche sowie nichtärztliche Besetzung, resultierend aus krankheitsbedingten Ausfällen und Personalwechselln.

Zur Sicherstellung des Fortbestehens der Gesellschaft wurde durch die Muttergesellschaft COLLM KLINIK OSCHATZ GmbH am 26. März 2019 ein Forderungsverzicht in Höhe von 171 TEUR ausgesprochen. Der Forderungsverzicht ist als Einzahlung des Gesellschafters in die Kapitalrücklage ausgestaltet und führt somit zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um 171 TEUR.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die für das Geschäftsjahr 2020 erzielten Erträge lagen unterhalb der erwarteten Erträge. Dies ist insbesondere auf die gesunkenen Patientenzahlen aufgrund der COVID-19 Pandemie zurückzuführen.

Der prognostizierte Jahresfehlbetrag in Höhe von 37 TEUR wurde um 22 TEUR unterschritten. Die Verbesserung des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr um 54 TEUR ist hauptsächlich auf die Steigerung der Umsatzerlöse zurückzuführen. Die KV-Erlöse stiegen um 11 TEUR.

Der Rückgang des Personalaufwands um 28 TEUR ist im Wesentlichen auf den Rückgang der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter von 9 auf 8 zurückzuführen.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenbeständen in Höhe von 7 TEUR (2019: 8 TEUR) und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 31 TEUR (2019: 28 TEUR) zusammen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von 1 TEUR getätigt. Davon betreffen 1 TEUR Ausstattungsgegenstände.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im gesamten Geschäftsjahr 2020 gegeben.

Das Eigenkapital sank gegenüber dem Vorjahr um 15 TEUR. Ursächlich hierfür ist der Jahresfehlbetrag in Höhe von 15 TEUR.

Chancen, Risiken und Prognose

Eine Erhöhung der Patientenzahlen ist nur durch eine Ausschöpfung des Kassensitzes mit einer Vollkraft und damit der Ausweitung der Sprechstundenzeiten möglich. Die Gewinnung von fachärztlich-orthopädischem Personal für das MVZ am Standort Nossen gestaltete sich sehr schwierig. Daraus ergeben sich entsprechende Erlös- und Ergebnisrisiken. Diese verschärfen sich zudem durch die Risiken möglicher krankheitsbedingter Ausfälle der Ärzte des MVZ, so wie es in den vergangenen Jahren sich darstellte.

Die COLLM KLINIK OSCHATZ profitiert von den stabilen Zuweisungen aus dem MVZ. Hiermit zeigt sich die wesentliche Existenzberechtigung eines Medizinischen Versorgungszentrums vor allem in der in Oschatz vorherrschenden Konstellation. Hier muss die Medizintechnik nicht zusätzlich vorgehalten werden, sondern die Praxis nutzt die nahegelegene Radiologie.

Insgesamt zeigt sich die aktuelle COVID-19 Pandemie als Ereignis mit immensen gesamt-wirtschaftlichen und unternehmensspezifischen Auswirkungen. Es ist allerdings davon auszugehen, dass bestandsgefährdende Risiken für das MVZ nicht bestehen und der Fortbestand des MVZ gesichert ist.

Insgesamt ist die Prognose für ein medizinisches Versorgungszentrum aufgrund der aktuellen Bevölkerungsentwicklung und der hohen ambulanten Nachfrage, insbesondere orthopädischer und schmerztherapeutischer fachärztlichen Leistungen als gut einzuschätzen.

Künftig sind mehr medizinische Leistungen, insbesondere auch im ambulanten Bereich aufgrund der demografischen Entwicklung, die auch in der Region Oschatz genauso wie auch in der Region Nossen durch eine deutliche Zunahme der Anzahl der älteren Einwohner und vor allem zunehmende Zahl von Schmerzpatienten geprägt ist, zu erwarten. Die hohe Patientennachfrage auch aus dem Raum Leipzig übersteigt in Oschatz die Möglichkeit kurzfristiger Terminvergaben. Eine Weiterempfehlung der Patienten an den Standort in Nossen erfolgt stetig. Jedoch hat sich in den zurückliegenden Jahren gezeigt, dass die Patienten den Weg von Oschatz oder gar aus Leipzig nicht annehmen.

Durch die COVID-19 Pandemie sind wirtschaftliche Auswirkungen für das Jahr 2021 bereits zu erkennen. Aktuell sind sinkende Fallzahlen und damit sinkende Umsatzerlöse zu verzeichnen. Die Liquidität ist aufgrund der Abschlagszahlungen der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen derzeit jedoch nicht gefährdet.

7.11. WFG-WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH DES LANDKREISES NORDSACHSEN

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Richard- Wagner- Straße 7a
FIRMENSITZ	04509 Delitzsch
TELEFON	0342027581050
E-MAIL	info@wfg-nordsachsen.de
WEBSEITE	https://www.wfg-nordsachsen.de/startseite.html



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	27.03.2001
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER/-IN	Röber Hess Pimme GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

STIMMRECHTSANTEIL ²³	100 / - / 100
KAPITALANTEIL ²⁴	100% / - / 100%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND	<p>Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur im Landkreis Nordsachsen dienen und soweit sie langfristig ökologisch vertretbar sind, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Städte und Gemeinden im Landkreis Nordsachsen, • Schaffung zusätzlicher und Sicherung vorhandener Arbeitsplätze durch die Entwicklung und Förderung der im Landkreis ansässigen Gewerbe-, Industrie-, Landwirtschafts- und Dienstleistungsunternehmen, • Beratung und Unterstützung der im Kreis ansässigen Betriebe und Motivation zur Expansion, • Vermittlung, Beratung und Unterstützung bei der Gründung oder Ansiedlung von Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetrieben im Landkreis Nordsachsen, • Unterstützung bei der Übernahme von vorhandenen Unternehmen durch Mitarbeiter (z.B. Management by out) oder Externe,
---------------------------	---

²³ direkt / indirekt / gesamt

²⁴ direkt / indirekt / gesamt

- Beratung und Hilfestellung bei der betrieblichen Umsetzung von Innovation bei der Einführung von neuen bzw. Verbesserung vorhandener Technologien,
- Unterstützung bei laufenden bzw. anstehenden Genehmigungs- und Förderverfahren,
- Beobachtung der aktuellen Entwicklungen der Wirtschaftslage, insbesondere im Landkreis Nordsachsen,
- Beobachtung der Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes im Landkreis Nordsachsen
- Kontaktpflege zu gesellschaftlichen sowie wirtschaftlichen Interessenvertretungen und Verbänden
- Maßnahmen zur Verbesserung des Innen- und Außenmarketings des Wirtschaftsstandortes Landkreis Nordsachsen

GESELLSCHAFTER	Landkreis Nordsachsen _____ 25.000,0 € (100,00%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

BEIRAT

VORSITZ

LRat Herr Kai Emanuel Landkreis Nordsachsen

1. STELLVERTRETUNG VORSITZ

Herr Andreas Koch (bis 31.03.2020) Sparkasse Leipzig

Herr Andreas Nüdling (ab 01.04.2020) Sparkasse Leipzig

BEISITZER/-IN

KTM Frau Anja Helbig (CDU) WFG-
Wirtschaftsförderungsg
esellschaft mbH des
Landkreises
Nordsachsen

KTM Herr Roland Kirchner (CDU) WFG-
Wirtschaftsförderungsg
esellschaft mbH des
Landkreises
Nordsachsen

KTM Herr Andreas Kretschmar (CDU) WFG-
Wirtschaftsförderungsg
esellschaft mbH des
Landkreises
Nordsachsen

Herr Ralf Krippner WFG-
Wirtschaftsförderungsg
esellschaft mbH des
Landkreises
Nordsachsen

Frau Renate Mühlner WFG-
Wirtschaftsförderungsg
esellschaft mbH des
Landkreises
Nordsachsen

MITGLIED

KTM Herr Joachim Ackermann (AfD)	Landkreis Nordsachsen
KTM Herr Theodor Arnold (SPD)	Landkreis Nordsachsen
Herr Tilo Bischoff	Regionalbauernverband
Frau Cordula Hartrampf-Hirschberg (IV)	Landkreis Nordsachsen
KTM Herr Steffen Schwalbe (CDU)	Landkreis Nordsachsen
Herr Michael Tiedtke	Sparkasse Leipzig
Herr Roman Treiber	Kreishandwerkerschaft Landkreis Leipzig/Nordsachsen
Herr Dr. Gert Ziener (IV)	Landkreis Nordsachsen

GESCHÄFTSFÜHRUNG

MITGLIED

Frau Uta Schladitz	WFG- Wirtschaftsförderungsg- esellschaft mbH des Landkreises Nordsachsen
--------------------	--

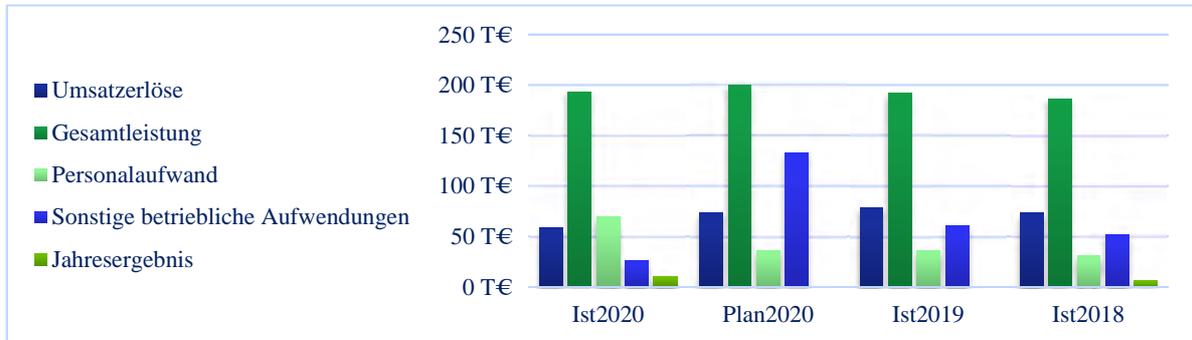
**GESELLSCHAFTERVER-
SAMMLUNG**

MITGLIED

LRat Herr Kai Emanuel (Gesellschaftervertretung)	Landkreis Nordsachsen
---	-----------------------

FINANZDATEN

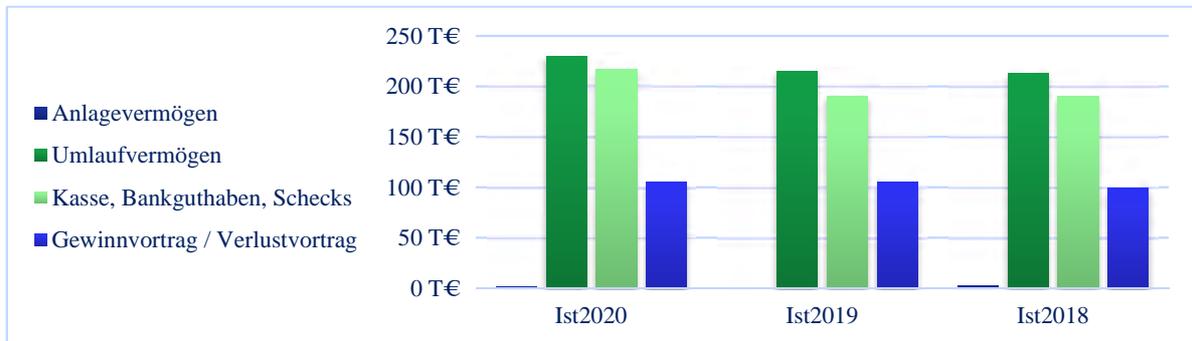
GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	58	73	78	73
Sonstige betriebliche Erträge	135	126	113	114
Gesamtleistung	193	199	192	186
Materialaufwand	88	30	94	98
Personalaufwand	69	36	36	30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26	132	61	52
Abschreibungen	0	1	1	1
EBIT	10	0	0	6
Jahresergebnis	10	0	0	6

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	2	1	2
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-
Sachanlagen	1	0	2
Finanzanlagen	1	1	1
Umlaufvermögen	230	215	213
Vorräte	4	4	4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9	21	19
Kasse, Bankguthaben, Schecks	217	191	190
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	-
Bilanzsumme	232	216	215
Passiva			
Eigenkapital	141	131	131
Kapitalrücklage	1	1	1
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	105	105	99
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	5	4	4
Verbindlichkeiten	40	78	75
Rechnungsabgrenzungsposten	46	3	5
Bilanzsumme	232	216	215

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	7,1	0,1	4,5
ROI (in %)	4,3	0,1	2,7
Personalaufwandsquote (in %)	35,9	18,8	16,4
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	60,8	60,6	60,8
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	39,2	39,4	39,2

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	28.919,32	78.250,55	72.816,90
Vermögensstruktur (in %)	0,7	0,4	1,0
Investitionsdeckung (in %)	37,00	-	-
Effektivverschuldung (in €)	-172.234	-108.908	-111.246
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	-

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen WFG-Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises Nordsachsen und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Die WFG-Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises Nordsachsen (WFG) ist eine im Alleineigentum des Landkreises Nordsachsen stehende Gesellschaft und satzungsgemäß Partner für Unternehmen, Investoren und Kommunen des Landkreises. Ziel ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort, das Einwerben von Fördermitteln für Kommunen und Unternehmen, der Aufbau von Netzwer-

ken und Synergien zwischen den Unternehmen. Unternehmensbestandspflege sowie die Durchführung von Informationsveranstaltungen und Finanzierungsberatungen gehören zum festen Aufgabengebiet der WFG. Bedingt durch die COVID-19 Pandemie konnte die WFG ihre Vorhaben nicht planmäßig umsetzen und musste ihre Geschäftstätigkeit den Herausforderungen anpassen. Mit Hilfe neuer Medien, Social Media Marketing und digitaler Vernetzungen setzte die WFG ihre Aufgaben kontinuierlich um. Wesentliche Schwerpunkte der Arbeit der WFG im Jahr 2020 waren Unternehmensberatungen im Zusammenhang mit pandemiebedingten Einschränkungen der wirtschaftlichen Tätigkeit regionaler Unternehmen sowie die Fortsetzung und Erweiterung der seit 2016 priorisierten Projekte zur Fachkräftesicherung im Landkreis.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die WFG schloss das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 9,9 TEUR (Vorjahr: 0,2 TEUR) ab und ist damit um 9,7 TEUR besser als im Wirtschaftsplan 2020 veranschlagt. Der Überschuss stellt im Wesentlichen den Eigenanteil an den Förderprojekten dar, die aufgrund der COVID-19 Pandemie bis Mai 2021 verlängert wurden. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr von 78,3 TEUR auf 57,8 TEUR gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen durch die Erweiterung der Projektarbeit und der damit verbundenen weiteren Zuwendungen der Sächsischen Aufbaubank (SAB) von 113,3 TEUR im Vorjahr auf 135,5 TEUR zum 31.12.2020. Der Materialaufwand ist von 94,0 TEUR auf 87,9 TEUR gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die sonstigen Aufwendungen reduzierten sich von 60,6 TEUR auf 25,6 TEUR per 31.12.2020. Der Personalaufwand hat sich durch die Neueinstellung einer Projektassistentin für ein weiteres Projekt der Fachkräfteallianz gegenüber dem Vorjahr von 35,9 TEUR auf 69,3 TEUR erhöht.

Das Anlagevermögen hat sich zum Vorjahr in Höhe der Anschaffung eines Notebooks (0,9 TEUR) und unter Berücksichtigung der Abschreibungen erhöht. Die geleisteten Anzahlungen in Höhe von 3,7 TEUR (Vorjahr: 3,7 TEUR) sowie die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 5,0 TEUR (Vorjahr: 5,0 TEUR) betreffen das Projekt „SCHAU REIN! Woche der offenen Unternehmen Sachsen“. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind von 20,6 TEUR im Vorjahr auf 8,9 TEUR gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 30,5 TEUR auf 31,7 TEUR (Vorjahr: 62,2 TEUR) ab. Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich von 10,6 TEUR im Vorjahr auf 3,2 TEUR. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 15,6 TEUR von 216 TEUR auf 231,6 TEUR. Die Eigenkapitalquote hat sich mit 60,8% gegenüber 60,7 % aus dem Vorjahr kaum verändert.

Die Finanzlage der WFG ist auch unter den Pandemiebedingungen als stabil zu bezeichnen. Ein Kooperationsvertrag mit der Sparkasse Leipzig bildet die finanzielle Grundlage für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Darüber hinaus sichern Förderungen des Freistaates Sachsen die Finanzen zur Umsetzung von Projekten zur Fachkräftesicherung bzw. Berufsorientierung. Staatliche Corona-Hilfsmaßnahmen werden nicht beansprucht. Verbindlichkeiten werden stets innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Chancen, Risiken und Prognose

Hauptanliegen der WFG bleibt trotz der COVID-19 Pandemie die Fortführung der Projektarbeit im Rahmen der Fachkräfteallianz zur Fachkräftesicherung im Landkreis Nordsachsen sowie Maßnahmen zur Berufsorientierung. Für die von der Sächsischen Aufbaubank (SAB) geförderten Projekte wurden Vorhabensverlängerungen

beantragt, um z.B. Veranstaltungen wie den „Fachtag Landwirtschaft“ und den „Fachtag Fachkräfte“ nachzuholen. Die beantragten Verlängerungen wurden für alle Projekte bewilligt. Gleichzeitig liegen die Zuwendungsbescheide für die Fortführung der Projektarbeit für 2021 vor, für die umfangreichsten Projekte sogar bis 2023.

Die Personalkosten werden 2021 aufgrund der ganzjährigen Weiterbeschäftigung einer Projektkoordinatorin und einer Projektassistentin steigen.

Durch den geplanten Relaunch der Website der WFG wird 2021 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 28,8 TEUR gerechnet, 2022 mit einem leichten Jahresüberschuss.

Die Entwicklungschancen der WFG für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 werden als stabil bewertet. Die konservative Finanzpolitik der Gesellschaft vermeidet finanzielle Risiken. Es ist nicht beabsichtigt, Fremdkapital aufzunehmen. Für das Geschäftsjahr 2021 werden daher auch keine Risiken oder gravierenden Änderungen der Geschäftstätigkeit erwartet.

7.12. INVEST REGION LEIPZIG GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Markt 9
FIRMENSITZ	04109 Leipzig
TELEFON	034126827778
WEBSEITE	www.invest-region-leipzig.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	30.11.2012
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER/-IN	MSC danat GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

STIMMRECHTSANTEIL ²⁵	15 / - / 15
KAPITALANTEIL ²⁶	15% / - / 15%
KAPITAL	Stammkapital _____ 150.000 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Wirtschaftsförderung für die Region Leipzig, bestehend aus den Gebieten der Landkreise Leipzig und Nordsachsen mit deren kreisangehörigen Gemeinden sowie der Stadt Leipzig. Die Gesellschaft fördert alle Maßnahmen die der Stärkung der Wirtschaftskraft, der Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur und der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der durch die Gesellschafter repräsentierten Region dienen. Im Rahmen dieser Zweckbestimmung wird die Gesellschaft insbesondere das Standortmarketing und die Investorenwerbung für die Region durchführen, Neuansiedlungen von Unternehmen und Einrichtungen anwerben und betreuen und die Vernetzung innerhalb der Region und überregional mit dem Ziel der Bildung von Wirtschaftsklustern unterstützen.

GESELLSCHAFTER	Stadt Leipzig _____	76.500,0 € (51,00%)
	IHK Leipzig _____	28.500,0 € (19,00%)
	Landkreis Leipzig _____	22.500,0 € (15,00%)
	Landkreis Nordsachsen _____	22.500,0 € (15,00%)

TOCHTERUNTERNEHMEN Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

²⁵ direkt / indirekt / gesamt

²⁶ direkt / indirekt / gesamt

AUFSICHTSRAT

VORSITZ

Herr Uwe Albrecht (bis 18.09.2020)	Stadt Leipzig
OB Herr Burkhard Jung (ab 14.10.2020)	Stadt Leipzig

1. STELLVERTRETUNG VORSITZ

Herr Kristian Kirpal	IHK Leipzig
----------------------	-------------

MITGLIED

Herr Martin Buhl-Wagner	IHK Leipzig
StRM Herr Heiko Bär	Stadt Leipzig
LRat Herr Kai Emanuel	Landkreis Nordsachsen
LRat Herr Henry Graichen	Landkreis Leipzig
StRM Herr William Grosser (DIE LINKE)	Stadt Leipzig
StRM Herr Thomas Hoffmann (CDU) (bis 29.04.2020)	Stadt Leipzig
StRM Frau Sophia Kraft (GRÜNE)	Stadt Leipzig
KTM Herr Andreas Kretschmar (CDU)	Landkreis Nordsachsen
StRM Herr Falk-Gert Pasemann (AfD)	Stadt Leipzig
Herr Andreas Prokop (ab 30.04.2020)	Stadt Leipzig
KTM Herr Uwe Wellmann	Landkreis Leipzig

GESCHÄFTSFÜHRUNG

MITGLIED

Herr Michael Körner

**GESELLSCHAFTERVER-
SAMMLUNG**

VORSITZ

OB Herr Burkhard Jung (Gesellschaftervertretung)	Stadt Leipzig
---	---------------

MITGLIED

LRat Herr Kai Emanuel (Gesellschaftervertretung)	Landkreis Nordsachsen
LRat Herr Henry Graichen (Gesellschaftervertretung)	Landkreis Leipzig
Herr Dr. Thomas Hofmann (Gesellschaftervertretung)	IHK Leipzig
Herr Kristian Kirpal (Gesellschaftervertretung)	IHK Leipzig

FINANZDATEN

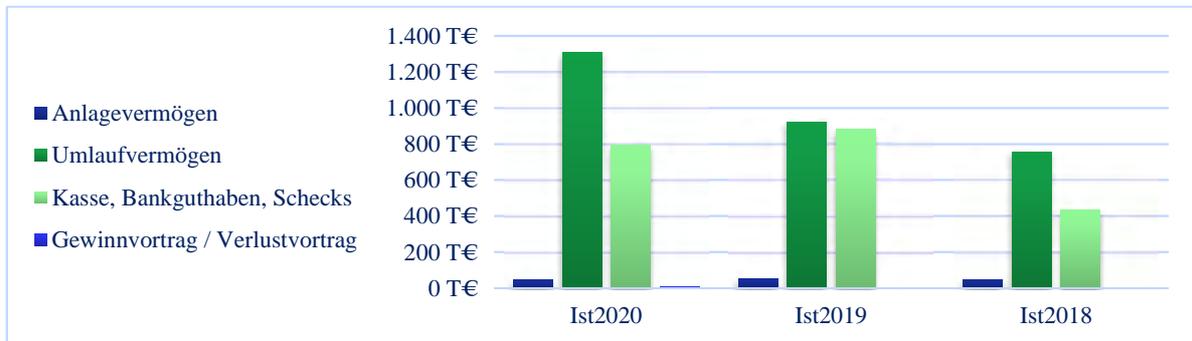
GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	1.433	1.488	1.350	1.515
Sonstige betriebliche Erträge	27	16	41	16
Gesamtleistung	1.461	1.504	1.391	1.531
Materialaufwand	-	0	0	0
Personalaufwand	832	802	768	677
Sonstige betriebliche Aufwendungen	601	674	602	836
Abschreibungen	25	26	18	15
EBIT	2	2	3	2
Jahresergebnis	2	2	2	1

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	45	50	46
Immaterielle Vermögensgegenstände	22	33	24
Sachanlagen	23	17	22
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	1.307	920	758
Vorräte	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	511	39	324
Kasse, Bankguthaben, Schecks	796	881	434
Rechnungsabgrenzungsposten	32	11	13
Bilanzsumme	1.383	981	818
Passiva			
Eigenkapital	157	155	154
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	5	4	2
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	136	78	57
Verbindlichkeiten	1.090	747	607
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	1.383	981	818

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	1,0	1,0	0,9
ROI (in %)	0,1	0,2	0,2
Personalaufwandsquote (in %)	57,0	55,2	44,2
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	11,3	15,8	18,8
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	88,7	84,2	81,2

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	102.392,08	112.459,42	137.749,11
Vermögensstruktur (in %)	3,4	5,4	6,1
Investitionsdeckung (in %)	67,06	184,97	137,09
Effektivverschuldung (in €)	430.409	-55.092	229.335
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	-

FINANZBEZIEHUNGEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Einzahlung in die Kapitalrücklage/ in Gesellschafter-Darlehen	252	186	214

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Die ab Januar 2020 sprunghafte Ausbreitung des Coronavirus und die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen beeinflussten insbesondere ab März 2020 die Geschäftstätigkeit und den, der Wirtschaftsplanung 2020 zugrunde liegenden Arbeitsplan der Invest Region Leipzig GmbH massiv und nachhaltig. Potenzielle Investoren und an der Region Leipzig Interessierte signalisierten mehrheitlich, dass Markteintritts- und Unternehmenserweiterungspläne hintangestellt wurden, um die weiteren Entwicklungen abzuwarten. Darüber hinaus bremsten Reiseverbote bzw. -beschränkungen potenzieller Partner, Dienstleister und Multiplikatoren wie auch der IRL-Mitarbeiter den angestrebten Netzwerkausbau und die Netzwerkpflege.

Der **direkte Vertrieb**, d.h. die persönliche Kontaktaufnahme zu potenziellen Investoren über Direktansprachen auf Messen und Konferenzen, fand im Jahr 2020 ausschließlich in den Monaten Januar und Februar statt. Im

Rahmen der Wirtschaftsplanung 2020 vorgesehene Messen und Konferenzen wurden veranstalterseitig abgesagt, in hybride bzw. virtuelle Formate gewandelt oder in das Folgejahr verlegt. Der Austausch mit ansiedlungsinteressierten Investoren beschränkte sich zumeist auf die digitale Ebene, vereinzelt fanden persönliche Gespräche wie auch Standortbesichtigungen unter Einhaltung der aktuell geltenden Schutzmaßnahmen statt. Standortberatung fanden vornehmlich virtuell statt. Mit der Durchführung einer Reihe von branchenspezifischen Webinaren zum Life Sciences Standort Sachsen/Leipzig, die in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Sachsen durchgeführt wurden und der Ansprache international agierender Unternehmen galt, gelang es der Gesellschaft, die Region Leipzig als Investitionsstandort zu empfehlen und den Kontakt zu Investoren auf digitaler Ebene zu halten. Intensiviert und professionalisiert wurden Direkt Mailing Kampagnen, um ausgewählte, wachstumsorientierte Unternehmen anzusprechen. Der **indirekte Vertrieb** im Sinne einer (Erst)Kontaktaufnahme zu den Zielgruppen durch Dritte bildete auch in 2020 einen, wenn auch eingeschränkten Vertriebskanal der Gesellschaft. Der Aufbau von Entwicklungs- und Vermarktungspartnerschaften mit ausgewählten regionalen Mittelzentren der Landkreise Leipzig und Nordsachsen mit dem Ziel, deren Vermarktungschancen weiter zu erhöhen und Ansiedlungserfolge zu erzielen, konnte – wenn auch mit erheblichen Einschränkungen verbunden - in 2020 weiter vorangetrieben werden. Daneben galt es, laufende Projekte weiter zu betreuen und auf kommunaler Ebene über Entwicklungsaspekte im Rahmen der EuVP zu berichten, mögliche Perspektiven zu erörtern bzw. anzudiskutieren und bei ansiedlungsspezifischen Fragestellungen Erfahrungswerte zu teilen und beratend zu agieren.

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 befanden sich insgesamt 1.301 qualifizierte Kontakte und damit Unternehmen, die ein grundsätzliches Interesse bzw. einen grundsätzlichen Expansionsbedarf geäußert haben, in der Bearbeitung durch das Akquisitionsteam der Gesellschaft. Eine nochmalige deutliche Steigerung zum Vorjahr (31.12.2019: 1.016). Auch wenn das Jahr 2020 alle vor besondere Herausforderungen stellte, entschieden sich im Ergebnis der Bemühungen um Investoren und unter Begleitung der IRL insgesamt elf Unternehmen (2019: 12 Unternehmen) für eine Ansiedlung in der Region Leipzig. Damit erhöhte sich die Anzahl der durch die IRL seit Unternehmensgründung 2013 begleiteten Ansiedlungen auf insgesamt 81. Die 2020 angesiedelten Unternehmen beabsichtigen nach eigenen Angaben perspektivisch, d.h. innerhalb von zwei Jahren, ca. 191 (2019: ca. 930) Arbeitsplätze zu schaffen.

Plangemäß fokussierte das **vertriebsunterstützende Marketing** weiterhin und verstärkt auf Internet- /Online-Aktivitäten auf branchen- und zielgruppenspezifischen Webseiten, um die Wirtschaftsregion Leipzig und die Beraterkompetenz der Gesellschaft zu bewerben. In die Internet- /Online-Aktivitäten einbezogen wurden regelmäßig die Unternehmenswebseite, das Stellenportal, das Regionenportal sowie die investorenorientierte Neuseeland Webseite. Das Leistungsspektrum umfasste in 2020 daneben auch die Schaltung redaktioneller Beiträge und Anzeigen in einschlägigen regionalen, überregionalen und internationalen Medien sowie die öffentlichkeitswirksame Vermarktung der Offensive zur Beschaffung medizinischer Schutzausrüstung sowie einer deutsch-vietnamesischen Kooperation im Gesundheitssektor. Darüber hinaus unterstützte das Marketing die vertrieblischen Aktivitäten durch die Zurverfügungstellung branchenspezifischer Präsentationen, Broschüren, Factsheets und Kommunikationsmitteln und sonstiger Vertriebsmaterialien, die z.B. der exklusiven Investorenansprache dienten.

Das Thema **Fachkräfte** nimmt im Ansiedlungsprozess einen immer bedeutenderen und oft ausschlaggebenden Stellenwert ein. Die Informationsbedarfe, mit denen die IRL im Sondierungs-/Ansiedlungsprozess konfrontiert wird, sind sehr spezifisch und individuell und reichen von der Zurverfügungstellung aktueller fachkräftespezifischer Informationen und Analysen, Arbeitsmarktdaten und Qualifizierungs- und Fördermöglichkeiten bis hin

zur Vernetzung der Investoren mit Arbeitsmarktakteuren, Hochschulen, Universitäten und Bildungsträgern. Regelmäßig bringt sich der Fachbereich darüber hinaus aktiv in die Fachkräfteallianzen der Gesellschafter Stadt Leipzig und Landkreis Leipzig ein.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft weist für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 1.433 TEUR (2019: 1.350 TEUR) aus. Umsatzerlöse in Höhe von 82 TEUR (2019: 59 TEUR) entfallen auf das Projekt Errichtung von Auslandsrepräsentanzen in Vietnam und UK, welches zwischen der IRL und dem Gesellschafter Stadt Leipzig im Jahr 2019 gesondert vertraglich vereinbart wurde. Auf Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen entfielen im Geschäftsjahr 25 TEUR (2019: 18 TEUR). Der Personalaufwand beläuft sich für das Geschäftsjahr 2020 auf 832 TEUR, nach 768 TEUR im Jahr 2019, wovon das Projekt Errichtung von Auslandsrepräsentanzen in Vietnam und UK 27 TEUR (2019: 14 TEUR) auf sich vereint. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegen sich auf Vorjahresniveau und werden mit 601 TEUR (2019: 602 TEUR) ausgewiesen. Darüber hinaus wurden der Gesellschaft im Jahr 2020 im Rahmen des Projektes Errichtung von Auslandsrepräsentanzen in Vietnam und UK unterjährig Mittel in Höhe von 500 TEUR durch den Gesellschafter Stadt Leipzig zugewendet, die unter dem Einfluss der COVID-19 Pandemie nicht den Planungen entsprechend eingesetzt werden konnten. Die Einflüsse der COVID-19 Pandemie zeigen sich in nahezu sämtlichen Aufwandspositionen bzw. führten zu einer Verlagerung von Aufwendungen für präsenzbasiertere Akquisitionsformate hin zu virtuellen/digitalen Akquisitionsmaßnahmen und klassischen Direktmarketinginstrumenten. Die eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten führten zu einem signifikanten Bedeutungszuwachs des Internets, insbesondere des Online-Marketings als Vertriebskanal.

Auf den Betrieb der Auslandsrepräsentanzen entfallen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 58 TEUR (2019: 44 TEUR). Im Ergebnis ihrer nicht auf Gewinnerzielung ausgerichteten Geschäftstätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 weist die Gesellschaft einen strukturbedingten Jahresüberschuss in Höhe von 2 TEUR (2019: 2 TEUR) aus.

Das bilanzielle Gesamtvermögen der GmbH beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 1.383 TEUR (31.12.2019: 981 TEUR) und bildet die pandemiebedingten äußeren Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit ab. Zum 31. Dezember 2020 verfügte die Gesellschaft über liquide Mittel in Höhe von 796 TEUR (31.12.2019: 881 TEUR). Bis zum Bilanzstichtag wurden die auf der Grundlage des Dienstleistungsvertrages bzw. Zuwendungsbescheids (Grundfinanzierung) für das Geschäftsjahr 2020 von den Gesellschaftern in Höhe von insgesamt 1.649 TEUR abgerufenen Mittel in Höhe von 1.646 TEUR zahlungswirksam. Der vertraglich mit dem Gesellschafter Stadt Leipzig vereinbarte Finanzmittelabruf in Höhe von 500 TEUR für den Betrieb von Auslandsvertretungen wurde im Dezember 2020 veranlasst, der Mittelzufluss erfolgte im Januar 2021. Forderungen gegenüber Gesellschaftern werden zum Bilanzstichtag in Höhe von 503 TEUR (31.12.2019: 29 TEUR) ausgewiesen. Das Eigenkapital der IRL beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 157 TEUR (31.12.2019: 155 TEUR). Am 31. Dezember 2020 belief sich die Eigenkapitalquote damit auf 11,3 %. Das Fremdkapital, welches sich aus Rückstellungen (2020: 136 TEUR; 2019: 78 TEUR) und Verbindlichkeiten (2020: 1.090 TEUR; 2019: 747 TEUR) ergibt, ist insgesamt als kurzfristig zu bezeichnen. Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Personalkosten (2020: 36 TEUR; 2019: 35 TEUR) und nicht fällige Umsatzsteuer (2020: 80 TEUR; 2019: 0) gebildet. In den Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 werden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus in der Finanzierungsperiode 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 nicht verbrauchten Vergütungen der Gesellschafter mit Anzahlungscharakter in Höhe von 1.018 TEUR (31.12.2019: 568 TEUR) ausgewiesen. Davon entfallen auf die Grundfinanzierung, die über einen Dienstleistungsvertrag bzw. Zuwendungsbescheid durch die Gesellschafter gesichert wird, 319

TEUR (31.12.2019: 207 TEUR), auf den Dienstleistungsvertrag zur Errichtung von Auslandsrepräsentanzen in Vietnam und UK entfallen 699 TEUR (31.12.2019: 361 TEUR).

Chancen, Risiken und Prognose

Die Gesellschaft ist auf die Einhaltung der Finanzierungszusagen ihrer Gesellschafter angewiesen. Im Jahr 2020 war die Liquidität der Gesellschaft grundsätzlich gesichert und damit die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gewährleistet. Die Gesellschaft geht davon aus, dass zur Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit auch die während der Restlaufzeit des Dienstleistungsvertrages von den kommunalen Gesellschaftern entsprechend ihren quotalen Finanzierungszusagen abzufordernden Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Der Finanzierungsanteil der IHK zu Leipzig für das Geschäftsjahr 2021 wurde bis zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung bereits zugewendet. Zum 31. Dezember 2021 endet die dreijährige Finanzierungsperiode. Aufgrund des Auslaufens der bisherigen Finanzierungszusagen, verständigen sich Gesellschaft und kommunale Gesellschafter derzeit über die Ausgestaltung der weiteren Finanzierungsmöglichkeiten ab 1. Januar 2022. Insofern geht die Gesellschaft von einer Fortführungsperspektive über das Jahr 2021 hinaus aus. Mitarbeiterbezogene Risiken, die sich auf die Geschäftstätigkeit auswirken, erwachsen der Gesellschaft im Wesentlichen aus der Fluktuation bzw. dem Ausfall von Mitarbeitern, die in einem Unternehmen dieser Größenordnung vornehmlich Schlüsselfunktionen innehalten. Die Reduzierung des bestehenden Personalstamms erfordert eine Verteilung auf die vorhandenen Personalressourcen, da eine Nachbesetzung mit qualifizierten Fachkräften erfahrungsgemäß nicht kurzfristig zu bewerkstelligen ist. Dies führt unter Umständen dazu, dass geplante Maßnahmen und damit die Mittelverwendung nicht entsprechend der Wirtschaftsplanung Umsetzung findet. Die anhaltende COVID-19-Pandemie stellt die IRL aber auch Investoren weiterhin vor große Herausforderungen. Die Pandemie hat viele Länder ins Mark getroffen, das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben ist in vielen Regionen der Welt weiterhin stark beeinträchtigt. Auf nationaler Ebene wirft die Pandemie lange Schatten auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt. Noch ist nicht abzusehen, wie lange die Pandemie andauern wird und wie stark sich deren Konsequenzen, insbesondere in Form politischer Maßnahmen zur Verlangsamung der Ausbreitung, letzten Endes auf die Wirtschaftskraft auswirken werden. Dies zeigt unmittelbar auch Auswirkungen auf das Investitions- und Expansionsverhalten der Unternehmen, die aufgrund der anhaltenden Ungewissheit aktuell dazu tendieren, diese zurückzustellen bzw. auszusetzen. In den kommenden 24 Monaten wird die Bedeutung ausländischer Direktinvestitionen und damit einhergehend das Werben um internationale Investoren deutlich zunehmen. Abzuwarten bleibt, inwieweit sich das Aufkommen an Erweiterungsprojekten aus der DACH Region verändern wird. Die aufziehende Wirtschaftskrise könnte die vorwiegend mittelständisch geprägte DACH Region nachhaltiger treffen. Ein mittelfristiger Rückgang dieser Ansiedlungsprojekte in der Region Leipzig muss zumindest in den Erwartungen für 2021-2022 berücksichtigt werden. Die weltweiten Entwicklungen werden fortlaufend durch die Gesellschaft überwacht und entsprechende Ableitungen getroffen.

Von einem „Business-As-Usual“ kann auch im operativen Geschäft nach einem Jahr der Pandemiebekämpfung keine Rede sein. Weltweit finden Branchenveranstaltungen, Messen und Konferenzen, wenn überhaupt, nur als virtuelle Formate statt. Gleichzeitig werden Events in Europa wie auch den USA und in GB verstärkt in den Herbst 2021 verschoben, um diese ggf. wieder als Begegnungsveranstaltungen stattfinden lassen zu können. Inwieweit eine Teilnahme von IRL-Mitarbeiter/innen dann auch wieder möglich ist, bleibt zum jetzigen Zeitpunkt ungewiss. Es ist auch künftig mit Reiseeinschränkungen zu rechnen. Eine Chance besteht für die IRL ab 2021 weiterhin darin, die nationalen und internationalen Netzwerke, Ansprechpartner und Kontakte zu nutzen, um die außenwirtschaftlichen Aktivitäten der Gesellschafter zu unterstützen und den Bestandsunternehmen Angebote zu unterbreiten, um in internationalen Märkten, mit internationalen Partnern aktiv werden zu können. Projektfortschritte beanspruchen ebenfalls deutlich mehr Zeit, auch weil die eingeschränkte Freizügigkeit in der

EU umfängliche Standortbesichtigungen von Unternehmen mit Ansiedlungsinteresse nur bedingt zulässt. Der Fokus der Unternehmensaktivitäten liegt daher auch weiterhin auf postalischen und digitalen Individualansprachen/personalisierten Unternehmensdirektansprachen und virtuellen Formaten, die durch gezielte und spezifische (Standort)Marketing- und Kommunikationskampagnen professionalisiert und ausgebaut werden sollen.

In ihren Planungen für das Geschäftsjahr 2021 ging die Gesellschaft von anhalten Be- und Einschränkungen, sowohl in Bezug auf Reisetätigkeiten wie auch Präsenz-Veranstaltungsformate aus. Nichtsdestotrotz wurden durch die anhaltende COVID-19-Pandemie Teile der ursprünglichen Gesamtplanung für das noch junge Geschäftsjahr 2021 überholt. Insofern geht die Gesellschaft davon aus, dass die COVID-19 Pandemie sich weiter auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken wird, sich Erlöse und Aufwendungen im laufenden Geschäftsjahr 2021 ermäßigen und damit die Liquidität weiter ansteigt.

	KTM Frau Karin Bödemann (CDU)	Landkreis Nordsachsen
	KTM Herr Steffen Schwalbe (CDU)	Landkreis Nordsachsen
GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED	
	Herr Ulf Bechstein	Entsorgungs-, Entwicklungs- und Baugesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH (ENEBA)
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	MITGLIED	
	LRat Herr Kai Emanuel (Gesellschaftervertretung)	Landkreis Nordsachsen

FINANZDATEN

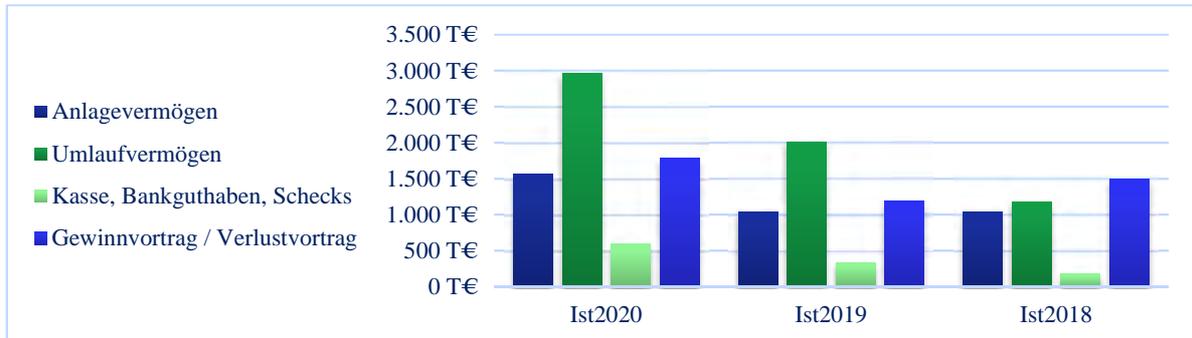
GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	408	415	408	409
Sonstige betriebliche Erträge	13	5	14	12
Gesamtleistung	421	420	422	421
Materialaufwand	-	0	-	-
Personalaufwand	292	290	306	268
Sonstige betriebliche Aufwendungen	66	104	69	63
Abschreibungen	-	0	-	-
EBIT	63	26	47	90
Jahresergebnis	54	208	600	83

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	1.560	1.040	1.040
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-
Sachanlagen	-	-	-
Finanzanlagen	1.560	1.040	1.040
Umlaufvermögen	2.958	2.012	1.182
Vorräte	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.364	1.676	1.007
Kasse, Bankguthaben, Schecks	594	336	175
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	4.518	3.052	2.222
Passiva			
Eigenkapital	3.239	2.188	1.976
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	1.784	1.184	1.490
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	958	511	288
Verbindlichkeiten	321	353	346
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	4.518	3.052	2.610

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	16,9	27,4	4,2
ROI (in %)	12,1	19,6	3,7
Personalaufwandsquote (in %)	69,3	72,6	63,6
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	71,7	71,7	88,9
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	28,3	28,3	28,5

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	204.000,00	204.000,00	102.319,04
Vermögensstruktur (in %)	52,7	51,7	88,0
Investitionsdeckung (in %)	-	-	-
Effektivverschuldung (in €)	685.095	528.156	458.747
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	-

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen Entsorgungs-, Entwicklungs- und Baugesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH (ENEBA) und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Die Entsorgungs-, Entwicklungs- und Baugesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH (ENEBA) fungiert als Holding der Organgesellschaften Kreiswerke Delitzsch GmbH (KWD) und Gesellschaft für Kreisentwicklung und Wohnungsbau im Landkreis Nordsachsen mbH (GKW), mit denen ein Organschaftsvertrag (Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag) besteht.

Alleiniger Gesellschafter der ENEBA ist der Landkreis Nordsachsen. Aufgrund der Zustimmung des Kreistages des Landkreises Nordsachsen (Beschluss vom 04.12.2019, Beschluss-Nr. 051/19 KT) zur Einbringung von Geschäftsanteilen der KWD und GWK in die ENEBA im Wege eines Anteilstausches, ist die ENEBA seit dem 26.05.2020 alleiniger Gesellschafter der KWD und der GWK. Ferner ist die ENEBA alleinige Gesellschafterin der Anlagenbau Umweltprojekt GmbH (ABU).

Die Geschäftstätigkeit der ENEBA erstreckt sich auf die Leitung der beiden Organgesellschaften und auf die Tätigkeit der Beteiligungsgesellschaft. Dabei nimmt die Entwicklung, Planung und Koordinierung der Aufgaben im Sinne des Unternehmensgegenstandes die vornehmliche Rolle ein.

Die seit Anfang 2020 weltweit grassierende COVID-19 Pandemie war in ihren Auswirkungen auf die Ertragslage der Verbundunternehmen beherrschbar.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Umsatzerlöse der ENEBA aus den Geschäftsbesorgungsverträgen mit den Tochtergesellschaften beliefen sich im Jahr 2020 auf 408 TEUR (Vorjahr: 408 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 13 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR) und beinhalten im Wesentlichen Sachbezüge.

Der im Geschäftsjahr 2020 von der Organgesellschaft KWD erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 906 TEUR (Vorjahr: 426 TEUR) wurde gemäß dem Organschaftsvertrag an die ENEBA abgeführt. Von der Organgesellschaft GWK übernimmt die ENEBA einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 22,9 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss i.H.v. 55 TEUR). Der Gewinn der GWK im Vorjahr resultierte aus dem Verkauf aller Immobilien zur Vermietung in Wölkau.

Im Jahr 2020 betrug der Personalaufwand 292 TEUR (Vorjahr: 306 TEUR).

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 66 TEUR waren im Berichtsjahr keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr (69 TEUR) zu verzeichnen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 397 TEUR betreffen die Ertragssteuern für das Jahr 2020. Im Vorjahr waren in diesen Positionen noch Steuererstattungen aus dem erfolgreichen Widerspruch gegen die Streichung von Verlustvorträgen enthalten.

Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 546,5 TEUR weist die Gesellschaft aufgrund der höheren Ertragssteuerlast ein leicht vermindertes Ergebnis gegenüber dem Vorjahr (599,5 TEUR) aus.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2020 keine Investitionen vorgenommen.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr stets gesichert.

Im Zuge des Anteilstausches erhöhten sich die Beteiligungen der ENEBA um 520 TEUR und das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wuchs durch eine Sachkapitaleinlage für die Einbringung der Geschäftsanteile auf nunmehr 908,1 TEUR. Die Eigenkapitalquote per 31.12.20 beträgt 71,7%.

Chancen, Risiken und Prognose

Die Risiken bestehen in den Organgesellschaften, im Wesentlichen in der KWD und in geringerem Umfang bei der GWK und dem Tochterunternehmen ABU. Für die Unternehmen wurde bereits 1999 ein integriertes Risikofrüherkennungssystem eingeführt, welches letztmalig im Dezember 2016 grundlegend überarbeitet wurde.

Weitere Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, sind aus heutiger Sicht für nicht erkennbar.

Im Jahr 2021 liegen die Schwerpunkte in der Holding in der Fortführung der strategischen Umgliederung und Entwicklung der ENEBA-Unternehmensgruppe sowie der Sicherstellung der wirtschaftlichen Ziele der Verbundunternehmen vor dem Hintergrund der COVID-19 Pandemie.

Die begonnene Umstrukturierung der Unternehmensgruppe wird weiter fortgesetzt. Im Jahr 2021 soll das Tochterunternehmen GWK in ein Recyclingunternehmen umgewandelt und unter der Firmierung Gewerbeabfallrecycling Radefeld GmbH (GARR) gemeinsam mit einem strategischen Partner fortgeführt werden. Dafür soll aus dem Tochterunternehmen KWD die Sortieranlage Radefeld in die GWK ausgegliedert werden und zu einer Sortieranlage im Sinne der GewAbfV ertüchtigt werden. Nach der Umsetzung der Umstrukturierung der GWK würde diese die Organschaft der ENEBA verlassen.

Die seit Anfang 2020 weltweit grassierende COVID-19 Pandemie ist auch im Jahr 2021 noch in allen Lebensbereichen allgegenwärtig. Aufgrund der Erfahrungen und der Geschäftsentwicklung im Jahr 2020 geht die Geschäftsleitung bei einem ähnlichen weiteren Verlauf der Pandemie aber davon aus, dass die Auswirkungen auf die Ertragslage der Verbundunternehmen beherrschbar bleiben. Mit dem Auslaufen von staatlichen Hilfen und gesetzlichen Ausnahmeregelungen muss im weiteren Geschäftsverlauf des Jahres 2021 möglicherweise jedoch mit vermehrten Forderungsausfällen gerechnet werden. Ferner könnte bei einem weiteren langfristigen Fortbestand der COVID-19 Pandemie und den nachfolgenden gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen die Sicherstellung der Inputmengen eine der Schlüsselaufgaben für den Brennstoffbereich im Tochterunternehmen KWD werden. Negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 wären in diesem Fall nicht auszuschließen. Die möglichen finanziellen Auswirkungen sollten jedoch nach dem derzeitigen Erkenntnisstand beherrschbar bleiben.

Aufgrund der Ergebnisplanungen der Organgesellschaften rechnet die Geschäftsleitung der ENEBA im Jahr 2021 mit einer positiven Ertragslage.

7.14. ANLAGENBAU UMWELTPROJEKT GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Benndorfer Landstraße 1	
FIRMENSITZ	04509 Delitzsch	
TELEFON	03420233330	
TELEFAX	03420233430	
E-MAIL	info@kwdz.de	
WEBSEITE	https://www.kwdz.de	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	28.01.1991	
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar	
ABSCHLUSSPRÜFER	Röber Hess Pimme GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
STIMMRECHTSANTEIL ²⁹	- / 100 / 100	
KAPITALANTEIL ³⁰	- / 100% / 100%	
KAPITAL	Stammkapital	225.000 €
UNTERNEHMENS- GENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Herstellung und der Vertrieb von Anlagen, insbesondere im Bereich des technischen Umweltschutzes sowie die Übernahme von Beratungen und sonstigen Dienstleistungen. Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist zudem das Energiemanagement, die Energieversorgung aus eigenen und fremden Energiequellen, die mikrobiologische Bodenbehandlung, die Herstellung von Bodensubstraten, die Durchführung von Flächenrekultivierungsdienstleistungen, Transport- und Logistikleistungen, Containerdienste sowie der Handel und die Vermarktung von Verwertungsprodukten.	
GESELLSCHAFTER	Entsorgungs-, Entwicklungs- und Baugesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH (ENEBA) 225.000,0 € (100,00%)	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED	
	Herr Ulf Bechstein	Entsorgungs-, Entwicklungs- und Baugesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH (ENEBA)

²⁹ direkt / indirekt / gesamt

³⁰ direkt / indirekt / gesamt

Herr Hans Georg Wildführ

Entsorgungs-,
Entwicklungs- und
Baugesellschaft des
Landkreises
Nordsachsen mbH
(ENEBA)

**GESELLSCHAFTERVER-
SAMMLUNG**

MITGLIED

Herr Ulf Bechstein
(Gesellschaftervertretung)

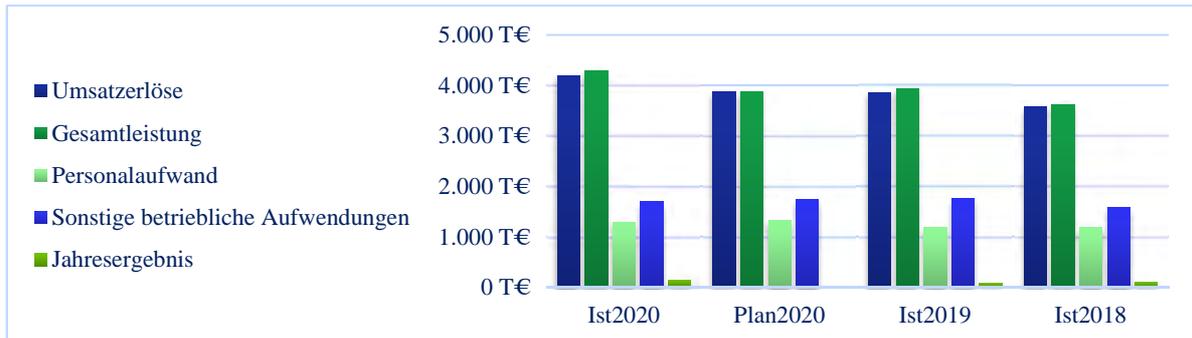
Entsorgungs-,
Entwicklungs- und
Baugesellschaft des
Landkreises
Nordsachsen mbH
(ENEBA)

Herr Hans Georg Wildführ
(Gesellschaftervertretung)

Entsorgungs-,
Entwicklungs- und
Baugesellschaft des
Landkreises
Nordsachsen mbH
(ENEBA)

FINANZDATEN

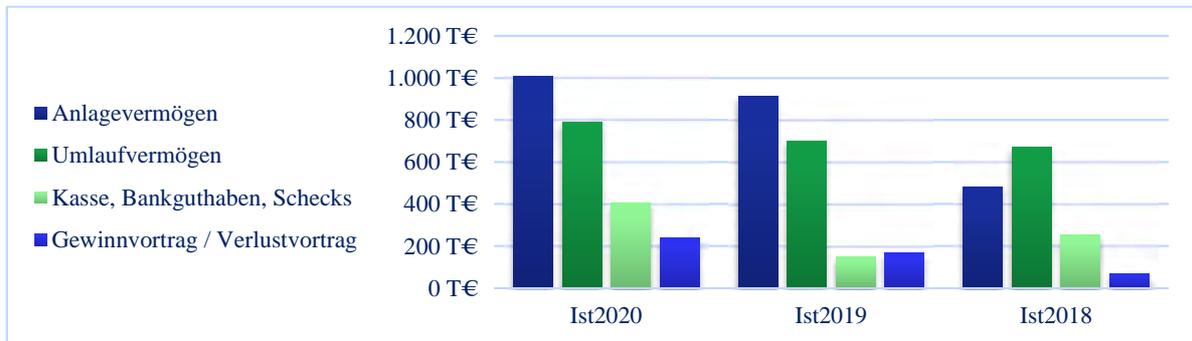
GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	4.192	3.870	3.862	3.571
Sonstige betriebliche Erträge	107	10	73	34
Gesamtleistung	4.299	3.880	3.935	3.605
Materialaufwand	829	520	679	546
Personalaufwand	1.290	1.321	1.180	1.186
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.687	1.736	1.752	1.581
Abschreibungen	268	226	191	124
EBIT	227	77	133	168
Jahresergebnis	135	18	72	98

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	1.010	912	480
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	1.010	912	480
Finanzanlagen	-	-	0
Umlaufvermögen	788	699	670
Vorräte	-	-	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	382	549	417
Kasse, Bankguthaben, Schecks	406	150	253
Rechnungsabgrenzungsposten	42	40	37
Bilanzsumme	1.839	1.651	1.187
Passiva			
Eigenkapital	749	614	542
Kapitalrücklage	139	139	139
Gewinnrücklagen	11	11	11
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	239	167	68
Sonderposten	-	-	0
Rückstellungen	64	51	84
Verbindlichkeiten	1.027	986	562
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	0
Bilanzsumme	1.839	1.651	1.187

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	18,0	11,7	18,2
ROI (in %)	7,3	4,3	8,3
Personalaufwandsquote (in %)	30,0	30,0	32,9
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	40,7	37,2	45,6
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	59,3	62,8	54,4

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	99.815,46	94.205,56	85.013,68
Vermögensstruktur (in %)	128,1	130,5	71,7
Investitionsdeckung (in %)	63,83	107,32	35,32
Effektivverschuldung (in €)	684.745	887.489	392.347
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	-

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen Anlagenbau Umweltprojekt GmbH und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Die Anlagenbau Umweltprojekt GmbH (ABU) ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Entsorgungs-, Entwicklungs- und Baugesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH (ENEBA), deren Geschäftsanteile der Landkreis Nordsachsen zu 100% hält.

Kerngeschäft des Unternehmens stellt die Erbringung von Logistikdienstleistungen mit Schubboden- und verschiedensten Containerdienstfahrzeugen dar.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 war wirtschaftlich weiter von den gegenseitigen Geschäftsbeziehungen mit dem Schwesterunternehmen Kreiswerke Delitzsch GmbH (KWD) geprägt. Mit den eigenen und angemieteten Schubbodenfahrzeugen leistet die ABU einen Großteil der Transporte für die beiden Ersatzbrennstoffproduktionsanlagen der KWD. Weiterhin werden mit diesen Walking-Floor-Fahrzeugen zunehmend Transportleistungen für externe Kunden erwirtschaftet.

Im Geschäftsbereich der Containerdienstleistungen steht das Unternehmen mit anderen regionalen Anbietern im ständigen Wettbewerb. Über gegenseitige Geschäftsbesorgungsverträge stellen sich die Schwesterunternehmen zudem Personal und Anlagevermögen zur Verfügung, im Vergleich zu den Vorjahren jedoch in deutlich geringerem Umfang, da die ABU, die von der KWD in der Vergangenheit betriebene Bodenbehandlungsanlage Kyhna verkauft hat.

Die seit März 2020 weltweit grassierende COVID-19 Pandemie hatte und hat, im Vergleich zu vielen anderen Branchen, auf die geschäftliche Entwicklung der ABU keine oder nur geringe negative Auswirkungen. In Teilbereichen, wie den privaten Containerdienstleistungen, waren sogar signifikante Auftragssteigerungen zu verzeichnen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Trotz der COVID-19 Pandemie konnte das Unternehmen im Berichtsjahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 4.192 TEUR erzielen (Vorjahr: 3.862 TEUR). Diese Entwicklung resultiert aus gestiegenen Transporten für die KWD und höheren externen Transportumsätzen. Vom Gesamtumsatz entfielen nur noch 9 TEUR (Vorjahr: 183 TEUR) auf den Betriebsüberlassungsvertrag mit der KWD, da die an KWD überlassene Bodenbehandlungsanlage Kyhna im Jahr 2020 durch die ABU verkauft wurde.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich 2020 auf 107 TEUR (Vorjahr: 73 TEUR) und beinhalten insbesondere Erträge aus Anlagenverkäufen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 828 TEUR erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 150 TEUR. Dies insbesondere durch gestiegene Entsorgungsaufwendungen aufgrund von Preis- und Mengensteigerungen.

Die Personalkosten in Höhe von 1.290 TEUR stiegen durch Lohnanpassungen und die Zahlung von Prämien um 110 TEUR an (Vorjahr: 1.180 TEUR).

Die Zunahme der planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 268 TEUR (Vorjahr: 191 TEUR) steht unter anderem im Zusammenhang mit den vorgenommenen Ersatzinvestitionen in Höhe von 419 TEUR in neue Fahrzeuge und Anhängern.

In Summe verminderten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgrund niedriger Instandhaltungs- und Treibstoffkosten um 65 TEUR auf 1.686 TEUR.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR) betreffen die Zinsen für laufende Fahrzeugfinanzierungen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Jahr 2020 belaufen sich auf 56 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR).

Im Berichtsjahr 2020 weist die Anlagenbau Umweltprojekt GmbH einen verbesserten Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 135,0 TEUR aus (Vorjahr: 71,8 TEUR).

Chancen, Risiken und Prognose

Die Gesellschaft ist im Risikomanagementsystem des Schwesterunternehmens KWD integriert. Die letzte grundlegende Aktualisierung des Risikomanagementhandbuchs für den Unternehmensverbund erfolgte im Dezember 2016.

Das Unternehmen verfügt über eine Kostenträger- und Kostenstellenrechnung. Monatlich wird im Rahmen einer „Kurzfristigen Erfolgsrechnung“ (KER) ein kompletter Soll-/Ist-Abgleich vorgenommen.

Die Liquidität der Gesellschaft war im gesamten Jahresverlauf 2020 stets gesichert.

Die Quote der Leistungen für das Schwesterunternehmen KWD im Verhältnis zum Gesamtumsatz des Unternehmens belief sich 2020 auf 45,0 % (Vorjahr: 48,0 %).

Die angespannte Arbeitsmarktsituation bei Kraftfahrern führte auch im Jahr 2020 teilweise zur Nichtbesetzung von offenen Stellen. Aktuell sind zwar alle Planstellen besetzt, aber eine generelle langfristige Trendwende ist derzeit nicht erkennbar, so dass noch stärker als bisher in die Berufsausbildung investiert wird.

Weitere Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, sind nicht erkennbar.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein gleichbleibendes Auftragsvolumen für EBS-Transporte von der KWD erwartet.

Zur Erreichung dieser Ziele stellen der Erhalt des aktuellen Kraftfahrerstamms und die Mitarbeiterakquise weiter eine wesentliche Aufgabe der Unternehmensleitung für die nächsten Geschäftsjahre dar.

Die 2019 eingeleitete Modernisierung des Fuhrparks und des Containerpools wird durch die geplanten Investitionen im Jahr 2021 fortgesetzt.

Da die COVID-19 Pandemie weiter das öffentliche Leben und viele Unternehmen in unterschiedlichsten Branchen bedroht und somit auch Kunden und Geschäftspartner der ABU betroffen sein könnten, muss zukünftig gegebenenfalls auch mit Umsatzrückgängen und Forderungsausfällen gerechnet werden. Die Zielsetzung der Unternehmensleitung für das Geschäftsjahr 2021 ist aber dennoch ein Jahresüberschuss auf dem Niveau des Vorjahres.

7.15. KREISWERKE DELITZSCH GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Benndorfer Landstraße 1
FIRMENSITZ	04509 Delitzsch
TELEFON	03420233330
TELEFAX	03420233430
E-MAIL	info@kwdz.de
WEBSEITE	https://www.kwdz.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	28.11.1990
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER/-IN	Röber Hess Pimme GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

STIMMRECHTSANTEIL ³¹	- / 100 / 100
KAPITALANTEIL ³²	- / 100% / 100%
KAPITAL	Stammkapital _____ 957.000 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Sammlung, Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen, die Abfallberatung, das Betreiben von Abfallverwertungsanlagen und Umladestationen, der Betrieb von Ersatzbrennstoffanlagen, die Sanierung und Rekultivierung von Deponien, Straßen- und Tiefbauarbeiten einschließlich aller Dienstleistungen für Straßenbaulastträger zur Unterhaltung und Sicherung der Verkehrspflicht der öffentlichen Straßen, Containerdienste, Abrissleistungen sowie kommunale Dienstleistungen.
---------------------------	---

GESELLSCHAFTER	Entsorgungs-, Entwicklungs- und Baugesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH (ENEBA) _____ 957.000,0 € (100,00%)
----------------	---

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG MITGLIED

Herr Ulf Bechstein	Entsorgungs-, Entwicklungs- und Baugesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH (ENEBA)
--------------------	--

³¹ direkt / indirekt / gesamt

³² direkt / indirekt / gesamt

GESELLSCHAFTERVER-
SAMMLUNG

MITGLIED

Herr Ulf Bechstein
(Gesellschaftervertretung)

Entsorgungs-,
Entwicklungs- und
Baugesellschaft des
Landkreises
Nordsachsen mbH
(ENEBA)

LRat Herr Kai Emanuel
(Gesellschaftervertretung bis 26.05.2020)

Landkreis Nordsachsen

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	26.606	21.462	22.913	18.003
Sonstige betriebliche Erträge	284	328	351	285
Gesamtleistung	26.901	21.790	23.361	18.320
Materialaufwand	11.896	9.377	10.350	6.628
Personalaufwand	5.436	5.225	5.213	4.918
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.571	5.032	5.222	4.808
Abschreibungen	1.719	1.638	1.646	1.685
EBIT	1.279	518	928	280
Jahresergebnis	0	0	0	0

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	11.310	10.560	10.619
Immaterielle Vermögensgegenstände	149	160	82
Sachanlagen	10.913	10.202	10.536
Finanzanlagen	249	199	-
Umlaufvermögen	7.627	5.956	4.700
Vorräte	457	573	605
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.213	2.508	1.697
Kasse, Bankguthaben, Schecks	4.956	2.875	2.397
Rechnungsabgrenzungsposten	176	157	178
Bilanzsumme	19.113	16.674	15.496
Passiva			
Eigenkapital	1.573	1.573	1.573
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	590	590	590
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	27	27	27
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	8.701	7.539	7.083
Verbindlichkeiten	8.838	7.561	6.839
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	0
Bilanzsumme	19.113	16.674	15.496

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	0,0	0,0	0,0
ROI (in %)	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote (in %)	20,2	22,3	26,8
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	8,2	9,4	10,2
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	91,8	90,6	89,8

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	173.896,44	151.742,23	118.441,97
Vermögensstruktur (in %)	148,3	177,3	225,9
Investitionsdeckung (in %)	69,01	107,32	120,26
Effektivverschuldung (in €)	12.582.699	12.225.554	11.525.399
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	-

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen Kreiswerke Delitzsch GmbH und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Im Berichtsjahr 2020 vollzogen die bisherigen Gesellschafter Entsorgungs-, Entwicklungs- und Baugesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH (ENEBA) und der Landkreis Nordsachsen einen Anteilstausch, so dass nun die ENEBA 100% der Geschäftsanteile an der Kreiswerke Delitzsch GmbH (KWD) hält.

Die seit März 2020 weltweit grassierende COVID-19 Pandemie hatte auf die geschäftliche Entwicklung der KWD nur geringe Auswirkungen.

Die Rahmenbedingungen in der deutschen Entsorgungsbranche gestalteten sich auch 2020 weitgehend stabil. Abnehmende Qualitäten der Inputstoffe, knappe Verwertungskapazitäten und der Fachkräftemangel stellten auch im Berichtsjahr 2020 herausfordernde Aufgaben für das Unternehmen dar.

Die Liefermengen für hoch- und mittelkalorische Ersatzbrennstoffe in Zementwerken blieben trotz der COVID-19 Pandemie stabil. Der Gesamtabsatz von Ersatzbrennstoffen stieg im Berichtsjahr um 1.275 t auf eine Jahrestonnage von 141.475 t. Die EBS-Verwertungspreise lagen oberhalb der des Vorjahres und korrespondierten mit den vereinbarten höheren Inputpreisen.

Alle Leistungen im Rahmen der öffentlichen Abfallsammlung für den Landkreis Nordsachsen werden auf Basis einer LSP-Kalkulation abgerechnet, welche jährlich aktualisiert wird.

Die Leistungen in den anderen Tätigkeitsschwerpunkten der KWD, wie der Betrieb von Sortier-, Recycling- und Verwertungsanlagen, Straßen- und Tiefbauarbeiten sowie weitere Entsorgungsdienstleistungen, entsprachen den Erwartungen der Unternehmensleitung.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die KWD erwirtschaftete im Berichtsjahr 2020 eine Steigerung der Umsatzerlöse um 16,1 % auf 26.606 TEUR (Vorjahr: 22.913 TEUR).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verminderten sich auf 1.572 TEUR (Vorjahr: 1.671 TEUR), da vor allem die Bezugspreise für Treibstoffe geringer ausfielen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich um 19,0 % auf 10.324 TEUR (Vorjahr: 8.679 TEUR). Diese Kostensteigerungen korrespondierten mit den Preissteigerungen bei den EBS-Verwertungspreisen und den Transportleistungen.

Die planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens betragen 1.719 TEUR (Vorjahr: 1.646 TEUR). Aufgrund von Lohnanpassungen erhöhte sich der Personalaufwand auf 5.436 TEUR (Vorjahr: 5.213 TEUR).

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 6.571 TEUR (Vorjahr: 5.222 TEUR) führten die baukostenindexseitige Zuführung von Rückstellungen für die Deponiefolgekosten (943 TEUR) und höhere Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen zu Kostensteigerungen.

Im Berichtsjahr 2020 weist die Kreiswerke Delitzsch GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 906,0 TEUR (Vorjahr: 426,5 TEUR) aus, der gemäß Organschaftsvertrag an die ENEBA abgeführt wird.

Die Investitionen betragen 2.497 TEUR (Vorjahr: 1.534 TEUR) und betrafen die Errichtung einer Halle für Instandhaltungsarbeiten in Delitzsch-Südwest sowie Ersatzinvestitionen in mobile Technik, Fahrzeuge und Container.

Die Liquidität des Unternehmens war stets gesichert und am Jahresende standen Bank- und Kassenguthaben in Höhe von 4.956 TEUR sowie freie Kreditlinien in Höhe von 2.100 TEUR zur Verfügung.

Per 31.12.2020 weist die KWD eine Bilanzsumme in Höhe von 19.113 TEUR aus (Vorjahr: 16.674 TEUR). Die Änderung begründet sich aktivseitig im Wesentlichen aus der Zunahme der Guthaben bei Kreditinstituten sowie Investitionen ins Anlagevermögen und auf der Passivseite in den gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und einer Erhöhung der Deponierückstellungen.

Auf den sanierten Deponieflächen wurden die etatmäßigen Nachsorgeleistungen abgearbeitet. Für die verbleibenden Deponiesanierungskosten belaufen sich die Rückstellungen per 31.12.2020 auf 7.875 TEUR (Vorjahr: 798 TEUR).

Per 31.12.2020 weist die KWD zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital in Höhe von 1.573 TEUR aus. Die Eigenkapitalquote vermindert sich aufgrund der Erhöhung der Bilanzsumme auf 8,2 % (Vorjahr: 9,4 %).

Chancen, Risiken und Prognose

Das Unternehmen verfügt über ein Risikofrüherkennungssystem, das alle wesentlichen Risiken nach Fachabteilungen dokumentiert und regelmäßig aktualisiert sowie über eine EDV-gestützte, detaillierte Kostenträger- und Kostenstellenrechnung.

Bei der Grundwasserproblematik am Deponiestandort Spröda sehen die Geschäftsführung und der Rechtsbeistand die KWD weder als Zustandsstörer oder Verursacher der Grundwasserproblematik noch ist das Unternehmen Grundstückseigentümer. Nach den zugrundeliegenden vertraglichen Vereinbarungen ist die KWD von einer Haftung für etwaige Altlasten freigestellt und hat die Risiken daher weder passiviert, noch bilanziert oder abgerechnet. Der Landkreis Nordsachsen als Grundstückseigentümer hat dieses Risiko aber bei sich bilanziert.

Die seit Anfang 2020 weltweit grassierende COVID-19 Pandemie ist auch im Jahr 2021 noch in allen Lebensbereichen allgegenwärtig. Aufgrund der Erfahrungen und der Geschäftsentwicklung im Pandemiejahr 2020 geht die Geschäftsleitung bei einem ähnlichen weiteren Verlauf der Pandemie davon aus, dass die Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens beherrschbar bleiben sollten.

Der Mengenbedarf an Inputmaterialien im Brennstoffbereich ist durch Lieferverträge und -vereinbarungen für das Jahr 2021 gesichert. Bei den gebundenen hoch- und mittelkalorischen Inputstoffen sind entsprechend der allgemeinen Marktlage spürbare Preissenkungen zu verzeichnen.

Alle Leistungen im Bereich der öffentlichen Abfallsammlung und deren Abrechnung sind in einer LSP-Kalkulation geregelt, welche für das Jahr 2021 durch ein externes Beratungsunternehmen erarbeitet wurde.

Die Umstrukturierung des Unternehmensverbundes soll im Jahr 2021 fortgesetzt werden. Es ist geplant, das Schwesterunternehmen GWK in ein Recyclingunternehmen umzuwandeln und unter der Firmierung Gewerbeabfallrecycling Radefeld GmbH (GARR) gemeinsam mit einem strategischen Partner fortzuführen.

Für die KWD als kommunales Unternehmen im Bereich der Abfallwirtschaft laufen die Geschäfte 2021 trotz der COVID-19 Pandemie ohne große Beeinträchtigungen weiter. Die Geschäftsleitung plant für das Geschäftsjahr 2021 bei Erreichung der gesteckten Ziele im Brennstoffbereich weiter mit einem positiven Jahresergebnis.

7.16. GESELLSCHAFT FÜR KREISENTWICKLUNG UND WOHNUNGSBAU IM LANDKREIS NORDSACHSEN MBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Benndorfer Landstraße 1	
FIRMENSITZ	04509 Delitzsch	
TELEFON	3420233330	
TELEFAX	3420233430	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	07.02.1992	
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar	
ABSCHLUSSPRÜFER		
STIMMRECHTSANTEIL ³³	- / 100 / 100	
KAPITALANTEIL ³⁴	- / 100% / 100%	
KAPITAL	Stammkapital	100.000 €
UNTERNEHMENS- GENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Konzeptionierung der Bauplanung und -entwicklung einschließlich des sozialen Wohnungsbaus und die Entwicklung von Grundstücken für gewerbliche und Wohnzwecke; die Grundstückswirtschaft, auch Vermarktung, Vermietung, Sanierung, Verwaltung sowie Beratung und die Akquisition von Investoren auf entwickelten Grundstücksflächen.	
GESELLSCHAFTER	Entsorgungs-, Entwicklungs- und Baugesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH (ENEBA) 100.000,0 € (100,00%)	
TOCHTERUNTERNEH- MEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED	
	Herr Ulf Bechstein	Entsorgungs-, Entwicklungs- und Baugesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH (ENEBA)
	Herr Hans Georg Wildführ	Entsorgungs-, Entwicklungs- und Baugesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH (ENEBA)

³³ direkt / indirekt / gesamt

³⁴ direkt / indirekt / gesamt

GESELLSCHAFTERVER-
SAMMLUNG

MITGLIED

Herr Ulf Bechstein
(Gesellschaftervertretung)

Entsorgungs-,
Entwicklungs- und
Baugesellschaft des
Landkreises
Nordsachsen mbH
(ENEBA)

LRat Herr Kai Emanuel
(Gesellschaftervertretung bis 26.05.2020)

Landkreis Nordsachsen

Herr Hans Georg Wildführ
(Gesellschaftervertretung)

Entsorgungs-,
Entwicklungs- und
Baugesellschaft des
Landkreises
Nordsachsen mbH
(ENEBA)

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	30	61	69	57
Sonstige betriebliche Erträge	1	4	224	1
Gesamtleistung	31	65	293	57
Materialaufwand	9	32	40	37
Personalaufwand	-	0	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45	25	32	29
Abschreibungen	-	17	103	17
EBIT	-23	-9	118	-25
Jahresergebnis	0	0	0	0

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	-	0	489
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	0	0
Sachanlagen	-	0	489
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	574	578	537
Vorräte	16	32	118
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	222	215	282
Kasse, Bankguthaben, Schecks	335	331	137
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	574	578	1.026
Passiva			
Eigenkapital	563	563	563
Kapitalrücklage	521	521	521
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-9	-9	-9
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	7	8	7
Verbindlichkeiten	4	7	456
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	574	578	1.026

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	0,0	0,0	0,0
ROI (in %)	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote (in %)	-	-	-
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	98,0	97,5	54,9
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	2,0	2,5	45,1

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	-	-	-
Vermögensstruktur (in %)	-	0,0	91,0
Investitionsdeckung (in %)	-	-	-
Effektivverschuldung (in €)	-324.096	-316.011	326.619
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	-

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen Gesellschaft für Kreisentwicklung und Wohnungsbau im Landkreis Nordsachsen mbH und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Im Berichtsjahr 2020 vollzogen der bisherigen Gesellschafter Entsorgungs-, Entwicklungs- und Baugesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH (ENEBA) und Landkreis Nordsachsen einen Anteilstausch, so dass die ENEBA nun 100 % der Geschäftsanteile an der Gesellschaft für Kreisentwicklung & Wohnungsbau im Landkreis Nordsachsen mbH (GKW) hält.

Nach dem Verkauf aller GWK-Immobilien im Dezember 2019 bestand die geschäftliche Aktivität der Gesellschaft im Jahr 2020 darin, die verbliebenen Grundstücke zu veräußern.

Für die Verkaufsgrundstücke in Sprotta-Siedlung wurde durch die GWK die Löschung der Auflassungsvormerkung vorgenommen. Die Abwertung erfolgte bereits im Jahr 2019.

Die beiden Baugrundstücke in Kossa konnten im Berichtsjahr verkauft werden. Die notarielle Beurkundung beider Verkäufe erfolgte im Jahr 2020 und bei einem der beiden Verkäufe erfolgte bereits der Eigentumsübergang mit der Kaufpreiszahlung.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die verzeichneten Verluste aus Wertminderungen, aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens in Höhe von 1,5 TEUR stehen in Zusammenhang mit den Grundstücksgeschäften.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 44,8 TEUR erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (32,1 TEUR).

Zinsen fielen im Geschäftsjahr 2020 keine an, da alle Darlehen im Jahr 2019 getilgt wurden.

Im Berichtsjahr 2020 weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 22,9 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss i.H.v. 55,3 TEUR) aus. Im Vorjahr resultierte der Gewinn aus den Immobilienverkäufen. Der Verlust wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages vom Organträger ENEBA übernommen.

Die Liquidität war im Berichtsjahr 2020 stets gesichert. Am Jahresende weist die Gesellschaft liquide Mittel in Höhe von 335,5 TEUR aus.

Per 31.12.2020 beträgt die Eigenkapitalquote der GWK 98,0 %.

Chancen, Risiken und Prognose

Die Gesellschaft ist in das umfassende Risikofrüherkennungssystem des Schwesterunternehmens Kreiswerke Delitzsch GmbH eingebunden, welches Ende 2016 letztmalig umfassend überarbeitet wurde.

Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Es ist geplant, im Jahr 2021 die GWK in ein Recyclingunternehmen umzuwandeln und unter der Firmierung Gewerbeabfallrecycling Radefeld GmbH (GARR) gemeinsam mit einem strategischen Partner fortzuführen. Dafür soll aus einem Schwesterunternehmen eine Sortieranlage in die GWK übernommen und zu einer Sortieranlage im Sinne der Gewerbeabfallverordnung ertüchtigt werden. Die entsprechenden Planungen, Beschlüsse und Verträge befinden sich in der Vorbereitung.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Geschäftsleitung aufgrund der Umstrukturierung ein ausgeglichenes Ergebnis.

7.17. ABFALL- UND SERVICEGESELLSCHAFT DES LANDKREISES NORDSACHSEN MBH ASG MBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Benndorfer Landstrasse 1
FIRMENSITZ	04509 Delitzsch
TELEFON	03420230760
TELEFAX	03420230761
E-MAIL	ankedusi@asg-nordsachsen.de
WEBSEITE	https://www.asg-nordsachsen.de/



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	12.12.2013
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER/-IN	ADW Prof. Dr. Ditges GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

STIMMRECHTSANTEIL ³⁵	100 / - / 100
KAPITALANTEIL ³⁶	100% / - / 100%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €

UNTERNEHMENSGE- GENSTAND

Gegenstand des Unternehmens ist die Erfüllung folgender öffentlich-rechtlicher Aufgaben im Auftrag des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers Landkreis Nordsachsen auf dem Gebiet der Großen Kreisstadt Schkeuditz (mit Ausnahme der Ortsteile Glesien, Gerbisdorf, Freiroda, Radefeld und Wolteritz), der Stadt Taucha, der Stadt Bad Dübener Heide und der Gemeinden Jesewitz, Zschepplin, Doberschütz und Laußig:

- Einsammeln und Befördern von Restabfällen aus privaten Haushaltungen und Abfällen zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen einschließlich Behältergestaltung und -service unter Anwendung des vom öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger vorgegebenen Behälteridentifikationssystems
- Einsammeln und Befördern von Sperrmüll aus privaten Haushaltungen und dem öffentlichen Bereich
- Einsammeln und Transportieren von Altpapier aus privaten Haushaltungen einschließlich Behältergestaltung und -service
- Errichtung und Betreibung von 3 Wertstoffhöfen einschließlich kommunaler Sammelstellen für Elektro- und Elektronikaltgeräte gemäß § 9 Abs. 3 ElektroG sowie für die Annahme von Gartenabfällen (Baum- und Heckenschnitt, Rasen, Laub u.Ä)

³⁵ direkt / indirekt / gesamt

³⁶ direkt / indirekt / gesamt

- Durchführung der Vergabeverfahren für die Verwertung und Vermarktung des kommunalen Altpapiers, Gartenabfälle sowie Durchführung der Vergabeverfahren für die Dienstleistungen des Einsammelns und Beförderns und Verwertens und die Beseitigung von gefährlichen Abfällen aus privaten Haushaltungen unter Anwendung des öffentlichen Vergaberechts sowie die Durchführung des Vertragsmanagements für die zu vergebenden Leistungen
- Einsammeln, Befördern, Verwerten und Beseitigung von wilden Abfallablagerung im Sinne des § 3 Abs. 4 des Sächsischen Abfall- und Bodenschutzgesetzes
- Beratung und Aufklärung der Bürger auf abfallrechtlichem Gebiet

GESELLSCHAFTER	Landkreis Nordsachsen	25.000,0 € (100,00%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
BEIRAT	VORSITZ	
	LRat Herr Kai Emanuel	Landkreis Nordsachsen
	1. STELLVERTRETUNG VORSITZ	
	KTM Herr Theodor Arnold (SPD)	Landkreis Nordsachsen
	MITGLIED	
	KTM Herr Dominik Buchmann (AfD)	Landkreis Nordsachsen
	KTM Frau Karin Bödemann (CDU)	Landkreis Nordsachsen
	KTM Herr Detlef Bölke (FREIE WÄHLER)	Landkreis Nordsachsen
	KTM Herr Holger Thilo Wolff (CDU)	Landkreis Nordsachsen
GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED	
	Frau Anke Dusi	Abfall- und Servicegesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH ASG mbH
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	VORSITZ	
	LRat Herr Kai Emanuel (Gesellschaftervertretung)	Landkreis Nordsachsen

FINANZDATEN

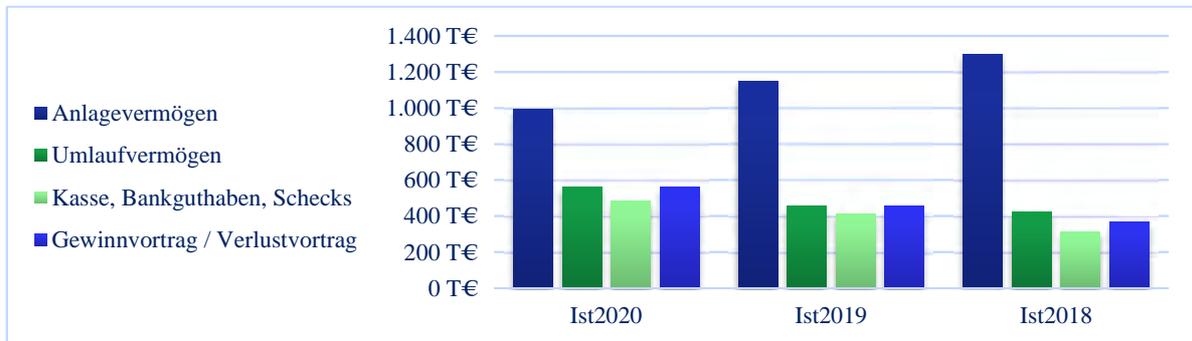
GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	1.667	1.617	1.647	1.417
Sonstige betriebliche Erträge	17	0	10	28
Gesamtleistung	1.685	1.617	1.657	1.445
Materialaufwand	88	62	93	104
Personalaufwand	635	675	641	532
Sonstige betriebliche Aufwendungen	516	606	536	486
Abschreibungen	212	193	215	180
EBIT	234	82	172	143
Jahresergebnis	153	32	107	87

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	995	1.147	1.301
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	5	2
Sachanlagen	992	1.142	1.299
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	562	456	420
Vorräte	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77	42	109
Kasse, Bankguthaben, Schecks	485	413	311
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	2
Bilanzsumme	1.561	1.606	1.724
Passiva			
Eigenkapital	739	586	479
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	561	454	367
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	51	46	26
Verbindlichkeiten	771	973	1.219
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	1.561	1.606	1.724

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	20,7	18,3	18,2
ROI (in %)	9,8	6,7	5,0
Personalaufwandsquote (in %)	37,7	38,7	36,8
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	47,3	36,5	27,8
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	52,7	63,5	72,2

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	98.085,86	91.512,54	78.696,98
Vermögensstruktur (in %)	176,9	251,7	309,4
Investitionsdeckung (in %)	351,14	351,62	38,10
Effektivverschuldung (in €)	337.168	606.497	933.415
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	-

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen Abfall- und Servicegesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH ASG mbH und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Die Abfall- und Servicegesellschaft des Landkreises Nordsachsen mbH ASG mbH (ASG) erbringt im Auftrag des Landkreises Nordsachsen kommunale Entsorgungsaufgaben wie die Sammlung und Beförderung von Restabfällen, Papier und Sperrmüll inkl. Behälterdienst, den Betrieb von Wertstoffhöfen und die Entsorgung von sogenannten wilden Abfällen aus dem öffentlichen Raum. Die Abrechnung aller Leistungen im Rahmen

der kommunalen Abfallsammlung erfolgt auf Basis einer extern erstellten LSP-Kalkulation, die für die Jahre 2020/2021 durch einen externen Gutachter erarbeitet wurde.

Die seit März 2020 weltweit grassierende COVID-19 Pandemie hatte und hat, im Vergleich zu vielen anderen Branchen, auf die geschäftliche Entwicklung der ASG keine oder nur geringe Auswirkungen. Der Betrieb der Wertstoffhöfe sowie die Sperrmüllsammmlung mussten während der Lockdowns temporär geschlossen bzw. eingestellt werden. Nachdem die Wertstoffhöfe wieder öffnen konnten, waren spürbar mehr Anlieferungen zu verzeichnen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 1.667,5 TEUR (Vorjahr: 1.647,2 TEUR). Der leichte Anstieg resultiert aus Anpassungen in der LSP-Kalkulation aufgrund von Kostensteigerungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 17,3 TEUR (Vorjahr: 10,1 TEUR) betreffen Verrechnungen von Sachbezügen und periodenfremde Erträge.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 84,4 TEUR (Vorjahr: 93,1 TEUR) betreffen insbesondere Transportaufwendungen, Leiharbeitnehmerkosten und Kosten für den Betrieb von Wertstoffhöfen. Der Rückgang resultiert aus einer geringen Inanspruchnahme von externen Dienstleistungen.

Die Personalaufwendungen verminderten sich trotz Lohnsteigerungen aufgrund von Langzeitkranken um 6 TEUR auf 635,0 TEUR.

Die Abschreibungen in Höhe von 211,5 TEUR (Vorjahr: 215,2 TEUR) resultieren aus den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 516,3 TEUR (Vorjahr: 535,8 TEUR) betreffen insbesondere Mietkosten für die Wertstoffhöfe, Fahrzeugkosten, Raumkosten, Versicherungen und Abgaben, Prüfungs- und Jahresabschlusskosten und BGA. Die Steigerung steht im Zusammenhang mit höheren Aufwendungen für den sonstigen Betriebsbedarf, insbesondere für den Kauf von Abfallbehältern.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 13,0 TEUR (Vorjahr: 16,0 TEUR) betreffen die Zinsen für die Darlehen der finanzierten Anlagengüter des Unternehmens.

Die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 63,9 TEUR (Vorjahr: 44,8 TEUR) betreffen die Gewerbe- und Körperschaftssteuer für das Jahr 2020.

Im Berichtsjahr weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 152,7 TEUR (Vorjahr: 107,1 TEUR) aus.

Chancen, Risiken und Prognose

Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft haben könnten, bestanden nicht.

Alle zu erbringenden Leistungen und deren Abrechnung sind in einer LSP-Kalkulation geregelt, die für die Jahre 2020/2021 durch ein externes Beratungsunternehmen vertragsgemäß im Auftrag der ASG erarbeitet wurde. Der Leistungsumfang und die -abrechnung entsprechen den vertraglichen Regelungen im Entsorgungsvertrag mit dem Landkreis Nordsachsen. Der Wirtschaftsplan des Unternehmens für das Jahr 2021 basiert auf dieser LSP-Kalkulation.

Obwohl die COVID-19 Pandemie weiter das öffentliche Leben und viele Unternehmen in unterschiedlichsten Branchen bedroht, geht die Geschäftsführung aufgrund der Unternehmensstruktur, der Tätigkeitsfelder und auf Basis der Erkenntnisse des Geschäftsverlaufs im Jahr 2020 davon aus, dass die Pandemie auf die Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft keine spürbaren Auswirkungen haben wird.

Daher wird bei einem normalen Geschäftsverlauf ein Jahresüberschuss in der geplanten Höhe erwartet. Das erste Halbjahr des Jahres 2021 verlief planmäßig.

7.18. ABFALLWIRTSCHAFT TORGAU-OSCHATZ GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Gewerbering 51
FIRMENSITZ	04860 Torgau
TELEFON	0342177300 0
TELEFAX	0342177300 50
E-MAIL	info@ato-online.de
WEBSEITE	https://www.ato-online.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	17.12.2004
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER/-IN	Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

STIMMRECHTSANTEIL ³⁷	51 / - / 51
KAPITALANTEIL ³⁸	51% / - / 51%
KAPITAL	Stammkapital _____ 250.000 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND	Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist insbesondere die Wahrnehmung von Aufgaben des Landkreises Nordsachsen als öffentlich - rechtlicher Entsorgungsträger im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und die Übernahme damit zusammenhängender Tätigkeiten der Abfallentsorgung einschließlich der hierzu aus abfall- und betriebswirtschaftlichen Gründen durchzuführenden Transporte. Die Ausführung dieser Tätigkeiten durch das Unternehmen darf nicht von Natur aus und von Gesetzes wegen ausgeschlossen sein.
---------------------------	--

GESELLSCHAFTER	Landkreis Nordsachsen _____ 127.500,0 € (51,00%)	Alba Sachsen GmbH _____ 122.500,0 € (49,00%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	

AUFSICHTSRAT	VORSITZ
	LRat Herr Kai Emanuel _____ Landkreis Nordsachsen
	1. STELLVERTRETUNG VORSITZ
	Herr Rainer Kröger _____ Alba Sachsen GmbH (Gesellschaftervertretung)

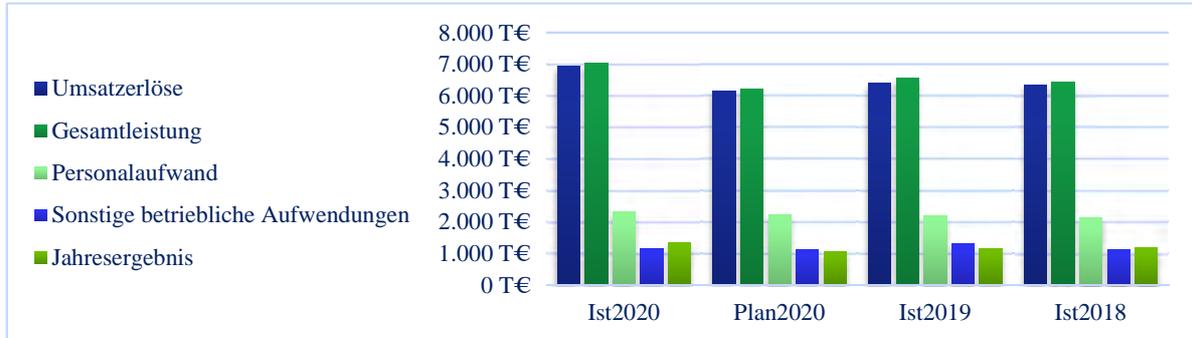
³⁷ direkt / indirekt / gesamt

³⁸ direkt / indirekt / gesamt

	MITGLIED	
	KTM Herr Theodor Arnold (SPD)	Landkreis Nordsachsen
	KTM Herr Matthias Müller (CDU)	Landkreis Nordsachsen
	Herr Jürgen Naujok (Gesellschaftervertretung)	Alba Sachsen GmbH
GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED	
	Herr Martin Klemm	Abfallwirtschaft Torgau- Oschatz GmbH
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	VORSITZ	
	LRat Herr Kai Emanuel (Gesellschaftervertretung)	Landkreis Nordsachsen
	MITGLIED	
	Herr Rainer Kröger (Gesellschaftervertretung)	Alba Sachsen GmbH

FINANZDATEN

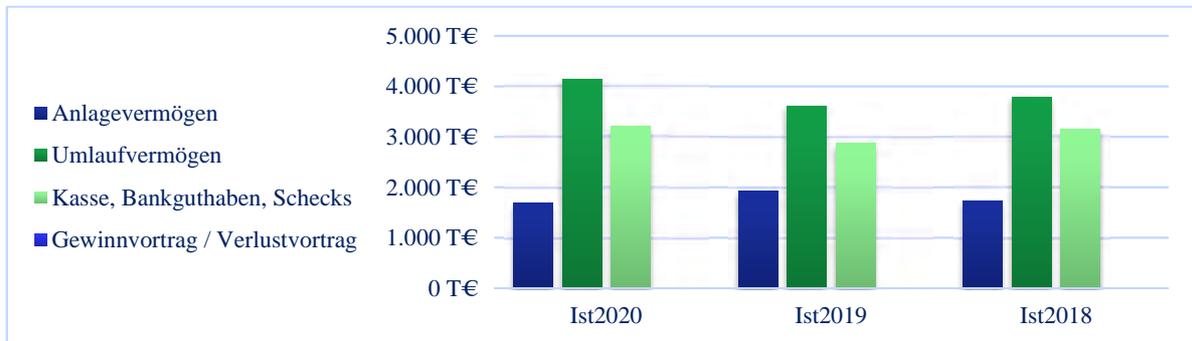
GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	6.935	6.156	6.398	6.346
Sonstige betriebliche Erträge	99	64	144	67
Gesamtleistung	7.034	6.220	6.543	6.412
Materialaufwand	1.114	795	818	933
Personalaufwand	2.307	2.229	2.199	2.134
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.146	1.125	1.291	1.116
Abschreibungen	548	561	560	558
EBIT	1.918	1.510	1.675	1.672
Jahresergebnis	1.332	1.051	1.161	1.163

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	1.690	1.922	1.735
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	0	0
Sachanlagen	1.690	1.922	1.735
Finanzanlagen	-	-	0
Umlaufvermögen	4.149	3.604	3.796
Vorräte	-	-	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	945	734	635
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.204	2.870	3.161
Rechnungsabgrenzungsposten	43	42	42
Bilanzsumme	5.881	5.567	5.574
Passiva			
Eigenkapital	5.358	5.186	5.188
Kapitalrücklage	3.775	3.775	3.775
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	0	-
Sonderposten	-	-	0
Rückstellungen	276	238	202
Verbindlichkeiten	247	144	183
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	5.881	5.567	5.574

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	24,9	22,4	22,4
ROI (in %)	22,7	20,8	20,9
Personalaufwandsquote (in %)	32,8	33,6	33,3
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	91,1	93,2	93,1
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	8,9	6,8	6,9

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	103.509,48	88.864,75	86.930,05
Vermögensstruktur (in %)	40,7	53,3	45,7
Investitionsdeckung (in %)	173,36	73,99	131,89
Effektivverschuldung (in €)	-2.680.753	-2.488.507	-2.775.650
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	-

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen Abfallwirtschaft Torgau- Oschatz GmbH und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Aufgrund des zwischen dem Landkreis Nordsachsen und der Abfallwirtschaft Torgau-Oschatz GmbH abgeschlossenen Entsorgungsvertrages besitzt die Abfallwirtschaft Torgau-Oschatz GmbH im Bereich der Entsorgung von Abfällen aus privaten Haushaltungen im Gebiet des ehemaligen Landkreises Torgau-Oschatz eine marktbeherrschende Stellung. Der Entsorgungsvertrag mit dem Landkreis hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024 und beinhaltet eine Option auf Verlängerung von fünf Jahren. Die im Entsorgungsvertrag vereinbarten

Leistungsentgelte, die im Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung ermittelt wurden, werden als auskömmlich eingeschätzt.

Da die wesentlichen Leistungen, die das Unternehmen für den Landkreis erbringt, mengenbezogen vergütet werden, ist für die Abfallwirtschaft Torgau-Oschatz GmbH die Entwicklung der Abfallmengen und in diesem Zusammenhang die Bevölkerungsentwicklung von maßgeblicher Bedeutung. Im Zeitraum 31.12.2019 bis 31.10.2020 verringerte sich die Bevölkerungsanzahl im Entsorgungsgebiet Torgau-Oschatz von 82.725 auf 82.432 (Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen), was einen Rückgang in Höhe von 0,36 % entspricht.

Gegenläufig zum Bevölkerungsrückgang entwickelte sich die Anzahl der geleerten 120-Liter und 240-Liter Restabfallbehälter sowie der eingesammelten 120-Liter-Restabfallsäcke. Hier ist ein Anstieg in 2020 gegenüber 2019 zu verzeichnen (120-Liter-Restabfallbehälter von 164.558 auf 173.866 Entleerungen; 240-Liter-Restabfallbehälter von 9.886 auf 10.599 Entleerungen; 120-Liter-Restabfallsack von 10.646 Stück auf 12.956 Stück). Bei den 1.100-Liter Restabfallbehältern erfolgten in 2020 33.763 Entleerungen (2019: 34.142 Entleerungen). Infolgedessen stiegen im Bereich „Entleerung Restabfallbehälter“ die Umsätze von 748.760 Euro auf 780.706 Euro.

Die seit März 2020 weltweit grassierende COVID-19 Pandemie hatte und hat, im Vergleich zu vielen anderen Branchen, auf die geschäftliche Entwicklung der A.TO keine negativen Auswirkungen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Der Buchwert des Anlagevermögens beläuft sich auf 1.689.612,25 Euro. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2020 28,73 %. Eine weitere Position hinsichtlich der Vermögenslage bilden die liquiden Mittel in Höhe von 3.203.919,33 Euro.

Der Eigenkapitalanteil der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2020 ohne Berücksichtigung der geplanten Ausschüttung 91,10 %.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft war zum Abschlusstichtag zu 317,08 % mit Eigenkapital finanziert.

Die Eigenkapitalrentabilität der Gesellschaft hat im Berichtszeitraum 24,86 % betragen. Die Umsatzrentabilität lag bei 27,87 %.

Die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen betrifft bei der Abfallwirtschaft Torgau-Oschatz GmbH hauptsächlich den Dieselmotorkraftstoff. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen im Unternehmen 16,07 % des Umsatzes. Da diese Aufwendungen vollständig auf die Auftraggeber umgelegt werden, bergen sie keinerlei Risiken und Chancen für das Unternehmen.

Im Wirtschaftsjahr 2020 erfolgten zur Erneuerung des Anlagevermögens Investitionen in Höhe von 316,06 TEUR. Hierbei handelt es sich grundsätzlich um Ersatzbeschaffungen für bereits abgeschriebene Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens.

Verbindlichkeiten der Abfallwirtschaft Torgau-Oschatz GmbH gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die Liquidität des Unternehmens war jederzeit gegeben, so dass die Investitionen in vollem Umfang mit Eigenkapital finanziert werden konnten. Investitionen wurden aus vorhandenen liquiden Mitteln der Abfallwirtschaft Torgau-Oschatz GmbH finanziert.

Dauerhaft beschäftigt waren zum 31.12.2020 52 Personen. Darüber hinaus bestand zum Bilanzstichtag ein Arbeitsverhältnis mit 15 geringfügig Beschäftigten, vorrangig zur Betreuung der Annahmestellen für Baum- und Heckenschnitt, Laub, Rasen sowie Metallschrott und der Wertstoffhöfe. Die dauerhaft beschäftigten Mitarbeiter unterteilen sich in 39 gewerbliche Arbeitnehmer und 13 nicht gewerbliche Arbeitnehmer. Der relativ hohe Anteil an nicht gewerblichen Arbeitnehmern resultiert daraus, dass das Unternehmen im Auftrag des Landkreises eine Vielzahl von Verwaltungsaufgaben (wie z.B. die Abfallgebührenerhebung einschließlich Mahnwesen, das Vertragsmanagement für die Rekultivierung und Sanierung der im Eigentum des Landkreises befindlichen Deponien im Entsorgungsgebiet Torgau-Oschatz) durchführt.

Chancen, Risiken und Prognose

Aufgrund des langfristigen Entsorgungsvertrages mit dem Landkreis Nordsachsen sind wirtschaftliche bzw. rechtliche Risiken sowie Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar. Zwar regelt § 77 des Entsorgungsvertrages, dass der Landkreis zu einer außerordentlichen Kündigung für solche Leistungen berechtigt ist, bei denen ein Wegfall aufgrund geänderter rechtlicher Rahmenbedingungen eintritt. Ein Wegfall einzelner Leistungen ist jedoch gegenwärtig nicht zu befürchten.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind Umsätze in Höhe von 6.661 TEUR und ein Jahresgewinn in Höhe von 1.015 TEUR geplant.

Die Geschäftsführung legt dem privaten Gesellschafter monatlich die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz und die durchgeführten Investitionen vor. Durch den Bereich Business Administration des privaten Gesellschafters findet monatlich eine Auswertung dieser Unterlagen, unter Anwesenheit der Geschäftsführung der Abfallwirtschaft Torgau-Oschatz GmbH, statt. Darüber hinaus informiert die Geschäftsführung mindestens zweimal jährlich den Aufsichtsrat und die Gesellschafter über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Durch die vorgenannten Maßnahmen ist ein ausreichendes Risikomanagement gewährleistet.

Die Geschäftsführung der Abfallwirtschaft Torgau-Oschatz GmbH analysiert und bewertet kontinuierlich die Risiken des Geschäftsbetriebes. Risiken sind insbesondere im Bereich der Personalbeschaffung zu nennen. Die Beschaffung von qualifizierten Zeitarbeitskräften zum Ausgleich von saisonalen Leistungsschwankungen wird zunehmend schwieriger.

7.19. KURBETRIEBSGESELLSCHAFT DÜBENER HEIDE MBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Bitterfelder Straße 42	
FIRMENSITZ	04849 Bad Düben	
TELEFON	03424333641	
TELEFAX	03424333644	
E-MAIL	info@heidespa.de	
WEBSEITE	https://www.heidespa.de	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	26.09.1997	
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar	
ABSCHLUSSPRÜFER	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
STIMMRECHTSANTEIL ³⁹	51 / - / 51	
KAPITALANTEIL ⁴⁰	51% / - / 51%	
KAPITAL	Stammkapital _____ 430.000 €	
UNTERNEHMENS- GENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb des Kur- zentrums Bad Dübens sowie die Förderung und Entwicklung der Stadt Bad Düben und die Region der Dübener Heide als Kur- und Erholungsgebiet.	
GESELLSCHAFTER	Landkreis Nordsachsen _____	219.300,0 € (51,00%)
	Stadt Bad Düben _____	124.700,0 € (29,00%)
	Sparkasse Leipzig _____	86.000,0 € (20,00%)
TOCHTERUNTERNEH- MEN	HEIDE SPA Hotel Geschäftsführungs GmbH _____	25.000,0 € (100,00%)
	HEIDE SPA Hotel GmbH & Co. KG _____	567.000,0 € (43,63%)
AUFSICHTSRAT	VORSITZ	
	LRat Herr Kai Emanuel	Landkreis Nordsachsen
	1. STELLVERTRETUNG VORSITZ	
	Bgm Frau Astrid Münster	Stadt Bad Düben
	MITGLIED	
	KTM Herr Thomas Hartmann (CDU)	Landkreis Nordsachsen
	StRM Herr Gisbert Helbing (CDU)	Stadt Bad Düben
	Herr Andreas Koch (BM)	Sparkasse Leipzig
	KTM Herr Stefan Lange (SPD)	Landkreis Nordsachsen
	Herr Andreas Lindner (BM)	Sparkasse Leipzig

³⁹ direkt / indirekt / gesamt

⁴⁰ direkt / indirekt / gesamt

	KTM Frau Gudrun Petzold (AfD)	Landkreis Nordsachsen
	KTM Herr Mathias Plath (CDU)	Landkreis Nordsachsen
	KTM Frau Edith Scheeren (FREIE WÄHLER)	Landkreis Nordsachsen
	KTM Herr Hubertus Wacker	Landkreis Nordsachsen
GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED	
	Herr Ole Hartjen	Kurbetriebsgesellschaft Dübener Heide mbH
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	VORSITZ	
	LRat Herr Kai Emanuel (Gesellschaftervertretung)	Landkreis Nordsachsen
	MITGLIED	
	Herr Andreas Koch (Gesellschaftervertretung)	Sparkasse Leipzig
	Bgm Frau Astrid Münster (Gesellschaftervertretung)	Stadt Bad Dübén

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	3.509	4.514	4.747	4.186
Sonstige betriebliche Erträge	1.035	359	377	377
Gesamtleistung	4.544	4.874	5.124	4.563
Materialaufwand	1.090	1.362	1.490	1.383
Personalaufwand	2.541	2.621	2.743	2.371
Sonstige betriebliche Aufwendungen	588	537	621	522
Abschreibungen	545	542	542	548
EBIT	-219	-188	-272	-260
Jahresergebnis	-249	-174	-279	-300

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	12.041	12.526	12.926
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	5	8
Sachanlagen	11.446	11.928	12.325
Finanzanlagen	592	592	592
Umlaufvermögen	1.498	536	516
Vorräte	94	87	82
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	986	325	377
Kasse, Bankguthaben, Schecks	419	124	57
Rechnungsabgrenzungsposten	10	8	14
Bilanzsumme	13.549	13.070	13.456
Passiva			
Eigenkapital	455	359	298
Kapitalrücklage	258	258	258
Gewinnrücklagen	0	0	0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	0	0
Sonderposten	8.781	9.120	9.460
Rückstellungen	51	55	50
Verbindlichkeiten	4.258	3.532	3.649
Rechnungsabgrenzungsposten	3	4	-
Bilanzsumme	13.549	13.070	13.456

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	-2,7	-2,9	-3,1
ROI (in %)	-1,8	-2,1	-2,2
Personalaufwandsquote (in %)	55,9	53,5	52,0
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	68,2	72,5	72,5
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	31,8	27,5	27,5

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	37.728,27	54.566,54	56.571,93
Anzahl Badegäste	101.447	178.466	169.977
Vermögensstruktur (in %)	803,8	2.337,1	2.502,8
Investitionsdeckung (in %)	911,52	379,63	322,25
Effektivverschuldung (in €)	3.890.598	3.462.640	3.642.264
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	1,8	1,3	1,0

FINANZBEZIEHUNGEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Einzahlung in die Kapitalrücklage/ in Gesellschafter-Darlehen	200	198	163
Gewinnausschüttung	765	-	-
Bürgschaften	3.322	3.322	3.322

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war im Wirtschaftsjahr 2020 maßgeblich von den Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19 Pandemie geprägt. Teilweise Schließungen während des ersten Lockdowns ab März 2020 und ab dem zweiten Lockdown beginnend im November 2020 hatten einen wesentlichen Einfluss auf die Besucherzahlen und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2020 konnte die Gesellschaft die geplanten Umsatzerlöse in Höhe von 4.514,1 TEUR aufgrund der Einschränkungen der COVID-19 Pandemie nicht erreichen. Die Umsatzerlöse, als bedeutsamer finanzieller

Leistungsindikator, sind im Geschäftsjahr 2020 gegenüber 2019 um 1.238,6 TEUR (26,1 %) auf 3.508,7 TEUR gefallen. Die durch Hotelgäste der HEIDE SPA Hotel GmbH & Co.KG erzielten Umsatzerlöse haben in der Summe erstmals seit Jahren abgenommen. Die negative Entwicklung der HEIDE SPA Hotel GmbH & Co.KG wirkte sich damit unmittelbar auf die Gesellschaft aus.

Die Gesellschaft hat beim bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator Jahresergebnis einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 248,8 TEUR erreicht. Dies liegt unter dem geplanten Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe eines Jahresfehlbetrages von 174,4 TEUR.

Zur Sicherung der Liquidität und zur Abwendung einer Überschuldung wurden planmäßig Einzahlungen von den Gesellschaftern im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von insgesamt 344,9 TEUR geleistet. Zudem wurde im Jahr 2020 ein Gesellschafterdarlehen der Gesellschafter Landkreis Nordsachsen (vgl. Eilentscheidung des Landrates vom 18.04.2019, BeschlussNr. 057/20 KT) und Stadt Bad Dübén in Höhe von insgesamt 1.200,0 TEUR gewährt.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2020 konnte die Geschichte der positiven Unternehmensentwicklung aus dem letzten Jahr infolge der COVID-19 Pandemie im Bereich der Kennzahlen und des Umsatzes nicht fortgeschrieben werden.

Die betriebliche Gesamtleistung in allen Geschäftsbereichen der Gesellschaft (Spa, Gastronomie, Tagungen und Veranstaltungen) inklusive sonstiger betrieblicher Erträge betrug 4.544,1 TEUR (Vorjahr: 5.124,0 TEUR).

Die Entwicklung der Besucherfrequenzen stellte sich aufgrund der Einschränkungen der COVID-19 Pandemie ebenso negativ dar. Die Badelandschaft und die Saunawelt verzeichneten in 2020 mit 101.447 Besuchern einen Rückgang von 43,1 % (Vorjahr: 178.466 Besucher).

Die Wellness-, Beauty- und Therapieabteilung konnte mit 9.087 Anwendungen in 2020 die Anzahl des Vorjahres nicht halten (Vorjahr: 14.682). Das VitalCenter verzeichnete in 2020 mit 12.263 Besuchern (Vorjahr: 20.431 Besucher) ebenso einen Rückgang. Der Umsatz in diesem Bereich hat sich um 38,1 % verringert.

Mit der HEIDE SPA Hotel GmbH & Co. KG sind im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse und Erlöse aus Weiterberechnungen von insgesamt 1.080,2 TEUR (Vorjahr: 1.581,9 TEUR) erwirtschaftet worden und haben damit einen Anteil am Gesamtumsatz von 30,8 % (Vorjahr: 33,3 %).

Chancen, Risiken und Prognose

Die budgetierten Ziele der Gesellschaft für das Jahr 2021 sind trotz der anhaltenden COVID-19 Pandemie noch zu erreichen, wenn das Wiedereröffnungsszenario analog dem des Jahres 2019 folgt. Die Geschäftsführung erwartet nach Öffnung der Geschäftsbereiche für das Unternehmen eine schnelle Rückkehr zu den gewohnten Frequenzen, dies insbesondere aufgrund der Gästestruktur und auf Grund des Einzugsgebietes. Ein relativ rasches Abflauen der Auswirkungen der Einschränkungen der COVID-19 Pandemie auf Normalniveau wird daher für das Unternehmen als möglich erachtet. Nachholeffekte sind realistisch, weil eine Regeneration im Wohnumfeld und bei geringeren Entfernungen prognostiziert wird.

Die Entwicklung der Besucherzahlen ist für die Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft maßgebend. Chancen liegen in der Erhaltung der Attraktivität und der Wirtschaftlichkeit durch weitere Ergänzungsinvestitionen. Seit dem Jahr 2019 werden Investitionen zur Modernisierung von verschiedenen Bereichen geplant. Ein anhaltend langer Effekt wird im Zusammenhang mit der HEIDE SPA Hotel GmbH & Co.KG und dem im Jahr 2018

eröffneten Hotelanbau der HEIDE SPA Hotel GmbH & Co.KG gesehen. Zur Ergänzung des Portfolios betreibt die Gesellschaft zudem seit dem 01.04.2019 das NaturSportBad mit Camp für die Stadt Bad Dübener Heide.

Risiken werden vor allem in der demografischen Entwicklung der Bevölkerung im Freistaat Sachsen und der Vielzahl an Freizeiteinrichtungen sowie -veranstaltungen gesehen. Ein zusätzlicher Risikofaktor ist weiterhin die Rekrutierung von Fachpersonal.

7.20. HEIDE SPA HOTEL GESCHÄFTSFÜHRUNGS GMBH

FIRMENDATEN

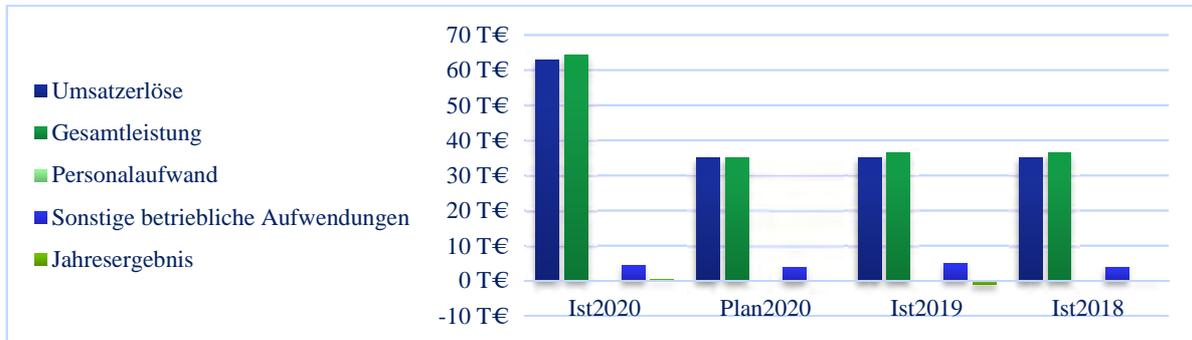
ANSCHRIFT	Bitterfelder Straße 42	
FIRMENSITZ	04849 Bad Döben	
TELEFON	03424333641	
TELEFAX	03424333644	
E-MAIL	info@heidespa.de	
WEBSEITE	https://www.heidespa.de	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	01.04.2005	
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar	
ABSCHLUSSPRÜFER	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
STIMMRECHTSANTEIL ⁴¹	- / 51 / 51	
KAPITALANTEIL ⁴²	- / 51% / 51%	
KAPITAL	Stammkapital	25.000 €
UNTERNEHMENS- GENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Geschäftsführung der HEIDE SPA Hotel GmbH & Co.KG.	
GESELLSCHAFTER	Kurbetriebsgesellschaft Dübener Heide mbH	25.000,0 € (100,00%)
TOCHTERUNTERNEH- MEN	HEIDE SPA Hotel GmbH & Co. KG	0,0 € (0,00%)
BEIRAT	VORSITZ	
	LRat Herr Kai Emanuel	Landkreis Nordsachsen
	MITGLIED	
	Herr Andreas Koch (BM)	Sparkasse Leipzig
	Bgm Frau Astrid Münster	Stadt Bad Döben
GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED	
	Herr Ole Hartjen	HEIDE SPA Hotel Geschäftsführungs GmbH
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	VORSITZ	
	Herr Ole Hartjen (Gesellschaftervertretung)	Kurbetriebsgesellschaft Dübener Heide mbH

⁴¹ direkt / indirekt / gesamt

⁴² direkt / indirekt / gesamt

FINANZDATEN

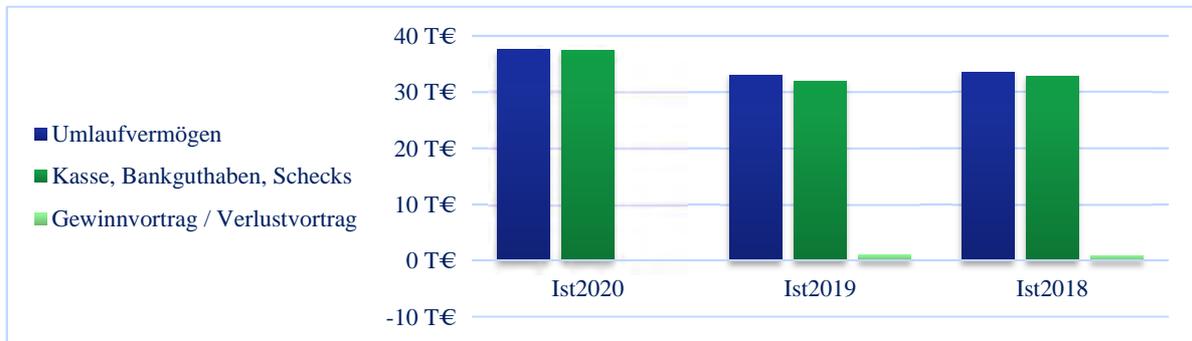
GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	63	35	35	35
Sonstige betriebliche Erträge	2	0	2	2
Gesamtleistung	64	35	37	37
Materialaufwand	60	33	33	33
Personalaufwand	-	0	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	4	5	4
Abschreibungen	-	0	-	-
EBIT	0	-2	-1	0
Jahresergebnis	0	0	-1	0

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	-	-	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-
Sachanlagen	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	38	33	34
Vorräte	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	1	1
Kasse, Bankguthaben, Schecks	37	32	33
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	38	33	34
Passiva			
Eigenkapital	25	25	26
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	1	1
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	5	5	4
Verbindlichkeiten	7	3	3
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	38	33	34

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	1,0	-4,8	0,7
ROI (in %)	0,7	-3,6	0,5
Personalaufwandsquote (in %)	-	-	-
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	67,0	75,4	77,9
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	33,0	24,6	22,1

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	-	-	-
Vermögensstruktur (in %)	-	-	-
Investitionsdeckung (in %)	-	-	-
Effektivverschuldung (in €)	-24.976	-23.813	-25.451
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	20,7	-

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen HEIDE SPA Hotel Geschäftsführungs GmbH und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Die HEIDE SPA Hotel Geschäftsführungs GmbH ist Komplementärin der HEIDE SPA Hotel GmbH & Co.KG.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2020 betragen 62,9 TEUR (Vorjahr: 35,0 TEUR) und sind Erlöse aus den Geschäftsbesorgungen für die HEIDE SPA Hotel GmbH & Co.KG, die sich aufgrund von Anpassungen der Vergütungen erhöh haben. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen 59,9 TEUR (Vorjahr: 32,7 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 4,2 TEUR (Vorjahr: 5,0 TEUR).

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss von 0,3 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,2 TEUR) ab. Die Gesellschaft wird voraussichtlich auch zukünftig nur die Komplementärtätigkeit ausüben.

Bezüglich des Haftungsrisikos aus der Komplementärstellung der Gesellschaft bei der HEIDE SPA Hotel GMBH & Co.KG ist eine Inanspruchnahme in der laufenden Finanzplanperiode aufgrund der getroffenen Maßnahmen, die die HEIDE SPA Hotel GmbH & Co.KG zur Reduzierung der Risiken, die sich aus der COVID-19 Pandemie ergeben, getroffen hat, nicht zu erwarten.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2021 geht bei Umsatzerlösen in Höhe von 64,1 TEUR von einem Überschuss in Höhe von 0 TEUR aus.

7.21. HEIDE SPA HOTEL GMBH & CO. KG

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Bitterfelder Straße 42
FIRMENSITZ	04849 Bad Dübén
TELEFON	03424333641
TELEFAX	03424333644
E-MAIL	info@heidespa.de
WEBSEITE	https://www.heidespa.de

RECHTSFORM	GmbH & Co. KG
GRÜNDUNGSDATUM	17.01.2006
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

STIMMRECHTSANTEIL ⁴³	- / 22,25 / 22,25
KAPITALANTEIL ⁴⁴	- / 22,25% / 22,25%
KAPITAL	Kommanditeinlage _____ 1.299.500 € Komplementäreinlage _____ 0 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND	Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb eines Hotels in Verbindung mit dem HEIDE SPA in Bad Dübén.
---------------------------	--

GESELLSCHAFTER	KOMMANDITISTEN
	Kurbetriebsgesellschaft Dübener Heide mbH _____ 567.000,0 € (43,63%)
	Stadt Bad Dübén _____ 312.500,0 € (24,05%)
	Bau- und Haustechnik Bad Dübén GmbH _____ 100.000,0 € (7,70%)
	Wohnungsbaugesellschaft Bad Dübén mbH _____ 100.000,0 € (7,70%)
	Globana Center Management GmbH _____ 50.000,0 € (3,85%)
	Herr Dr. Werner Wartenburger _____ 50.000,0 € (3,85%)
	Neubert Orthopädie- Technik GmbH & CO. KG _____ 50.000,0 € (3,85%)
	Herr Mike Kühne _____ 30.000,0 € (2,31%)
	Herr Nico Kricheldorf _____ 30.000,0 € (2,31%)
Herr Heiko Paetsch _____ 10.000,0 € (0,77%)	

KOMPLEMENTÄR

HEIDE SPA Hotel Geschäftsführungs GmbH

TOCHTERUNTERNEH- MEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
-------------------------	--

⁴³ direkt / indirekt / gesamt

⁴⁴ direkt / indirekt / gesamt

GESCHÄFTSFÜHRUNG

MITGLIED

Herr Ole Hartjen

HEIDE SPA Hotel
GmbH & Co. KG

**GESELLSCHAFTERVER-
SAMMLUNG**

VORSITZ

LRat Herr Kai Emanuel

Kurbetriebsgesellschaft
Dübener Heide mbH

MITGLIED

Frau Bettina Czerwonatis

Wohnungsbaugesellsch
aft Bad Dübén mbH

Herr Ole Hartjen

HEIDE SPA Hotel
Geschäftsführungs
GmbH

Herr Nico Kricheldorf

Herr Mike Kühne

Bgm Frau Astrid Münster

Stadt Bad Dübén

Frau Sandra Neubert

Neubert Orthopädie-
Technik GmbH & CO.
KG

Herr Heiko Paetsch

Herr Rudolf Schäfer

Bau- und Haustechnik
Bad Dübén GmbH

Herr Bernhard Sturm

Globana Center
Management GmbH

Herr Dr. Werner Wartenburger

FINANZDATEN

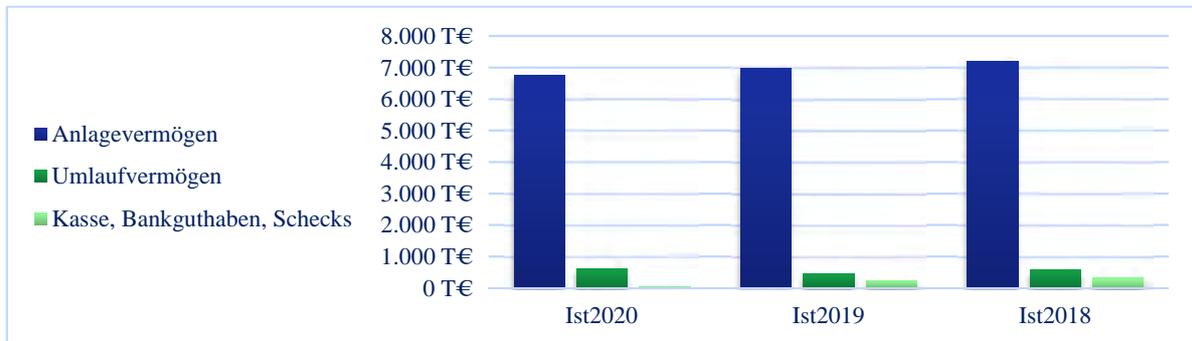
GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	3.084	4.851	4.212	3.979
Sonstige betriebliche Erträge	574	46	54	75
Gesamtleistung	3.658	4.897	4.266	4.054
Materialaufwand	1.592	2.358	2.043	1.914
Personalaufwand	1.096	1.230	1.152	1.084
Sonstige betriebliche Aufwendungen	484	448	387	384
Abschreibungen	241	243	246	240
EBIT	246	618	439	432
Jahresergebnis	4	289	143	155

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	6.735	6.970	7.186
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	9	13
Sachanlagen	6.732	6.961	7.173
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	618	471	578
Vorräte	23	28	23
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	533	197	234
Kasse, Bankguthaben, Schecks	54	238	313
Rechnungsabgrenzungsposten	18	14	15
Bilanzsumme	7.371	7.456	7.779
Passiva			
Eigenkapital	1.411	1.407	1.393
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	111	107	93
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Sonderposten	873	898	923
Rückstellungen	27	30	55
Verbindlichkeiten	4.983	5.053	5.349
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	7.371	7.456	7.779

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	0,2	6,2	6,7
ROI (in %)	0,1	1,9	2,0
Personalaufwandsquote (in %)	30,0	27,0	26,7
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	31,0	30,9	29,8
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	69,0	69,1	70,2

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	64.247,44	100.294,03	104.707,66
Vermögensstruktur (in %)	1.089,9	1.478,6	1.244,0
Investitionsdeckung (in %)	4.036,49	751,91	55,47
Effektivverschuldung (in €)	4.948.486	4.836.120	5.082.557
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	-

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen HEIDE SPA Hotel GmbH & Co. KG und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Das Hotel musste wegen der COVID-19 Pandemie ab März 2020 und ab November 2020 aufgrund der Festlegungen der Staatsregierung des Freistaates Sachsen für das Beherbergungsgewerbe schließen. Einzig für Geschäftsreisende unter strengen hygienischen Auflagen war das Hotel weiter geöffnet. Die angestrebten finanziellen Ziele für das Geschäftsjahr 2020 konnte die Gesellschaft daher nicht erreichen. Die Umsatzerlöse als be-

deutsamer finanzieller Leistungsindikator liegen mit 3.083,9 TEUR um 26,8 % (1.128,4 TEUR) unter dem Vorjahreswert. Die geplanten Umsatzerlöse von 4.742,8 TEUR konnten nicht erreicht werden. Das Jahresergebnis als bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator blieb wegen der nicht erreichten Planumsatzerlöse unter den Erwartungen.

Der Jahresüberschuss liegt nach Berücksichtigung des Investitionsergebnisses und der übrigen Aufwendungen (Steuern, Gewinnbeteiligung des stillen Gesellschafters etc.) mit 3,8 TEUR deutlich unter Vorjahresniveau (142,7 TEUR).

Um die hohe Gästefrequenz und -zufriedenheit in den geöffneten Monaten des Jahres 2020 zu gewährleisten wurde bewusst auch weiterhin in die Bereiche Personal (zusätzliche Mitarbeiter) und sonstige betriebliche Aufwendungen (notwendige Renovierungen in den Bestandszimmern) investiert. Die durchschnittliche Erhöhung der Mitarbeiteranzahl von 47 auf 48 Angestellte sollte eine optimale Gästebetreuung mit den eingeführten Sicherheits- und Hygienebestimmungen absichern.

Die Finanzierung des laufenden operativen Geschäftes war durch den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im Jahr 2020 gewährleistet. Zudem wurden im Jahr 2021 Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 210,0 TEUR aufgenommen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2020 konnte die Geschichte der positiven Unternehmensentwicklung aus den letzten Jahren infolge der Corona-Pandemie im Bereich Kennzahlen und Umsatz nicht fortgeschrieben werden.

Die Entwicklung der Übernachtungen stellte sich nach Jahren erstmals negativ dar. Diese haben sich um 30,6 % auf 30.392 verringert (Vorjahr: 43.814). Die Zimmerauslastung unter Beachtung der Out of Order Zimmer konnte mit einem Jahreswert von 74,2 % (Vorjahr: 79,5 %) abgeschlossen werden.

Die Average Room Rate (ARR) betrug in 2020 85,00 Euro (Vorjahr: 82,38 Euro). Bei der wichtigen Kennziffer, dem Revenue per available room (Revpar), mit 62,38 Euro (Vorjahr: 65,06 Euro) musste erstmals ein Rückgang verzeichnet werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der Inanspruchnahme der wegen der COVID-19 Pandemie und deren wirtschaftlichen Folgen durch den Bund ausgereichten November- und Dezemberhilfe in Höhe von 429,8 TEUR und dem erhaltenen sozialversicherungspflichtigen Teil des Kurzarbeitergeldes in Höhe von 56,6 TEUR gestiegen.

Chancen, Risiken und Prognose

Die budgetierten Ziele der Gesellschaft für das Jahr 2021 sind trotz der anhaltenden COVID-19 Pandemie noch zu erreichen, sollte das Wiedereröffnungsszenario analog dem im Frühjahr 2020 erfolgen. Es wird nach Öffnung der Geschäftsbereiche für das Unternehmen eine schnelle Rückkehr zu den gewohnten Frequenzen, dies insbesondere aufgrund der Gästestruktur und des Einzugsgebietes, erwartet. Ein relativ rasches Abflauen der Auswirkungen der Einschränkungen der COVID-19 Pandemie auf Normalniveau wird für das Unternehmen als möglich eingeschätzt. Nachholeffekte werden als realistisch angesehen, weil eine Regeneration im Wohnumfeld und bei geringeren Entfernungen prognostiziert wird.

Unter Berücksichtigung der noch länger bestehenden Sicherheits- und Hygieneregeln wird zudem davon ausgegangen, dass ab dem Geschäftsjahr 2021 ähnliche Kennzahlen und Umsätze wie in 2019 erreicht werden.

Ein zunehmendes Risiko ist die Rekrutierung von Fachpersonal wegen des demografischen Wandels in der Bevölkerung des Freistaates Sachsen. Schwerpunkte liegen hier auch in der Bindung des bisherigen Personalstamms an die Gesellschaft und in der Gewinnung von Auszubildenden aus der Region.

7.22. MITTELDEUTSCHER VERKEHRSVERBUND GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Prager Straße 8
FIRMENSITZ	04107 Leipzig
TELEFON	0341868430
TELEFAX	0341868499
E-MAIL	post@mdv.de
WEBSEITE	https://www.mdv.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	27.03.1998
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER/-IN	Stolz Mönning Bachem Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte Partnerschaft mbB

STIMMRECHTSANTEIL ⁴⁵	3,54 / - / 3,54
KAPITALANTEIL ⁴⁶	3,54% / - / 3,54%
KAPITAL	Stammkapital _____ 73.500 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Die Gesellschaft hat im Mitteldeutschen Verkehrsverbundgebiet Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs im Sinne der ÖPNV-Gesetze für den straßengebundenen Verkehr und den Schienenverkehr, insbesondere auf dem Gebiet der konzeptionellen Planung und der Koordinierung des betrieblichen Leistungsangebotes, zu erfüllen und die tarifliche Integration dieses Verkehrs durch einen Gemeinschaftstarif herbeizuführen und künftig sicherzustellen sowie die im Rahmen des Verbundverkehrs von den Verbundunternehmen erzielten Einnahmen zu erfassen und aufzuteilen.

GESELLSCHAFTER	Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH _____	12.900,0 € (17,55%)
	Stadt Leipzig _____	11.700,0 € (15,92%)
	Stadt Halle _____	9.150,0 € (12,45%)
	Hallesche Verkehrs AG _____	8.050,0 € (10,95%)
	DB Regio AG _____	4.950,0 € (6,73%)
	Nahverkehrsservice Sachsen- Anhalt GmbH _____	3.500,0 € (4,76%)
	Burgenlandkreis _____	2.600,0 € (3,54%)
	Landkreis Leipzig _____	2.600,0 € (3,54%)
	Landkreis Nordsachsen _____	2.600,0 € (3,54%)
	Landkreis Saalekreis _____	2.600,0 € (3,54%)
Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig _____	2.600,0 € (3,54%)	

⁴⁵ direkt / indirekt / gesamt

⁴⁶ direkt / indirekt / gesamt

Personennahverkehrsgesellschaft Burgenlandkreis mbH	2.200,0 € (2,99%)
Regionalbus Leipzig GmbH	2.200,0 € (2,99%)
GbR der VU Auto Webel, OV Leupold OHG, Geißler GbR,	
Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH	1.100,0 € (1,50%)
GbR der VU OVGmbHHeideland, RV Schulze OHG, Döllnitzbahn GmbH	1.100,0 € (1,50%)
Omnibusbetrieb Saalekreis GmbH	1.100,0 € (1,50%)
Personennahverkehrsgesellschaft Merseburg- Querfurt mbH	1.100,0 € (1,50%)
Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH, Halle (Saale)	850,0 € (1,16%)
Freistaat Thüringen	750,0 € (1,02%)
Landkreis Altenburger Land	750,0 € (1,02%)
THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH	750,0 € (1,02%)
Erfurter Bahn GmbH	300,0 € (0,41%)
Transdev GmbH	300,0 € (0,41%)

TOCHTERUNTERNEHMEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

AUFSICHTSRAT

VORSITZ

Bgo Herr Thomas Dienberg (ab 01.08.2020)	Stadt Leipzig
Bgo Frau Dorothee Dubrau (bis 31.07.2020)	Stadt Leipzig

1. STELLVERTRETUNG VORSITZ

Herr Vinzenz Schwarz	Hallesche Verkehrs AG
----------------------	-----------------------

2. STELLVERTRETUNG VORSITZ

Herr Ronny Thieme	Landkreis Altenburger Land
-------------------	----------------------------

MITGLIED

Herr Mario Bause (bis 30.04.2020)	Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
-----------------------------------	--

Frau Tatjana Bonert	THÜSAC Personennahverkehrsge sellschaft mbH
---------------------	---

Frau Sandy Brachmann	Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH
----------------------	---------------------------------

Herr Frank-Peter Bretzger	DB Regio AG
---------------------------	-------------

Herr Thomas Böhm	Burgenlandkreis
------------------	-----------------

Herr Lutz Däumler	
-------------------	--

LRat Herr Kai Emanuel	Landkreis Nordsachsen
-----------------------	-----------------------

Herr Stephan Gerstenberg (ab 01.05.2020)	Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
--	--

Frau Annett Hellwig	Landkreis Saalekreis
---------------------	----------------------

Herr Ronald Juhrs	Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH
-------------------	---------------------------------

Herr Holger Klemens	Omnibus-Verkehrsgesellschaft mbH "Heideland" (OVH)
Frau Anja Krimmling Schoeffler	Stadt Halle
Herr Andreas Kultscher	Regionalbus Leipzig GmbH
Herr Prof. Klaus Kummer	Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt
Frau Ines Lüpfer	Landkreis Leipzig
Herr Ulf Middelberg	Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH
Herr Oliver Mietzsch	Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig
Herr Peter Panitz	Nahverkehrsservice Sachsen- Anhalt GmbH
Frau Carmen Maria Parrino (bis 30.04.2020)	Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH, Halle (Saale)
Bgo Herr René Rebenstorf	Stadt Halle
Frau Franziska Riekewald	Stadt Leipzig
Herr Lothar Riese	
Herr Andreas Schachtschneider	Stadt Halle
Herr Rolf Schafferath (ab 01.05.2020)	Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH, Halle (Saale)
StRM Frau Siegrun Seidel (CDU)	Stadt Leipzig
Herr Andreas Völker	Hallesche Verkehrs AG
Herr Dr. Wolfgang Weinhold	DB Regio AG
GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED
	Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH
Herr Dipl.-Ing. Steffen Lehmann	
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	VORSITZ
Bgo Herr René Rebenstorf	Stadt Halle
	1. STELLVERTRETUNG VORSITZ
Bgo Frau Dorothee Dubrau	Stadt Leipzig
	MITGLIED
Frau Kerstin Beyer	
Frau Tatjana Bonert	THÜSAC Personennahverkehrsge sellschaft mbH
Herr Frank-Peter Bretzger	DB Regio AG

Herr Thomas Böhm	Burgenlandkreis
Herr Lutz Däumler	Personennahverkehrsge- sellschaft Burgenlandkreis mbH
LRat Herr Kai Emanuel	Landkreis Nordsachsen
Herr Michael Hecht	Erfurter Bahn GmbH
Herr Ronald Juhrs	Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH
Herr Holger Klemens	Omnibus- Verkehrsgesellschaft mbH "Heideland" (OVH)
Herr Andreas Kultscher	Regionalbus Leipzig GmbH
Frau Ines Lüpfert	Landkreis Leipzig
Herr Ulf Middelberg	Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH
Herr Oliver Mietzsch	Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig
Herr Peter Panitz	Nahverkehrsservice Sachsen- Anhalt GmbH
Frau Carmen Maria Parrino	Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH, Halle (Saale)
Herr Lothar Riese	Omnibusbetrieb Saalekreis GmbH
Herr Dr. Tobias Sawada	
Herr Vinzenz Schwarz	Hallesche Verkehrs AG
Herr Ronny Thieme	Landkreis Altenburger Land
Herr Andreas Völker	Hallesche Verkehrs AG
Herr Dr. Wolfgang Weinhold	DB Regio AG

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	1.126	1.252	971	967
Sonstige betriebliche Erträge	4.186	4.656	4.592	3.703
Gesamtleistung	5.311	5.907	5.563	4.671
Materialaufwand	1.883	2.491	2.474	1.693
Personalaufwand	2.539	2.576	2.445	2.376
Sonstige betriebliche Aufwendungen	620	609	413	389
Abschreibungen	264	281	218	207
EBIT	5	-50	13	5
Jahresergebnis	0	-50	0	0

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	808	885	682
Immaterielle Vermögensgegenstände	701	780	598
Sachanlagen	107	105	83
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	1.926	2.038	1.704
Vorräte	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	355	468	223
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.571	1.569	1.480
Rechnungsabgrenzungsposten	16	15	31
Bilanzsumme	2.750	2.938	2.416
Passiva			
Eigenkapital	477	477	461
Kapitalrücklage	401	401	388
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	-	-
Sonderposten	494	574	467
Rückstellungen	142	152	126
Verbindlichkeiten	1.536	1.599	1.239
Rechnungsabgrenzungsposten	101	136	123
Bilanzsumme	2.750	2.938	2.416

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	0,0	0,0	0,0
ROI (in %)	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote (in %)	47,8	44,0	50,9
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	35,3	29,3	32,0
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	64,7	70,7	68,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Sonstige Angaben			
Umsatz pro Mitarbeiter	26.804,84	23.129,23	23.595,09
Vermögensstruktur (in %)	42,0	43,4	40,0
Investitionsdeckung (in %)	94,63	30,91	184,16
Effektivverschuldung (in €)	107.525	180.771	-115.288
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	-

FINANZBEZIEHUNGEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Laufende Zuschüsse	101	94	90

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Die Entwicklung der Verbundeinnahmen war 2020 stark durch die COVID-19 Pandemie geprägt. Trotz des erweiterten Verbundgebietes lagen die Einnahmen 24,5 Mio. Euro (9,8 %) unter dem Vorjahr und 35,2 Mio. Euro (14,1 %) unter den mit Tarifierpassung und Verbunderweiterung geplanten Einnahmen. Mit 21,0 Mio. Euro bzw. - 16,8 % hat die Tarifzone Leipzig die höchste Mindereinnahme zu verzeichnen. In den regionalen Tarifzonen liegen die Mindereinnahmen bei 8,3 Mio. Euro (- 9,7 %), in Halle bei 5,9 Mio. Euro (- 11,8 %).

Die stärksten Rückgänge gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren im Tarif für die Gelegenheitsnutzer zu verzeichnen. Trotz Verbunderweiterung und Tarifierpassung gingen die Einnahmen um 21,1 Mio. Euro (29,3 %) zurück. Aber auch im Segment Zeitkarten Jedermann lag der Rückgang in diesem Zeitraum bei - 4,5 Mio. Euro (- 4,1 %).

Im gesamten öffentlichen Nahverkehr bundesweit führte die COVID-19 Pandemie zu starken Mindereinnahmen, die 2020 durch Beihilfen des Bundes und der Länder ausgeglichen werden. Den Anträgen auf Ausgleich aus dem Corona-Rettungsschirm wurden im Mitteldeutschen Verkehrsverbund für März bis Dezember 2020 Bruttofahrgeldminderungen von insgesamt 37,0 Mio. Euro zugrunde gelegt, wovon 36,1 Mio. Euro in Anspruch genommen wurden.

Trotz der insgesamt positiven Entwicklung in den vergangenen Jahren war auch für das Jahr 2020 aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine zusätzliche preisliche **Fortschreibung** des **Verbundtarifs** vorgesehen. Wegen des im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie gefassten Beschlusses des Koalitionsausschusses der Bundesregierung vom 04.06.2020 zur Absenkung der Mehrwertsteuer von 7 % auf 5 % befristet für die Zeit vom 01.07. bis 31.12.2020 wurden die für den 01.08.2020 beschlossenen Preismaßnahmen (2,5 % in Region und 2,95 % in Halle) bis zum 31.12.2020 ausgesetzt.

Im Sommer 2020 wurde das weiterentwickelte handybasierte Auskunftssystem- die neue **MDV App MOOVME** - am Markt platziert und die Einführung mit einer crossmedialen Kampagne mit Fokus auf online Marketing begleitet. Seitdem steigen die Nutzerzahlen kontinuierlich an und erreichten bis zum Jahresende über 100.000 Downloads. Die alte App easy.GO wurde Ende 2020 abgeschaltet. Der Verbund setzt seit 2020 auf eine Mehr-App-Strategie. Neben MOOVME werden Fahrplaninformationen als auch die Möglichkeit des Ticketkaufs über drei weitere unternehmensinitiierte Apps, DB Navigator, LeipzigMOVE und Fairtiq, angeboten, die jeweils auf unterschiedliche Nutzergruppen ausgerichtet sind. Mit der Realisierung der neuen Verbund-App wurde auch die Auskunft von fahrplanlosen, vollflexiblen Verkehren des ÖPNV (Anrufbus) umgesetzt. Im Jahr 2021 sind in MOOVME weitere Entwicklungsschritte, wie z.B. die Buchungs- und Bezahlungsfunktion für Rufbusfahrten sowie verbundüberschreitende Auskunft und Ticketing inklusive Reiseketten im Bereich Sachsen bzw. später Mitteldeutschland, und die Vermarktung dieser neuen Funktionen geplant.

Im Landkreis Nordsachsen wurden im Rahmen des Mobilitätsprojektes „Nordsachsen bewegt“ (federführend durch den Landkreis) die ÖPNV-Angebote weiter angepasst und die Umsetzungsplanungen für einen autonomen Shuttlebetrieb zum Schladitzer See vorbereitet. Ab 2021 soll der Shuttle in den Passagierlosen Testbetrieb und ab 2022 in den Passagierbetrieb gehen.

Gefördert über die Fachkräftenrichtlinie des Freistaates Sachsen wurde auch in 2020 in den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen das **betriebliche Mobilitätsmanagementprojekt „Betriebe in Fahrt“** vertiefend und mit erfolgreicher Resonanz durchgeführt.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Entsprechend dem Wirtschaftsplan 2020 schließt der MDV das Geschäftsjahr 2020 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Der durch die Gesellschafter entsprechend § 5 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages in 2020 zu zahlende Zuschuss in Höhe von 2.961 TEUR entsprach der mittelfristigen Planung des Vorjahres. Mit dem Wirtschaftsplan 2020 und dem Beschluss zum Jahresabschluss 2019 wurden zusätzlich nicht verbrauchte Zuschüsse in Höhe von 446 TEUR auf Folgejahre zweckgebunden übertragen. Im Berichtsjahr wurden davon Zuschüsse in Höhe von 2.972 TEUR in Anspruch genommen. Der nicht verbrauchte Zuschussbetrag in Höhe von 435 TEUR wurde passiviert. Mit dem Wirtschaftsplan 2021 wurde davon durch die Gesellschafter am 10. Dezember 2020 bereits ein Übertrag in Höhe von 266 TEUR auf die Jahre 2021 bis 2024 beschlossen. Über die Verwendung der zusätzlich nicht verbrauchten Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 169 TEUR werden die Gesellschafter entscheiden. Außerdem musste die geplante Entnahme aus der Kapitalrücklage nicht in Anspruch genommen werden.

Neben den Betriebskostenzuschüssen der Gesellschafter erfolgte die Finanzierung des Betriebsaufwandes der Gesellschaft durch Erträge aus dem projektbezogenen Erfolgsanteil der Verkehrsunternehmen sowie durch Zuwendungen des Bundes, der Freistaaten Thüringen und Sachsen, des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) und der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA). Weitere Erträge wurden aus der Realisierung der Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Verbundunternehmen, dem ZVNL, zum Verkehrsmanagement und zur Bearbeitung von Nahverkehrsplänen und ÖPNV-Konzepten sowie aus dem Verkauf der Fahrplanhefte 2020/2021 erzielt. Hinzu kommen Erlöse aus Beteiligungen der jeweiligen Partner an verschiedenen Strategieprojekten.

Zum 31.12.2019 waren unverbrauchte Mittel von 383 TEUR des projektbezogenen Erfolgsanteils abgegrenzt. Zusätzlich wurden in 2020 nur 50 % der geplanten Zahlungen in Höhe von 450 TEUR von den Verkehrsunternehmen abgefordert. Damit standen für 2020 608 TEUR zur Verfügung, von denen 308 TEUR verbraucht wurden, da sich Maßnahmen nach 2021 verschoben haben bzw. nicht umgesetzt wurden. Der Restbetrag von 300 TEUR wurde passiviert. Er soll in den Folgejahren für die Umsetzung der entsprechenden Vorhaben als Eigenmittel eingesetzt werden. 211 TEUR sind davon bereits im Wirtschaftsplan 2021 übertragen. Zusätzlich wurden Mittel in Höhe von 89 TEUR nicht in Anspruch genommen, die sich über mehrere geplante Maßnahmen verteilen.

Die Bilanzsumme von 2.750 TEUR ist gegenüber dem Vorjahr (2.938 TEUR) um 6 % gesunken. Dies begründet sich wesentlich aus dem Minderung des Anlagevermögens (79 TEUR) und der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (113 TEUR) auf der Aktivseite. Die Senkung der Forderungen betrifft insbesondere Forderungen gegen Gesellschafter, die im Vorjahr aufgrund verschiedener weiterberechneter Marketingleistungen erhöht waren. Auf Passivseite sank der Sonderposten aus Investitionszuschüssen um 81 TEUR, da die planmäßige Auflösung für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 152 TEUR die anteilige Förderung der Anlagenzugänge (71 TEUR) überstieg. Der Minderung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (101 TEUR) aus nicht verbrauchten Betriebskostenzuschüssen und Mittel aus dem projektbezogenen Erfolgsanteil stand ein Zuwachs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag (62 TEUR) gegenüber.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 trotz der COVID-19 Pandemie gesichert, da die geplanten Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter vollständig gezahlt werden konnten.

Auf Grundlage der mittelfristigen Finanzplanung geht die Geschäftsführung auch für die Folgejahre von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Die Fortführung der Gesellschaft ist daher nicht gefährdet.

Chancen, Risiken und Prognose

Chancen der zukünftigen Entwicklung im Verbundgebiet sieht die Geschäftsführung in der weiteren Umsetzung des Strategieprozesses „MDV 2025“ auf der Grundlage der beschlossenen 38 Arbeitspakete. Gleichzeitig soll der Prozess zur Fortschreibung der Strategie „MDV 2030“ gemeinsam mit den Gesellschaftern weitergeführt werden.

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem. Die Risiken der künftigen Entwicklung der Verbundgesellschaft werden durch die Geschäftsführung insgesamt als gering eingestuft. Allerdings wird die Finanzierung wesentlich von der vollständigen und termingerechten Bereitstellung von beantragten Fördermitteln und der gemäß § 5 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags von den Gesellschaftern zu leistenden Abschlagszahlungen bestimmt. Die aktuelle Pandemie-Situation mit einer derzeit stark rückläufigen Nachfrage und entsprechenden Einnahmen im ÖPNV kann dabei möglicherweise die Bereitstellung der Betriebskostenzuschüsse, insbesondere

der Verkehrsunternehmens-Gesellschafter, sowohl für das laufende Jahr als auch das Folgejahr beeinflussen. Daher sind befristete Einsparungspotentiale zu prüfen.

Zusätzlich wird die Finanzierung durch den 2009 eingeführten und 2017 fortgeschrieben flexiblen projektbezogenen Finanzierungsbaustein, der aus realisierten Mehrerlösen bei den Tarifeinnahmen gespeist wird, gesichert. Eine Evaluation dieser Herangehensweise soll im Jahr 2022 erfolgen.

Langfristig ist zu prüfen, wie weiterhin der Ersatz von ursprünglich mit Fördermitteln angeschafften Anlagevermögen finanziert werden kann, da über die laufenden Zuschüsse der Gesellschafter dafür keine Mittel amortisiert werden. In der mittelfristigen Finanzplanung bis 2025 sind für diese Ersatzbeschaffungen ausreichende Mittel der Kapitalrücklage vorgesehen.

Die Gesellschaft ist keinen wesentlichen Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungskurschwankungen in Bezug auf die verwendeten Finanzinstrumente (insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten) ausgesetzt.

7.23. OMNIBUS- VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH "HEIDELAND" (OVH)

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Dresdener Straße 54
FIRMENSITZ	04758 Oschatz
TELEFON	03435906011
TELEFAX	03435906099
E-MAIL	info@ov-heideland.de
WEBSEITE	http://ov-heideland.de/startseite/



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	24.02.1992
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER/-IN	PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

STIMMRECHTSANTEIL ⁴⁷	100 / - / 100
KAPITALANTEIL ⁴⁸	100% / - / 100%
KAPITAL	Stammkapital _____ 500.000 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND	Gegenstand des Unternehmens sind alle Aktivitäten im öffentlichen Personennahverkehr sowie alle Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit dem Betreiben eines Omnibusunternehmens stehen. Hierzu gehören insbesondere Linienverkehr, Vertragsverkehr, Gelegenheitsverkehr, Werkstattleistungen sowie die Tankstelle und Waschanlage.
---------------------------	--

GESELLSCHAFTER	Landkreis Nordsachsen _____	500.000,0 € (100,00%)
TOCHTERUNTERNEH- MEN	Leupold GmbH & Co. KG _____	10.000,0 € (100,00%)

BEIRAT

VORSITZ

LRat Herr Kai Emanuel	Landkreis Nordsachsen
-----------------------	-----------------------

MITGLIED

KTM Herr Rayk Bergner (CDU)	Landkreis Nordsachsen
-----------------------------	-----------------------

KTM Herr Enrico Gruhne (AfD)	Landkreis Nordsachsen
------------------------------	-----------------------

KTM Frau Christiane Gürth (SPD)	Landkreis Nordsachsen
---------------------------------	-----------------------

KTM Herr Stephan Krahnert (FDP)	Landkreis Nordsachsen
---------------------------------	-----------------------

⁴⁷ direkt / indirekt / gesamt

⁴⁸ direkt / indirekt / gesamt

	KTM Herr Matthias Müller (CDU)	Landkreis Nordsachsen
	KTM Herr Heiko Wittig (SPD)	Landkreis Nordsachsen
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Holger Klemens (ab 01.01.2020)	Landkreis Nordsachsen
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	VORSITZ	
	LRat Herr Kai Emanuel (Gesellschaftervertretung)	Landkreis Nordsachsen

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	4.998	5.355	5.368	5.254
Sonstige betriebliche Erträge	947	2.198	604	574
Gesamtleistung	8.125	7.553	7.688	7.434
Materialaufwand	2.937	2.863	3.009	2.953
Personalaufwand	3.576	3.155	3.313	3.140
Sonstige betriebliche Aufwendungen	561	448	439	446
Abschreibungen	991	1.071	883	877
EBIT	60	15	44	17
Jahresergebnis	52	5	32	3

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	8.789	7.076	5.916
Immaterielle Vermögensgegenstände	90	157	238
Sachanlagen	6.996	6.916	5.675
Finanzanlagen	1.703	3	3
Umlaufvermögen	2.789	1.724	3.135
Vorräte	101	106	80
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.462	434	373
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.226	1.185	2.682
Rechnungsabgrenzungsposten	86	60	97
Bilanzsumme	11.664	8.860	9.148
Passiva			
Eigenkapital	4.481	2.729	2.697
Kapitalrücklage	3.593	1.893	1.893
Gewinnrücklagen	113	113	13
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	224	191	288
Sonderposten	4.860	4.575	3.194
Rückstellungen	202	258	144
Verbindlichkeiten	2.115	1.291	3.087
Rechnungsabgrenzungsposten	7	7	26
Bilanzsumme	11.664	8.860	9.148

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	0,6	0,4	0,1
ROI (in %)	0,4	0,4	0,0
Personalaufwandsquote (in %)	44,0	43,1	42,2
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	80,1	82,4	64,4
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	19,9	17,6	35,6

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	58.114,84	63.910,57	63.301,75
Vermögensstruktur (in %)	315,1	410,4	188,7
Investitionsdeckung (in %)	91,66	41,89	45,82
Effektivverschuldung (in €)	1.091.305	363.238	549.017
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	-

FINANZBEZIEHUNGEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Erstattungspflicht	4.826	4.189	3.700

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Das Leistungsprofil der Gesellschaft hat sich gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr nicht verändert. Grundlage der Geschäftstätigkeit bildet der Gesellschaftsvertrag. Die Gesellschaft ist in den Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV) eingebunden. Durch die Integration in den MDV können die Fahrgäste den ÖPNV zugangsfrei nutzen.

Das Bedienungsgebiet des Unternehmens umfasst mit 1.025 Kilometern Gesamtlinielänge (davon 42 km im Stadtverkehr Oschatz und Torgau und 983 km im Überlandlinienverkehr) weiterhin die Region Torgau-Oschatz im Landkreis Nordsachsen.

Als Subunternehmer sind vertraglich mit einer jährlichen Leistung von insgesamt 815 Tkm die Firmen Omnibus- und Reiseverkehr Heinz Wittig e. K. (195 Tkm), die Schmidt-Reisen GmbH (222 Tkm), die Reiseverkehr

Schulze OHG (109 Tkm), die Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH (170 Tkm) sowie für die Durchführung von Rufbusfahrten und festen Linienfahrten mit Pkw Taxiunternehmen (119 Tkm) gebunden.

Durch die langfristige Erteilung der Liniengenehmigungen war im Geschäftsjahr 2020 durchgängig eine stabile Grundlage der Geschäftstätigkeit gegeben.

Am 20. Januar 2020 wurde ein Vergütungstarifvertrag zwischen dem Landesverband des Sächsischen Verkehrsgewerbes und der vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022 unterzeichnet. Der Vergütungstarifvertrag beinhaltet eine Lohnerhöhung für das Jahr 2020 in Höhe von 5,5 %.

Am 02. September 2019 wurde ein neuer Rahmentarifvertrag Personenverkehr Sachsen mit einer Laufzeit vom 01. Juli 2017 bis 30. Juni 2022 unterzeichnet, der eine kostenseitige Erhöhung von jährlich 2,0 % beinhaltet.

Weiterhin wurden am 07. Dezember 2020 zwischen dem Landesverband des Sächsischen Verkehrsgewerbes und der vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di ein Vertrag zur Zahlung einer einmaligen Corona-Sonderzahlung in 2020 in Höhe von 150,00 Euro pro Mitarbeiter sowie der Tarifvertrag zur Jahressonderzahlung mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2023 unterzeichnet.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Anträge auf Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 im Freistaat Sachsen gestellt. Es wurden Ausgleichszahlungen in Höhe von 236 TEUR gewährt.

Den Geschäftsverlauf im Jahr 2020 hat entscheidend der Einkaufspreis für Dieselmotorkraftstoff mit einem auf 0,85 €/l (2019: 0,98 €/l) gesunkenen Jahresdurchschnitt positiv beeinflusst.

Zirka 80 % der Linieneinnahmen sind dem Schülerverkehr zuzuordnen. Die Schülerzahlen sind im Jahr 2020 leicht gestiegen. Daraus sowie auf der Tarifierhöhung zum 01. August 2019 basiert der Anstieg der Umsätze im Linienschülerverkehr.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Hauptanteil an der Bilanzsumme hat das Anlagevermögen mit 8.789 TEUR (75,4 % der Bilanzsumme), welches durch Eigenkapital (38,4 % der Bilanzsumme), dem Sonderposten für Investitionszuschüsse (41,7 % der Bilanzsumme) und den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (0,8 % der Bilanzsumme) mit insgesamt 9.435 TEUR langfristig zu 107,3 % finanziert ist.

Die Zunahme der Bilanzsumme betrifft im Wesentlichen auf der Aktivseite das Anlagevermögen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände und auf der Passivseite die Kapitalrücklage sowie die sonstigen Verbindlichkeiten. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Kauf der Kommanditanteile der Leupold GmbH & Co. KG und die Ausreichung von Fördermitteln für Investitionen des Jahres 2021 zurückzuführen.

Die Liquidität war in Verbindung mit dem erhaltenen Finanzrahmenbetrag gemäß öDA im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gesichert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 2.705 TEUR (Vorjahr: 2.042 TEUR) getätigt. Es handelt sich im Wesentlichen um den Erwerb der Kommanditanteile an der Leupold GmbH & Co. KG, Anzahlungen auf einen autonom fahrenden Bus sowie den Kauf von einem neuen sowie einem gebrauchten Bus.

Unverändert wird der Verkehrstarif des MDV angewandt, dessen Grundlage die Anwendung eines Flächentarifs mit sieben verschiedenen Preisstufen ist.

Die Anzahl der statistisch ermittelten beförderten Personen betrug im Berichtsjahr 2.472 Tausend Personen und hat damit im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen. Die Umsatzentwicklung wird weiterhin maßgeblich von der Zahl der zu befördernden Schüler im Linienverkehr im Umkreis von bis zu 50 km beeinflusst. Der Umsatz in dieser Leistungsart ist entscheidend vom vorhandenen Schülerbeförderungspotential und den jeweiligen Schulstand-orten geprägt. Die Zahl der zu befördernden Schüler ist im Jahr 2020 gestiegen.

Die Jahresrechnung zur Einnahmeaufteilung im MDV für das Jahr 2020 weist im Ergebnis eine Gesamtabführung in Höhe von 161,8 TEUR (Vorjahr: 169,9 TEUR) aus.

Die gestiegenen verkauften Zeitkarten im Ausbildungsverkehr resultieren zum überwiegenden Teil aus dem Azubiticket Sachsen, der Übernahme von ABO-Verträgen der Döllnitzbahn GmbH sowie der Tatsache, dass nur wenige ABO-Kunden ihre Verträge pandemiebedingt unterbrochen oder gekündigt haben.

Der Rückgang der Umsätze im Linienverkehr resultiert aus gesunkenen Fahrgastzahlen, welche maßgeblich im Zusammenhang mit den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie stehen.

Die betrieblichen Tankstellen wurden durch Dritte (880 TEUR) im Vergleich zum Vorjahr (947 TEUR) weniger in Anspruch genommen.

Der Finanzrahmenbetrag des Aufgabenträgers zur Sicherung des öffentlichen Linienverkehrs wurde durch diesen auf der Grundlage des abgeschlossenen Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (öDA) in Höhe von 4.527 TEUR gezahlt. Er enthält in Höhe von 1.294 TEUR (Vorjahr: 1.421 TEUR) Ausgleichszahlungen nach § 45 a PBefG.

Im Berichtsjahr fielen Buchgewinne aus Anlagenabgängen in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR) an.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Schäden an Bussen durch Dritte verursacht, die zu Versicherungsentschädigungen in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) geführt haben.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr Investitionszuschüsse in Höhe von 862 TEUR im Sonderposten für Investitionszuschüsse erfasst.

Die Erträge aus Auflösung des Sonderpostens sind auf 577 TEUR (Vorjahr: 488 TEUR) gestiegen.

Im Berichtsjahr wurden in Höhe von 246 TEUR Zuschüsse, im Wesentlichen aus dem Corona-Rettungsschirm erfolgswirksam gebucht.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Wesentlichen durch die geringeren Einkaufspreise an Dieselmotorkraftstoff für eigene Fahrzeuge und Fremdkunden um 125 TEUR auf 1.582 TEUR (Vorjahr T€ 1.707) gesunken.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind auf 1.355 TEUR (Vorjahr: 1.303 TEUR) gestiegen. Die Aufwendungen für Versicherungen sind auf 140 TEUR (Vorjahr: 286 TEUR) gesunken, aber die Subunternehmerleistungen auf Grund der fremdvergebenen Leistungserweiterung auf 1.114 TEUR (Vorjahr: 910 TEUR) gestiegen.

Die Abschreibungen haben sich basierend auf den Neuinvestitionen der Vorjahre auf 991 TEUR (Vorjahr: 883 TEUR) erhöht.

Im Jahr 2020 sind die Personalkosten um 263 TEUR auf 3.576 TEUR gestiegen. Die höheren Lohn- und Gehaltskosten sind überwiegend bedingt durch die Lohnerhöhung im Jahr 2020 basierend auf dem am 20. Januar 2020 unterzeichneten Lohn tariffvertrag in Höhe von 5,5 % und dem am 02. September 2019 unterzeichneten Rahmentarifvertrag Personenverkehr Sachsen, durch krankheitsbedingten Entgeltfortzahlungen sowie zwei Neueinstellungen im Verwaltungsbereich.

Chancen, Risiken und Prognose

Mögliche Marktpotentiale eines Verkehrsunternehmens werden wesentlich von der Bevölkerungszahl, der Größe des Bedienungsgebietes und den Mobilitätsbedürfnissen der zu befördernden Fahrgäste geprägt. Dabei kommt im Landkreis Nordsachsen der Anzahl der Schüler und der örtlichen Lage der Schulstandorte eine besondere Bedeutung zu, da rund 80 % der zu befördernden Fahrgäste in der Region Torgau-Oschatz Schüler sind.

Hierbei muss weiterhin davon ausgegangen werden, dass auch künftig die Bevölkerungszahl stagniert bzw. sinkt. Bei den zu befördernden Personen im Ausbildungsverkehr spielt neben der Entwicklung der absoluten Zahlen auch die Schulwahl der Eltern für ihre Kinder eine nicht untergeordnete Bedeutung.

Zum 01.08.2021 wird, initiiert durch den Freistaat Sachsen, das sächsische Bildungsticket für die jeweiligen sächsischen Verbundräume für Schüler an allgemeinbildenden Schulen eingeführt. Das Ticket wird zu monatlich einheitlich 15 Euro im Jahresabonnement angeboten und gilt zeitlich ohne Einschränkung und räumlich im MDV nur im sächsischen Teil. Auf Grund des unterdurchschnittlichen Preises kann das Ticket nur durch zusätzliche Finanzierungsmittel durch den Freistaat Sachsen angeboten werden, welche aktuell im sächsischen Doppelhaushalt 2021/2022 eingestellt sind und über das ÖPNVFinAusG bereitgestellt werden. Für das Jahr 2024 ist im ÖPNVFinAusG eine erste konkrete Dynamisierungsregelung festgehalten.

Für die OVH und die Verkehre auf dem Gebiet des Landkreises Nordsachsen bedeutet dies, dass ab dem 01.08.2021 auch für Schüler, welche nicht unter die entsprechende Satzung des Landkreises fallen, ein kostengünstiges Angebot gemacht werden kann, was zu mehr Kunden und mehr Einnahmen führen soll. Wichtig ist, dass die Mittel aus dem ÖPNVFinAusG, welche wiederum über den Landkreis Nordsachsen ausgereicht werden, dauerhaft über das Jahr 2022 zur Verfügung stehen und auskömmlich sind, um einerseits Kannibalisierungsverluste durch Wechsler aus anderen Produkten zu kompensieren und durch Mehrkunden induzierte Mehrverkehre und Kapazitätsaufstockungen zu finanzieren.

Die Geschäftsführung ist weiterhin bestrebt, die Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Dresden mit dem Ziel fortzusetzen, um zusätzliche Potentiale zur Kostensenkung sowie zur Angebotsoptimierung aufzudecken.

Risikobehaftet und schwer kalkulierbar, wirkt sich die fortgesetzte spekulative Situation auf dem Ölmarkt aus. Eine vernünftige kaufmännische Prognose, wie sich die Kraftstoffpreise weiter entwickeln werden, ist nicht möglich. Tendenziell ist mit steigenden Preisen, insbesondere auch durch die ab 01. Januar 2021 eingeführte CO₂-Abgabe mit 0,08 €/l zu rechnen und daher gilt es weiterhin, das Fahrpersonal zur kraftstoffsparenden Fahrweise anzuhalten und entsprechend zu schulen.

Durch den Ausbruch der COVID-19 Pandemie in Deutschland sind die Bareinnahmen im Linienverkehr um ca. 37 % gesunken. Zum aktuellen Zeitpunkt ist die weitere Entwicklung hinsichtlich der Entwicklung der Fahrgastzahlen sowie Ausgleichszahlungen aus einem neu aufzulegenden Rettungsschirm noch nicht gänzlich abschätzbar.

Auch im Wirtschaftsjahr 2021 wird die Geschäftsführung das Risikofrüherkennungssystem fortschreiben, um stets in der Lage zu sein, bei identifizierten Risiken für das Unternehmen kurzfristig wirksame Gegenmaßnahmen festlegen zu können.

Mit ihrer regelmäßigen periodischen Kosten- und Erfolgskontrolle verfolgt die OVH konsequent das Ziel, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, d.h., den notwendigen Leistungsumfang in einer hohen Leistungsqualität bei geringsten möglichen Kosten zu erbringen. Die OVH sieht sich heute als ein durchschnittlich gut geführtes Unternehmen mit einer transparenten Kostenstruktur.

Mit dem Öffentlichen Dienstleistungsvertrag zwischen dem Landkreis Nordsachsen und der OVH liegt eine stabile Geschäftsgrundlage für die nächsten Jahre vor. Der Kreistag des Landkreises Nordsachsen hat in seiner Sitzung am 04. Dezember 2019 zur Erweiterung und Optimierung der gesellschaftsrechtlichen Strukturen des ÖPNV im Landkreis Nordsachsen den Erwerb der Anteile an der Leupold GmbH & Co. KG beschlossen. So wird die Gesellschaft ab dem 01. Januar 2022 die Liniengenehmigungen für das Gesamtnetz des Landkreises Nordsachsen im Rahmen einer Direkten Vergabe übertragen bekommen.

Als Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- bzw. Ertragslage des Unternehmens haben können, werden zusammenfassend die ungünstige allgemeine lohn tarifliche Entwicklung gegenüber Mitbewerbern, die Entwicklung der Einkaufspreise an Dieselmotoren, ein Rückgang der zu befördernden Personen, beihilferechtliche Änderungen sowie Planungsunsicherheit bei der Gewährung von Fördermitteln für Investitionen eingestuft.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 geht davon aus, dass die höheren Kosten, insbesondere abschreibungsseitig sowie durch tarifliches steigendes Lohn- und Gehaltskosten durch Erlössteigerungen und Kosteneinsparungen kompensiert werden müssen. Die höheren Kosten mit der Übernahme des Liniennetzes im Landkreis Nordsachsen sind Verhandlungsbestandteil zum neuen öDA. Die Umsatzerlöse werden in Höhe von 5.242 TEUR eingeplant. Der Materialaufwand wurde in Höhe von 3.071 TEUR in den Plan eingestellt und die Personalkosten steigen planungsseitig auf 3.722 TEUR. Die Abschreibung ist basierend auf den Investitionen in Höhe von 1.073 TEUR eingeplant.

7.24. LEUPOLD-GESCHÄFTSFÜHRUNGS GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Dresdener Straße 54
FIRMENSITZ	Oschatz
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	31.03.2020
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER	PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
STIMMRECHTSANTEIL ⁴⁹	100 / - / 100
KAPITALANTEIL ⁵⁰	100% / - / 100%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €
UNTERNEHMENS- GENSTAND	Zweck der Gesellschaft ist die Übernahme der Geschäftsführung der Leupold GmbH & Co. KG sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte nach geltenden Bestimmungen.
GESELLSCHAFTER	Landkreis Nordsachsen _____ 25.000,0 € (100,00%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Leupold GmbH & Co. KG _____ 0,0 € (0,00%)
AUFSICHTSRAT	VORSITZ
	LRat Herr Kai Emanuel (ab 31.03.2020) _____ Landkreis Nordsachsen
	MITGLIED
	KTM Herr Rayk Bergner (CDU) _____ (ab 31.03.2020) _____ Landkreis Nordsachsen
	KTM Herr Enrico Gruhne (AfD) _____ (ab 31.03.2020) _____ Landkreis Nordsachsen
	KTM Frau Christiane Gürth (SPD) _____ (ab 31.03.2020) _____ Landkreis Nordsachsen
	KTM Herr Stephan Krahnert (FDP) _____ (ab 31.03.2020) _____ Landkreis Nordsachsen
	KTM Herr Matthias Müller (CDU) _____ (ab 31.03.2020) _____ Landkreis Nordsachsen
	KTM Herr Heiko Wittig (SPD) _____ (ab 31.03.2020) _____ Landkreis Nordsachsen

⁴⁹ direkt / indirekt / gesamt

⁵⁰ direkt / indirekt / gesamt

GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED	
	Herr Holger Klemens (ab 31.03.2020)	
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	VORSITZ	
	LRat Herr Kai Emanuel (ab 31.03.2020)	Landkreis Nordsachsen

FINANZDATEN

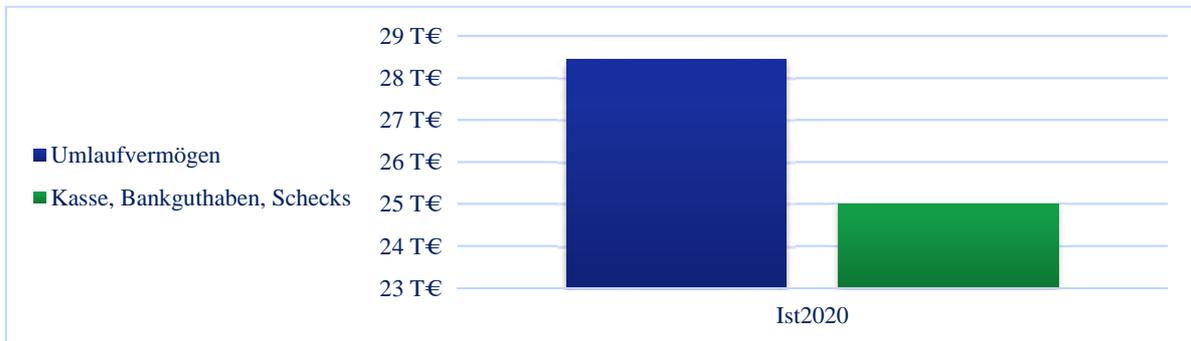
GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020
Umsatzerlöse	-
Sonstige betriebliche Erträge	6
Gesamtleistung	6
Materialaufwand	-
Personalaufwand	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8
Abschreibungen	-
EBIT	-1
Jahresergebnis	-1

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020
Aktiva	
Anlagevermögen	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	-
Sachanlagen	-
Finanzanlagen	-
Umlaufvermögen	28
Vorräte	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3
Kasse, Bankguthaben, Schecks	25
Rechnungsabgrenzungsposten	-
Bilanzsumme	28
Passiva	
Eigenkapital	24
Kapitalrücklage	-
Gewinnrücklagen	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-
Sonderposten	-
Rückstellungen	4
Verbindlichkeiten	1
Rechnungsabgrenzungsposten	-
Bilanzsumme	28

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	-5,8
ROI (in %)	-4,8
Personalaufwandsquote (in %)	-
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	83,1
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	16,9

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020
Umsatz pro Mitarbeiter	-
Vermögensstruktur (in %)	-
Investitionsdeckung (in %)	-
Effektivverschuldung (in €)	-20.195
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	17,3

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen Leupold-Geschäftsführungs GmbH und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Der Landkreis Nordsachsen errichtete die kommunale Eigengesellschaft, die Leupold-Geschäftsführungs GmbH, am 20.03.2020.

Die Leupold-Geschäftsführungs GmbH trat als Komplementärgesellschaft, mit dem Ziel der Gründung der Leupold GmbH & Co.KG zur Weiterführung des Geschäftsbetriebes des Verkehrsunternehmens, der Omnibus Leupold oHG bei.

Die Leupold-Geschäftsführungs GmbH übernimmt in dieser Konstellation die Aufgabe der Geschäftsführung des Verkehrsunternehmens Leupold GmbH & Co.KG, dessen Aufgabe die Weiterführung des Geschäftsbetriebes der vormaligen Omnibus Leupold oHG im Hinblick auf alle Aktivitäten im öffentlichen Personennahverkehr

sowie alle Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit dem Betreiben eines Omnibusverkehrsunternehmens stehen, ist.

Die Geschäftstätigkeit ist somit auf die Geschäftsführung der Leupold GmbH & Co.KG beschränkt.

Bezüglich des Haftungsrisikos aus der Komplementärstellung bei der Leupold GmbH & Co.KG ist eine Inanspruchnahme in der laufenden Finanzplanperiode nicht zu erwarten.

7.25.

LEUPOLD GMBH & CO. KG

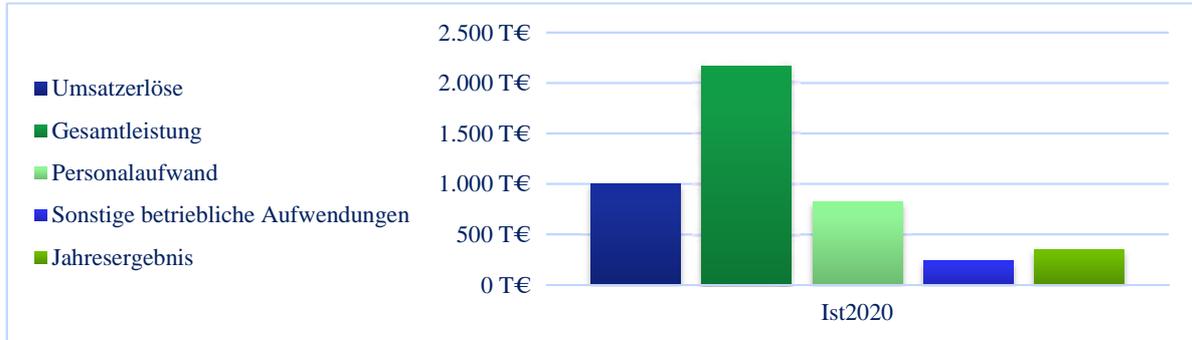
FIRMENDATEN	
ANSCHRIFT	Brauereistraße 26
FIRMENSITZ	04509 Krostitz
RECHTSFORM	GmbH & Co. KG
GRÜNDUNGSDATUM	06.04.2020
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER	PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
STIMMRECHTSANTEIL ⁵¹	- / 100 / 100
KAPITALANTEIL ⁵²	- / 100% / 100%
KAPITAL	Kommanditeinlage _____ 10.000 € Komplementäreinlage _____ 0 €
UNTERNEHMENS- GENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen im Li- nien- und Gelegenheitsverkehr sowie Vermietung von Kraftomnibussen.
GESELLSCHAFTER	KOMMANDITISTEN Omnibus- Verkehrsgesellschaft mbH "Heideland" (OVH) _____ 10.000,0 € (100,00%) KOMPLEMENTÄR Leupold-Geschäftsführungs GmbH
TOCHTERUNTERNEH- MEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED Herr Holger Klemens (ab 06.04.2020) _____ Leupold- Geschäftsführungs GmbH
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	MITGLIED Herr Holger Klemens (ab 06.04.2020) _____ Omnibus- Verkehrsgesellschaft mbH "Heideland" (OVH)

⁵¹ direkt / indirekt / gesamt

⁵² direkt / indirekt / gesamt

FINANZDATEN

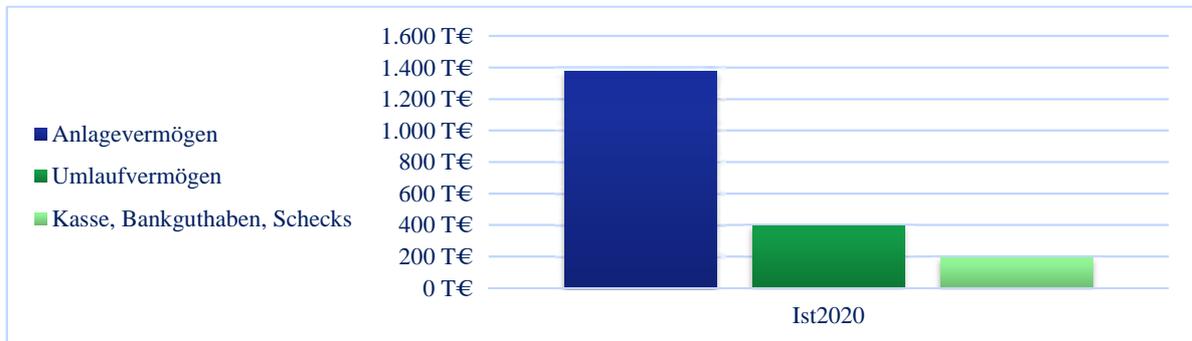
GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020
Umsatzerlöse	999
Sonstige betriebliche Erträge	1.169
Gesamtleistung	2.168
Materialaufwand	515
Personalaufwand	824
Sonstige betriebliche Aufwendungen	234
Abschreibungen	308
EBIT	287
Jahresergebnis	346

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020
Aktiva	
Anlagevermögen	1.379
Immaterielle Vermögensgegenstände	2
Sachanlagen	1.377
Finanzanlagen	0
Umlaufvermögen	397
Vorräte	16
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	187
Kasse, Bankguthaben, Schecks	194
Rechnungsabgrenzungsposten	37
Bilanzsumme	1.813
Passiva	
Eigenkapital	212
Kapitalrücklage	202
Gewinnrücklagen	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-
Sonderposten	-
Rückstellungen	125
Verbindlichkeiten	1.448
Rechnungsabgrenzungsposten	27
Bilanzsumme	1.813

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	163,3
ROI (in %)	19,1
Personalaufwandsquote (in %)	38,0
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	11,7
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	88,3

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020
Umsatz pro Mitarbeiter	43.421,92
Vermögensstruktur (in %)	347,5
Investitionsdeckung (in %) (%)	314,02
Effektivverschuldung (in €) (€)	1.379.315
Eigenkapitalreichweite (in Jahre) (Jahre)	-

FINANZBEZIEHUNGEN

	IST 2020
Laufende Zuschüsse	873

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Am 06.04.2020 wurde zwischen der Leupold-Geschäftsführungs GmbH, deren alleiniger Gesellschafter der Landkreis Nordsachsen ist, Frau Sophia Leupold-Dross und Herrn Steffen Dross die Vereinbarung über den Formwechsel der Omnibus Leupold oHG in die Leupold GmbH & Co.KG unter Beitritt der Leupold-Geschäftsführungs GmbH als Komplementärin geschlossen. Die beiden ehemaligen Gesellschafter der Omnibus Leupold oHG traten dabei in die Stellung der Kommanditisten. Entsprechend dem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 06.04.2020 erwarb die Omnibus-Verkehrsgesellschaft mbH "Heideland" (OVH) sodann sämtliche Kommanditanteile.

Das Leistungsprofil der Gesellschaft hat sich gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr nicht verändert. Grundlage der Geschäftstätigkeit bildet der Gesellschaftsvertrag.

Die Gesellschaft ist in den Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV) eingebunden. Durch die Integration in den MDV können die Fahrgäste den ÖPNV zugangsfrei nutzen.

Das Unternehmen bedient mit insgesamt fünf Buslinien und rund 725 Tausend Linienkilometern pro Jahr im Stadt- und Überlandlinienverkehr die Region Delitzsch - Bad Dübener Heide - Eilenburg - Taucha im Landkreis Nordsachsen.

Über einen Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) des Landkreises Nordsachsen hat die Leupold GmbH & Co. KG, vormals Leupold oHG, in einer Bietergemeinschaft mit dem Busunternehmen Geißler Reisen GmbH die entsprechenden Liniengenehmigungen mit einer Laufzeit vom 01. Oktober 2013 bis zum 30. September 2021 erhalten.

Zur Verbesserung der räumlichen Anbindung an die Mittelzentren wurde die Linie 210 im Jahr 2019 zur Plus-Bus-Linie aufgewertet. Ergänzt wird das Angebot im Liniennetz über Rufbuseinsätze.

Durch die langfristige Erteilung der Liniengenehmigungen war im Geschäftsjahr 2020 durchgängig eine stabile Grundlage der Geschäftstätigkeit gegeben.

Die verkehrsorganisatorischen, technischen und kaufmännischen Abläufe werden im Wesentlichen mit den eigenen Mitarbeitern bewältigt. Über einen mit der Omnibus- Verkehrsgesellschaft mbH „Heideland“ (OVH) geschlossenen Kooperationsvertrag wurden zusätzlich notwendige Tätigkeiten abgesichert.

Zirka 93 % der Linieneinnahmen sind dem Schülerverkehr zuzuordnen. Die Schülerzahlen sind im Jahr 2020 leicht gestiegen. Daraus sowie auf der Tarifierhöhung zum 01. August 2019 basiert der Anstieg der Umsätze im Linienschülerverkehr.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Anträge auf Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 im Freistaat Sachsen gestellt. Es wurden Ausgleichszahlungen in Höhe von 124,4 TEUR gewährt.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Hauptanteil an der Bilanzsumme hat das Anlagevermögen mit 1.379 TEUR (76,1 % der Bilanzsumme), welches durch Eigenkapital (11,7 % der Bilanzsumme) und den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (52,4 % der Bilanzsumme) nahezu vollständig finanziert ist.

Die Abnahme der Bilanzsumme betrifft im Wesentlichen auf der Aktivseite das Anlagevermögen (um 394 TEUR) bei einem Anstieg der Kassen- und Bankbestände (um 178 TEUR) und auf der Passivseite den Rückgang des Eigenkapitals, bedingt durch Gesellschafterwechsel im Geschäftsjahr, sowie den Rückgang der passiven latenten Steuern.

Die Liquidität war in Verbindung mit dem Darlehensvertrag mit der Omnibus- Verkehrsgesellschaft mbH „Heideland“ (OVH) im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gesichert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 100 TEUR getätigt.

Die leicht gestiegenen verkauften Zeitkarten im Ausbildungsverkehr, mit 10.608 verkauften Monatskarten (Vorjahr: 10.536) sowie 43 Wochenkarten (Vorjahr: 47), resultieren zum überwiegenden Teil aus dem Azubiticket Sachsen, welche den leichten Rückgang der Schülerregionalkarten kompensieren.

Der Finanzrahmenbetrag des Aufgabenträgers zur Sicherung des öffentlichen Linienverkehrs wurde durch diesen auf der Grundlage des abgeschlossenen Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (öDA) in Höhe von 873 TEUR gezahlt (Vorjahr: 886 TEUR).

Im Berichtsjahr wurden in Höhe von 124,4 TEUR Ausgleichszahlungen aus dem Corona- Rettungsschirm vereinnahmt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte eine sinkende Entwicklung der Kraftstoffpreise verzeichnet werden. Mussten im Jahr 2019 für ein Liter Kraftstoff durchschnittlich 0,98 Euro bezahlt werden, so waren es im Jahr 2020 0,86 Euro.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzen im Wesentlichen aus den laufenden KfZ-Kosten zusammen, welche im Vorjahr noch unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden. Diese bewegen sich leicht unterhalb des Vorjahresniveaus.

Im Jahr 2020 sind die Personalkosten um 76 TEUR auf 824 TEUR gesunken. Die gesunkenen Lohn- und Gehaltskosten sind bedingt durch die COVID-19 Pandemie verursachten Einschnitte im Gelegenheitsverkehr und dem damit gesunkenen Bedarf an Fahrleistungen sowie in den geringeren Geschäftsführerkosten.

Chancen, Risiken und Prognose

Mögliche Marktpotentiale eines Verkehrsunternehmens werden wesentlich von der Bevölkerungszahl, der Größe des Bedienungsgebietes und den Mobilitätsbedürfnissen der zu befördernden Fahrgäste geprägt. Dabei kommt im Landkreis Nordsachsen der Anzahl der Schüler und der örtlichen Lage der Schulstandorte eine besondere Bedeutung zu, da rund 93 % der zu befördernden Fahrgäste in der Region Delitzsch - Eilenburg - Bad Dübener Heide Schüler sind.

Bei den zu befördernden Personen im Ausbildungsverkehr spielt neben der Entwicklung der absoluten Zahlen auch die Schulwahl der Eltern für ihre Kinder eine nicht untergeordnete Rolle.

Zum 01.08.2021 wird, initiiert durch den Freistaat Sachsen, das sächsische Bildungsticket für die jeweiligen sächsischen Verbundräume für Schüler an allgemeinbildenden Schulen eingeführt. Das Ticket wird zu monatlich einheitlich 15 Euro im Jahresabonnement angeboten und gilt zeitlich ohne Einschränkung und räumlich im MDV nur im sächsischen Teil. Auf Grund des unterdurchschnittlichen Preises kann das Ticket nur durch zusätzliche Finanzierungsmittel durch den Freistaat Sachsen angeboten werden, welche aktuell im sächsischen Doppelhaushalt 2021/22 eingestellt sind und über das ÖPNVFinAusG bereitgestellt werden. Für das Jahr 2024 ist im ÖPNVFinAusG eine erste konkrete Dynamisierungsregelung festgehalten.

Für die Leupold GmbH & Co. KG und die Verkehre auf dem Gebiet des Landkreises Nordsachsen bezogen bedeutet dies, dass ab dem 01.08.2021 auch für Schüler, welche nicht unter die entsprechende Satzung des Landkreises fallen, ein kostengünstiges Angebot gemacht werden kann, was zu mehr Kunden und mehr Einnahmen führen soll. Wichtig ist, dass die Mittel aus dem ÖPNVFinAusG, welche wiederum über den Landkreis Nordsachsen ausgereicht werden, dauerhaft über das Jahr 2022 zur Verfügung stehen und auskömmlich sind, um einerseits Kannibalisierungsverluste durch Wechsler aus anderen Produkten zu kompensieren und durch Mehrkunden induzierte Mehrverkehre und Kapazitätsaufstockungen zu finanzieren.

Risikobehaftet und schwer kalkulierbar, wirkt sich die fortgesetzte spekulative Situation auf dem Ölmarkt aus. Eine vernünftige kaufmännische Prognose, wie sich die Kraftstoffpreise weiter entwickeln werden, ist nicht möglich. Tendenziell ist mit steigenden Preisen, insbesondere auch durch die ab 01. Januar 2021 eingeführte CO₂-Abgabe mit 0,08 €/l zu rechnen und daher gilt es weiterhin, das Fahrpersonal zur kraftstoffsparenden Fahrweise anzuhalten und entsprechend zu schulen.

Durch den Ausbruch der COVID-19 Pandemie in Deutschland sind die Bareinnahmen im Linienverkehr um ca. 48 % gesunken. Zum aktuellen Zeitpunkt ist die weitere Entwicklung hinsichtlich der Entwicklung der Fahrgastzahlen sowie Ausgleichszahlungen aus einem neu aufzulegenden Rettungsschirm noch nicht gänzlich abschätzbar.

Als Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- bzw. Ertragslage des Unternehmens haben können, werden zusammenfassend die ungünstige allgemeine lohtarifliche Entwicklung gegenüber Mitbewerbern, die Entwicklung der Einkaufspreise an Dieselmotorkraftstoff, ein Rückgang der zu befördernden Personen, beihilferechtliche Änderungen sowie Planungsunsicherheit bei der Gewährung von Fördermitteln für Investitionen eingestuft.

Für das Jahr 2021 werden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.031 eingeplant sowie sonstige betriebliche Erträge (inklusive der Ausgleichszahlung des Aufgabenträgers) aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 904 TEUR. Der Materialaufwand wurde in Höhe von 512 TEUR in den Plan eingestellt, Personalaufwendungen in Höhe von 846 TEUR. Die Abschreibungen sind, basierend auf den Investitionen in Höhe von 275 TEUR, in Höhe von 355 TEUR eingeplant. Es wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 21 TEUR gerechnet.

Für die fünf Buslinien des Unternehmens wurden zum 06.07.2021 durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) einstweilige Erlaubnisse für die Fortführung der Linienverkehre nach § 42 PBefG für die Zeit vom 01.10. bis zum 31.12.2021 erteilt. Die Fortführung des Linienverkehrs ab dem 1. Januar 2022 ist über die geplante Zusammenführung des Unternehmens mit der OVH zum 01.01.2022 sichergestellt, da die OVH ihrerseits mit Wirkung zum 1. Januar 2022 mittels einer Direkten Vergabe des Landkreises Nordsachsen die Linien genehmigungen für das Gesamtnetz des Landkreises Nordsachsen erhalten hat.

Auf Basis des Kreistagsbeschlusses Nr. 114/ 21 KT vom 30.06.2021 werden beide kommunalen Unternehmen, die Leupold GmbH & Co. KG und die Omnibus- Verkehrsgesellschaft mbH „Heideland“ (OVH), zum 01.01.2022 zusammengeführt. Der Firmensitz des Gesamtunternehmens ist Oschatz mit seinen dann insgesamt drei Busbetriebshöfen Oschatz, Torgau und Krostitz.

7.26.

FLUGHAFEN LEIPZIG/HALLE GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	P.O.B. 1
FIRMENSITZ	04029 Leipzig
TELEFON	03412240
TELEFAX	03412241161
E-MAIL	mail_flh@leipzig-halle-airport.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	17.09.1990
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER/-IN	Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

STIMMRECHTSANTEIL ⁵³	0,25 / - / 0,25
KAPITALANTEIL ⁵⁴	0,25% / - / 0,25%
KAPITAL	Stammkapital _____ 5.112.919 €

**UNTERNEHMENS-
GENSTAND**

Der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Leipzig/Halle sowie sämtliche Geschäfte, die mit dem Betrieb des Verkehrsflughafens, dessen Ausbau und der auf dem Verkehrsflughafen errichteten Anlagen zusammenhängen, einschließlich der dazugehörigen Nebengeschäfte. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen und Idealvereinen beteiligen. Die Gesellschaft kann insbesondere Dienstleistungen der Mitteldeutschen Flughafen Aktiengesellschaft (MFAG) und ihrer Beteiligung in Anspruch nehmen oder für diese Gesellschaft erbringen.

GESELLSCHAFTER	Mitteldeutsche Flughafen AG, Leipzig _____ 4.806.143,7 € (94,00%)
	Freistaat Sachsen _____ 281.210,5 € (5,50%)
	Landkreis Nordsachsen _____ 12.782,3 € (0,25%)
	Stadt Schkeuditz _____ 12.782,3 € (0,25%)

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
---------------------------	--

AUFSICHTSRAT

VORSITZ

Herr Dieter Köhler	Mitteldeutsche Flughafen AG, Leipzig
--------------------	--------------------------------------

⁵³ direkt / indirekt / gesamt

⁵⁴ direkt / indirekt / gesamt

1. STELLVERTRETUNG VORSITZ

Herr Uwe Albrecht (bis 03.11.2020)	Stadt Leipzig
---------------------------------------	---------------

2. STELLVERTRETUNG VORSITZ

Herr Stefan Brangs (bis 13.03.2020)	Freistaat Sachsen
--	-------------------

Frau Ines Fröhlich (ab 13.03.2020)	Freistaat Sachsen
---------------------------------------	-------------------

MITGLIED

OB Herr Rayk Bergner	Stadt Schkeuditz
----------------------	------------------

Frau Daniela Düring	Land Sachsen-Anhalt
---------------------	---------------------

Herr Bernd Engelsberger	Freistaat Sachsen
-------------------------	-------------------

Frau Katja Hoffbauer (AN)	Flughafen Leipzig/Halle GmbH
---------------------------	---------------------------------

Bgo Herr René Rebenstorf	Stadt Halle
--------------------------	-------------

Bgo Herr Dr. Eckhardt Rexroth	Landkreis Nordsachsen
-------------------------------	-----------------------

OB Herr Dr. Bernd Wiegand (ab 01.02.2020)	Stadt Halle
--	-------------

GESCHÄFTSFÜHRUNG

MITGLIED

Herr Götz Ahmelmann	
---------------------	--

GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG

VORSITZ

Herr Dieter Köhler	Mitteldeutsche Flughafen AG, Leipzig
--------------------	---

MITGLIED

OB Herr Rayk Bergner	Stadt Schkeuditz
----------------------	------------------

LRat Herr Kai Emanuel	Landkreis Nordsachsen
-----------------------	-----------------------

Herr Linz	Freistaat Sachsen
-----------	-------------------

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	91.866	131.847	123.469	118.966
Sonstige betriebliche Erträge	22.359	2.358	5.821	6.607
Gesamtleistung	115.303	134.205	129.289	125.572
Materialaufwand	59.175	75.767	67.279	62.058
Personalaufwand	21.067	23.719	22.531	20.203
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.893	14.815	20.493	19.576
Abschreibungen	34.820	35.976	34.373	33.673
EBIT	-11.651	-16.072	-15.387	-9.937
Jahresergebnis	0	0	0	-13.063

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	552.663	567.514	586.291
Immaterielle Vermögensgegenstände	378	369	267
Sachanlagen	552.057	566.918	585.922
Finanzanlagen	228	228	103
Umlaufvermögen	34.719	43.627	41.549
Vorräte	611	652	634
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.522	22.465	20.073
Kasse, Bankguthaben, Schecks	8.586	20.510	20.842
Rechnungsabgrenzungsposten	1.969	2.013	2.059
Bilanzsumme	589.351	613.155	629.899
Passiva			
Eigenkapital	421.564	448.987	462.856
Kapitalrücklage	416.451	443.874	457.743
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	20.160	24.976	22.535
Verbindlichkeiten	145.149	137.729	143.086
Rechnungsabgrenzungsposten	2.478	1.463	1.422
Bilanzsumme	589.351	613.155	629.899

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	0,0	0,0	-2,8
ROI (in %)	0,0	0,0	-2,1
Personalaufwandsquote (in %)	18,3	17,4	16,1
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	71,5	73,2	73,5
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	28,5	26,8	26,5

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	205.057,06	284.490,08	283.927,83
Vermögensstruktur (in %)	1.591,8	1.300,8	1.411,1
Investitionsdeckung (in %) (%)	168,40	209,50	87,08
Effektivverschuldung (in €)	156.723.483	142.194.887	144.779.583
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	35,4

FINANZBEZIEHUNGEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Einzahlung in die Kapitalrücklage/ in Gesellschafterdarlehen	3	4	5

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Die Luftverkehrswirtschaft befindet sich aufgrund des weltweit vorherrschenden Coronavirus in ihrer bisher längsten und tiefsten Krise. Der starke Einbruch, insbesondere der Passagiernachfrage und die zahlreichen Beschränkungen im internationalen Reiseverkehr haben bei Fluggesellschaften, Flughäfen und den dort ansässigen Unternehmen starke Auswirkungen zur Folge.

Die Verkehrsleistungen (gemessen am MTOW-Aufkommen und an den Verkehrseinheiten) der Unternehmensgruppe gingen in 2020 aufgrund der Corona-Pandemie gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. Das Konzernergebnis liegt unter dem Vorjahreswert, jedoch über dem Budget.

Die beiden zur Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft gehörenden Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden zählten 2020 918.341 Fluggäste. Das Passagieraufkommen lag um 78,2 % unter dem Vorjahresniveau. Die Zahl der Flugbewegungen an beiden Airports ging um 26,0 % auf 79.636 Starts und Landungen zurück. Damit folgen

die beiden Flughäfen dem Bild einer Zäsur für die gesamte Luftverkehrsbranche aufgrund der COVID-19 Pandemie.

Während der Passagierverkehr in Folge der Lockdowns und Reisebeschränkungen weltweit nahezu zum Erliegen kam, stieg der Frachtumschlag am Flughafen Leipzig/Halle um 11,7 % auf 1.384 Kilotonnen. Das ist ein neuer Höchstwert. Als zweitgrößter Luftfrachtumschlagplatz in Deutschland sichert der Flughafen Leipzig/Halle wichtige Logistik- und Versorgungsketten. Der Airport ist das weltweit größte Drehkreuz der DHL und seit dem Berichtsjahr das erste regionale Luftfrachtzentrum von Amazon Air in Europa. Damit zählt Leipzig/Halle zu den bedeutendsten Drehkreuzen für Express- und E-Commerce-Sendungen. Darüber hinaus dient der Flughafen als Umschlagplatz für medizinische Hilfsgüter und Schutzausrüstung im Kampf gegen die COVID-19 Pandemie. Bisher wurden schon Millionen von Masken, Schutzhandschuhen und Corona-Schnelltests über Leipzig/Halle eingeflogen und europaweit verteilt. Dank einer CEIV-Pharma-Zertifizierung ist der Flughafen in der Lage, rund um die Uhr temperatur- und zeitkritische Pharmasendungen abzufertigen. Insgesamt steuern rund 60 Fracht-Airlines den Airport an und bedienen ein Streckennetz, das über 280 Ziele weltweit umfasst.

Die vermietbaren Gewerbeflächen waren im Geschäftsjahr 2020 an beiden Flughäfen zu 93,9 % ausgelastet. Die Inanspruchnahme lag damit geringfügig unter Vorjahresniveau und den Erwartungen. Die durchschnittliche Auslastung der Parkplatzkapazitäten der Konzerngesellschaften sank demgegenüber im Vorjahresvergleich pandemiebedingt von 60,0 % auf 18,3 %.

Die Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden wurden auch 2020 ihrer Rolle als nachhaltige Wirtschaftsfaktoren für Mitteldeutschland gerecht. Das erneute Wachstum der Beschäftigtenzahlen an beiden Standorten, selbst in der Corona-Pandemie, unterstreicht gleichermaßen die regional- und volkswirtschaftliche Bedeutung des Unternehmens. Es ist eine gute Basis zur weiteren Entwicklung der Flughafenstandorte als bedeutende Verkehrs- und Frachtknotenpunkte sowie Kompetenzzentren für Schlüsseltechnologien. Bei den ansässigen Firmen, Dienstleistern, Behörden und den Unternehmen der Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft waren zum 31. Dezember 2020 an beiden Standorten 14.667 Personen tätig. Das entspricht einem Anstieg von 3,0 % gegenüber dem Vorjahr. Der Bereich Frachtumschlag, Fracht-Fluggesellschaften, Logistik und Speditionen wiesen dabei die größten Zuwächse auf.

Der Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL) geht davon aus, dass langfristig die Nachfrage nach Luftverkehr schrittweise wieder deutlich steigen wird und das Niveau von 2019 bis voraussichtlich 2025 wieder erreicht werden kann. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Pandemie im Jahr 2021 überwunden sein wird und die Rezession nur bis Ende 2022 anhält.

Für den MFAG-Konzern wird vor diesem Hintergrund davon ausgegangen, dass die Passagierverkehre an den Flughäfen der Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2021 insgesamt lediglich 25 % des Niveaus von 2019 erreichen werden. Es wird jedoch erwartet, dass sich die Passagierverkehre ab Sommer 2021 und sukzessive in den Folgeperioden erholen. Da jedoch verlässliche Prognosen zur weiteren Entwicklung aufgrund der anhaltenden COVID-19 Pandemie weiterhin nur bedingt möglich sind, verbleiben im Hinblick auf die Planungsprämissen Unsicherheiten. Aufgrund der nachweislich hohen Abhängigkeit des Wachstums des Verkehrsaufkommens vom Wachstum des Bruttoinlandsprodukts je Erwerbstätigen und der Bevölkerungsentwicklung im Einzugsgebiet des jeweiligen Flughafens setzt ein solches Verkehrswachstum u.a. einen nachhaltigen wirtschaftlichen Aufschwung im Einzugsgebiet der Flughäfen sowie den weiteren Ausbau des Logistikbereichs, insbesondere am Standort Leipzig/Halle, voraus.

Aufgrund des wachsenden Bedarfs im Fracht- und Logistikbereich plant die Mitteldeutsche Flughafen AG diesbezüglich auch weiterhin grundsätzlich in den Ausbau und die Modernisierung der Infrastruktur zu investieren.

7.27.

DÖLLNITZBAHN GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT Bahnhofstraße 6
FIRMENSITZ 04769 Mügeln



RECHTSFORM GmbH
GRÜNDUNGSDATUM 15.12.1993
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN Januar
ABSCHLUSSPRÜFER/-IN Schweidler & Partner Wirtschaftsprüfer Steuerberater

STIMMRECHTSANTEIL⁵⁵ 54,35 / - / 54,35
KAPITALANTEIL⁵⁶ 54,35% / - / 54,35%
KAPITAL Stammkapital _____ 51.131 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Durchführung von öffentlichem und nichtöffentlichem Schienenpersonen- und Güterverkehr, insbesondere von Schienenpersonennahverkehr im Nahverkehrsraum Leipzig,
- der Betrieb / die Bewirtschaftung der Eisenbahninfrastruktur der Schmalspurbahn Oschatz - Mügeln - Nebitzschen - Gloschen/Kemmlitz als öffentliche Eisenbahninfrastruktur nach AEG (als öffentliche Eisenbahn) im Eigentum der Gesellschaft,
- die entgeltliche Bewirtschaftung von Eisenbahninfrastruktur Dritter im Gebiet des Landkreises Nordsachsen,
- die Erbringung touristischer Leistungen als Reiseveranstalter und Reisevermittler sowie von Veranstaltungsdienstleistungen, auch die Erstellung von Medien- und Verlagsprodukten sowie
- die Erbringung sonstiger Dienstleistungen, die den Eisenbahnverkehrs- und Eisenbahninfrastrukturunternehmen vorbehalten sind.

⁵⁵ direkt / indirekt / gesamt

⁵⁶ direkt / indirekt / gesamt

GESELLSCHAFTER	Landkreis Nordsachsen _____	27.789,0 € (54,35%)
	DBV-Förderverein "Wilder Robert" e.V. _____	12.834,0 € (25,10%)
	Stadt Oschatz _____	6.672,0 € (13,05%)
	Stadt Mügeln _____	2.762,0 € (5,40%)
	Gemeinde Naundorf _____	1.074,0 € (2,10%)

TOCHTERUNTERNEHMEN Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Ingo Neidhardt	Döllnitzbahn GmbH
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	VORSITZ	
	LRat Herr Kai Emanuel (Gesellschaftervertretung)	Landkreis Nordsachsen
	MITGLIED	
	Bgm Herr Johannes Ecke (Gesellschaftervertretung)	Stadt Mügeln
	Herr Lutz Haschke	DBV-Förderverein "Wilder Robert" e.V.
	Bgm Frau Cathleen Kramm (Gesellschaftervertretung)	Gemeinde Naundorf
	OB Herr Andreas Kretschmar (Gesellschaftervertretung)	Stadt Oschatz

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	137	141	237	186
Sonstige betriebliche Erträge	1.696	1.558	1.853	1.737
Gesamtleistung	1.833	1.699	2.090	1.923
Materialaufwand	1.024	1.028	1.308	1.262
Personalaufwand	484	453	442	408
Sonstige betriebliche Aufwendungen	209	178	223	186
Abschreibungen	106	40	100	45
EBIT	10	0	16	22
Jahresergebnis	0	0	7	7

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	1.513	1.555	1.540
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	-	-
Sachanlagen	1.507	1.554	1.539
Finanzanlagen	1	1	1
Umlaufvermögen	842	1.341	880
Vorräte	33	19	11
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	164	272	203
Kasse, Bankguthaben, Schecks	644	1.050	667
Rechnungsabgrenzungsposten	2	3	3
Bilanzsumme	2.357	2.900	2.423
Passiva			
Eigenkapital	227	227	220
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	176	169	162
Sonderposten	1.114	1.132	1.104
Rückstellungen	42	38	37
Verbindlichkeiten	973	1.502	1.062
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	2.357	2.900	2.423

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	0,0	0,5	0,5
ROI (in %)	0,0	0,2	0,3
Personalaufwandsquote (in %)	26,4	21,1	21,2
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	56,9	46,9	54,6
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	43,1	53,1	45,4

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	8.546,18	14.797,27	11.633,30
Vermögensstruktur (in %)	179,7	116,0	174,9
Investitionsdeckung (in %) (%)	181,74	86,55	7,65
Effektivverschuldung (in €) (€)	371.400	490.126	432.166
Eigenkapitalreichweite (in Jahre) (Jahre)	-	-	-

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen Döllnitzbahn GmbH und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 1 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Auf Grund der COVID-19 Pandemie, verbunden mit Ausgangsbeschränkungen von März bis Mitte Mai und von Anfang November bis Ende Dezember, fielen die Fahrgastzahlen der Döllnitzbahn 2020 deutlich. Weiterhin

hat ein fehlendes touristisches Umfeld im Vergleich zu den anderen täglich verkehrenden vier Dampfbahnen kaum Impulse in den Sommermonaten 2020 gebracht. Mit dem Jagdschloss Wermisdorf steht zwar ein touristisches Ziel für die Döllnitzbahn zur Verfügung, es fehlen aber weiterhin ein Nutzungskonzept und dessen Anbindung an die Bahn.

Die attraktiven Veranstaltungen und Themenfahrten konnten in 2020 nur teilweise angeboten und durchgeführt werden.

Die Mobilitätszentrale im Bahnhof Oschatz, betrieben durch die DBG, stellt eine neue Reisequalität dar und wirkt sich positiv auf die Bahn aus. Das neue Geoportal Porphyry-Land Kaolin am Bahnhof Mügeln, betrieben durch die Stadt Mügeln, wirkt sich ebenfalls positiv auf die Entwicklung der Döllnitzbahn aus. Allerdings gingen auch hier pandemiebedingt die Besucherzahlen deutlich zurück.

Als Reko-Maßnahme ist 2020 die Hauptuntersuchung am historischen Reisezugwagen 970-277 mit einem Budget in Höhe von 120 TEUR ohne Förderung durchgeführt worden.

Der achte Teilbereich der 2013 begonnenen Streckeninstandsetzung ist in 2020 durch die Reparatur der Brücke über die Döllnitz in Oschatz mit einem Budget in Höhe von zirka 565 TEUR netto mit einer Förderung in Höhe von zirka 414 TEUR durch den Freistaat Sachsen und in Höhe von 135 TEUR durch die, an der Gesellschaft beteiligten Kommunen und den beteiligten Förderverein Wilder Robert begonnen worden. Mit der Bauscheibe 2021 soll der Einbau der Brücke erfolgen. Zusätzlich konnten für zirka 78 TEUR netto Gleisinstandsetzungsarbeiten durchgeführt werden.

Dank einer Förderung des Landkreis Nordsachsen und des ZVNL im Jahr 2019 für den Wiederaufbau der Wartehallen Schweta und Altoschatz (Budget in Höhe von je 50 TEUR netto mit einer Förderung in Höhe von je 45 TEUR netto) konnte die entsprechenden Bauarbeiten in 2020 begonnen werden. Die Fertigstellung wird aber pandemiebedingt erst 2021 erfolgen können. Gleiches gilt für die fast fertig gestellten Wartehallen in Naundorf und Thalheim. Der Wagenunterstand in Mügeln wird pandemiebedingt ebenfalls erst 2021 endgültig fertiggestellt werden können.

Ertrags-, Vermögens und Finanzlage

Auf der Grundlage des seit 2015 gültigen Verkehrsvertrages zwischen dem ZVNL und der Döllnitzbahn GmbH wurde der vereinbarte Verkehrsumfang durch einen nicht unterbrochenen Verkehr trotz der COVID-19 Pandemie in 2020 voll erfüllt. Im werktäglichen Verkehr (Schulzeit Mo-Fr und Ferien Do-So) wurden zirka 24,1 Tkm geleistet (bestellt sind 20 Tkm), im touristischen Bereich (Dampfzugbetrieb) konnten zirka 3,1 Tkm (bestellt sind 3 Tkm, inkl. Nostalgieverkehre des FV Wilder Robert) gefahren werden. Die Pünktlichkeit 2020 betrug 98,7%.

2020 wurden pandemiebedingt nur 30.283 Personen mit der DBG befördert (2019: 50.361). Das bedeutet insgesamt einen Rückgang zum Vorjahr auf zirka 60,1 %.

Die Fahrgeldeinnahmen (inklusive Schüler ohne MDV) fielen 2020 auf zirka 62 % zum Vorjahr und lagen bei zirka 60,5 TEUR (Vorjahr: 97,8 TEUR). Ausgeglichen wurden diese allerdings über den ÖPNV-Rettungsschirm 2020, aus dem insgesamt 36,5 TEUR an die Döllnitzbahn geflossen sind. Zusammen gerechnet betragen diese Mittel in 2020 zirka 97 TEUR (Fahrgeldeinnahmen Vorjahr: 97,5 TEUR)

Weitere Erlöse aus der Personenbeförderung ergeben sich aus der MDV-Zuweisung in Höhe von 22,1 TEUR (Vorjahr: 28,6 TEUR), aus dem Einsatz von Sonderzügen, pandemiebedingt nur, in Höhe von 0,8 TEUR (Vorjahr: 13,7 TEUR) sowie aus Provisionsumsätze in Höhe von 22,1 TEUR (Vorjahr: 34,5 TEUR).

Das Bestellerentgelt ist aufgrund des Verkehrsvertrages mit dem ZVNL im Berichtszeitraum 2020 in Höhe von 572.069 Euro ausgezahlt worden (2019: 566.408 9 Euro).

Des Weiteren erhielt die Döllnitzbahn GmbH in 2020 Zuschüsse nach § 16 AEG als Ausgleich höhengleicher Kreuzungen in Höhe von zirka 60,7 TEUR (2019: zirka 87 TEUR), Ausgleichszahlungen nach ÖPNVFinAusG für den Schülerverkehr in Höhe von 306 TEUR (2019: 325 TEUR) sowie einen Betriebskostenzuschuss für die Beteiligung am MDV.

Die Finanzierung des Betriebs erfolgte damit ausschließlich über Eigenmittel und Zuschüsse. Eine Fremdfinanzierung musste nicht in Anspruch genommen werden.

Die Personalkosten lagen 2020 bei zirka 484 TEUR (Vorjahr: zirka 442 TEUR). Die Gehälter wurden durchschnittlich um 5% angehoben. Der Krankenstand war stabil.

Durch die COVID-19 Pandemie reduzierten sich die Umsatzerlöse um 100 TEUR auf 137 TEUR. Der Rückgang der Fahrgeldeinnahmen konnte zwar größtenteils durch die Fördermittel aus dem ÖPNV-Rettungsschirm abgemildert werden, es mussten aber die Instandsetzungen stark zurückgefahren werden.

Durch die Aussetzung der Reparaturen sowie durch den sparsamen Mittelumgang bei Fahrzeugen und Infrastruktur, konnte der allgemeinen Teuerungsrate entgegengewirkt werden und im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 ein minimal positives Ergebnis in Höhe von 61,34 Euro erzielt werden (2019: 6.686,23 Euro).

Chancen, Risiken und Prognose

Mit den dynamisierten Regionalisierungsmitteln des Bundes besteht bis 2030 Planungssicherheit für den Freistaat Sachsen. Die neue ÖPNVFinVO des Freistaates Sachsen hat eine Laufzeit bis Ende 2027. Die Mittel an die Zweckverbände für den Betrieb von Schmalspurbahnen werden aber in jedem Doppelhaushalt neu beschlossen.

Für den Doppelhaushalt 2021/2022 (DHH) liefen intensive Gespräche zur Anhebung der Mittel für die Schmalspurbahnen, weil diese seit Jahren keine übliche ÖPNV- Dynamisierung von 1,8% enthalten und außerdem weder die notwendige Gehälterentwicklung noch die CO₂-Steuer abbilden. Die Bestellerentgelte reichen auch nicht aus, um notwendige Instandsetzungen an der Streckeninfrastruktur (Schwellenwechsel) ausführen zu können. Die Forderungen von 4 % zuzüglich einer Dynamisierung von 1,8 % konnten aktuell nicht durchgesetzt werden. Dennoch wurden trotz der COVID-19 Pandemie in den bereits vorgelegten Doppelhaushaltsentwurf zusätzliche Mittel für die Schmalspurbahnen eingestellt, so dass sich eine Erhöhung für 2021 von 4,5 % sowie für 2022 von 1,8 % ergibt. So bleibt es den Verhandlungen zum DHH 2023/2024 vorbehalten, den notwendigen Aufwuchs der Mittel zu erreichen. Ebenso gilt es, die Invest-Mittel für Werkstätten danach für Gleis-Ersatzinvestitionen freizugeben.

Umsatzerlöse wie touristische Fahrgeldeinnahmen sind abhängig von der allgemeinen Pandemielage und der touristischen Entwicklung der Region Leipzig.

Die Überalterung der Gesellschaft sowie der Wegzug, insbesondere aus dem ländlichen Raum, sind als Risikofaktoren für den Werktagsverkehr mit Schülern zu nennen. Allerdings bietet die Anbindung neuer Schülerverkehre aus Glossen und der Triebwagen auch Chancen für die Bahn.

Durch die enge Kooperation mit der SOEG werden Synergien in gewissem Umfang, auf den Gebieten Personal, Werkstatt, Technik und Marketing genutzt. Damit lassen sich den Preissteigerungen bei der Instandsetzung der immer älter werdenden Technik, bei Roh- und Betriebsstoffen der allgemeinen Teuerungsrate aber nur bedingt entgegenwirken.

Aufgrund der geplanten Entgelterhöhungen bei der Belegschaft wegen des Wettbewerbs um gute Mitarbeiter, ist mit steigenden Lohn- und Lohnnebenkosten zu rechnen.

Mit den dynamisierten Bestellerentgelten und den weiteren Zuwendungen kann bis Ende 2021 aber ein uneingeschränkter Betrieb der Döllnitzbahn durchgeführt werden.

Der bei der Döllnitzbahn eingeführte Fahrplan mit Wochenverkehr mit Diesel und touristischen Verkehr mit Dampf kommt auch 2021 zur Anwendung und stellt die optimale Fahrplangestaltung im Verhältnis zu den finanziellen Möglichkeiten dar. Er ist auf die Verkehrsbedürfnisse im Heide- und Heideland abgestimmt. Die 2017 begonnene Verlegung von Fahrten in den Schulferien auf die Tage Donnerstag — Sonntag wird fortgeführt.

In einem gemeinsamen überregionalen und internationalen Marketing besteht die Chance für einen hohen Bekanntheitsgrad aller Schmalspurbahnen und damit auch der Döllnitzbahn. Deshalb wird an den Marketingplattformen „Dampfbahn-Route Sachsen“ aktiv gearbeitet.

Die neue ÖPNVFinVO gibt dem Betrieb der Döllnitzbahn GmbH eine gewisse Sicherheit bis Ende 2027. Mit dem ZVNL muss aber neben der nun ausgereichten Dynamisierung durch den Freistaat Sachsen von 1,8 % auch die direkten Mittelerrhöhungen der laufenden Doppelhaushalte zur ungekürzten Weiterleitung an die Döllnitzbahn GmbH vereinbart werden, um die zukünftig finanziellen Herausforderungen bewältigen zu können.

Vor dem Hintergrund der COVID-19 Pandemie und ihrer dynamischen Entwicklung ist eine endgültige Bewertung der Auswirkungen auf die Döllnitzbahn derzeit noch nicht möglich. Aktueller Stand ist, dass gemeinsam mit dem ZVNL auch für 2021 eine Weiterzahlung der vollen Bestellerentgelte vereinbart wurde, sofern die vereinbarte km-Leitung von 20 + 4 Tkm in 2021 erbracht wird. Die Km-Differenz durch ausgefallene Dampffahrten aus dem Frühjahr wird über das Jahr 2021 ausgeglichen. Die Verluste an weggefallenen Fahrgeldeinnahmen, inklusive aller Verkehre zu Veranstaltungen, müssen aber zwingend wieder über einen ÖPNV-Rettungsschirm 2021 vollumfänglich ausgeglichen werden. Ansonsten fehlen zirka 10 TEUR Fahrgeld netto pro Monat. Nur mit vollen Bestellerentgelten und dem ÖPNV-Rettungsschirm ist ein mittelfristiges Bestehen der Döllnitzbahn GmbH gesichert.

8. Zweckverbände

8.1. ZWECKVERBAND PRESSELER HEIDEWALD- UND MOORGEBIET

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Schloßplatz 7
FIRMENSITZ	04860 Weidenhain
TELEFON	03421715141
TELEFAX	03421776882
E-MAIL	info@presseler-heide.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	13.04.1995
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER	Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Nordsachsen

AUFGABEN

Der Verband hat die Aufgabe, Schutz, Weiterentwicklung, Pflege und dauerhafte Sicherung des Presseler Heidewald- und Moorgebietes zur Erhaltung seiner ökologischen Vielfalt als Rückzugs- und Ausbreitungsgebiet für wildlebende Pflanzen- und Tierarten im Rahmen der Bundesförderung "Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung" und der sich daraus ergebenden Verpflichtung zu gewährleisten.

Dieses soll z.B. erfüllt werden durch:

- Sicherung von Flächen mittels Ankauf, langfristiger Anpachtung oder Ausgleichzahlungen
- Parzellenscharfe Pflege- und Entwicklungsplanung und deren Umsetzung, einmalige und wiederkehrende biotopenkende und sonstige Maßnahmen, soweit diese nicht durch andere Träger erfolgen können.

Daneben hat der Zweckverband die Aufgabe, sicherzustellen, dass die naturkundlich interessierte Bevölkerung die ökologische Vielfalt des Verbandsgebietes im Rahmen der durch das Schutzziel gegebenen Möglichkeiten erleben und sich darüber umfassend informieren kann.

MITGLIEDER/STIMMRECHTE	Landkreis Nordsachsen	6
	Naturschutzbund Sachsen	4

VERWALTUNGSRAT

VORSITZ

Bgo Herr Dr. Eckhardt Rexroth Landkreis Nordsachsen

1. STELLVERTRETUNG VORSITZ

KTM Herr Peter Klepel (CDU) Landkreis Nordsachsen

MITGLIED

Herr Thomas Krönert

VERBANDSVERSAMMLUNG

VORSITZ

Bgo Herr Dr. Eckhardt Rexroth Landkreis Nordsachsen

Das Hauptziel der Fortschreibung des Pflege- und Entwicklungsplans ist die Überprüfung der Entwicklungsziele des Pflege- und Entwicklungsplanes aus dem Jahr 1999 im Hinblick auf die Anforderungen von NATURA 2000 (Richtlinie 92/43/EWG und Richtlinie 79/409/EWG). Der Fortschreibungsbedarf rührt aus der Tatsache, dass die Fertigstellung des Pflege- und Entwicklungsplanes 1999 erfolgte, bevor mit der Umsetzung der Richtlinien begonnen wurde.

Der überarbeitete Pflege- und Entwicklungsplan beinhaltet dabei zwei Aspekte:

1. Die Prüfung, wie weit die im Pflege- und Entwicklungsplan vorgestellten Maßnahmen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen durch vorhandene Förderinstrumentarien unterstützt werden können, die Landnutzung und Landschaftspflege durch die Flächenbewirtschafter ermöglichen.
2. Die Prüfung, ob für drei große Betriebe in den Moor-Revitalisierungsflächen der Wöllnauer Senke künftig eine Nutzung vernässter Landwirtschaftsflächen durch eine den Rahmenbedingungen und Anforderungen angepasste Weidetierhaltung möglich ist.

Mit Fertigstellung des überarbeiteten Pflege- und Entwicklungsplanes konnten für die Landwirtschaftsbetriebe auf ihren bewirtschafteten Feldblöcken bessere Fördermöglichkeiten aus den Förderprogrammen NATURA 2000 aufgezeigt werden. Damit sind bei Umstellung auf diesen Flächen von intensiver Landwirtschaft auf extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen bzw. Naturschutzpflegemaßnahmen finanzielle Kompensationen besser möglich. Daher wurden auch die bestehenden Pachtverträge zur Bewirtschaftung/Naturschutzpflege entsprechend konkreter gestaltet.

Das umfangreichste Revitalisierungsvorhaben des Zweckverbandes ist die ursprüngliche Gestaltung der Wöllnauer Senke, insbesondere des Teilabschnittes Wöllnauer Senke Zentrum mit einem Umfang von ca. 90 ha.

Im Pflege- und Entwicklungsplan für das Naturschutzgroßprojekt wurden Teile der Wöllnauer Senke mit ihren ehemaligen Niedermoorarealen zur Revitalisierung vorgeschlagen. Das Revitalisierungsgebiet „Wöllnauer Senke Zentrum“ wurde mit den ansässigen Bewirtschaftern innerhalb der Rahmenvereinbarung zur Schaffung eines Interessenausgleiches bei der Umsetzung des Naturschutzgroßprojektes abgestimmt. Die Flächen sollen als grundwassernahe Niedermoorflächen und temporäre Überflutungsflächen wiederhergestellt werden. Übergeordnetes Ziel ist, die Wöllnauer Senke als Klimaschutzzone für den Wildenhainer Bruch zu aktivieren und die Treibhausemission der stark degradierten Niedermoorböden als Folge der Torfmineralisierung durch geringe Grundwasserflurabstände zu reduzieren.

Für das Plangebiet „Wöllnauer Senke Zentralteil“ wurde inzwischen die wasserrechtliche Genehmigung durch das Landratsamt Nordsachsen erteilt. Damit kann mit der praktischen Umsetzung der Maßnahme 2021 begonnen werden.

Der Zentralteil der Wöllnauer Senke verbindet die drei bereits umgesetzten Revitalisierungsgebiete miteinander und hat somit integrierenden Charakter für das gesamte Vorhaben und ist von zentraler Bedeutung für die Erreichung des angestrebten ökologischen Zustandes. So unterstützt diese Maßnahme auch die bereits umgesetzte Maßnahme im Südteil der Wöllnauer Senke durch die Anhebung des Grundwasserstandes und die damit einhergehende Erhöhung des unterirdischen Grundwasserstroms.

Nach Fertigstellung der letzten Revitalisierungsmaßnahme sind die hauptsächlichen Inhalte des Pflege- und Entwicklungsplanes für das Naturschutzgroßprojekt erfüllt. Daher hat die Verbandsversammlung beschlossen, mit der Auflösung des Zweckverbandes und der Erstellung einer Auseinandersetzungsvereinbarung zu beginnen. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des Landkreises Nordsachsen und der Geschäftsführung des

Zweckverbandes wurde gegründet. In 2021 werden die notwendigen Schritte zur Auflösung des Zweckverbandes, wie Konkretisierung des ersten Entwurfes der Auseinandersetzungsvereinbarung u.a. durch Abstimmungen zwischen dem Landkreis Nordsachsen und dem NABU-Landesverband Sachsen zur Übertragung des Flächeneigentums und der Übernahme der Nachfolgeaufgaben.

8.2. ZWECKVERBAND TIERKÖRPERBESEITIGUNG SACHSEN

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Staudaer Weg 1
FIRMENSITZ	01561 Priestewitz
TELEFON	0352497350
TELEFAX	0352497350
E-MAIL	info@tba-sachsen.de
WEBSEITE	http://www.tba-sachsen.de



RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	21.02.1991
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER/-IN	ST Treuhand Dr. Leonhard & Kollegen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH

AUFGABEN Der Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen beseitigt unschädlich die im Verbandsgebiet (Freistaat Sachsen) anfallenden tierischen Nebenprodukte, für die eine gesetzliche Beseitigungspflicht besteht.

MITGLIEDER/STIMMRECHTE	Landkreis Bautzen	1
	Landkreis Erzgebirgskreis	1
	Landkreis Görlitz	1
	Landkreis Meißen	1
	Landkreis Mittelsachsen	1
	Landkreis Nordsachsen	1
	Landkreis Nordsachsen	1
	Landkreis Sächsische- Schweiz- Osterzgebirge	1
	Landkreis Vogtlandkreis	1
	Landkreis Zwickau	1
	Stadt Chemnitz	1
	Stadt Dresden	1
	Stadt Leipzig	1

VERWALTUNGSRAT

VORSITZ

LRat Herr Michael Geisler Landkreis Sächsische-Schweiz- Osterzgebirge

1. STELLVERTRETUNG VORSITZ

LRat Herr Arndt Steinbach Landkreis Meißen
(bis 31.08.2020)

MITGLIED

LRat Herr Kai Emanuel Landkreis Nordsachsen

LRat Herr Henry Graichen Landkreis Leipzig

	Bgo Herr Jörg Hollmüller	Landkreis Mittelsachsen
VERBANDSVERSAMM- LUNG	VORSITZ	
	LRat Herr Michael Geisler	Landkreis Sächsische- Schweiz- Osterzgebirge
	MITGLIED	
	LRat Herr Kai Emanuel	Landkreis Nordsachsen
	LRat Herr Henry Graichen	Landkreis Leipzig
	LRat Herr Michael Harig	Landkreis Bautzen
	OB Herr Dirk Hilbert	Landeshauptstadt Dresden
	Bgo Herr Jörg Hollmüller	Landkreis Mittelsachsen
	LRat Herr Rolf Keil	Landkreis Vogtlandkreis
	AmtsL Frau Dr. Gabriela Leupold	Stadt Leipzig
	OB Frau Barbara Ludwig	Stadt Chemnitz
	LRat Herr Dr. Christoph Scheurer	Landkreis Zwickau
	AmtsL Herr Dr. med. vet. Ralph Schönfelder	Landkreis Görlitz
	LRat Herr Arndt Steinbach (bis 31.08.2020)	Landkreis Meißen
	LRat Herr Frank Vogel	Landkreis Erzgebirgskreis
GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED	
	Frau Sylvia Schäfer	
VERBANDSVORSITZ	VORSITZ	
	LRat Herr Michael Geisler	Landkreis Sächsische- Schweiz- Osterzgebirge

FINANZDATEN

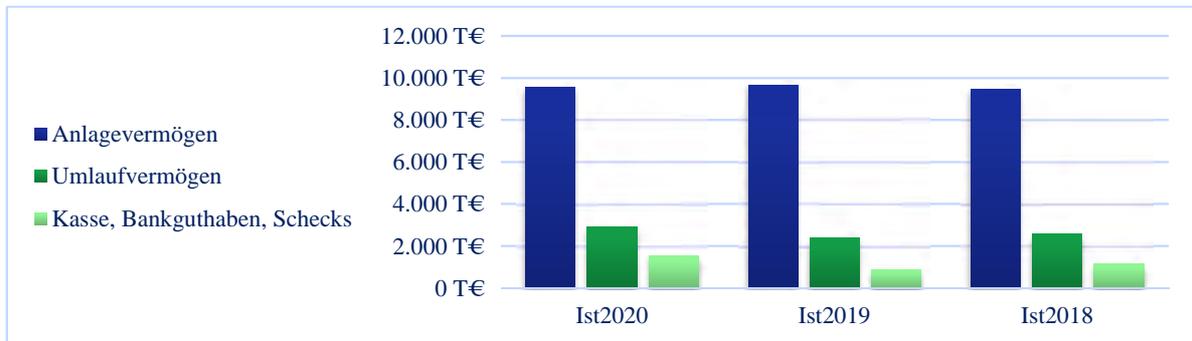
GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	4.613	4.295	4.337	4.284
Sonstige betriebliche Erträge	3.473	3.568	3.446	3.125
Gesamtleistung	8.086	7.863	7.783	7.409
Materialaufwand	3.626	3.446	3.453	3.282
Personalaufwand	2.502	2.554	2.402	2.407
Sonstige betriebliche Aufwendungen	685	684	757	631
Abschreibungen	1.267	1.180	1.207	1.098
EBIT	6	-1	-36	-10
Jahresergebnis	0	0	0	0

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	9.570	9.672	9.484
Immaterielle Vermögensgegenstände	43	1	14
Sachanlagen	6.627	6.521	6.019
Finanzanlagen	2.900	3.150	3.450
Umlaufvermögen	2.907	2.367	2.550
Vorräte	118	56	32
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.236	1.429	1.350
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.553	882	1.168
Rechnungsabgrenzungsposten	14	13	15
Bilanzsumme	12.491	12.052	12.049
Passiva			
Eigenkapital	4.463	4.463	4.463
Kapitalrücklage	4.463	4.461	4.463
Gewinnrücklagen	-	1	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Sonderposten	6.181	6.204	201
Rückstellungen	499	430	359
Verbindlichkeiten	676	599	484
Rechnungsabgrenzungsposten	673	356	519
Bilanzsumme	12.491	12.052	12.049

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	0,0	0,0	0,0
ROI (in %)	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote (in %)	30,9	30,9	32,5
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	85,2	88,5	88,1
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	14,8	11,5	11,9

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	88.715,10	77.455,25	73.859,61
Vermögensstruktur (in %)	329,2	408,7	371,9
Investitionsdeckung (in %)	91,74	68,96	84,21
Effektivverschuldung (in €)	-378.725	147.035	-324.801
Eigenkapitalreichweite (in Jahre) (Jahre)	-	-	-

FINANZBEZIEHUNGEN

	12/2018	12/2019	12/2020
Umlage	149,6 T€	149,7 T€	160,3 T€

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Der Entsorgungsbetrieb lief im Geschäftsjahr 2020 technisch und wirtschaftlich stabil. Die im März begonnene COVID-19 Pandemie, in deren Folge erhebliche Teile der Wirtschaft zum Erliegen gekommen sind, hatte auf die Entsorgungstätigkeit bisher relativ wenig Einfluss.

Während die Erträge für den Verkauf von Tierfett aufgrund höherer Preise gestiegen sind, haben sich die Erträge für die Tierhäute mehr als gedrittelt. Nachdem bereits im Vorjahr kein Bedarf mehr an Rinderhäuten bestand und nur noch Kälberhäute aufgekauft wurden, besteht seit den Handelsbeschränkungen im Zuge der COVID-19 Pandemie im Jahr 2020 gar kein Bedarf mehr. Seit April 2020 werden daher keine Häute mehr gewonnen. Freigesetztes Personal konnte umgesetzt werden.

Der Ertrag für den Verkauf von Tiermehl ist trotz höherer Menge auf Grund gefallener Preise gesunken.

Die Verarbeitung lief üblicherweise durchgängig von Montagnachmittag bis Sonnabendmorgen, wobei je nach Rohwareaufkommen die Anlage für einige Stunden außer Betrieb genommen wurde.

Aus der Verarbeitung der Rohware fielen 8.559 t Tiermehl und 3.304 t Tierfett an.

Tierfett wurde im Jahr 2020 wie schon in den Vorjahren nicht mehr selbst zur Dampferzeugung verbrannt, sondern angesichts vorteilhafter Verkaufspreise als Rohstoff für die Biodieselproduktion verkauft. Derzeit ist die Verbrennung von Tierfett auch faktisch nicht möglich, da notwendige Mess- und Regeleinrichtungen erneuert werden müssten. Diese Investitionen sind in den vergangenen Jahren ganz bewusst unterblieben, da eine Wiederaufnahme der Tierfettverbrennung nicht absehbar war und ist. Zuletzt wurde sie im Jahr 2015 probeweise genutzt.

Hohen Aufwand bedingte die Entsorgung von Wildschweinkörpern und Wildschweinaufbruch aus den Landkreisen Görlitz und Bautzen sowie Wildschweinkörpern als Fallwild, Unfallwild und kranke erlegtes Wild in ganz Sachsen. In Zusammenhang mit der drohenden Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) aus Polen wurden seit April 2020 Kadaversammelpunkte mit eingerichtet und Jägern Müllgroßbehälter gestellt. Seit dem tatsächlichen Ausbruch der ASP in Sachsen im November 2020 erfolgt die Abholung ausschließlich auf separaten Sammeltouren, wobei bei sehr vielen Abholstellen meist nur geringe Mengen abzuholen sind. Dafür wurde zunächst ein LKW mit Ladebordwand für die Entsorgung der Kadaversammelpunkte gekauft und ein weiterer zusätzlicher LKW bestellt, der für die Sammeltour bei den Jägern seit März 2021 im Einsatz ist.

Der Zweckverband ist umlagefinanziert nach § 11 der Verbandssatzung. Er deckt finanzwirtschaftlich nur seine Aufwendungen und erzielt keine Gewinne. Die Erfolgsrechnung hat daher unter Berücksichtigung der Verbandsumlage grundsätzlich ein ausgeglichenes Ergebnis auszuweisen. Dem entspricht der Jahresabschluss 2020.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Rohwarenaufkommen sicherte eine planmäßige Anlagenauslastung. Die Verarbeitungsmenge stieg um mehr als 5 % gegenüber dem Vorjahr auf 34.047 t, wobei die Steigerungen vor allem aus Tierkörperteilen rührte. Technisch bedingte Stillstände waren nicht zu verzeichnen.

Bei der Verarbeitung tierischer Nebenprodukte treten hohe Beanspruchungen an den technischen Anlagen auf, die einen hohen Instandhaltungsaufwand sowie periodischen Ersatz von Verschleißteilen oder ganzen Baugruppen notwendig machen. Die Planansätze für Reparaturen wurden im Berichtsjahr erheblich überschritten (Plan: 485 TEUR; Ist: 598 TEUR). Grund hierfür war unter anderem die Reparatur eines Sterilisatorengetriebes.

Laufender Wartungs- und Reparaturaufwand ist auch im Bereich des Fuhrparkes nötig. Der Planansatz wurde geringfügig überschritten (Plan: 300 TEUR; Ist: 219 TEUR).

Die Umsatzerlöse bestehen vor allem aus Gebühren und Verkaufserlösen. Die Gebührenerlöse für Schlachtabfälle und Tierkörperteile sind gestiegen. Grund hierfür sind gestiegene Gebührensätze ab dem 01.01.2020 und gestiegene Rohwarenmengen. Auch die Gebühren für Tierkörper sind auf Grund höherer Gebührensätze gestiegen. Der höhere Gebührenertrag im ersten Jahr des neuen Kalkulationszeitraumes und die gestiegenen Rohwarenmengen führen zu einer Gebührenüberdeckung, die dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten zugeführt wird.

Die Häuteerlöse haben sich im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr mehr als gedrittelt. Ab April 2020 wurde die Enthäutung eingestellt, da bis auf Weiteres keine Nachfrage mehr besteht.

Die Erlöse für Tierfett sind merklich gestiegen, neben einer höheren Fettmenge sind auch die Verkaufspreise gestiegen. Die Erlöse für Tiermehl sind trotz einer höheren Menge gesunken. Gleichzeitig sind die Transportaufwendungen gestiegen, so dass sich der Fehlbetrag erhöht hat.

Die Erlöse für Material der Kategorie 3 (= Abfälle und Nebenprodukte von Schlachtbetrieben, Küchen- und Speiseabfälle, für den menschlichen Verzehr nicht mehr geeignete Lebensmittel tierischen Ursprungs, Rohmilch, frischer Fisch, frische Eier oder frische Fischnebenprodukte) sind 2020 leicht gesunken. Allerdings besteht seit Dezember 2020 keine Nachfrage mehr, so dass die separate Sammlung von Material der Kategorie 3 (K3) eingestellt wurde. Von Seiten der abnehmenden Vertragspartner wurde auf das Auftreten der ASP im Bundesland Sachsen verwiesen, was zu Nachteilen bei der Vermarktung der K3 Endprodukte führe.

Der durch Erträge nicht gedeckte Aufwand der Kostenmasse 1 ist durch Umlagezahlungen der Verbandsmitglieder zu decken. Auf Antrag ersetzt die Sächsische Tierseuchenkassen den Verbandsmitgliedern zwei Drittel ihrer Aufwendungen, abzüglich der von den Tierhaltern erhobenen Gebühren. Nicht durch Erträge gedeckter Aufwand für die Beseitigung von freilebenden Wild, zum Beispiel im Rahmen der Bekämpfung der ASP, wird zu zwei Dritteln vom Freistaat Sachsen über die Sächsische Tierseuchenkasse und zu einem Drittel von den Verbandsmitgliedern gedeckt. Im Jahr 2020 ergibt sich gegenüber den Verbandsmitgliedern im Saldo eine Verbindlichkeit, die im Wirtschaftsplan 2022 berücksichtigt wird.

Im Jahr 2020 wurden in Anlehnung an einen Tarif des TVöD Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von durchschnittlich 1,06 % zum 01.03.2020 vorgenommen. Der Planansatz für den Personalaufwand in Höhe von 2.554 TEUR wurde unterschritten. Im Jahresverlauf schieden elf Mitarbeiter aus. Sieben Mitarbeiter wurden neu eingestellt. In der Produktion wurden zwei Leiharbeiter mit etwa zwei Mannmonaten, in der Verwaltung zwei Leiharbeiterinnen mit etwa einem Mannmonaten zur Überbrückung eingesetzt.

Die Vermögens- und Finanzlage kann als gut eingeschätzt werden. Das Rohwarenaufkommen ist stabil. Das vorhandene Finanzanlagevermögen bietet ausreichend Sicherheit auch für unvorhersehbare Situationen.

Chancen, Risiken und Prognose

Da der Zweckverband begrenzt in seinem Einzugsbereich die Pflichtaufgabe zur Beseitigung von tierischen Nebenprodukten erfüllt, sind Chancen, die sich etwa aus geografischer Expansion oder Erweiterung des Tätigkeitsspektrums ergeben können, nicht darstellbar.

Risiken für die Betriebsführung bestehen in der Möglichkeit verringerter Mengen an Schlacht- und Ei-Abfall, wenn die Produktion in den betreffenden wenigen Betrieben kurzfristig verringert oder gar eingestellt werden würde oder Pflichtware nach außerhalb des Verbandsgebietes verbracht werden dürfte. Weitere Risiken bestehen in fallenden Marktpreisen für den Verkauf der Produkte Tierfett und Tiermehl. Ob es zukünftig wieder Nachfrage nach Tierhäuten gibt und Häutegewinnung wieder aufgenommen werden kann, ist ungewiss.

Derzeit gibt es keine Hinweise auf grundlegende Veränderungen der Verarbeitungsmengen. Die Verkaufspreise der Produkte des Zweckverbandes unterlagen in den vergangenen Jahren zum Teil erheblichen Schwankungen. Der Saldo von Ertrag und Aufwand bei dem Produkt Tiermehl entwickelt sich weiter ungünstig. Die zwingende Notwendigkeit einer standardisierten Verbrennung und der vom Gesetzgeber gewollte allmähliche Ausstieg aus der Kohleverstromung lässt auch keine Umkehrung erwarten, da das Tiermehl auch als Ersatzbrennstoff für Kohle genutzt wird.

An den Planungszielen für 2021 wird festgehalten.

8.3. ZWECKVERBAND FÜR DEN NAHVERKEHRSRAUM LEIPZIG

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Emilienstraße 15
FIRMENSITZ	04107 Leipzig
TELEFON	03412258616
TELEFAX	03412258629



RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	30.01.1998
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER/-IN	Rechnungsprüfungsamt der Mitgliedskörperschaften

AUFGABEN

Aufgaben des Verbandes sind insbesondere:

- die Übernahme der Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) gemäß § 4 i.V. m. § 3 Abs. 2 ÖPNVG
- die Planung, Koordination, Bestellung und Finanzierung der SPNV-Verkehrsleistungen im Verbandsgebiet
- die Schaffung eines möglichst großen SPNV-Angebotes im Rahmen der dafür von Bund und Land zur Verfügung gestellten Mittel sowie
- die Erstellung eines regionalen Nahverkehrsplanes

MITGLIEDER/STIMMRECHTE	Stadt Leipzig	4
	Landkreis Leipzig	3
	Landkreis Nordsachsen	3

TOCHTERUNTERNEHMEN	Mitteldeutsche Verkehrsverbund GmbH	2.600,00 € (3,42%)
--------------------	-------------------------------------	--------------------

VERWALTUNGSRAT

VORSITZ

LRat Herr Kai Emanuel Landkreis Nordsachsen

MITGLIED

Bgo Herr Thomas Dienberg (ab 01.10.2020) Stadt Leipzig

Bgo Frau Dorothee Dubrau (bis 30.09.2020) Stadt Leipzig

LRat Herr Henry Graichen Landkreis Leipzig

VERBANDSVERSAMMLUNG

VORSITZ

LRat Herr Kai Emanuel Landkreis Nordsachsen

1. STELLVERTRETUNG VORSITZ

Bgo Herr Thomas Dienberg (ab 01.10.2020)	Stadt Leipzig
Bgo Frau Dorothee Dubrau (bis 30.09.2020)	Stadt Leipzig

2. STELLVERTRETUNG VORSITZ

LRat Herr Henry Graichen	Landkreis Leipzig
--------------------------	-------------------

MITGLIED

Herr Oliver Gebhard	Stadt Leipzig
Herr Maik Kunze	Landkreis Leipzig
KTM Herr Mathias Plath (CDU)	Landkreis Nordsachsen
KTM Herr Karsten Schütze (SPD)	Landkreis Leipzig
KTM Herr Volkmar Winkler (SPD)	Landkreis Nordsachsen
Herr Christopher Zenker	Stadt Leipzig

STELLVERTRETENDES MITGLIED

Frau Anja Feichtinger	Stadt Leipzig
KTM Herr Manfred Heumos (CDU)	Landkreis Nordsachsen
Frau Ilka Hildebrand	Landkreis Leipzig
Frau Franziska Riekewald	Stadt Leipzig
KTM Herr Jens Rühling (GRÜNE)	Landkreis Nordsachsen
Herr Jens-Reiner Spiske	Landkreis Leipzig

GESCHÄFTSFÜHRUNG

VORSITZ

Herr Oliver Mietzsch	Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig
----------------------	--

STELLVERTRETUNG GESCHÄFTSFÜHRUNG

Herr Bernd Irrgang	Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig
--------------------	--

VERBANDSVORSITZ

VORSITZ

LRat Herr Kai Emanuel	Landkreis Nordsachsen
-----------------------	-----------------------

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	168.169	166.951	155.104	158.608
Sonstige betriebliche Erträge	79	-	185	56
Gesamtleistung	168.248	166.951	155.289	158.664
Materialaufwand	179	9.099	9.109	8.732
Personalaufwand	826	810	780	739
Sonstige betriebliche Aufwendungen	165.598	157.002	145.461	148.852
Abschreibungen	32	40	29	32
EBIT	1.614	0	-89	309
Jahresergebnis	1.614	0	-89	309

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	7.144	4.108	1.595
Immaterielle Vermögensgegenstände	18	29	0
Sachanlagen	58	62	52
Finanzanlagen	7.067	4.016	1.542
Umlaufvermögen	18.742	16.863	17.910
Vorräte	-	-	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.031	14.139	16.726
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.711	2.724	1.183
Rechnungsabgrenzungsposten	6	5	10
Bilanzsumme	25.891	20.976	19.514
Passiva			
Eigenkapital	19.505	17.891	17.980
Kapitalrücklage	-	-	14.447
Gewinnrücklagen	15.972	14.358	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Sonderposten	76	92	53
Rückstellungen	3.355	2.393	1.211
Verbindlichkeiten	2.955	600	271
Rechnungsabgrenzungsposten	-	0	-
Bilanzsumme	25.891	20.976	19.514

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	8,2	-0,5	1,7
ROI (in %)	6,2	-0,4	1,6
Personalaufwandsquote (in %)	0,5	0,5	0,5
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	75,6	85,7	92,3
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	24,4	14,3	7,7

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	15.288.083,18	14.100.386,03	14.418.915,82
Vermögensstruktur (in %)	38,1	24,4	8,9
Investitionsdeckung (in %)	123,83	68,53	70,56
Effektivverschuldung (in €)	3.599.059	268.873	298.354
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	200,6	-

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Das Jahr 2020 war wesentlich durch die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie gekennzeichnet. Beginnend im März 2020 kam es durch den verfügbaren Lockdown zu erheblichen Fahrgastrückgängen und Erlösausfällen. Der Freistaat Sachsen erließ die Richtlinie „Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV“. In einem aufwendigen Nachweisverfahren wurde es möglich, dass die nachgewiesenen pandemiebedingten Schäden im Jahr 2020 vollständig ausgeglichen werden konnten.

Der Verband beschloss den Beitritt des ZVNL zur Deutschlandtarifverbund GmbH (DTVG) für Tarife im Eisenbahnverkehr.

Der ZVNL engagierte sich auch 2020 im Rahmen seines Aktionsprogramms für die Verbesserung der Zugangsbedingungen zu den Verkehrsstationen im Verbandsgebiet. Insbesondere die Verknüpfung der einzelnen Verkehrsträger und die Schaffung barrierefreier Anlagen standen dabei im Mittelpunkt. Im Rahmen des Aktionsprogramms 2020 wurden in der 1. Prioritätsstufe 25.454.004 Euro hierfür bereitgestellt. Der Anteil für Innovative Projekte, erstmalig 2018 aufgeführt als Teil I im Aktionsprogramm, wurde auf 7.483.000 Euro gesteigert. Für verbundbedingte Aufwendungen wurde den Verbandsmitgliedern 3.301.005 Euro zur Verfügung gestellt.

Vorbereitende Arbeiten zum Umbau der Mobilitätszentrale in Torgau wurden, mit dem Ziel der Inbetriebnahme vor der Landesgartenschau 2022, fortgeführt. Für den Aus-/Umbau diverser ÖPNV-Verknüpfungsstellen (Grimma, Böhlen, Pegau, Narsdorf, Borna, Zschortau, Markranstädt, Wurzen, Eilenburg Ost) konnten weitere Fortschritte realisiert werden, die Verknüpfungsstellen in Beilrode und der östliche Teil in Zschortau wurden fertiggestellt. Im Stadtgebiet Leipzig sowie in den Landkreisen Nordsachsen und Leipzig konnten die Planungen und der Bau an diversen Verkehrsanlagen zur Unterstützung der Busnetzreform gefördert werden. Insbesondere die Unterstützung des barrierefreien Neu- und Umbaus von Haltestellen wurde intensiviert.

Die Arbeiten am MDSB2025plus-Netz wurden weitergeführt. Wesentliche Schwerpunkte waren das Fahrzeugkonzept/-kapazitäten auch für die alternativen Antriebe, die Erwartungswertermittlung mit Erlösprognose sowie die Netzkonfiguration.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Ertragslage des ZVNL hat sich im Vergleich zum ursprünglichen Haushaltsansatz verbessert. Die erzielten Erträge für das Jahr 2020 übersteigen den ursprünglich geplanten Wert um 1.297.800,43 Euro. Der im Jahr 2020 angefallene Gesamtaufwand des ZVNL liegt mit 316.044,70 Euro unter dem geplanten Umfang in Höhe von 166.950.562,00 Euro.

Das Vermögen des ZVNL entspricht der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 und beträgt 25.890,9 TEUR, die Vermögenslage im Haushaltsjahr 2020 ist durch einen Vermögenszuwachs in Höhe von 4.915,4 TEUR der Bilanzsumme gekennzeichnet. Das Vermögen des ZVNL besteht zu 27,59 % aus Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Dieses ist im Vergleich zur Schlussbilanz 2019 um 3.035,8 TEUR gestiegen. Gestiegen ist auch das Umlaufvermögen um 1.878,8 TEUR. Dieses stellt mit 72,39 % den überwiegenden Vermögensanteil dar.

Die Finanzmittel des ZVNL verzeichnen im Jahr 2020 eine Reduzierung in Höhe von 13.405,47 Euro. Damit reduzieren sich die „Liquiden Mittel“ des ZVNL zum 31.12.2020 auf 2.711.037,37 Euro.

Chancen, Risiken und Prognose

Das oberste Ziel des Zweckverbandes wird auch weiterhin die Schaffung und Erhaltung eines transparenten und diskriminierungsfreien Wettbewerbs sein. Nur so können die hohen Anforderungen der SPNV-Nutzer realisiert sowie die Qualität und Attraktivität der SPNV-Leistungen und deren Wirtschaftlichkeit im Verbandsgebiet gesteigert werden.

Nur durch das konsequente Vertragscontrolling kann der ZVNL unter Beachtung finanzpolitischer Rahmenbedingungen das SPNV-Angebot weiterentwickeln. Einer besonderen Betrachtung wird weiterhin die Entwick-

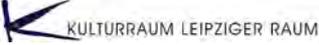
lung der Infrastruktur- und Energiekosten bedürfen, deren Anteil am Gesamtfinanzierungsvolumen weiter ansteigen. Auch ist die Entwicklung der Zuweisung der Regionalisierungsmittel sowie deren gesetzlichen Regelungen zu berücksichtigen, da hier in den nächsten Jahren deutliche Veränderungen und veränderte Rahmenbedingungen zu erwarten sind.

Die Inanspruchnahme der Angebote für Azubi- und Bildungsticket im Zusammenhang mit deren Budgetierung durch den Freistaat Sachsen bedarf einer ständigen Überwachung.

Aufgrund bestehender Brutto-Verträge und der Erlöse aus den Fahrgeldeinnahmen wird die Mitwirkung des ZVNL im Rahmen der EAV und als Mitglied der neu gegründeten Deutschlandtarifverbund GmbH zunehmend bedeutungsvoller.

8.4. ZWECKVERBAND KULTURRAUM LEIPZIGER RAUM

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Stauffenbergstraße 4	
FIRMENSITZ	04522 Borna	
TELEFON	03433241162	
TELEFAX	034332413599	
E-MAIL	kultursekretariat@kultur-leipzigerraum.de	
RECHTSFORM	KdöR	
GRÜNDUNGSDATUM	01.08.1994	
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar	
ABSCHLUSSPRÜFER/-IN	Rechnungsprüfungsamt der Mitgliedskörperschaften	

AUFGABEN Der Kulturraum fördert im Rahmen der im Haushaltsplan zur Verfügung gestellten Mittel und nach näherer Maßgabe der Förderrichtlinien die jährlich festzulegenden kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung - unabhängig von ihrer Trägerschaft und Rechtsform.

MITGLIEDER/STIMM-RECHTE	Landkreis Leipzig	1
	Landkreis Nordsachsen	1

KULTURBEIRAT

VORSITZ

Herr Peter Krümmel	Landesverband Soziokultur Sachsen e.V., Sozikulturelles Zentrum Kuhstall e.V., Sächsischer Museumsbund
--------------------	---

MITGLIED

Herr Andreas Brünner	Landkreis Nordsachsen
Frau Elvira Dreßen	Landkreis Nordsachsen
Herr Jürgen Geißler	Stadt Delitzsch
Herr Olaf Hanemann	Stadt Schkeuditz
Herr Falk Hartig	Stadt Markkleeberg
Frau Meike Jäger	Landesverband Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e.V.
Frau Cornelia Kasten	Gesellschaft Schloss Colditz e.V.
Herr Dr. Hans-Jürgen Ketzner	Landkreis Leipzig

	Frau Konstanze Kötz	Landkreis Leipzig
	Herr Jens Staude	Landkreis Leipzig
	Herr Christoph Zwiener	Stadt Schkeuditz
KULTURKONVENT	VORSITZ	
	LRat Herr Henry Graichen	Landkreis Leipzig
	1. STELLVERTRETUNG VORSITZ	
	LRat Herr Kai Emanuel	Landkreis Nordsachsen
	MITGLIED	
	KTM Frau Maria Gangloff (DIE LINKE)	Landkreis Leipzig
	KTM Herr Michael Hultsch	Landkreis Leipzig
	Herr Peter Krümmel	Landkreis Leipzig
	KTM Herr David Pfennig (GRÜNE)	Landkreis Nordsachsen
	KTM Frau Stefanie Schwaiger (CDU)	Landkreis Nordsachsen
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	KTM Herr Dietmar Berndt	Landkreis Leipzig
	KTM Herr Josef Eisenmann	Landkreis Leipzig
	Herr Olaf Hanemann	Landkreis Nordsachsen
	KTM Frau Eike Petzold (CDU)	Landkreis Nordsachsen
	KTM Herr Heiko Wittig (SPD)	Landkreis Nordsachsen
KULTURSEKRETARIAT	MITGLIED	
	Herr Sebastian Miklitsch	Zweckverband Kulturraum Leipziger Raum
VERBANDSVORSITZ	VORSITZ	
	LRat Herr Henry Graichen	Landkreis Nordsachsen

FINANZDATEN

FINANZBEZIEHUNGEN

	12/2018	12/2019	12/2020
Umlage	1.595,7 T€	1.497,1 T€	1.592,2 T€

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Der Kulturraum Leipziger Raum (Kulturraum) - bestehend aus den Mitgliedern Landkreis Nordsachsen und Landkreis Leipzig - ist als Pflichtzweckverband nach § 1 Abs. 1 Sächsisches Kulturraumgesetz (SächsKRG) für

die Erhaltung und Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung im Verbandsgebiet verantwortlich. Die Vermögensbildung des Kulturraums dient daher nur der Ausgestaltung des Verfahrens zur oben genannten Zielerreichung.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Für das Haushaltsjahr 2020 standen dem Kulturraum Landeszuweisungen des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus nach § 6 Abs. 2 Buchst. a und b SächsKRG, investive Verstärkungsmittel des Landeshaushaltes gemäß Kapitel 12 05 Titel 883 02 sowie Zuwendungen für Maßnahmen der Kulturellen Bildung zur Verfügung. Die Höhe der Landeszuweisungen ist im Vergleich der Vorjahre das dritte Jahr in Folge geringer ausgefallen.

Die Kulturumlage wurde, orientiert an den Umlagegrundlagen nach § 27 Sächsisches Finanzausgleichsgesetz (SächsFAG), auf gleichbleibendem Niveau erhoben. Im Verlauf des Haushaltsjahres wurde dazu in einem Nachtragshaushalt der Hebesatz für die Kulturumlage abgesenkt und mit den endgültigen Umlagegrundlagen nach § 27 Abs. 4 SächsFAG für das Ausgleichsjahr 2020 erhoben. Es war bei steigenden Umlagegrundlagen die Stabilisierung des Hebesatzes als eine Gegenmaßnahme zur stetig sinkenden Höhe der Landeszuweisung angedacht, wovon man im Zusammenhang mit den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Leistungsfähigkeit der Mitgliedslandkreise abgerückt ist.

Über die Kulturumlage der Mitglieder nach § 6 Abs. 3 SächsKRG standen somit in 2020 finanzielle Mittel in Höhe von 3.655.892,00 Euro zur Verfügung, welche in Höhe von 1.592.157,47 Euro aus dem Landkreis Nordsachsen sowie in Höhe von 2.063.734,53 Euro aus dem Landkreis Leipzig bereitgestellt wurden.

Chancen, Risiken und Prognose

Die Fördermittelsumme, die wie in den letzten Jahren für Einrichtungen und Maßnahmen in den Sparten „Museen“, „Professionelle Kulturorchester und Musik“, „Öffentliche Bibliotheken“, „Kunst und Kultur / Kulturelle Bildung“ sowie „Soziokultur / Kulturhäuser“ zur Verfügung stand, ist mit einem leichten Anstieg stabil.

Der tatsächliche pandemiebedingte Mehrbedarf der Kulturträger im Kulturraum konnte jedoch nur durch zusätzliche Unterstützungsprogramme des Freistaates Sachsen bzw. des Bundes sichergestellt werden.

Das Ziel des Kulturraums war und ist es, eine stabile Kulturförderung auf gleichbleibendem Niveau zu gewährleisten. Durch die COVID-19 Pandemie war in 2020 der erste Schwerpunkt die Erhaltung der Träger, damit diese nach den Einschränkungen wieder gleichermaßen Kulturangebote vorhalten können. Im zweiten Schritt wird auch durch die Unterstützung der Landkreise in Zukunft die Rückkehr zu einer neuen Normalität in der zuschauerabhängigen Branche nur durch finanzielle Hilfen realisiert werden können.

8.5. ZWECKVERBAND KOMMUNALE INFORMATIONSVERRARBEITUNG SACHSEN KISA

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Eilenburger Straße 1A
FIRMENSITZ	04317 Leipzig
TELEFON	034152010120
TELEFAX	034152010122
E-MAIL	post@kisa.it
WEBSEITE	http://www.kisa.it



RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.10.1993
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER/-IN	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

AUFGABEN	Der Zweckverband "Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen" KISA stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Services zur Erledigung und Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.
----------	--

MITGLIEDER/STIMMRECHTE	Andere _____ 2.223 Landkreis Nordsachsen _____ 8
------------------------	---

TOCHTERUNTERNEHMEN	Kommunale Daten Netz GmbH _____ 60.000,0 € (100,00%) Komm24 GmbH _____ 5.000,0 € (20,00%) Lecos GmbH _____ 20.000,0 € (10,00%) ProVitako Marketing und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G. _____ 5.000,0 € (2,62%)
--------------------	---

VERWALTUNGSRAT

VORSITZ

Bgm Herr Ralf Rother Stadt Wilsdruff

MITGLIED

OB Herr Rayk Bergner (ab 25.09.2020) Stadt Schkeuditz

Bgm Herr Markus Dreßler Stadt Glashütte

Bgo Herr Ulrich Hörnig Stadt Leipzig

Bgo Frau Ute Kabitzsch Stadt Grimma

AmtsL Herr Christoph Kasper Stadt Bautzen
(bis 30.04.2020)

OB Herr Heinrich Kohl	Stadt Aue-Bad Schlema
Bgm Herr Maik Kunze	Stadt Groitzsch
Bgm Herr Ludwig Martin (bis 06.05.2020)	Gemeinde Borsdorf
Bgm Herr Markus Michauk	Gemeinde Großpostwitz
OB Herr Jörg Röglin	Stadt Wurzen
AmtsL Herr Dirk Schewitzer	Stadt Zwenkau
Bgm Herr Stefan Schneider (ab 25.09.2020)	Stadt Großröhrsdorf
Bgm Herr Jens Spiske (bis 21.11.2020)	Stadt Markranstädt
Bgm Herr Uwe Steglich	Stadt Stolpen
Bgm Herr Alexander Troll	Stadt Löbnitz
Bgm Herr Dr. Lothar Ungerer	Stadt Meerane

VERBANDSVORSITZ

MITGLIED

Bgm Herr Ralf Rother	Stadt Wilsdruff
----------------------	-----------------

STELLVERTRETUNG VORSITZ

OB Herr Jörg Röglin (ab 07.05.2020)	Stadt Wurzen
-------------------------------------	--------------

STELLVERTRETENDES MITGLIED

OB Herr Heinrich Kohl	Stadt Aue-Bad Schlema
Bgm Herr Ludwig Martin (bis 06.05.2020)	Gemeinde Borsdorf

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	19.575	20.679	16.738	14.887
Sonstige betriebliche Erträge	1.458	50	176	318
Gesamtleistung	21.033	20.729	16.914	15.135
Materialaufwand	8.924	10.010	7.281	6.338
Personalaufwand	7.447	8.126	6.848	5.686
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.047	1.449	1.150	908
Abschreibungen	709	993	605	594
EBIT	1.906	151	1.031	1.608
Jahresergebnis	322	108	584	558

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	1.588	1.847	1.389
Immaterielle Vermögensgegenstände	106	130	141
Sachanlagen	1.230	1.464	1.020
Finanzanlagen	252	252	227
Umlaufvermögen	9.098	7.569	6.360
Vorräte	508	38	7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.743	2.174	1.068
Kasse, Bankguthaben, Schecks	5.847	5.357	5.286
Rechnungsabgrenzungsposten	34	11	18
Bilanzsumme	10.721	9.426	7.767
Passiva			
Eigenkapital	2.373	2.051	1.467
Kapitalrücklage	839	839	839
Gewinnrücklagen	1.211	627	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	69
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	4.561	3.839	3.215
Verbindlichkeiten	3.787	3.537	3.085
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	10.721	9.426	7.767

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	13,6	28,5	38,1
ROI (in %)	3,0	6,2	7,2
Personalaufwandsquote (in %)	35,4	40,5	37,6
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	22,1	21,8	18,9
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	77,9	78,2	81,1

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	168.745,93	1.115.893,55	155.071,56
Vermögensstruktur (in %)	17,5	24,4	21,8
Investitionsdeckung (in %)	85,66	56,61	94,00
Effektivverschuldung (in €)	2.501.157	2.018.785	1.014.135
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	-	-	-

FINANZBEZIEHUNGEN

Zwischen Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA und dem Landkreis Nordsachsen besteht keine Finanzbeziehung nach § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO, insbesondere keine

- Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt,
- Verlustabdeckungen,
- sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt,
- gewährten Vergünstigungen,
- übernommenen Bürgschaften sowie
- sonstigen Gewährleistungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Die Branche der kommunalen Informations- und Kommunikationstechnik stellt in der Gesamtwirtschaft einen immer größeren Bestandteil dar, insbesondere auch im Zusammenhang mit der Digitalisierung. Mit der Herausforderung zur Umsetzung des OZG sowie des Digitalpakts Schulen steigt das Wachstum der kommunalen IT-

Branche kontinuierlich. Geschäftsprozesse müssen analysiert und automatisiert bereitgestellt werden. Die Digitalisierung verändert Unternehmens- und Verwaltungskulturen, schafft Arbeitsplätze und etabliert neue Produkte. Damit wächst der Markt für IT-Dienstleistungen stetig.

Im Zuge des OZG wird die elektronische Verarbeitung von Verwaltungsleistungen über vernetzte Portale verstärkt vorangetrieben. Mit der Gründung der Komm24 GmbH im Jahr 2019 wurde die Voraussetzung geschaffen, die relevanten Digitalisierungsaufgaben sachsenweit identifizieren zu können und sie gemeinsam mit den anderen kommunalen IT-Dienstleistern (SAKD, Lecos GmbH, Eigenbetrieb Dresden (eBit), der luK-Abteilung der Stadt Chemnitz) strukturiert und standardisiert abzarbeiten.

Auch das Inkrafttreten der EU-Datenschutzgrundverordnung zum 25. Mai 2018 sowie die Inkraftsetzung des Gesetzes für Informationssicherheit im Freistaat Sachsen im Jahr 2019 hat die Wirtschaft und Verwaltung vor neue Herausforderungen gestellt.

Im Jahr 2020 stand somit die Fortschreibung der Optimierung der hierfür benötigten Prozesse und Unterlagen sowie die Etablierung in den Kommunalverwaltungen im Vordergrund.

Parallel hierzu beeinflusste die COVID-19 Pandemie die Branchenentwicklung maßgeblich. Neben Liefer-schwierigkeiten von Hardware aufgrund von Produktionsausfällen und Logistikengpässen erfolgte gleichzeitig die Umgestaltung der bisher praktizierten Arbeitsweise und Zusammenarbeit. Die Pandemie verdeutlichte massiv, wie wichtig Digitalisierung und die damit notwendige verbundene Ausstattung von Hard- und Software ist. Insbesondere im kommunalen Bereich wurde teilweise umfangreicher Nachholbedarf offensichtlich. Darüber hinaus prägte die COVID-19 Pandemie das Handeln des Zweckverbandes nachdrücklich - seit Mai 2020 waren ca. 90 % - 95 % der Mitarbeiter für die Kunden von KISA ganz- oder in wechselnden Zyklen im Home-Office tätig. Schulungen und Kundentermine wurden nahezu vollständig über Videokonferenzen (insbesondere in Q4/2020) wahrgenommen, ohne dass es zu einem nennenswerten negativen wirtschaftlichen Faktor für den Zweckverband im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurde.

Im Jahr 2020 konzentrierte sich KISA auf den Ausbau der Servicekultur gegenüber den Kunden sowie den Aufbau neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, der Beratungsleistungen im Datenschutz, der IT-Sicherheit und im Lizenzmanagement, dem regionalen Ausbau der Leistungserbringung mit dem Dokumentenmanagement VIS und der Erbringung der Dienstleistung im Hard- und Software-Bereich für Schulen.

Der Zweckverband hielt mit Stichtag 31. Dezember 2020 insgesamt 268 Verbandmitglieder. Aufgrund der anhaltenden positiven Entwicklung des Verbandes wurden 2020 sieben Verbandsmitglieder durch die Verbandsversammlung neu aufgenommen.

Am 26. Februar 2020 fand zum 4. Mal das Kundenforum von KISA in Radebeul statt. Mit einer Teilnehmerzahl von über 200 Besuchern hat sich das Interesse am Kundenforum zum Vorjahr nahezu verdoppelt. Schwerpunkte waren die digitale Verwaltung und die Verwaltungsmodernisierung.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Vergleich der geplanten mit den durchgeführten Investitionen 2020 ist auffällig, dass ein erheblicher Teil nicht zur Umsetzung gekommen ist. Insgesamt liegt das Investitionsaufkommen 1.309 TEUR unter dem Planwert. Insbesondere betrifft dies die geplanten Investitionen für IT für Schulen, aber auch die im Rahmen einer Microsoft Betriebssystemaktualisierung im Rechenzentrum erwarteten Kosten für RDS und CALs.

Ein Teil dieser nicht genutzten investiven Mittel wird tatsächlich nicht mehr benötigt. So hat sich das Outsourcing-Modell im Schulbereich aufgrund der von Bund und Land veränderten Rahmenbedingungen für die Beschaffung nicht etabliert, die Technik wird von KISA als Handelsware direkt weiterveräußert. Diese Entwicklung war zum Zeitpunkt der Planung 2020 noch nicht abzusehen. Die Betriebssystemaktualisierung ist noch nicht komplett erfolgt, es stehen aber im Jahr 2021 erneut investive Mittel für diesen Zweck zur Verfügung. Für einen Teil der bisher noch nicht genutzten investiven Mittel hat sich die Umsetzung nur zeitlich verschoben. Daher werden 561 TEUR in das Jahr 2021 übertragen. Neben den geplanten Investitionen sind in 2020 auch Investitionen zur Umsetzung gekommen, welche aus zeitlichen und organisatorischen Gründen im Jahr 2019 nicht komplett getätigt werden konnten. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus restlichen Mitteln des Investitionskredites 2019 (336 TEUR) und dem 2020 aufgenommenen Kredit (700 TEUR).

Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich der Umsatz um 2.837 TEUR. Der Mehrumsatz ist insbesondere im Anstieg der Technikverkäufe begründet (1.924 TEUR), in der fortgesetzten Erweiterung der Leistungen im Antragsmanagement (587 TEUR) sowie im Dokumentenmanagementsystem VIS (427 T€EUR).

Auch durch die Umstellung vom Virtuellen Rathaus auf das CMS konnte ein Zugewinn erzielt werden (74 Euro), ebenso über den Webshop (210 TEUR). Erwartet rückläufig waren die Umsätze für Wahlen.

Im Wirtschaftsplan 2020 wurde ein Umsatz in Höhe von 20.679 TEUR geplant. Dieses Ziel wurde nicht erreicht. Eine der Hauptursachen sind trotz steigender Tendenz die im Vergleich zum Plan geringeren Umsätze für Technikverkauf an Schulen und über den Webshop, die sich jedoch in allgemeinen Lieferschwierigkeiten begründen und nicht in mangelnder Nachfrage.

Einige Dienstleistungen konnten im Jahr 2020 nicht so ausgebaut werden wie zum Planungszeitraum erwartet. Dies betrifft z.B. die Beratungsleistungen zum Datenschutz sowie zur IT-Sicherheit. Ursache hierfür sind u.a. Ressourcenengpässe, aufgrund derer die für 2020 geplante Neukundenanzahl noch nicht gebunden und die erst nach Ablauf des Jahres beseitigt werden konnten.

Durch eine deutlich geringere Verfügbarkeit unserer Kunden aufgrund der im Frühjahr 2020 ausgebrochenen COVID-19 Pandemie konnten ganz allgemein die Schulungs- und Beratungsleistungen von KISA nicht so ausgebaut werden wie zum Planungszeitraum erwartet, z.B. für das Finanzwesen oder das Standesamtsverfahren. Für Schulungen, die KISA bisher regelmäßig als Präsenzveranstaltungen durchgeführt hatte, wurden im Verlaufe des Jahres 2020 Alternativen gesucht und in Form von Webinaren auch gefunden.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Personalbestand im Jahr 2020 ausgebaut werden. Personalzugänge erfolgten insbesondere für den Digitalen Service, den Bereich Finanzwesen inkl. Verfahrensbetrieb, das Antragsmanagement, die Fachbereiche Bürgerservice und Schulen sowie für die zentralen Dienste. Personalabgänge sind in Kündigungen durch den Arbeitnehmer, im Auslaufen von befristeten Verträgen und in der Nichtübernahme nach Beendigung der Probezeit begründet.

Die Personalaufwandsquote lag im Berichtsjahr bei 38 % der Umsatzerlöse (Vorjahr: 41 %). Aufgrund der teilweisen Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Planstellen mit adäquaten Fachpersonal blieben die Personalaufwendungen unter dem Planwert.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende ein positives Ergebnis in Höhe von 322 TEUR (Vorjahr: 584 TEUR). Auch im Wirtschaftsjahr 2020 erfolgte keine Erhebung von Umlagen.

Zur Stabilisierung der Ertragsituation hat KISA auch im Jahr 2020, die Produkt- und Dienstleistungspreise kontinuierlich und orientiert an der Kostenentwicklung der kommunalen IT-Branche auf einem kostendeckenden Niveau fortgeschrieben und Steigerungen bei den Material- und Personalaufwendungen bei der Kalkulation berücksichtigt. Die Erweiterung der Angebote, insbesondere im Datenschutz, Antragsmanagement und der IT-Technik Schulen, sowie die regionale Erweiterung auf Thüringen mit dem Leistungsangebot Dokumentenmanagementsystem VIS, wirkt sich weiterhin positiv auf die Entwicklung des Zweckverbandes KISA aus. Dies wird sich auch in 2021 fortsetzen.

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr gering verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Chancen, Risiken und Prognose

Risiken können sich insbesondere aus der sinkenden Bevölkerung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen bzw. dem Wegfall von Mitgliedern durch Eingemeindungen, der Fortsetzung der COVID-19 Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen sowie der Schwierigkeiten bei der Findung von qualifiziertem Personal, erhöhte Anforderungen an den Datenschutz und der weltweit steigende Computerkriminalität, der starken Marktposition der Lieferanten und der damit verbundenen schwierigen Lage für künftige Preisverhandlungen ergeben

Chancen bestehen durch hoch motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter, gute Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad, die wachsende Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen, das Produktportfolio sowie eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen, IT-Services, zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentliche Auftraggeber, den Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services, den Aufbau und die Einrichtung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems für die Kunden mit einer zukünftigen Anbindung an ein eArchiv in Sachsen, die Nachfrage nach Kommunalen Cloud-Diensten, die Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz sowie im Lizenzmanagement, den Ausbau der Leistung im Bereich Schulen, die Neukundengewinnung aufgrund des zweiten Finanzverfahrens, den Ausbau der Leistungen im Finanzwesen durch ein zweites, parallel betriebenes Finanzverfahren, die Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder und das Anbieten eines fortschrittlichen und komfortablen CMS.

Die Leistungen des Zweckverbandes KISA verbinden eine umfassende Analyse der Ist-Situation mit Beratung sowie bedarfsgerechter Planung und Realisierung aller anstehenden Themen. Dabei wird sich die Geschäftstätigkeit unverändert im Wesentlichen auf die Bereitstellung von EDV-Dienstleistungen und Programmen für den kommunalen Bereich in Sachsen konzentrieren. Wesentliche Investitionen über die normale Fortentwicklung der bestehenden Anwendungen hinaus sind dafür in absehbarer Zeit nicht erforderlich oder geplant. Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit in andere Bereiche, wie z. B. die Eigenentwicklung von Programmen oder der Betrieb eines eigenen Rechenzentrums ist nicht vorgesehen. Dem gegenüber steht selbstverständlich der Ausbau der definierten Wachstumsfelder, zu welchen u. a. das IT-Outsourcing, das CMS, das Dokumentenmanagementsystem, die Beratungen im Zusammenhang mit IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement sowie die technische Ausstattung in Schulen zählen.

Die Entwicklung des Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass die Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Vor diesem Hintergrund müssen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortbilden, damit eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird.

In der Zukunft muss die Ertragskraft der KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten.

8.6. SÄCHSISCHES KOMMUNALES STUDIENINSTITUT DRESDEN

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	An der Kreuzkirche 6
FIRMENSITZ	01067 Dresden
TELEFON	03514383512
E-MAIL	post@sksd.de
WEBSEITE	www.sksd.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	16.12.1994
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER	Rechnungsprüfungsamt Mitgliedskörperschaften

AUFGABEN

Dem Studieninstitut obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten und Beamten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Mitarbeit in den Fachgremien der Aus- und Weiterbildung. Das Studieninstitut unterstützt die Verwaltung in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechtes in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung, durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

MITGLIEDER/STIMMRECHTE	Stadt Dresden	20
	Landkreis Bautzen	10
	Landkreis Görlitz	10
	Landkreis Meißen	10
	Landkreis Nordsachsen	10
	Landkreis Sächsische- Schweiz- Osterzgebirge	10
	Stadt Görlitz	5
	Stadt Bautzen	3
	Stadt Hoyerswerda	3
	Stadt Radeberg	3
	Gemeinde Klipphausen	2
	KVS	2
	Stadt Altenberg	2
	Stadt Coswig	2
	Stadt Großenhain	2
	Stadt Heidenau	2
	Stadt Kamenz	2
	Stadt Löbau	2
	Stadt Neustadt in Sachsen	2
	Stadt Niesky	2
	Stadt Nossen	2
	Stadt Weißwasser	2
	Abwasserzweckverband Weißer Schöps	1
Gemeinde Amsdorf	1	
Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf	1	

Gemeinde Dürrohrsdorf-Dittersbach	1
Gemeinde Großpostwitz	1
Gemeinde Halsbrücke	1
Gemeinde Markersdorf	1
Gemeinde Mittelherwigsdorf	1
Gemeinde Rietschen	1
Gemeinde Wachau	1
Stadt Brandis	1
Stadt Großröhrsdorf	1
Stadt Lommatzsch	1
Stadt Radeburg	1
Stadt Rothenburg (O.L.)	1
Stadt Seifhennersdorf	1
Stadt Stolpen	1
Verwaltungsverband Am Klosterwasser	1
Verwaltungsverband Weißer Schöps/Neiße	1

VERWALTUNGSRAT

VORSITZ

OB Herr Gerhard Lemm Stadt Radeberg

MITGLIED

OB Herr Roland Dantz Stadt Kamenz

Bgo Frau Marion Franz Stadt Heidenau

Bgo Herr Dr. Peter Lames Landeshauptstadt
Dresden

Bgm Herr Peter Mühle Stadt Neustadt in
Sachsen

OB Herr Torsten Pötzsch Stadt Weißwasser

Bgm Herr Stefan Schneider Stadt Großröhrsdorf

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Frau Gesine Wilke Sächsisches
Kommunales
Studieninstitut Dresden

STELLVERTRETUNG GESCHÄFTSFÜHRUNG

Frau Dr. Brigitte Bader Sächsisches
Kommunales
Studieninstitut Dresden

VERBANDSVORSITZ

VORSITZ

Herr Gerhard Lemm Stadt Radeberg

1. STELLVERTRETUNG VORSITZ

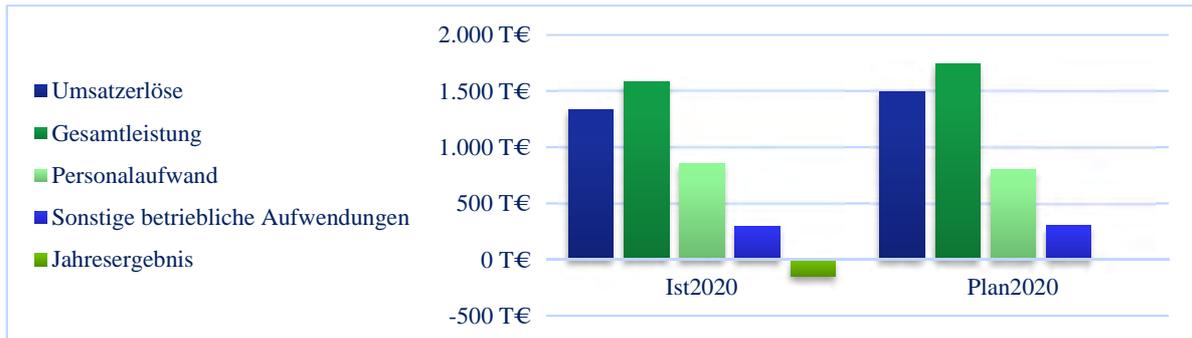
Bgo Herr Dr. Peter Lames Landeshauptstadt
Dresden

2. STELLVERTRETUNG VORSITZ

Bgm Herr Peter Mühle Stadt Neustadt in
Sachsen

FINANZDATEN

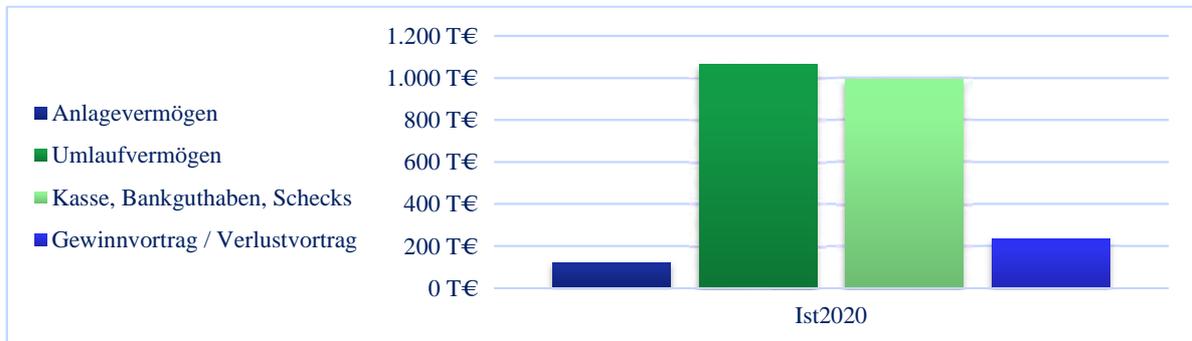
GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020
Umsatzerlöse	1.332	1.494
Sonstige betriebliche Erträge	251	248
Gesamtleistung	1.583	1.742
Materialaufwand	534	613
Personalaufwand	854	807
Sonstige betriebliche Aufwendungen	295	299
Abschreibungen	55	24
EBIT	-155	-1
Jahresergebnis	-152	0

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020
Aktiva	
Anlagevermögen	121
Immaterielle Vermögensgegenstände	76
Sachanlagen	46
Finanzanlagen	-
Umlaufvermögen	1.066
Vorräte	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	72
Kasse, Bankguthaben, Schecks	994
Rechnungsabgrenzungsposten	1
Bilanzsumme	1.188
Passiva	
Eigenkapital	250
Kapitalrücklage	170
Gewinnrücklagen	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	233
Sonderposten	-
Rückstellungen	57
Verbindlichkeiten	89
Rechnungsabgrenzungsposten	792
Bilanzsumme	1.188

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	-60,8
ROI (in %)	-12,8
Personalaufwandsquote (in %)	53,9
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	21,1
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	78,9

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020
Mitarbeiteranzahl	16
Nettoinvestition in Sachanlagen (T€)	34
Abschreibungen auf Sachanlagen (T€)	31

FINANZBEZIEHUNGEN

	12/2020
Umlage	13,0 T€

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Das Jahr 2020 war geprägt von der COVID-19 Pandemie. Nach kompletter Schließung des Lehrbetriebs ab Mitte März wurde unverzüglich alles in die Wege geleitet, um alle Bedarfe in anderen Formaten decken zu können.

Auszubildende und Fortbildungsteilnehmer des SKSD erreichten wieder gute Prüfungsergebnisse und gehörten mehrfach zu den Besten im sachsenweiten Vergleich.

Folgende Aus- und Fortbildungslehrgänge wurden erfolgreich durchgeführt:

- Dienstbegleitende Unterweisung der Verwaltungsfachangestellten und Kaufleute für Büromanagement
- Angestelltenlehrgang 0 - Kompaktlehrgang Quereinsteiger/-innen
- Angestelltenlehrgang I zum/zur Kommunalfachangestellten (SKSD)
- Vorbereitungslehrgänge auf die externe Teilnahme an der Verwaltungsfachangestelltenprüfung
- Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD)/Vorbereitungslehrgänge auf die Verwaltungsfachwirtprüfung nach BBiG
- Zertifikatslehrgänge zum/zur Fachwirt/-in Bauverwaltung (SKSD)

- Fortbildung zum/zur Kommunalen Bilanzbuchhalter/-in nach BBiG (in 2020 mit Prüfung abgeschlossen)

Bei Ausbau der Digitalisierung wurde auf die pandemiebedingte Situation reagiert und der Schwerpunkt von der geplanten Einführung eines Dokumentenmanagementsystems auf die Befähigung zum Onlineunterricht verschoben.

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Instituts.

Umsatzerlöse konnten im Jahr 2020 in Höhe von 1332,3 TEUR (Vorjahr: 1.520,6 TEUR) und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 251,0 TEUR (Vorjahr: 199,4 TEUR) generiert werden.

Im Jahr 2020 war ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 152,3 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von 51,5 TEUR) zu verzeichnen. Dieser resultiert insbesondere aus dem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Personalaufwand sowie den erhöhten Abschreibungen gegenüber geringeren Erträgen als im Jahr 2019.

8.7. REGIONALER PLANUNGSVERBAND LEIPZIG-WESTSACHSEN

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Bautzner Straße 67
FIRMENSITZ	04347 Leipzig
TELEFON	034133741610
TELEFAX	034133741633
E-MAIL	berkner@rpv-west Sachsen.de



RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	06.11.1992
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER/-IN	Rechnungsprüfungsamt der Mitgliedskörperschaften

AUFGABEN

Dem Verband ist als Pflichtaufgabe gemäß § 1 Abs. 3 Satz 2 SächsLPIG die Trägerschaft für die Regionalplanung in seinem Gebiet übertragen.

Er hat insbesondere die Aufgabe

- a) den regionalplan aufzustellen, zu beschließen und fortzuschreiben und dabei die Interessen der Region im Rahmen der Landesplanung unter Wahrung der vom Freistatt gesetzten Planungsziele und unter Abwägung der Grundsätze der Raumordnung abzustimmen,
- b) an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung und Landesplanung nach Maßgabe der Vorschriften des SächsLPIG mitzuwirken,
- c) Stellungnahmen zu raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen im Rahmen von Raumordnungsverfahren, Zielabweichungsverfahren, anderen landesplanerischen Abstimmungen sowie Fachplanungen abzugeben,
- d) Abstimmungen des Regionalplanes mit denen benachbarter Regionen unter angemessener Berücksichtigung deren Interessen und raumbedeutsamen Planungen herbeizuführen,
- e) Träger der Bauleitplanung, die anderen öffentlichen sowie die sonstigen Planungsträger über die Erfordernisse der Raumordnung und Landesplanung im Verbandsgebiet zu unterrichten, sie bei der Umsetzung der Ziele und Aufgaben der Regionalplanung zu beraten und darauf hinzuwirken, dass raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen in ihrem Gebiet miteinander im Einklang stehen und
- f) auf die Verwirklichung der Raumordnungspläne hinzuwirken.

MITGLIEDER/STIMMRECHTE	Stadt Leipzig	7
	Landkreis Leipzig	5
	Landkreis Nordsachsen	4
VERBANDSVERSAMMLUNG	VORSITZ	
	LRat Herr Henry Graichen	Landkreis Leipzig

2. STELLVERTRETUNG VORSITZ

KTM Herr Volkmar Winkler (SPD)	Landkreis Nordsachsen
MITGLIED	
KTM Herr Christoph Bienert (AfD)	Landkreis Nordsachsen
KTM Herr Ingo Börner (SPD)	Landkreis Leipzig
LRat Herr Kai Emanuel	Landkreis Nordsachsen
KTM Herr Uwe Herrmann	Landkreis Leipzig
StRM Frau Dr. Sabine Heymann (CDU)	Stadt Leipzig
OB Herr Burkhard Jung	Stadt Leipzig
StRM Herr Dr. Volker Külow (DIE LINKE)	Stadt Leipzig
StRM Herr Christoph Mengs (SPD)	Stadt Leipzig
KTM Herr Matthias Müller (CDU)	Landkreis Nordsachsen
StRM Herr Falk-Gert Pasemann (AfD)	Stadt Leipzig
StRM Herr Bert Sander (GRÜNE)	Stadt Leipzig
KTM Herr Holger Schulz (CDU)	Landkreis Leipzig
KTM Herr Karsten Schütze (SPD)	Landkreis Leipzig
StRM Frau Siegrun Seidel (CDU)	Stadt Leipzig
STELLVERTRETENDES MITGLIED	
StRM Herr Karsten Albrecht (CDU)	Stadt Leipzig
StRM Herr Udo Bütow (AfD)	Stadt Leipzig
Bgo Herr Thomas Dienberg (ab 01.08.2020)	Stadt Leipzig
Bgo Frau Dorothee Dubrau (bis 31.07.2020)	Stadt Leipzig
StRM Herr Lasse Emcken (SPD)	Stadt Leipzig
StRM Herr Andreas Habicht (CDU)	Stadt Leipzig
KTM Herr Jörg Hofmann (AfD)	Landkreis Nordsachsen
KTM Herr Jörg Hofmann (AfD) (ab 09.10.2020)	Landkreis Nordsachsen
KTM Herr Michael Hultsch	Landkreis Leipzig
KTM Herr Arno Jesse (SPD)	Landkreis Leipzig
StRM Herr Thomas Kumbernuß (DIE LINKE)	Stadt Leipzig
KTM Herr Bernd Laqua	Landkreis Leipzig
Bgo Herr Gerhard Lehne	Landkreis Leipzig
StRM Herr Dr. Tobias Peter (GRÜNE)	Stadt Leipzig
Bgo Herr Dr. Eckhardt Rexroth	Landkreis Nordsachsen
KTM Herr Dr. Holger Schirmbeck (SPD)	Landkreis Nordsachsen
KTM Herr Dr. Holger Schirmbeck (SPD) (ab 09.10.2020)	Landkreis Nordsachsen
KTM Herr Lutz Simmler (CDU)	Landkreis Leipzig
KTM Herr Holger Thilo Wolff (CDU)	Landkreis Nordsachsen

GESCHÄFTSFÜHRUNG

MITGLIED

Herr Prof. Dr. Andreas Berkner	Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen
--------------------------------	---

PLANUNGS AUSSCHUSS

VORSITZ

LRat Herr Henry Graichen	Landkreis Leipzig
--------------------------	-------------------

MITGLIED

LRat Herr Kai Emanuel	Landkreis Nordsachsen
-----------------------	-----------------------

KTM Herr Uwe Herrmann	Landkreis Leipzig
-----------------------	-------------------

StRM Herr Dr. Volker Külöw (DIE LINKE)	Stadt Leipzig
--	---------------

KTM Herr Matthias Müller (CDU)	Landkreis Nordsachsen
--------------------------------	-----------------------

StRM Herr Falk-Gert Pasemann (AfD)	Stadt Leipzig
------------------------------------	---------------

StRM Herr Bert Sander (GRÜNE)	Stadt Leipzig
-------------------------------	---------------

KTM Herr Karsten Schütze (SPD)	Landkreis Leipzig
--------------------------------	-------------------

KTM Herr Volkmar Winkler (SPD)	Landkreis Nordsachsen
--------------------------------	-----------------------

STELLVERTRETENDES MITGLIED

StRM Herr Udo Bütow (AfD)	Stadt Leipzig
---------------------------	---------------

StRM Herr Thomas Kumbernuß (DIE LINKE)	Stadt Leipzig
--	---------------

KTM Herr Bernd Laqua	Landkreis Leipzig
----------------------	-------------------

StRM Herr Dr. Tobias Peter (GRÜNE)	Stadt Leipzig
------------------------------------	---------------

Bgo Herr Dr. Eckhardt Rexroth	Landkreis Nordsachsen
-------------------------------	-----------------------

KTM Herr Dr. Holger Schirmbeck (SPD)	Landkreis Nordsachsen
--------------------------------------	-----------------------

KTM Herr Holger Schulz (CDU)	Landkreis Leipzig
------------------------------	-------------------

Herr Sebastian Weber	Landkreis Leipzig
----------------------	-------------------

KTM Herr Holger Thilo Wolff (CDU)	Landkreis Nordsachsen
-----------------------------------	-----------------------

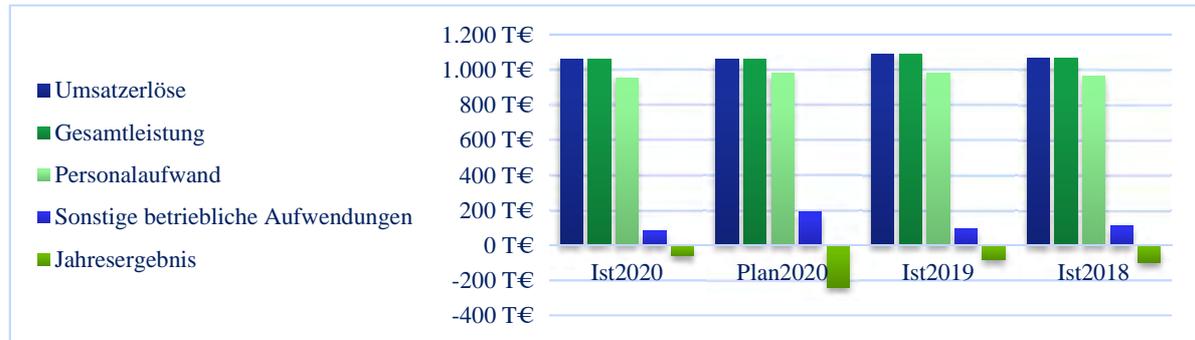
VERBANDSVORSITZ

VORSITZ

LRat Herr Henry Graichen	Landkreis Leipzig
--------------------------	-------------------

FINANZDATEN

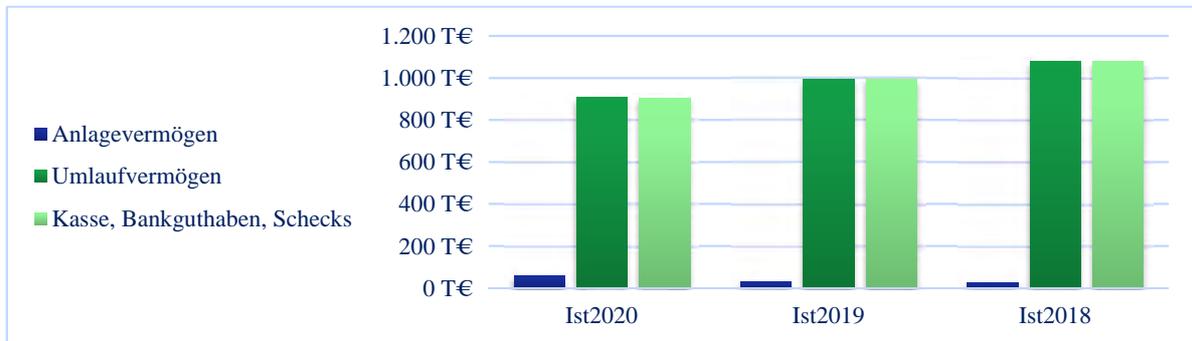
GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	1.060	1.057	1.090	1.066
Sonstige betriebliche Erträge	-	-	0	1
Gesamtleistung	1.060	1.057	1.090	1.067
Materialaufwand	74	117	88	82
Personalaufwand	955	979	980	965
Sonstige betriebliche Aufwendungen	80	188	96	110
Abschreibungen	14	13	9	7
EBIT	-62	-239	-83	-97
Jahresergebnis	-62	-239	-83	-97

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Aktiva			
Anlagevermögen	56	28	25
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	2	3
Sachanlagen	47	26	22
Finanzanlagen	-	0	-
Umlaufvermögen	906	995	1.081
Vorräte	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	0	3
Kasse, Bankguthaben, Schecks	904	995	1.078
Rechnungsabgrenzungsposten	8	9	13
Bilanzsumme	970	1.033	1.119
Passiva			
Eigenkapital	959	1.020	1.103
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	7	7	11
Verbindlichkeiten	5	5	5
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	970	1.033	1.119

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	-6,4	-8,1	-8,8
ROI (in %)	-6,3	-8,0	-8,7
Personalaufwandsquote (in %)	90,0	90,0	90,5
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	98,8	98,8	98,6
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	1,2	1,2	1,4

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	88.354,77	83.835,63	82.029,15
Vermögensstruktur (in %)	6,2	2,8	2,3
Investitionsdeckung (in %)	33,18	35,42	38,74
Effektivverschuldung (in €)	-892.143	-982.971	-1.062.093
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	15,6	12,4	11,4

FINANZBEZIEHUNGEN

	12/2018	12/2019	12/2020
Umlage	7,9 T€	7,9 T€	7,9 T€

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Allgemein

Der Verband verfügt, auch unter Berücksichtigung der festgestellten Ergebnisse der Haushalts-vorjahre 2013 bis 2017, des vorläufigen Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2018 sowie des Verlaufs des Haushaltsjahres 2019, weiterhin über eine stabile Kassenlage und ist daher jederzeit in der Lage, eine negative Änderung des Zahlungsmittelbestandes im Planjahr 2020 und den Folgejahren 2021 bis 2022 durch eine Entnahme aus den verfügbaren liquiden Mitteln auszugleichen. Die stetige Aufgabenerfüllung des Verbands ist im gesamten mittel-fristigen Finanzplan sichergestellt. Zudem verfügt der Regionale Planungsverband über ausreichend liquide Mittel, um alle Zahlungsverpflichtungen dauerhaft zu erfüllen. Der Verband ist schulden-frei.

Die Aufnahme von Krediten ist im Planungszeitraum nicht vorgesehen. Nach dem Verlauf des Haushaltsjahres 2019 können die Planansätze im Ergebnis- als auch im Finanzhaushalt bestätigt werden. Der Verband ist weiterhin bestrebt, durch eine sparsame und effiziente Haushaltsführung das geplante ordentliche Ergebnis zu verbessern.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die im Haushalt dargestellten Erträge setzen sich hauptsächlich aus dem gesetzlich festgelegten Mehrbelastungsausgleich des Sächsischen Staatsministeriums des Innern sowie der Verbandsumlage zusammen. Die Höhe des Mehrbelastungsausgleichs beträgt jährlich gleichbleibend 1.015.000,00 Euro. Auf der Basis der heranzuziehenden Bevölkerungszahlen des Statistischen Landesamts Sachsen beträgt die Verbandsumlage für das Jahr 2020 41.700,00 Euro. Weiterhin stehen dem Verband Erträge aus Schutzgebühren für Publikationen im geringen Umfang zur Verfügung. Die Höhe der Einnahmen aus Schutzgebühren für Publikationen wurden gegenüber dem Haushaltsjahr 2019 um 4.500,00 Euro auf 500 Euro reduziert, da keine neuen Veröffentlichungen erfolgen werden. Das äußerst niedrige Zinsniveau hält an und fehlende Gutschriften belasten die Ertragsseite enorm. Zum Teil werden durch die Kreditinstitute Negativzinsen auf Guthaben erhoben, was der Verband bisher jedoch noch umgehen konnte.

Bei der Planung der Personalkosten wurde der aktuelle Tarifabschluss TVÖD VKA vom 18. April 2018 und damit zu erwartende Tarifierhöhungen berücksichtigt. Stufenaufstiege erfolgen 2020 nicht. Für die weitere Entwicklung der Personalkosten wurde ab 01.09.2020 bis 2023 eine pauschale Erhöhung der Tabellenentgelte um 2,5 % pro Jahr angenommen. Berücksichtigt wurde auch das Ausscheiden von 2 Mitarbeiterinnen aus dem Dienstverhältnis im Jahr 2019 durch das Erreichen des gesetzlichen Rentenalters für besonders langjährig Versicherte sowie die Neubesetzung einer Sacharbeiterstelle ab dem 01.01.2020.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden in Höhe von 116.500,00 Euro und damit gegenüber dem Planansatz im Haushaltsjahr 2019 um 12.500,00 Euro höher angesetzt. Dies begründet sich darin, dass in 2020 den allgemeinen Kostensteigerungen Rechnung getragen werden muss (Gebäudereinigung, Betriebskosten etc.) sowie für den notwendigen Erwerb von beweglichen Gegenständen (Monitor, Desktops) für den Ersatz veralteter Technik (< 800,00 Euro) entsprechender Aufwand einzuplanen ist.

Im Haushaltsplan ist es nicht vorgesehen, Kreditgeschäfte für Investitions- und Investitionsfördermaßnahmen zu tätigen. Damit sind durch den Verband keine Zinsaufwendungen sowie Auszahlungen für die Tilgung von Investitionskrediten zu leisten.

Die Planansätze für die sonstigen ordentlichen Aufwendungen können gegenüber denen des Haushaltsjahres 2019 um 23.800,00 Euro gesenkt werden. Dies begründet sich damit, dass mit Hinblick auf die anstehenden Fachaufgaben im Jahr 2020 die Aufwendungen für Gerichtskosten, ingenieurtechnische Leistungen und Gutachten um 20.000,00 Euro geringfügiger angesetzt werden können.

Insgesamt können für das Haushaltsjahr 2020 jedoch im Teilergebnishaushalt 1 die Aufwendungen gegenüber 2019 hauptsächlich aufgrund der gesunkenen Personalkosten um 57.400,00 Euro niedriger angesetzt werden.

Wesentliche Aufwandsarten sind wie in den vorangegangenen Haushaltsjahren die Personalaufwendungen sowie der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand (Mieten, Leasingaufwand, Büromaterial, Sachverständigen- und Gerichtskosten, projektbezogene Aufwendungen). Die genannten Ertrags- und Aufwandsarten spiegeln gleichzeitig auch die wesentlichen Ein- und Auszahlungen wieder.

Der Regionale Planungsverband Leipzig-West-sachsen unterhält keine Verpflichtungen aus Bürg-schaften, Ge-währverträgen und ihnen wirtschaftlich gleichkommen Rechtsge-schäften. Das Anlagevermögen des Regi-onalen Planungsverbands besteht im Wesentlichen aus dem Sachver-mögen, das heißt den Einrichtungsgegen-ständen sowie der technischen Büroausstattung. Hauptbestandteil des Um-laufvermögens sind die liquiden Mit-tel. Der Regionale Planungsverband besitzt weder Immobilien noch grundstücks-gleiche Rechte. In der Ver-bandsverwaltung wird ein Inventar über die im wirtschaftlichen Eigentum des Verbands befindlichen Vermö-gensgegen-stände geführt. Das Umlaufvermögen des Verbands wird sich in den kommenden Jahren aufgrund der geplanten weiteren Reduzierung der liquiden Mittel verringern.

Chancen, Risiken und Prognose

Die Ziele des Regionalen Planungsverbands Leipzig-West-sachsen für das Haushaltsjahr 2020 ergeben sich, wie in den Vorjahren auch, im Wesentlichen aus den Vorgaben des Sächsischen Landesplanungsgesetzes und des Raumordnungsgesetzes. Der Regionale Planungsverband ist Träger der Regionalplanung, die ihm als Teil der Landesplanung als Pflichtaufgabe übertragen worden ist. Dabei ist die Strategie des Verbands hauptsächlich auf die Erstellung, Fortschreibung und Verwirklichung des Regionalplans Westsachsen sowie der Braunkohlen-pläne ausgerichtet. Hierzu zählen die begonnene Gesamtfortschreibung des Regionalplans Leipzig-West-sachsen aus dem Jahr 2008 sowie die gemeinsame Gesamtfortschreibung der Braunkohlen-pläne als Sanierungsrahmen-pläne Tagebaubereich Goitsche-Holzweißig-Rösa und Tagebau Delitzsch-Süd-west/Breitenfeld. Die Interessen der Region sind im Rahmen der Landesplanung unter Wahrung der vom Freistaat Sachsen gesetzten Planungs-ziele und unter Abwägung der Grundsätze der Raumordnung dabei abzustimmen und zu vertreten. Wesentliche Schwerpunkte der fachlichen Verbandsarbeit werden hierbei, unter Auswertung der Hochwasserereignisse vom Juni 2013, weiterhin die Verbesserung des Hochwasser-schutzes in der Region, die Regionalent-wicklung, die Fortführung der Braunkohlensanierung sowie dem Moni-toring des aktiven Braunkohlenbergbaus darstellen. Eine besondere Herausforderung wird die Mitgestaltung des bevorstehenden Strukturwandels im mitteldeut-schen Revier durch den Ausstieg aus der Braunkohlever-stromung bis zum Jahr 2038.

Risiken für den Haushalt 2020 sind nicht abzusehen. In den Folgejahren steigt jedoch mit Vorlage des fortge-schriebenen Regionalplans Leipzig-West-sachsen das Klagerisiko und damit verbundene Kosten für die gericht-lichen Auseinandersetzungen.

8.8. KOMMUNALER SOZIALVERBAND SACHSEN

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Humboldtstraße 18
FIRMENSITZ	04105 Leipzig
TELEFON	034112660
TELEFAX	03411266 700
E-MAIL	post@KSV-Sachsen.de
WEBSEITE	http://www.KSV-Sachsen.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	22.01.1993
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
ABSCHLUSSPRÜFER	Rechnungsprüfungsamt der Mitgliedskörperschaften

AUFGABEN

Die Aufgaben des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen erstrecken sich nach Maßgabe der hierzu erlassenen besonderen Vorschriften auf die nachfolgenden Aufgaben des Sozialwesens und des Gesundheitswesens.

Der Kommunale Sozialverband Sachsen ist:

1. überörtlicher Sozialhilfeträger
2. überörtliche Betreuungsbehörde
3. zuständig für Aufgaben, die ihm durch das Landesjugendhilfegesetz zugewiesen sind,
4. zuständig für die Anerkennung und Förderung der niedrigschwelligen Betreuungsangebote gemäß § 45b Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 SGB XI,
5. zuständig für die Aufgaben nach § 7 Abs. 2 Nr. 1 und 3 des Gesetzes zur Durchführung des Bundesversorgungsgesetzes und weiterer sozialer Entschädigungsgesetze,
6. zuständige Landesbehörde für die Erteilung der Zustimmung zur gesonderten Berechnung und die Entgegennahme der Mitteilung der gesonderten Berechnung nach § 82 Abs. 3 Satz 3 und Abs. 4 Satz 2 SGB XI und der hierzu erlassenen landesrechtlichen Ausführungsvorschriften,
7. zuständige Stelle nach § 1 Abs. 3 Satz 1 der Verordnung über die Erstattung von Aufwendungen für gesetzliche Rentenversicherung der in Werkstätten beschäftigten Behinderten,
8. die Zentrale Vermittlungsstelle (Kopfstelle) zum Renten Service im Rentenauskunftsverfahren,
9. zuständig für Aufgaben nach dem SGB IX - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen,
10. zuständig für die Aufgaben nach § 7 Satz 4 des Gesetzes über die Gewährung eines Landesblindengeldes und anderer Nachteilsausgleiche,
11. zuständig für die Aufgaben des Integrationsamtes nach dem SGB IX und die Aufgaben nach dem Gesetz zur Errichtung des Sondervermögens "Ausgleichsabgabe nach dem SGB IX",

12. zuständige Behörde gemäß § 23 Abs. 1 des Heimgesetzes,
13. zuständig für die in den §§ 1 und 7 Abs. 2 Nr. 2 SächsDGBVG genannten Aufgaben,
14. zuständig für den Vollzug von Richtlinien zur Förderung nach § 9 Abs. 2 des Landesjugendhilfegesetzes,
15. zuständig für den Vollzug des Teils B Abschnitt 4 der Richtlinie zur Förderung von Chancengleichheit und
16. zuständige Behörde oder Stelle für den Vollzug der in § 1 Abs. 2 des Gesetzes über den Vollzug des Berufsrechtes der akademischen Heilberufe und der Gesundheitsfachberufe sowie der arzneimittel- und apothekenrechtlichen Vorschriften, soweit nicht aufgrund der Verordnung nach § 1 Abs. 2 und 3 HeilbZuG etwas anderes bestimmt ist

MITGLIEDER/STIMMRECHTE		
Stadt Dresden	_____	6
Stadt Leipzig	_____	6
Landkreis Bautzen	_____	4
Landkreis Erzgebirgskreis	_____	4
Landkreis Zwickau	_____	4
Landkreis Görlitz	_____	3
Landkreis Leipzig	_____	3
Landkreis Meißen	_____	3
Landkreis Sächsische- Schweiz- Osterzgebirge	_____	3
Landkreis Vogtlandkreis	_____	3
Stadt Chemnitz	_____	3
Landkreis Nordsachsen	_____	2
Stadt Leipzig	_____	0

VERBANDSVERSAMMLUNG

VORSITZ

LRat Herr Henry Graichen	Landkreis Leipzig
Frau Ines Lüpfert	Landkreis Leipzig

MITGLIED

StRM Herr Karsten Albrecht (CDU)	Stadt Leipzig
Frau Pia Barkow	Landeshauptstadt Dresden
Herr Jörg Bretschneider	
Herr Tilo Bretschnieder	Landkreis Nordsachsen
Herr Ralph Burghart	Stadt Chemnitz
Herr Dr. Martin Böttger	Landkreis Zwickau
Herr Dr. Martin Böttger	Landkreis Zwickau
Herr Ralph Büchner	Landkreis Bautzen
Frau Susanne Cordts	Landeshauptstadt Dresden
Herr Dr. Uwe Drechsel	Landkreis Vogtlandkreis
LRat Herr Kai Emanuel	Landkreis Nordsachsen
Herr Thomas Gampe	Landkreis Görlitz
Frau Doreen Hachenberger	

LRat Herr Michael Harig	Landkreis Bautzen
Herr Mirko Hermann	Landkreis Meißen
Frau Kati Hille	Landkreis Sächsische-Schweiz- Osterzgebirge
Bgo Herr Jörg Hollmüller	
Herr Ralf Hänsel	Landkreis Meißen
Herr Roland Höhne	Landkreis Görlitz
Herr Thomas Höllrich	Landkreis Vogtlandkreis
Frau Angelika Hölzel	Landkreis Zwickau
Frau Martina Kador-Probst	Stadt Leipzig
Frau Dr. Kristin Klaudia Kaufmann	Landeshauptstadt Dresden
Herr Jörg Kerber	Landkreis Vogtlandkreis
StRM Herr Dr. Volker Külow (DIE LINKE)	Stadt Leipzig
Herr Peter Lames	Landeshauptstadt Dresden
Frau Ute Müller	Landkreis Erzgebirgskreis
StRM Herr Falk-Gert Pasemann (AfD)	Stadt Leipzig
Herr Mirko Pink	Landkreis Bautzen
Frau Janet Putz	Landkreis Meißen
Frau Marina Salzwedel	Landkreis Zwickau
LRat Herr Dr. Christoph Scheurer	Landkreis Zwickau
Frau Heike Schmidt	Landkreis Nordsachsen
Frau Doreen Schwietzer	Landkreis Bautzen
Frau Tina Siebeneicher	Landeshauptstadt Dresden
Herr Hans-Joachim Siegel	Stadt Chemnitz
Herr Ralf Thiele	Landkreis Sächsische-Schweiz- Osterzgebirge
Herr Michael Tirpitz	Stadt Leipzig
Herr Frank Tröger	Landkreis Erzgebirgskreis
Frau Cornelia Utech	Stadt Chemnitz
LRat Herr Frank Vogel	Landkreis Erzgebirgskreis
Frau Daniela Walter	Landeshauptstadt Dresden
Herr Bodo Walther	Landkreis Leipzig
Frau Martina Weber	Landkreis Görlitz
Herr Sören Wittig	Landkreis Erzgebirgskreis
Herr Gunther Zschommler	

VERBANDSAUSSCHUSS

VORSITZ

LRat Herr Henry Graichen Landkreis Leipzig

MITGLIED

LRat Herr Kai Emanuel Landkreis Nordsachsen

Herr Dr. Thomas Fabian Stadt Leipzig

Frau Kati Hille Landkreis Sächsische-Schweiz- Osterzgebirge

Bgo Herr Jörg Hollmüller

Frau Angelika Hölzel Landkreis Zwickau

Frau Dr. Kristin Klaudia Kaufmann Landeshauptstadt Dresden

Frau Janet Putz Landkreis Meißen

Herr Philipp Rochold Stadt Chemnitz

Herr Michael Tirpitz Stadt Leipzig

LRat Herr Frank Vogel Landkreis Erzgebirgskreis

Frau Martina Weber Landkreis Görlitz

GESCHÄFTSFÜHRUNG

MITGLIED

Herr Andreas Werner

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	PLAN 2020	IST 2019	IST 2018
Umsatzerlöse	674.405	722.580	679.575
Sonstige betriebliche Erträge	5.444	5.280	12.427
Gesamtleistung	679.848	727.861	692.002
Materialaufwand	3.129	2.247	2.561
Personalaufwand	33.305	28.420	26.821
Sonstige betriebliche Aufwendungen	634.033	693.149	631.680
Abschreibungen	4.781	4.464	4.958
EBIT	4.601	-420	25.982
Jahresergebnis	4.600	-422	21.956

BILANZ



Alle Angaben in T€

	IST 2019	IST 2018
Aktiva		
Anlagevermögen	29.214	28.971
Immaterielle Vermögensgegenstände	248	221
Sachanlagen	10.817	10.955
Finanzanlagen	18.149	17.795
Umlaufvermögen	49.358	53.901
Vorräte	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.840	25.227
Kasse, Bankguthaben, Schecks	24.518	28.674
Rechnungsabgrenzungsposten	5.741	2.725
Bilanzsumme	84.313	85.598
Passiva		
Eigenkapital	23.844	24.265
Kapitalrücklage	-	-
Gewinnrücklagen	13.131	21.956
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-
Sonderposten	37	8
Rückstellungen	6.881	6.770
Verbindlichkeiten	53.137	49.634
Rechnungsabgrenzungsposten	415	4.920
Bilanzsumme	84.313	85.598

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2019	IST 2018
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	-1,8	90,5
ROI (in %)	-0,5	25,7
Personalaufwandsquote (in %)	3,9	3,9
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	28,3	28,4
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	71,7	71,6

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2019	IST 2018
Umsatz pro Mitarbeiter	1.445.160,52	1.343.033,43
Vermögensstruktur (in %)	59,2	53,7
Investitionsdeckung (in %)	145,06	56,67
Effektivverschuldung (in €)	35.499.171	27.729.671
Eigenkapitalreichweite (in Jahre)	56,6	-

FINANZBEZIEHUNGEN

	12/2018	12/2019	12/2020
Umlage	21.443,2 T€	22.526,6 T€	23.609,7 T€

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LAGEBEURTEILUNG

Die nachstehend aufgeführten Zahlen für das Geschäftsjahr 2020 müssen als vorläufig betrachtet werden, da der Jahresabschluss erst nach Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt und Beschluss der Verbandsversammlung festgestellt werden kann und diese Feststellung noch ausstehend ist.

Das Haushaltsjahr 2020 des KSV Sachsen wurde mit folgendem vorläufigem Gesamtergebnis abgeschlossen:

Ergebnisrechnung	Vorläufig 2020 in EUR
Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	721.822.072,57
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	753.592.664,92
Ordentliches Ergebnis	-31.770.592,35
Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge	8.456,64
Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen	53.437,51
Sonderergebnis	-44.980,87
Gesamtergebnis (inkl. Fehlbetragsabzug Vorjahre)	-31.815.573,22

Gesamtfinanzrechnung	2020 in EUR
Endbestand an liquiden Mitteln	15.920.235,10

Die Erträge des Gesamtergebnishaushaltes bestehen zu 82 % aus Umlagen und die Aufwendungen umfassen zu 93,27 % Transferaufwendungen.

Die Vermögensrechnung des Kommunalhaushaltes des KSV Sachsen weist zum Bilanzstichtag am 31.12.2020 eine Bilanzsumme in Höhe von 81,6 Mio. EUR aus und damit 2,7 Mio. EUR weniger als 2019.

Die Vermögensrechnung für die Ausgleichsabgabe nach § 160 SGB IX weist zum Bilanzstichtag am 31.12.2020 eine Bilanzsumme in Höhe von 71,6 Mio. EUR aus und damit 2,5 Mio. EUR mehr als 2019.

9. ANLAGENVERZEICHNIS

- I. Kennziffernbericht
- II. KISA Beteiligungsbericht 2020
- III. ZVNL Beteiligungsbericht 2021 für das Geschäftsjahr 2020

I. Kennziffernbericht

Allgemein

Entsprechend § 99 Abs. 2 Ziffer 2 SächsGemO müssen die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennziffern für das Berichtsjahr und die beiden dem Berichtsjahr vorangegangenen Jahre gegenüber gestellt werden. Weiterhin sind diese Kennzahlen nach Ziffer 3 zu bewerten.

Der Gesetzgeber hat in seiner Begründung zum Gesetz (vgl. LT Drs. 3/6213 S. 25) für die jeweiligen Kennzahlenbereiche folgende Kennzahlen festgelegt:

1. Zur **Vermögenssituation** ist die *Vermögensstruktur* (Verhältnis von Anlagevermögen zum Umlaufvermögen), die *Investitionsdeckung* (Verhältnis von Abschreibung zu Neuinvestition) und die *Fremdfinanzierung* (Verhältnis von Fremdkapital zum Gesamtkapital) darzustellen.
2. Zur **Kapitalstruktur** ist die *Eigenkapitalquote* (Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital) und die *Eigenkapitalreichweite* (Verhältnis von Eigenkapital zum Jahresfehlbetrag) anzugeben.
3. Zur **Liquidität** gehört über die *Effektivverschuldung* (Verhältnis von Verbindlichkeiten zu monetärem Umlaufvermögen) zu informieren.
4. Zur **Rentabilität** ist die *Eigenkapitalrendite* (Verhältnis vom Jahresüberschuss zum Eigenkapital) und die *Gesamtkapitalrendite* (Verhältnis vom Jahresüberschuss und Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital) darzulegen.
5. Der **Geschäftserfolg** gibt Auskunft über den *Pro-Kopf-Umsatz* (Verhältnis von Umsatz zur Mitarbeiterzahl) und die *Personalaufwandsquote* (Verhältnis von Gesamtleistung zu Personalkosten).

Gleichwohl stellen diese Kennziffern keine Mindestvorgaben dar, die im Gesetz genannten Kennzahlenbereiche sind als Pflichtinhalt des Kennziffernberichts zu betrachten.

Grundsätzlich ist dabei zu berücksichtigen, dass eine Bilanzanalyse bzw. Bilanzkritik anhand oben genannter Kennziffern nicht möglich ist. Hierzu müssen weiterhin die Rahmenbedingungen der Unternehmen und Branchen kennziffern einbezogen werden. Danach hat eine Aufbereitung und Abstimmung des Datenmaterials, insbesondere eine strukturelle Gliederung der Bilanz, zu erfolgen.

Erst nach der Neutralisation bilanzpolitischer und motivierter Sachverhaltsgestaltungen kann mit einer objektiven Analyse durch Bildung von Kennziffern begonnen werden. Eine Bewertung erstreckt sich sowohl über den Vergleich der Kennzahlen in ihrer Entwicklung (Zeitvergleich) als auch mit den entsprechenden Kennzahlen für die Branche (Branchenvergleich).

Wird eine Kennzahl aus dem Gesamtzusammenhang herausgerissen, besteht die Gefahr, dass andere, für den Erfolg des Unternehmens mitbestimmende, Einflussfaktoren unbeachtet bleiben. Um diesen Nachteil zu vermeiden, werden Systeme aufeinander aufbauender und miteinander in Beziehung stehender Kennzahlen gebildet. Dadurch werden Wechselbeziehungen zwischen einzelnen Kennzahlen und den betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen deutlich. Diese Kennzahlensysteme sind Hilfsmittel bei der Planung, Steuerung und Kontrolle, bei der Unternehmensanalyse und auch der steuerlichen Betriebsprüfung.

Diese Analysen werden von den Wirtschaftsprüfern als Bilanzgespräche, im Rahmen der Jahresabschlussprüfung mit den Unternehmensleitungen und in der Regel dem Aufsichtsräten ausführlich besprochen.

Eine solche fundierte Bilanzanalyse würde den Rahmen und die Funktion des Beteiligungsberichtes deutlich sprengen. Somit beschränken sich die folgenden Ausführungen auf die Erläuterung der Berechnungsgrundlagen der Kennziffern.

Die Arbeit mit Kennzahlen wird allerdings erschwert durch die inhaltlichen Unterschiede, nicht selten allein durch unterschiedliche Bezeichnungen, wie „-intensität“ statt „-quote“ u. ä. Der Arbeitskreis Externe Unterneh-

mensrechnung der Schmalenbach-Gesellschaft empfiehlt deshalb eine Auswahl von 12 Basis-Kennzahlen, die zu einer einheitlichen Terminologie im Rahmen der Analyse beitragen soll. Der Gesetzgeber konnte sich allerdings nur zu drei empfohlenen Kennziffern entschließen.

In der Einzeldarstellung der Unternehmen sind die vom Gesetzgeber geforderten Kennziffern pro Unternehmen dargestellt. Die wirtschaftswissenschaftlichen Grundsätze beruhen auf Ditges/Arendt bzw. Langenbeck.

1. Vermögenssituation

Die Kennzahlen zur **Vermögensstruktur** geben Aufschluss über die Art und die Zusammensetzung des Vermögens und die Dauer der Bindung.

Jede Investition von Kapital in Anlage- und Umlaufvermögen ist mit Risiken wie technische Überalterung, Veränderung der Nachfrage, der gesetzlichen Bestimmungen und der Verbrauchergewohnheiten verbunden. Das Risiko nimmt ab mit dem Grad der Flüssigkeit, d. h. der Geschwindigkeit, mit der die Vermögensgegenstände umgesetzt/wieder zu Geld werden.

Die Kennzahl zum Vermögensaufbau erfasst das Verhältnis des Anlagevermögens zum Umlaufvermögen.

Diese Relation ist grundsätzlich branchenabhängig und deshalb unterschiedlich auszulegen. Selbst innerhalb einer Branche können Leasing und das Wahlrecht zur Aktivierung selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstände zu Unterschieden führen.

$$\text{Vermögensstruktur} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Umlaufvermögen}} \times 100$$

Diese Kennziffer ist abhängig von den notwendigen technischen Kapazitäten (anlage- oder arbeitsintensiv), vom Halten flüssiger Mittel und von der Ausnutzung der Bewertungs- und Bilanzierungswahlrechte. Diese betriebsindividuellen Einflussfaktoren lassen einen Vergleich dieser Kennziffer nicht zu. Der Investitionsbedarf steigt mit dem Alter und dem Abnutzungsgrad der vorhandenen Anlagen. Auf der Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten im Anlagespiegel lassen sich verschiedene Kennzahlen ermitteln.

Die **Investitionsdeckung** gibt an, in welchem Maße Neuinvestitionen aus Abschreibungen finanziert werden können. Dabei wird unterstellt, dass die Abschreibungen über die Umsatzerlöse vom Markt hereingeholt werden.

$$\text{Investitionsdeckung} = \frac{\text{Summe der Jahresabschreibungen auf Sachanlagen}}{\text{Nettoinvestitionen in Sachanlagen}} \times 100$$

Die Investitionsquote spiegelt die Investitionsneigung des Unternehmens über den Zeitverlauf wieder. Die Investitionsdeckung zeigt, inwieweit ein wirkliches Wachstum des Unternehmens gegeben ist. Sie verdeutlicht, ob und in welchem Umfang die Anlagenzugänge aus den Abschreibungen finanziert werden.

Beträgt die Investitionsdeckung mehr als 100 %, wurden die Abschreibungen nicht vollständig reinvestiert. Bei einer Deckung von weniger als 100 % sind die Reinvestitionen größer als die Abschreibungen gewesen.

Den vom Gesetzgeber verwendeten Begriff der **Fremdfinanzierung** mit der dargelegten Berechnungsmethode kennt die Wirtschaftswissenschaft auch als Fremdkapitalquote, Anspannungskoeffizient oder Verschuldungsgrad.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Fremdkapitalquote ist der prozentuale Anteil des Fremdkapitals an der Bilanzsumme bzw. am Gesamtkapital eines Unternehmens. Sie ist ein Maß für die finanzielle Solidität.

Je höher die Fremdkapitalquote, desto geringer ist die Kreditwürdigkeit, desto größer ist die Insolvenzgefährdung und desto schwieriger wird es für das Unternehmen, weiteres Wachstum durch die Aufnahme neuer Kredite zu finanzieren.

Die goldenen vertikalen Finanzierungsregeln wie die von Mellerowicz entbehren einer wissenschaftlichen Begründung und empirischer Belegbarkeit.

Wie hoch der Anteil der Schulden am Gesamtkapital sein kann, ist nicht generell festlegbar, sondern ist von Branche, Unternehmen und Situation her unterschiedlich zu beurteilen.

2. Kapitalstruktur

Die Kennzahl zur Finanzierung zeigt, mit welchem Anteil das Unternehmen jeweils mit Fremdkapital und mit Eigenkapital finanziert ist. Dabei ist grundsätzlich das bilanzanalytische Eigenkapital d. h. das Eigenkapital aus der Strukturbilanz zu verwenden.

Da die gebildeten Sonderposten in den Bilanzen grundsätzlich keinen Rücklageanteil ausweisen (Gewährung von Fördermitteln), wurde das bilanzierte Eigenkapital zur Kennzahlenberechnung verwendet.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die **Eigenkapitalquote** ist der Anteil des Eigenkapitals, d. h. an der Bilanzsumme. Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zum Fremdkapital ist, desto solider und krisenfester ist die Finanzierung. Je größer das Ertragsrisiko ist, desto größer sollte die Eigenkapitalquote sein.

Die Vorteile einer hohen Eigenkapitalquote sind vielfältig, so kann das Eigenkapital als Verlustpuffer wirken und einer Insolvenz wegen Überschuldung vorbeugen. Das Eigenkapital erhöht die Kreditwürdigkeit, da es für das Fremdkapital haftet. Ein hoher Eigenkapitalanteil garantiert Unabhängigkeit von Kreditgebern.

Die Eigenkapitalquote kann positiv beeinflusst werden durch den Abbau der Vorräte und der Forderungen, den Verkauf von Finanzanlagevermögen, die Veräußerung nicht betriebsnotwendiger Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens.

Ein „sale-and-lease-back“ betriebsnotwendigen Vermögens mit anschließender Tilgung von Fremdkapital erhöht die Eigenkapitalquote. Mit der Verschlinkung der Aktiva geht eine Einsparung von Versicherungs-, Miet- und Instandhaltungskosten einher, die sich positiv auf den Jahresüberschuss auswirkt.

Beteiligungen sind zwar rechtlich selbständig, sie können jedoch den Haushalt belasten, indem laufende Jahresfehlbeträge oder aufgelaufene Bilanzverluste durch entsprechende Transferzahlungen letztlich aus dem Haushalt ausgeglichen werden müssen, wenn die jeweilige Gesellschaft diese Verluste nicht aus eigener Kraft abdecken kann. Dabei kann eine verdeckte Haushaltsbelastung entstehen, wenn laufende Jahresfehlbeträge nicht in der Periode ausgeglichen, sondern in den Bilanzen als Verlustvortrag in das neue Geschäftsjahr vorgetragen werden müssen.

Ein genaues Kriterium, wann die wirtschaftliche Lage einer Beteiligungsgesellschaft zu einer Belastung für den Haushalt werden muss, gibt es nicht, da laufende Verluste beispielsweise vorübergehend durch Substanzverzehr aufgefangen werden können.

Wann ein kritischer Punkt überschritten wird, ist eine Bewertungsfrage, die unter Berücksichtigung der Kapitalausstattung und der Einschätzung der künftigen Entwicklung der Verluste/Gewinne einer Beteiligung zu beantworten ist.

Die **Eigenkapitalreichweite** gibt Aufschluss darüber, wie lange die Verluste eines Jahres noch durch die Unternehmenssubstanz abgedeckt werden können.

$$\text{Eigenkapitalreichweite} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$$

3. Liquidität

Die **Effektivverschuldung** (Nettoverbindlichkeiten) ergibt sich aus dem gesamten Fremdkapital abzüglich der Kundenanzahlungen und der flüssigen Mittel.

$$\text{Effektivverschuldung} = \text{Verbindlichkeiten} + \text{Rückstellungen} - \text{monetäres Umlaufvermögen}$$

Im Rahmen der Bilanzanalyse wird diese Kennzahl mit dem Cash-Flow in Beziehung gesetzt und ergibt damit den dynamischen Verschuldungsgrad.

Der dynamische Verschuldungsgrad gibt an, wie lange ein Betrieb theoretisch brauchen würde, um seine Schulden mittels Cash-Flow in voller Höhe zurückzuzahlen. Der Cash-Flow sollte ausschließlich zur Schuldentilgung verwendet werden. Das heißt, dass während dieser Zeit keine Investitionen und Gewinnausschüttungen getätigt werden sollten. Je kürzer diese Schuldentilgungsdauer ist, desto kreditwürdiger ist das Unternehmen.

Die Effektivverschuldung entwickelt ohne die theoretische Schuldentilgungskraft keine Aussagekraft und stellt auch keine eigentliche Kennzahl zur Bilanzanalyse dar.

Ein negatives Ergebnis der Effektivverschuldung bedeutet, dass ein Zahlungsmittelüberschuss vorhanden ist.

4. Rentabilität

Die **Eigenkapitalrendite** ist die (Eigen-)Kapitalrentabilität eines Unternehmens und gibt an, wie viel % Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfällt.

$$\text{Eigenkapitalrendite} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Ein Unternehmer oder Gesellschafter kann anhand der Eigenkapitalrentabilität erkennen, ob seine Investition in das Unternehmen mehr oder weniger rentabel ist als eine andere Kapitalanlage.

Durch die Aufnahme von Fremdkapital kann die Eigenkapitalrentabilität gesteigert werden, solange die Fremdkapitalzinsen unterhalb der Gesamtkapitalrentabilität liegen. Dieser Hebeleffekt (Leverage-Effekt) zeigt die fehlende Finanzneutralität dieser Kennzahl auf und schränkt ihre Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Unternehmen ein.

Im Vergleich zu anderen Unternehmen einer Branche gilt grundsätzlich: Je höher die Eigenkapitalrendite desto positiver die Beurteilung. Allerdings muss selbst eine relativ geringe Eigenkapitalrendite für sich nicht unbedingt als negativ interpretiert werden, wenn die Gesellschaft diese z. B. in den letzten Geschäftsjahren sukzessive erhöhen konnte, der Trend also positiv ist. Dann lässt sich hieraus interpretieren, dass das Management die Ertragsituation in den Griff bekommt.

Die **Gesamtkapitalrentabilität (ROI)** (auch: Gesamtkapitalrendite, Kapitalrendite, Unternehmensrentabilität) gibt an, wie effizient der Kapitaleinsatz eines Investitionsvorhabens innerhalb einer Abrechnungsperiode war. Durch den Einsatz dieser Kennziffer lassen sich die Nachteile der Eigenkapitalrentabilität, und somit die des Leverage-Effektes, umgehen.

$$\text{ROI} = \frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Gesamtkapital} + \text{stille Reserven}} \times 100$$

Die Kennziffer zur Gesamtkapitalrentabilität macht die Rentabilität unterschiedlich finanzierter Unternehmen vergleichbar.

Liegt die Gesamtkapitalrentabilität über dem marktüblichen Zinsfuß für langfristig angelegte Gelder, lohnt sich der Einsatz zusätzlichen Fremdkapitals zur Steigerung des Gewinns und zur Erhöhung der Eigenkapitalrentabilität.

5. Geschäftserfolg

Die Analyse des Betriebsergebnisses (Kennzahlen zum Betriebserfolg) beginnt mit der Umsatzanalyse nach Produktionsgruppen bzw. Tätigkeitsbereichen. Eine entsprechende Aufgliederung des Umsatzes ergibt sich aus dem Anhang und dient in erster Linie der internen Bilanzanalyse.

Der **Pro-Kopf-Umsatz** ist eher als volkswirtschaftliche Kennzahl aus der Beurteilung des Wirtschaftswachstums als aus der Betriebswirtschaft bekannt. Er ergibt sich aus dem Verhältnis des Umsatzes zur Mitarbeiterzahl.

$$\text{Pro-Kopf-Umsatz} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiterzahl}} \times 100$$

Diese Kennzahl ist stark branchenabhängig und in der Bewertung nicht unproblematisch. Trotz steigendem Pro-Kopf-Umsatz kann z. B. der Gewinn sinken, weil der erhöhte Umsatz zusätzliche Kosten verursacht.

Dabei sind viele beeinflussende Randfaktoren mit zu erörtern. Bei einer Verschlinkung von Unternehmen, Outsourcing von Funktionen kann die Kennzahl verbessert werden.

Als eine weitere Kennziffer zum Betriebserfolg ist die **Arbeitsproduktivität** zu untersuchen. Der Zusammenhang zwischen Umsatzerlösen und Personalaufwand wird nach dem Umsatzkostenverfahren auch als Personalaufwandsquote bezeichnet.

$$\text{Personalaufwandsquote} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100$$

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus den Löhnen und Gehältern, der sozialen Abgaben und den Aufwendungen für Altersversorgung. Die Kennzahl zeigt die Abhängigkeit des Betriebes von der Entwicklung der Lohnkosten. Im zwischenbetrieblichen Vergleich gibt sie Aufschluss über das Niveau der Automatisierung. Im Zeitvergleich kann die Entwicklung der Wirtschaftlichkeit des Personaleinsatzes analysiert werden.

Abschließend bleibt noch festzustellen, dass es sich bei aller Darstellung und Berechnung von Kennziffern um Zahlenwerte handelt, die nicht selbsterklärend sind.

Eine umfassende Bilanzanalyse kann nur mit den heute in der Unternehmensführung gebräuchlichen dynamischen Kennziffersystemen erreicht werden.

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2020

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen.....	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht.....	6
3.1.2	Finanzbeziehungen.....	6
3.1.3	Organe	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht.....	13
3.2.2	Finanzbeziehungen.....	13
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	14
3.3	ProVitako eG	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht.....	23
3.3.2	Finanzbeziehungen.....	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	23
3.4	Komm24 GmbH	25
3.4.1	Beteiligungsübersicht.....	25
3.4.2	Finanzbeziehungen.....	25
3.4.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	26
3.4.4	Organe	29
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2020	30

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2020 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 24.06.2021



Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:



Tabella 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Daten-netzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue	Vorsitzender
Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 5 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2018 in T€	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Plan 2020 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	4	10	8	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	742	717	1246	
aktiver RAP	-	-	-	
Summe Aktiva	747	728	1255	
Eigenkapital+ Sonderposten	64	70	68	
Rückstellungen	43	46	62	
Verbindlichkeiten	640	613	1125	
passiver RAP	-	-	-	

Summe Passiva	<u>747</u>	<u>728</u>	<u>1255</u>	
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	509	515	1.237	367
sonstige Erträge	3.334	3.300	3160	5828
Materialaufwand	2.992	2.984	3.572	4675
Personalaufwand	187	216	262	284
Abschreibungen	1	1,5	3,9	3,6
sonst. Aufwand	663	613	560	1.191
Zinsen / Steuern	0	0	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	3	1,5	3,8	4
Mitarbeiter	4	5	5	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020	Plan 2020	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	1%	1%	1%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	8%	9%	5%		
Fremdkapitalquote	92%	91%	95%		
Liquidität					
Liquidität	116%	117%	111%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	127	103	247	64	
Arbeitsproduktivität	3	2	4,7	1,15	

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Auf Grund der durch die aktuelle Situation verminderten Wirtschaftsleistung durch die anhaltende Corona-Krise sind belastbare Aussagen zur gegenwärtigen Konjunkturlage und entsprechende Prognosen nicht möglich. In welchem Umfang sich die Konjunktur weiter abschwächt, wann eine Erholung einsetzt und wie stark diese Effekte ausgeprägt sind, ist ungewiss. Ziemlich sicher ist aber, dass die öffentliche Hand in hohem Maße durch Ausgleichsleistungen für entfallene Umsätze für von Schließungen betroffene Unternehmen sowie durch Kredite und Bürgschaften für in Not geratene Unternehmen belastet wird. Dazu kommen Ausfälle im Steueraufkommen in der Umsatzsteuer, den Ertragsteuern und auch bei Verbrauchssteuern. Dies trifft alle Ebenen vom Bund über die Länder bis zu den Kommunen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen negativ beeinflusst.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiche Heimarbeit ermöglichen, ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Die KDN GmbH arbeitete im Jahr 2020 intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen. Es konnte eine relativ hohe Anzahl von Kunden gewonnen werden.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2020 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe von EUR 5.828.453,17 benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen EUR 1.237.129,79. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2020 beliefen sich auf EUR 3.150.353,76. Das Geschäftsergebnis 2020 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2020 geplanten Umsätze konnten von TEUR 321 auf TEUR 1.237 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben und mehrere Landratsämter und Kommunen die UC-Lösung im KDN nutzen. In dieser Zahl sind auch einmalige Umsätze mit einem Landkreis in Höhe von ca. TEUR 500 für Telefonie-Ausstattung enthalten.

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2021 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt. Dies betrifft auch mögliche Auswirkungen aus der Corona-Pandemie.

Prognosebericht

Das Jahr 2021 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen konzeptionelle Vorbereitungen hinsichtlich des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2021 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels erst im Dezember 2020 besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz (FAG) über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2020

Kapazitäten für Home-Office-Lösungen im KDN wurden im I. Quartal weiter ausgebaut.

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) wurde eine Projektskizze für das Vergabeverfahren des Nachfolgenetzes erarbeitet.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2020 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Das Jahr 2020 stand vor besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, auch vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen überwiegend positiv entwickelt. Im Jahr 2020 bestimmten ab März 2020 insbesondere die Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden die Aufgaben. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen, das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u. a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, intensiv auszubauen, einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2020 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2020 deutlich ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, das Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u. a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die

besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen, auf Basis der Leistungen für das Gewandhaus zu Leipzig und das Theater der Jungen Welt sowohl die Oper Leipzig als auch das Schauspiel Leipzig in den IT-Vollservice in einer gemeinsamen Kulturdomäne zu übernehmen. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2020 konstant weiter betrieben werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2021 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2020

Das Jahr 2020 stand im Fokus der Corona-Pandemie und damit der Ausweitung der mobilen Arbeit sowie der Bereitstellung von Konferenzsystemen zur Absicherung der Verwaltungstätigkeit. Darüber hinaus wurde anhand von Pilotschulen das Vorgehen für die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen bestätigt, um auf dieser Basis die Fortführung und erforderliche Skalierung für 2021 ff. planen zu können.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafter Stadt Leipzig, u. a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2020 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2020 als Erfolg dargestellt, d. h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes zu werden.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem consequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe und deren consequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, der 2020 begonnenen Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde consequent weiterverfolgt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2020 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der

zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems oder die Implementierung von Scan-Dienstleistungen konnten in 2020 noch nicht begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH das Sächsische Melderegister (SMR) im Jahr 2020 weiterhin stabil betreiben und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2020:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und konnte mit ersten Anwendungen auch in der Corona-Pandemie produktiv genommen werden. In der Folge soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout-Zyklus begonnen und soll auch weiterhin für die Schulkabinette 2020 fortgeführt werden.
- Es wurde die Infrastruktur erfolgreich in mehreren Pilotschulen auf Basis einer Muster- schule, inkl. Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung, Gebäudeleittechnik etc., als Grundlage für weitere Umstellungen im Rahmen des Digitalpaktes Schulen in den Jahren 2021 ff. für Bestandsobjekte, als auch für Neubauobjekte umgesetzt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2021 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen untersetzt. Dies führte zur Übernahme und dem weiteren Ausbau von Output-Leistungen im Jahr 2020 für die Landeshauptstadt Dresden über die Komm24 GmbH.
- Im Jahr 2020 wurden fünfzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen in 2020 und eine im Januar 2021 erteilt. Eine Ausschreibung wird im März 2021 bezuschlagt. Drei öffentliche Ausschreibungen des Jahres 2020 mussten aufgrund fehlender Angebote aufgehoben werden. Die insgesamt fünfzehn Ausschreibungen des Jahres 2020 gliedern sich in vier offene Verfahren (EU-weit), neun öffentliche Ausschreibungen (national), eine freihändige Vergabe sowie ein Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2020 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2020 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, so dass in 2020 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert

und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.

- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2020 nahezu abgeschlossen werden. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wurden gemeinsam Verschiebungen abgestimmt, um 2020 den Fokus auf den Ausbau der mobilen Arbeit legen zu können.
- Es erfolgte auch 2020 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.
- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe konnte 2020 konsequent der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden.
- Mit der Bestätigung des Konzeptes zum Aufbau einer „Digitalen Werkstatt“ mit der Stadt Leipzig wurde die Grundlage für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. Dieses Konzept wurde 2020 fortgeführt und es konnten weitere Prototypen entwickelt und Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Der Geschäftsführer, Peter Kühne, war bis 11/2020 weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen. Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako.
- Im Jahr 2020 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschatz als Grundlage für die Re-Zertifizierung 2020 umgesetzt. Die Re-Zertifizierung sowie das erforderliche Audit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschatz konnten erfolgreich durchgeführt werden. Dies erfolgte auf Grund der besonderen Rahmenbedingungen in der Corona-Pandemie in hybrider Form, d. h. sowohl in Form von Videokonferenzen als auch in Präsenzterminen.

Das Geschäftsjahr 2020 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie, d. h. die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Kunden der Lecos GmbH auf der einen Seite und auf der anderen Seite durch eine konsequente Umsetzung von mobiler Arbeit bzw. Home-Office, die Einhaltung der Hygienevorgaben der Lecos GmbH zu gewährleisten. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2020 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie ein neues Führungsverständnis gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d. h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2020 wurde das strategische Unternehmenskonzept kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt und im Aufsichtsrat kommuniziert. Der Aufsichtsrat wird in 2021 über die Umsetzung informiert. Darüber hinaus wird eine Aktualisierung geprüft. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges der Lecos GmbH.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2020 TEUR 36.215 und lag damit um TEUR 7.842 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 (TEUR 28.373). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 283 (Vj.: TEUR 121).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	34,75 %
Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	32,50 %
Basisinfrastruktur	20,00 %
Telekommunikation	5,03 %
Druckdienstleistungen	4,13 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,91 %
Lotus Notes/Mailuser	1,65 %
Sonstiges	0,02 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 86,9 %, 6,6 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 3,5 %. Die verbleibenden 3,0 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 596 (Vj.: TEUR 352) und liegt über dem Plan für 2020.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung von Notebooks, Tablets iRd MobilEndVO (TEUR 2.533), Aufträgen aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit Veränderungen resultierend aus der Corona-Pandemie (TEUR 544)
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 180).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2020 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 3.828.

Schwerpunkte waren auch 2020 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2020 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Die Gesellschaft verfügt über eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Zum Bilanzstichtag bestehen Kreditlinien in Höhe von TEUR 700, die nicht in Anspruch genommen wurden.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2020 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisteten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde 2020 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschaftsumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gem. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter

fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2021 schrittweise teurer werden wird. Maßnahmen zur kosteneffizienten Umgehung der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u. a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2021 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2021 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2021 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2021 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 3.660 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2021 von einem Umsatzvolumen von TEUR 37.839, einem Jahresüberschuss von TEUR 239 und liquiden Mittel von TEUR 1.545 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 36 Stellen im Jahr 2021 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auch im Jahr 2021 müssen die sich verändernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konsequent überwacht werden. Die Ausbreitung des Coronavirus kann somit auch 2021 Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2021 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	215.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2020

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich im vergangenen Jahr stärker als die gesamtwirtschaftliche Konjunktur entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen. Dies ist neben den üblichen Ersatzbeschaffungen auf die zunehmende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen. Durch die Corona-Pandemie hat sich dieser Prozess deutlich verstärkt. Hiervon profitiert die ProVitako eG durch ein stetig wachsendes Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen, mit dem Ziel durch Mengenbündelung Synergieeffekte zu erzielen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 wurden gebündelte Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Apple Komponenten, Notebooks und Tablets, RZ Serversystem, VMWare Bedarfe sowie Interactive Displays in gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im Segment des Leistungsaustausches zeigte sich ein stetig steigendes Interesse daran, IT-Dienste aus dem Verbund zu beziehen.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabeplanungen werden gemeinsam entwickelt und sie beteiligten sich an den laufenden Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufendenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg im Geschäftsjahr 2020 erneut personell aufgestockt.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2020 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Semperstraße 2 01069 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2020 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient. Alle hier für notwendigen Tätigkeiten (wie z. B. Buchhaltung) wurden ausgelagert, sodass die Gesellschaft außer dem Geschäftsführer keine weiteren Mitarbeiter beschäftigte.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €

- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Es kristallisiert sich zunehmend heraus, dass das Ziel des OZG, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, sowohl in Sachsen als auch in sehr vielen anderen Bundesländern nicht erreicht wird. Umso wichtiger sind die Anstrengungen, die im Land Sachsen – nicht zuletzt auch mit der Gründung der Komm24 – unternommen werden, um die Anzahl der umgesetzten digitalen Verwaltungsleistungen stark zu erhöhen.

Die Corona-Pandemie und die damit verbundene Einschränkung der Bewegungsfreiheit und der Kontakte hat die Notwendigkeit zur Einführung digitaler Verwaltungsleistungen noch erheblich verstärkt. Im Jahr 2020 konnte die Komm24 sehr schnell einen Online-Antragsassistenten für die Kommunale Soforthilfe fertig stellen. Es muss jedoch noch mehr Augenmerk auf die Durchgängigkeit und Nutzerfreundlichkeit der Lösungen gelegt werden, um die Akzeptanz der digitalen Verwaltung bei den Bürger*innen und Unternehmen zu verbessern.

Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2020 war bei Komm24 geprägt durch eine umfangreiche Projektarbeit zur Entwicklung von digitalen Verwaltungsleistungen. Es wurden insgesamt ca. 34 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten sowie deren Anbindung an verschiedene Fachverfahren in Angriff genommen, wovon 7 im Jahre 2020 fertig gestellt wurden. Dazu kam noch eine ganze Reihe von Querschnitts-Projekten, die zum Aufbau eines neuen Integrationsportals, zur Schaffung und Verbesserung von Basisdiensten sowie zur Verbesserung der Projektarbeit und Kommunikation dienten.

a) Ertragslage

Durch einen hohen Anteil an sonstigen vermittelten IT-Dienstleistungen wurde die Umsatzplanung (2.396,1 TEuro) mit 2.998,8 TEuro deutlich übertroffen. Das Ergebnis (Plan: 32,5 TEuro) konnte aufgrund geringerer Margen vor allen bei den vermittelten Leistungen trotz des erhöhten Umsatzes nicht gehalten werden (24,9 TEuro).

Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres 2019 nicht oder nur sehr bedingt möglich.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 201,5 TEuro. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -105,0 TEuro. Insgesamt ergibt sich ein positiver Gesamtcashflow von 96,5 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
langfristige Vermögenswerte	93,3
kurzfristige Vermögenswerte	1849,7
liquide Mittel	232,0
Passiva	
Eigenkapital	134,5
Rückstellungen	11,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.933,3
Rechnungsabgrenzungsposten	95,7
Bilanzsumme	2.175,0

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 134,5 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 6,1 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Zum 01. Januar 2021 wurde Herr Dr. Thomas Schmidt von der Gesellschafterversammlung als neuer Geschäftsführer der Komm24 GmbH bestellt. Herr Dr. Schmidt wird die in der Wirtschaftsplanung für 2021 aufgeführten Geschäftsfelder der Entwicklung von OZG-Leistungen sowie der Vermittlung von sonstigen IT-Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern fortführen. Jedoch soll hier im Laufe des Jahres die Wertschöpfung der Komm24 erhöht werden, auch durch den Aufbau eines neuen Geschäftsfeldes, dem Vertrieb, Marketing, Betrieb und Produktmanagement

von OZG-Leistungen für die Kommunen in Sachsen. Dabei wird es nach wie vor eine enge Leistungsbeziehung zu den Gesellschaftern geben, jedoch die Steuerung des Vertriebs, die Produktverantwortung sowie die vertragliche Kundenbeziehung und die Strategie soll in der Hoheit von Komm24 liegen. Hierzu ist auch vorgesehen, eigene Mitarbeiter einzustellen. Im Geschäftsfeld der Entwicklung von OZG-Leistungen sollen die Effektivität erhöht und die Projektlaufzeiten erheblich verkürzt werden. Das Projektvolumen für die OZG-Projekte wird in 2021 wie im Vorjahr bei ca. 2,4 Mio. Euro liegen. Durch erwartete Vertragsabschlüsse für vermittelte IT-Leistungen (unter anderem für das Sächsische Melderegister und das elektronische Kommunalarchiv) wird sich das Umsatzvolumen weiter erhöhen.

Die derzeitige Corona-Pandemie beeinflusst das Geschäft der Komm24 nicht.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Die Anforderung des Online-Zugangsgesetzes aus dem Jahr 2017, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, wird voraussichtlich von keinem Bundesland erfüllt, so dass anzunehmen ist, dass es hier seitens des Bundes bzw. der Länder eine Verlängerung und auch eine weitere Förderung dieses Vorhabens geben wird. Andererseits besteht das Risiko, dass sich durch die Corona-Pandemie eine stark verschärfende Haushaltlage eine Reduzierung der bereitgestellten Mittel in den Folgejahren ergeben könnte. Wenn im Land Sachsen der Haushalt für 2021/2022 beschlossen wird, ist die Finanzierung zumindest bis Ende 2022 gesichert.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie für das Geschäft der Komm24 werden – wie bereits festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Gruppen erledigt werden kann.

Durch das Grundprinzip der kommunalen Selbstverwaltung sind die Kommunen frei in ihrer Entscheidung, von welchem Anbieter sie Lösungen für die digitale Verwaltung beziehen. Durch die nun sehr hohe Präsenz des Themas digitale Verwaltung gibt es immer neue Anbieter von OZG-Leistungen bzw. erweitern die Anbieter für die Fachverfahren ihr Angebot auch in Richtung einer Portallösung für Bürger*innen und Unternehmen. Daher ist es nicht zwangsläufig gegeben, dass die von Komm24 entwickelten Antragsassistenten bzw. OZG-Leistungen von den Kommunen gekauft und eingesetzt werden. Das Risiko kann nur durch eine hohe Qualität der Leistungen und durch einen starken Vertrieb bzw. gutes Marketing gemindert werden.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft verfügt momentan über kein eigenes Personal zur Erbringung der geplanten Leistungen. Insofern ist sie darauf angewiesen, dass ihre Dienstleister über genügend qualifiziertes und engagiertes Personal verfügen und dieses im erforderlichen Umfang für die vereinbarten Projekte und zunehmend erforderlichen Betriebsleistungen bereitgestellt werden. Angesichts des relativ engen Personalmarktes für IT-Fachspezialisten ist dies eine ständige Herausforderung, welche im Wesentlichen durch die jeweiligen Dienstleister wahrgenommen wird.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Mit dem Aufbau neuer Geschäftsfelder wird die Komm24 das Risikomanagementsystem weiter ausbauen.

Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Die Corona-Pandemie treibt die Digitalisierung in allen gesellschaftlichen Bereichen enorm voran und erhält gerade in Verbindung mit dem Pandemie-Management im öffentlichen Bereich derzeit eine sehr hohe Aufmerksamkeit. Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass der Bedarf und das Interesse der Kommunen an digitalen Verwaltungsleistungen stark anwächst und hier die Komm24 – entsprechende Aktivitäten in Vertrieb und Marketing vorausgesetzt – eine wesentliche Rolle spielen wird.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung einerseits durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten im Rahmen der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch die strategische Ausrichtung in der Vermarktung der OZG-Leistungen an die Kommunen für die nächsten Jahre gesichert. Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von 25,5 TEuro.

3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2020 wie folgt zusammen:

Herr Sven Schulze, Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Chemnitz	Vorsitzender (bis 11.11.2020)
Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender (ab 12.11.2020)
Herr Uwe Albrecht, Bürgermeister Dezernat 7, Stadt Leipzig	Stellvertreter (bis 28.05.2020)
Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Stellvertreter (ab 29.05.2020)
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA	Aufsichtsratsmitglied
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2020

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
2	LRA Dahme-Spreewald	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
4	LRA Görlitz	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
5	LRA Gotha	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
6	LRA Leipzig	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
7	LRA Meißen	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
8	LRA Nordsachsen	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
9	LRA Saale-Orla-Kreis	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
10	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
11	LRA Vogtlandkreis	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
12	LRA Weimarer Land	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
13	LRA Zwickau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
14	SV Altenberg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
15	SV Annaberg-Buchholz	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
16	SV Aue-Bad Schlema	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
17	SV Augustusburg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
18	SV Bad Dübren	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
19	SV Bad Lausick	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
20	SV Bad Muskau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
21	SV Bad Schandau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
22	SV Bautzen	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
23	SV Belgern-Schildau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
24	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
25	SV Böhlen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
26	SV Borna	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
27	SV Brandis	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
28	SV Burgstädt	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
29	SV Chemnitz	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
30	SV Coswig	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
31	SV Crimmitschau	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
32	SV Dahlen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
33	SV Delitzsch	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
34	SV Dippoldiswalde	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
35	SV Döbeln	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
36	SV Dohna	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
37	SV Dommitzsch VG	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
38	SV Elterlein	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
39	SV Frankenberg/Sa.	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
40	SV Frauenstein	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
41	SV Freiberg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
42	SV Freital	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
43	SV Geyer	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
44	SV Glashütte	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
45	SV Glauchau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
46	SV Görlitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
47	SV Grimma	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
48	SV Gröditz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
49	SV Groitzsch	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
50	SV Großenhain	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
51	SV Großröhrsdorf	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
52	SV Großschirma	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
53	SV Hainichen	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
54	SV Hartenstein	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
55	SV Hartha	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
56	SV Harzgerode	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
57	SV Heidenau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
58	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
59	SV Hohnstein	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
60	SV Hoyerswerda	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
61	SV Kirchberg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
62	SV Kitzscher	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
63	SV Königstein	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
64	SV Landsberg	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
65	SV Lauter-Bernsbach	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
66	SV Leipzig	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
67	SV Leisnig	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
68	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
69	SV Lommatzsch	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
70	SV Löbnitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
71	SV Markneukirchen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
72	SV Markranstädt	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
73	SV Meerane	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
74	SV Meißen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
75	SV Mittweida	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
76	SV Mügeln	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
77	SV Naumburg	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
78	SV Naunhof	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
79	SV Niesky	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
80	SV Nossen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
81	SV Oberlungwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
82	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
83	SV Ostritz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
84	SV Pegau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
85	SV Pirna	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
86	SV Plauen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
87	SV Pulsnitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
88	SV Rabenau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
89	SV Radeberg (Große Kreis- stadt)	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
90	SV Radebeul (Große Kreis- stadt)	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
91	SV Radeburg	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
92	SV Regis-Breitingen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
93	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
94	SV Reichenbach/O.L.	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
95	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
96	SV Roßwein	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
97	SV Rötha	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
98	SV Rothenburg/O.L.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
99	SV Sayda	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
100	SV Schkeuditz	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
101	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
102	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla)	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
103	SV Stollberg/Erzgeb.	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
104	SV Stolpen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
105	SV Strehla	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
106	SV Taucha	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
107	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
108	SV Tharandt	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
109	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
110	SV Trebsen/Mulde	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
111	SV Treuen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
112	SV Waldheim	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
113	SV Weimar	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
114	SV Weißenberg	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
115	SV Weißwasser/O.L.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
116	SV Werdau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
117	SV Wildenfels	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
118	SV Wilkau-Haßlau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
119	SV Wilsdruff	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
120	SV Wolkenstein	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
121	SV Wurzen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
122	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
123	SV Zschopau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
124	SV Zwenkau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
125	SV Zwönitz	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
126	GV Amtsberg	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
127	GV Arnsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
128	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
129	GV Bannewitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
130	GV Belgershain	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
131	GV Borsdorf	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
132	GV Boxberg/O.L.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
133	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
134	GV Burkau	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
135	GV Burkhardtsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
136	GV Callenberg	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
137	GV Claußnitz	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
138	GV Crottendorf	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
139	GV Diera-Zehren	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
140	GV Doberschau-Gaußig	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
141	GV Dorfhain	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
142	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
143	GV Ebersbach (01561)	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
144	GV Elstertrebnitz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
145	GV Eppendorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
146	GV Erlau	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
147	GV Frankenthal	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
148	GV Gablenz	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
149	GV Glaubitz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
150	GV Göda	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
151	GV Gohrisch	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
152	GV Großharthau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
153	GV Großpösna	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
154	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
155	GV Großschönau	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
156	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
157	GV Hähnichen	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
158	GV Hainewalde	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
159	GV Hartmannsdorf	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
160	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
161	GV Hirschstein	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
162	GV Hochkirch	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
163	GV Hohendubrau	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
164	GV Kabelsketal	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
165	GV Käbschütztal	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
166	GV Klingenberg	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
167	GV Klipphausen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
168	GV Königswartha	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
169	GV Kottmar	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
170	GV Krauschwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
171	GV Kreba-Neudorf	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
172	GV Kreischa	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
173	GV Krostitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
174	GV Kubschütz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
175	GV Laußig	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
176	GV Leubsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
177	GV Leutersdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
178	GV Lichtenau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
179	GV Lichtentanne	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
180	GV Liebschützberg	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
181	GV Löbnitz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
182	GV Lohsa	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
183	GV Lossatal	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
184	GV Machern	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
185	GV Malschwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
186	GV Markersdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
187	GV Mildenau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
188	GV Mockrehna	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
189	GV Moritzburg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
190	GV Mücka	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
191	GV Müglitztal	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
192	GV Muldenhammer	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
193	GV Neschwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
194	GV Neuensalz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
195	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
196	GV Neukieritzsch	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
197	GV Neukirchen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
198	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
199	GV Niederau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
200	GV Nünchritz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
201	GV Obergurig	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
202	GV Oderwitz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
203	GV Ottendorf-Okrilla	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
204	GV Otterwisch	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
205	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
206	GV Pöhl	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
207	GV Priestewitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
208	GV Puschwitz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
209	GV Quitzdorf am See	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
210	GV Rackwitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
211	GV Rammenau	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
212	GV Rathen, Kurort	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
213	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
214	GV Reinsdorf	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
215	GV Rietschen	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
216	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
217	GV Schleife	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
218	GV Schmölln-Putzkau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
219	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
220	GV Schönfeld	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
221	GV Schwepnitz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
222	GV Sehmatal	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
223	GV Steinberg	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
224	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
225	GV Striegistal	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
226	GV Tannenberg	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
227	GV Taura	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
228	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
229	GV Thiendorf	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
230	GV Trossin	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
231	GV Wachau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
232	GV Waldhufen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
233	GV Weinböhl	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
234	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
235	GV Weißkeißel	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
236	GV Wermsdorf	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
237	GV Wiedemar	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
238	GV Zeithain	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
239	VV Diehsa	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
240	VV Eilenburg-West	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
241	VV Jägerswald	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
242	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
243	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
244	Schulverband Treuener Land	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
245	AZV Elbe-Floßkanal	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
247	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
248	AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth"	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
250	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
253	ZV RAVON	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
254	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
255	Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
256	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
257	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
258	ZV „Parthenaue“	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
259	ZV WALL	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
260	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
261	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
262	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
263	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
264	Lecos GmbH	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
265	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
266	Wasser Abwasser Betriebsge- sellschaft Coswig mbH	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
267	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
268	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
Gesamt 2020:		2564	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €



Beteiligungsbericht

des

ZVNL

2021

Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Prager Straße 8
04103 Leipzig

E-Mail post@mdv.de

Homepage www.mdv.de

Gründungsjaar 1998

**Unternehmens-gegenstand/
Unternehmenszweck** Erfüllung von Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs im Mitteldeutschen Verkehrsverbund, insbesondere auf dem Gebiet der konzeptionellen Planung und Koordinierung des betrieblichen Leistungsangebots. Herbeiführung und Sicherstellung der tariflichen Integration dieses Verkehrs durch einen Gemeinschaftstarif. Erfassen und Verteilen der im Rahmen des Verbundverkehrs von den Verbundunternehmen erzielten Einnahmen.

Rechtsform GmbH

Stammkapital 76.050 EUR zum 31.12.2020 (76.050 EUR im Vorjahr)
Der ZVNL ist Gesellschafter der Mitteldeutschen Verkehrsverbund GmbH und hielt bis zum 14.12.2019 einen Anteil von 3,537 % des Stammkapitals der MDV GmbH. Mit der Verbunderweiterung des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes im Dezember 2019 ergab sich für den ZVNL nunmehr ein Anteil von 3,4188 % am Stammkapital der MDV GmbH. Der ZVNL-Anteil des Stammkapitals blieb durch die Beschlussfassung der MDV GmbH unverändert, ebenso der Anteil der Kapitalrücklage.

Geschäftsführung Steffen Lehmann

Gesellschafter / Beteiligungsverhältnisse:	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Stadt Leipzig	11.700	11.700
Halle (Saale)	9.150	9.150
Landkreis Leipzig	2.600	2.600
Landkreis Nordsachsen	2.600	2.600
Landkreis Saalekreis	2.600	2.600
Burgenlandkreis	2.600	2.600
Landkreis Altenburger Land	750	750
Freistaat Thüringen	750	750
Nahverkehrservice Sachsen-Anhalt GmbH; Magdeburg	3.500	3.500
Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig; Leipzig	2.600	2.600
Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH; Leipzig	12.900	12.900
Hallesche Verkehrs-AG; Halle (Saale)	8.050	8.050
OBS Omnibusbetrieb Saalekreis GmbH; Halle (Saale)	1.100	1.100
Personennahverkehrsgesellschaft Merseburg-Querfurt mbH; Querfurt	1.100	1.100
Regionalbus Leipzig GmbH; Deuben	2.200	2.200
Personenverkehrsgesellschaft Burgenlandkreis mbH; Weißenfels	2.200	2.200
Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Verkehrsunternehmen RVB Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH; Zörbig OT Salzfurkapelle, Auto Webel GmbH; Delitzsch, Omnibusverkehr Leupold oHG; Krostitz, Geißler Reisen GbR; Eilenburg	1.100	1.100
DB Regio AG; Frankfurt am Main	4.950	4.950
Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH; Halle (Saale)	1.150	
1.150		
Erfurter Bahn GmbH; Erfurt	300	300
Transdev GmbH; Berlin	300	300
Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Verkehrsunternehmen Omnibus-Verkehrsgesellschaft mbH „Heideland“ (OVH); Oschatz, Reiseverkehr Schulze OHG; Torgau, Döllnitzbahn GmbH; Mügeln	1.100	1.100
THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH; Windischleuba	750	750
	<u>76.050</u>	<u>76.050</u>

Beteiligungen Keine

Gremien

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Finanz- und Rechtsausschuss
- Personalausschuss
- Verkehrsausschuss

Der Aufsichtsrat setzt sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt zusammen:

Frau Dorothee Dubrau - Vorsitzende, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bau der Stadt Leipzig (bis 31. Juli 2020)

Herr Thomas Dienberg - Vorsitzender, Bürgermeister und Beigeordneter für Stadtentwicklung und Bau der Stadt Leipzig (ab 01. August 2020)

Herr Vinzenz Schwarz - 1. Stellvertreter, Vorstand Hallesche Verkehrs-AG

Herr Ronny Thieme - 2. Stellvertreter, Fachbereichsleiter Sicherheit und Ordnung, Landratsamt LK Altenburger Land

Herr Thomas Böhm, Leiter Wirtschaftsamt des Burgenlandkreises

Frau Tatjana Bonert, Geschäftsführerin THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH

Frau Sandy Brachmann, Bereichsleiterin Marketing der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH

Herr Frank-Peter Bretzger, Leiter Produktmanagement Mitteldeutschland, DB Regio AG, Region Südost

Herr Lutz Däumler, Geschäftsführer Personenverkehrsgesellschaft Burgenlandkreis mbH

Herr Kai Emanuel, Landrat des Landkreis Nordsachsen

Frau Annett Hellwig, Amtsleiterin Amt für Bildung, Kultur und Tourismus, Landkreis Saalekreis

Herr Bernd Irrgang, Geschäftsführer Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ab 1. April .2020)

Herr Ronald Juhrs, Geschäftsführer für Technik und Betrieb der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH

Herr Jan Kleinwechter, Geschäftsführer Transdev Regio Ost GmbH (ab 1 Januar 2021)

Herr Holger Klemens, Geschäftsführer Omnibus -Verkehrsgesellschaft mbH „Heideland“ (OVH)

Herr Enrico Kretschmar, Geschäftsführer PNVG Personenverkehrsgesellschaft Merseburg-Querfurt GmbH (ab 1. Januar 2021)

Frau Anja Krimmling-Schoeffler, Angestellte, Stadträtin Halle (Saale)

Herr Andreas Kultscher, Geschäftsführer Regionalbus Leipzig

Frau Ines Lüpfer, 2. Beigeordnete im Landkreis Leipzig

Herr Ulf Middelberg, Geschäftsführer für Marketing/Vertrieb/Finanzen und Sprecher der Geschäftsführung der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH

Herr Dr. Oliver Mietzsch, Geschäftsführer des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig (bis 28. Februar 2021)

Herr Peter Panitz, Geschäftsführer Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH

Frau Carmen Maria Parrino, Vorsitzende der Geschäftsführung Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH (bis 30. April 2020)

Herr René Rebenstorf, Beigeordneter für den Geschäftsbereich II „Stadtentwicklung Und Umwelt“ der Stadt Halle (Saale)

Frau Franziska Riekewald, Betriebswirtin (VWA), Stadträtin Leipzig

Herr Lothar Riese, Geschäftsführer PNVG Personennahverkehrsgesellschaft Merseburg-Querfurt mbH (bis 31. Dezember 2020)

Herr Andreas Schachtschneider, Lehrer, Stadt Halle (Saale)

Herr Rolf Schafferath, Vorsitzender der Geschäftsführung Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH (ab 01. Mai 2020 bis 31. Dezember 2020)

Frau Sigrun Seidel, Diplom Wirtschaftsingenieuren (FH), Stadträtin Leipzig

Herr Andreas Völker, Bereichsleiter Marketing/Vertrieb/Kundenservice, Hallesche Verkehrs-AG

Herr Dr. Wolfgang Weinhold, Vorsitzender der Regionalleitung Südost, DB Regio AG, Region Südost und Sprecher Verkehrsbetrieb Mitteldeutschland

N.N. (Vertreter des Freistaates Thüringen, noch nicht benannt)

Beratende Mitglieder:

Herr Mario Bause, Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (bis 30. April 2020)

Herr Stephan Gerstenberg, Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (ab 1. Mai 2020)

Herr Prof. Klaus Kummer, Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt (bis 31. Dezember 2020) (Die Nachbesetzung eines beratenden Aufsichtsratsmitgliedes ist noch nicht erfolgt.)

Abschlussprüfer Ebner Stolz GmbH & Co.KG, Leipzig

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der Mitteldeutsche Verkehrsverbund erstreckt sich über die drei Ländergrenzen von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und umfasst ein Gebiet von fünf Landkreisen und zwei kreisfreien Städten. Seit dem 15. Dezember 2019 gilt der MDV-Tarif auch für Fahrgäste in allen S-Bahnen und Regionalzügen nach Dessau-Roßlau und in die Landkreise Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld (MDV-Nord).

Mit einem Anteil von 51% halten die 10 Aufgabenträger die Mehrheit der Gesellschafteranteile. Die verbleibenden 49% werden von den im Verbundraum tätigen 13 Verkehrsunternehmen des straßen- und schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) bzw. deren Zusammenschlüssen gehalten.

Finanzbeziehungen zwischen dem ZVNL und der MDV GmbH

Im Jahr 2020 wurden durch den ZVNL Betriebskostenzuschüsse in Höhe von insgesamt 101.240,92 EUR sowie im Rahmen der Kooperationsvereinbarung 141.763,51 EUR an die MDV GmbH ausgezahlt. Weiterhin finanzierte der ZVNL anteilig die gemeinsamen Marketing-Maßnahmen mit insgesamt 45.000,00 EUR. Der MDV erhielt weiterhin Zuwendungen im Rahmen der Verbunderweiterung MDV-Nord sowie für die Erweiterung easy.Go 2.0.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Entwicklungen und Aufgabenschwerpunkte in 2020

Die Entwicklung der Verbundeinnahmen war 2020 stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Trotz des erweiterten Verbundgebietes lagen die Einnahmen EUR 24,5 Mio. (9,8 %) unter dem Vorjahr und EUR **35,2 Mio. (14,1 %) unter** den mit Tarifierpassung und Verbunderweiterung **geplanten Einnahmen**. Mit EUR 21,0 Mio. bzw. - 16,8 % hat die Tarifzone Leipzig die höchste Mindereinnahme zu verzeichnen. In den regionalen Tarifzonen liegen die Mindereinnahmen bei EUR 8,3 Mio. (- 9,7 %), in Halle bei EUR 5,9 Mio. (- 11,8 %).

Die stärksten **Rückgänge gegenüber dem Vorjahreszeitraum** waren im Tarif für die Gelegenheitsnutzer zu verzeichnen. Trotz Verbunderweiterung und Tarifierpassung gingen die Einnahmen um 21,1 Mio. € (29,3 %) zurück. Aber auch im Segment Zeitkarten Jedermann lag der Rückgang in diesem Zeitraum bei - 4,5 Mio. € (- 4,1 %). Nach Zuwächsen durch die Verbunderweiterung von 2,7 % zu Beginn des Jahres lag die Zahl der Abonnenten (inkl. Jobtickets) im Dezember 2020 bereits 4,7 % unter dem Vorjahresmonat. Lediglich die Einnahmen aus Zeitkarten im Ausbildungsverkehr (Schüler, Auszubildende und Studenten) wiesen weiterhin einen Zuwachs von insgesamt EUR 4,8 Mio. auf, wozu insbesondere die Einführung des AzubiTicketSachsen im August 2019 einen wesentlichen Beitrag leistete.

Im gesamten öffentlichen Nahverkehr bundesweit führte die Corona-Pandemie zu starken Mindereinnahmen, die 2020 durch Beihilfen des Bundes und der Länder ausgeglichen werden. Die Beihilfegewährung an die Verkehrsunternehmen und/oder Aufgabenträger wird durch eine Bundesrahmenregelung und entsprechende Richtlinien der Länder geregelt. Den Anträgen auf Ausgleich aus dem Corona-Rettungsschirm wurden im Mitteldeutschen Verkehrsverbund für März bis Dezember 2020 Bruttofahrgebidminderungen von insgesamt EUR 37,0 Mio. zugrunde gelegt, wovon EUR 36,1 Mio. in Anspruch genommen wurden.

Trotz der insgesamt positiven Entwicklung in den vergangenen Jahren war auch für das Jahr 2020 aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine zusätzliche preisliche **Fortschreibung des Verbundtarifs** vorgesehen. Wegen des im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gefassten Beschlusses des Koalitionsausschusses der Bundesregierung vom 04. Juni 2020 zur Absenkung der Mehrwertsteuer von 7 % auf 5 % befristet für die Zeit vom 01. Juli bis 31. Dezember 2020 wurden die für den 01.08.2020 beschlossenen Preismaßnahmen (2,5 % in Region und 2,95 % in Halle) bis zum 31. Dezember 2020 ausgesetzt. Damit wurde mindestens der Wert der Mehrwertsteuerabsenkung i. H. v. 2 % unmittelbar an die Kunden der Verkehrsunternehmen im MDV weitergegeben. In Leipzig, wo noch das Tarifmoratorium wirkte, wurde als Ausgleich zur befristeten Mehrwertsteuerabsenkung den Vertragskunden (ABO, JobTicket) der entsprechende Betrag erstattet.

Neben der tariflichen Reaktion auf die Corona-Pandemie wurde eine **Marktforschung** mit verschiedenen Kundengruppen durchgeführt, um die Akzeptanz der durchgeführten Hygiene- und weiterer Schutzmaßnahmen bewerten zu können. Als Fazit ist festzuhalten, dass insbesondere der Mund-Nasen-Schutz und die zentrale Türöffnung als Maßnahmen zur Erhöhung der subjektiven Sicherheit eine wesentliche Bedeutung haben. Eine

nicht ganz so zentrale Bedeutung haben die Themen Kapazitätserweiterung und Reinigung; auch tarifliche Themen spielen in der Diskussion der Fokusgruppen eine untergeordnete Rolle.

Da es dem Freistaat Sachsen ein wichtiges Anliegen ist, Berufsausbildung und Freiwilligendienst zu unterstützen, wurden weitere Ausgleichsmittel bereitgestellt, um die Mobilität für diese Zielgruppen zu verbessern. Ab dem Ausbildungsjahr 2020/21 sind damit auch Schüler, die eine Berufsausbildung in Sachsen erhalten, deren länderübergreifende Fachklassen aber außerhalb von Sachsen unterrichtet werden, sowie Freiwilligendienstleistende, Bundesfreiwilligendienstleistende und Freiwilligendienste aller Generationen zum Erwerb eines **AzubiTicketSachsen** berechtigt.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Tarifs um attraktive Tarifangebote für junge Leute wurde außerdem die Einführung des **Azubi-Ticket Sachsen-Anhalt** zum 01. Januar 2021 vorbereitet. Das vom Land Sachsen-Anhalt geförderte Azubi-Ticket ist zu einem günstigen Abonnementpreis in ganz Sachsen-Anhalt, auch im sachsen-anhaltischen Teil des MDV, für alle Azubis nutzbar, die eine Bildungseinrichtung in Sachsen-Anhalt besuchen.

Im Rahmen der Umsetzung der **Strategie „Die Zukunft der Mobilität in Mitteldeutschland 2025“** wurde weiter an den 38 Arbeitspaketen mit den folgenden Schwerpunkten gearbeitet:

Zum 15. Dezember 2019 wurde die vorerst auf den SPNV beschränkte **Verbunderweiterung** umgesetzt. Im Jahr 2020 begleitete die Verbundgesellschaft ein durch die beiden Landkreise Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld sowie die Stadt Dessau-Roßlau beauftragtes externes Gutachten zur Ermittlung der Harmonisierungs- und Durchtarifierungsverluste sowie weiterer einmaliger und laufender Aufwendungen, das als Entscheidungsgrundlage für eine mögliche Vollintegration des straßengebundenen ÖPNV dienen soll.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des eTicketing im MDV wurde im Jahr 2020 die Erweiterung des **zentralen eTicketing-System im MDV (MDV-Berechtigungssystem „BerSy“)** für die VDV-KA Umsetzungsstufe 2b abgeschlossen. Damit sind nunmehr die Voraussetzungen geschaffen, um auch bargeldloses Bezahlen mit VDV-KA-Bezahlungsmitteln (POB, PEB, WEB) zu ermöglichen. Konkrete Nutzungen durch die Verkehrsunternehmen im sind in Planung.

Mit der Inbetriebnahme des eTicketing bei der MRB konnte auch die Anbindung an das MDV-BerSy erfolgreich abgeschlossen werden. Auf dieser Grundlage erfolgte 2020 die Umstellung der Abonnenten der MRB auf Chipkarte.

Im Jahr 2020 wurde auch die Konzeption für die Umsetzung des **VDV-Barcodes** (statische Berechtigung) im MDV durch die Verbundgesellschaft federführend erstellt und mit allen VU und deren Herstellern einvernehmlich abgestimmt. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen worden, ab 2021 die sukzessive verbundweite Umstellung des bisherigen UIC-Barcodes auf den deutschlandweiten Standard des VDV-Barcodes vorzunehmen.

Im Sommer 2020 wurde das weiterentwickelte handybasierte Auskunftssystem- die neue **MDV App MOOVME** - am Markt platziert und die Einführung mit einer crossmedialen Kampagne mit Fokus auf online Marketing begleitet. Seitdem steigen die Nutzerzahlen kontinuierlich an und erreichten bis zum Jahresende über

100.000 Downloads. Die alte App easy.GO wurde Ende 2020 abgeschaltet. Der Verbund setzt seit 2020 auf eine Mehr-App-Strategie. Neben MOOVME werden Fahrplaninformationen als auch die Möglichkeit des Ticketkaufs über drei weitere unternehmensinitiierte Apps, DB Navigator, LeipzigMOVE und Fairtiq, angeboten, die jeweils auf unterschiedliche Nutzergruppen ausgerichtet sind.

Mit der Realisierung der neuen Verbund-App wurde auch die Auskunft von fahrplanlosen, **vollflexiblen Verkehren des ÖPNV** (Anrufbus) umgesetzt. Die Lösung wurde als Erweiterung des INSA-Systems konzipiert und beinhaltet auch die Prüfung von Verfügbarkeiten und tatsächlichen Fahrzeiten von Fahrzeugen in den Dispositionssystemen der zunächst beteiligten Verkehrsunternehmen Regionalbus Leipzig und Geißler Reisen. Im Jahr 2021 sind in MOOVME weitere Entwicklungsschritte, wie z.B. die Buchungs- und Bezahlungsfunktion für Rufbusfahrten sowie verbundüberschreitende Auskunft und Ticketing inklusive Reiseketten im Bereich Sachsen bzw. später Mitteldeutschland, und die Vermarktung dieser neuen Funktionen geplant.

Im Ergebnis eines umfangreichen Abstimmungsprozesses über die spezifischen unternehmensinternen Ziele vereinbarten die Gesellschafter unter Federführung der Verbundgesellschaft im Berichtsjahr eine gemeinsame **Strategie zur Digitalisierung im Vertrieb mit Blick auf eine künftige Digitalisierung im Tarif**. Insbesondere sollen die Medien Chipkarte und Handy MDV-weit ausgebaut werden, um künftig flexiblere elektronische Tarife einführen zu können und gleichzeitig Papier und Bargeldverkäufe massiv zu reduzieren.

Bereits im Jahr 2020 entstand der gemeinsame Entschluss der Gesellschafter, sich an dem für 2021 angekündigten **Förderprogramm „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)** mit diesen und weiteren Maßnahmen zu beteiligen. Die vorbereitenden Arbeiten (Kostenplanung, Maßnahmenplanung usw.) wurden im Jahr 2020 begonnen und soweit abgeschlossen, dass fristgemäß Ende März 2021 zwei Projektskizzen beim Fördermittelgeber (BMVI) eingereicht werden konnten. Dazu hatten sich die Gesellschafter der Regionen des MDV, mit Ausnahme des Burgenlandkreises zu zwei Projektkonsortien zusammengeschlossen; in Konsortialführerschaft der LVB (Projekt „PELIKKAN“ für Pendlermobilität Leipzig – Integrierte Konzepte für Klimaschutz am Beispiel des Nordraums) und in Konsortialführerschaft der HAVAG (Projekt „STADTLand+“), beide Projekte werden, wie von den Partnern gewünscht, in der Steuerung von der MDV-Geschäftsstelle unterstützt.

Nach umfangreichen Vorarbeiten konnte im Jahr 2020 die Überarbeitung des **MDV-Handbuchs** abgeschlossen werden. Es beinhaltet die aktuellen verbindlichen Standards und Regelungen für die Zusammenarbeit im MDV und ist für künftige Ausschreibungen und Vergaben von Verkehrsleistungen innerhalb des MDV-Raumes anzuwenden.

Die **Datendrehscheibe** für den verkehrsunternehmensübergreifenden Datenaustausch wurde um eine Echtzeitdatenschnittstelle für die Datenversorgung der Mobilitätsfabrik der LVB erweitert. Der Verbund unterstützt außerdem die HAVAG konzeptionell und fachlich bei der Umsetzung der **Anschlusssicherung** durch die Anbindung an die Datendrehscheibe. Die Arbeiten an der Anbindung des Verkehrsverbundes Oberelbe (VVO) werden aufgrund von Verzögerungen der Datenlieferungen aus dem VVO-System erst 2021 abgeschlossen. Die Daten werden für die Versorgung der Fahrgastinformationsmedien und digitalen Anzeigersysteme (DFI) genutzt.

Um die Fahrgastinformation im Verbundgebiet weiter zu stärken, wurde in Zusammenarbeit mit der NASA GmbH eine Lösung für die Bereitstellung von Abfahrtsdaten des ÖPNV für Anzeigemedien Dritter geschaffen.

Im Zuge der **Open Data** Strategie wurde der Zugang zu den Daten des MDV und seiner Verkehrsunternehmen weiter vereinfacht. Die Fahrplandaten im GTFS-Format wurden im Open Data Katalog Sachsen und auf der bundesweiten Plattform govdata.de veröffentlicht.

Im Rahmen der **Kooperationsvereinbarung Verkehrsmanagement (KOV-VM)** wurden die wesentlichen Themen fortgeführt. Dazu gehörte der fachliche Austausch der Partner und Stakeholder in den Bereichen automatisiertes Fahren, umweltsensitive Verkehrssteuerung, E-Mobilität und Datenmanagement. Zusätzlich wurden der Austausch mit dem Netzwerk Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland (EMMD), LASuV und SAENA intensiviert, die MDV-Landkreise in die Arbeit des Netzwerkes einbezogen und vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels Kontakte zu Personalvermittlungsunternehmen sowie der regionalen Forschung vermittelt. Für die Netzwerkpartner wurde im Berichtsjahr eine Befragungs- und Datenerhebungsplattform bereitgestellt, die durch den Geschäftsbesorger MDV betrieben und supportet wird.

Das **Mobilitätsportal Mitteldeutschland** (www.mobile-mitte.de, Betreiber NASA), an dem sich der MDV im Rahmen des KOV-VM Netzwerkes beteiligt, wurde um das P+R und B+R Routing erweitert. Nach Freigabe durch die NASA GmbH kann das Portal nun durch die Netzwerkpartner in eigene Seiten eingebunden und für Informationszwecke der Seitenbesucher eingesetzt werden.

Die Umsetzung der **Barrierefreiheit** in der Auskunft wurde im Berichtsjahr beauftragt und befindet sich in der Umsetzung. Zusätzlich zum dem abgestimmten Funktionsumfang wurden dynamischen Störungsmeldungen der Aufzüge und Rolltreppen an den Bahnhöfen beauftragt. Darüber hinaus erheben die Landkreise Nordsachsen, Saalekreis und Burgenlandkreis in Abstimmung mit dem MDV relevante Haltestellendaten. Alle verfügbaren Haltestellendaten werden der NASA für die Umsetzung der Routingfunktionen in den ÖPNV-Auskunftssystemen bereitgestellt.

Die Daten der **Automatischen Fahrgastzählsysteme** bilden eine wesentliche Säule der Einnahmeaufteilung. Der erste Schritt der im Softwarebereich erforderlichen technischen Fortschreibung konnte im Jahr 2020 mit der Abnahme der Transformationssoftware weitgehend abgeschlossen werden. In einer zweiten Stufe wird für das Jahr 2021 die Fertigstellung der Software für die Hochrechnung, den Saldenausgleich und die Stichprobenbildung angestrebt.

Die **verkehrsplanerischen Schwerpunkte** orientierten sich 2020 wie auch in den vergangenen Jahren wesentlich an den Themen aus dem Strategieprozess MDV 2025, setzten aber regional unterschiedliche Schwerpunkte.

Im **Projekt „Landkreis Leipzig in Fahrt“** konnte in 2020 der letzte Projektbaustein im Bereich „Muldental in Fahrt“ mit der Einführung des flexiblen Stadt-Ruf-Bus in Colditz umgesetzt werden. Aufgrund der Erfahrungen der

letzten Jahre wird es in 2021 noch Anpassungen im Freizeitverkehr im Neuseenland geben. Noch nicht abgeschlossen sind der Bereich des „Wurzener Landes“ und der Bereich rund um Markranstädt. Für das „Wurzener Land“ wurden unter der Federführung des Landkreises Leipzig 2020 mehrere Varianten eines neuen ÖPNV-Netzes entwickelt, über die in 2021 entschieden werden soll.

Im **Saalekreis** wurde durch den MDV eine Untersuchung zu bisher noch nicht erschlossenen Potentialen in den größeren Gewerbegebieten erarbeitet. Diese zeigte auf, an welchen Standorten prinzipiell noch nicht ausgeschöpfte Potentiale liegen und wo es wirtschaftlich interessant ist, diese zu erschließen. Diese Studie hat eine positive Resonanz bei den MDV-Gesellschaftern hervorgerufen, so dass entsprechende Studien in 2021 auch für weitere Gebiete im MDV erfolgen sollen.

Im Landkreis **Nordsachsen** wurden im Rahmen des Mobilitätsprojektes „Nordsachsen bewegt“ (federführend durch den Landkreis) die ÖPNV-Angebote weiter angepasst und die Umsetzungsplanungen für einen autonomen Shuttlebetrieb zum Schladitzer See vorbereitet. Ab 2021 soll der Shuttle in den Passagierlosen Testbetrieb und ab 2022 in den Passagierbetrieb gehen.

Die Marke **PlusBus** wird weiterhin von der NASA GmbH und dem MDV lizenziert und an interessierte Verkehrsregionen zur Nutzung übergeben. In Sachsen wurde eine gemeinsame Vermarktung mit einheitlicher Gestaltungslinie erarbeitet, die in den Verbundgebieten zum Einsatz kommt. Aktuell gibt es Lizenzverträge zur Nutzung der Marke für Verbünde und Verkehrsunternehmen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Schleswig-Holstein. Anfragen liegen aus Niedersachsen und dem Saarland vor.

Mit Beginn des Jahres 2020 trat eine neue **Kooperationsvereinbarung mit dem Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL)** mit einer Laufzeit von drei Jahren in Kraft.

Themen in 2020 waren u.a.:

- Start einer Studie zur Potentialabschätzung einer möglichen SPNV-Reaktivierung der Strecke Eilenburg – Bad Dübener Heide – Bad Schmiedeberg – Lutherstadt Wittenberg (Fertigstellung in 2021)
- Entwicklung planerischer Möglichkeiten zur Anschlusssicherung von TaktBus-Linien, analog der Untersuchung von 2019,
- Kontrolle Auslastung und Abstandseinhaltung in den Verstärker- Zügen der S3 (Leipzig – Schkeuditz)
- Kontrolle von SEV-Leistungen und von SPNV-Qualitätskontrollen

Gefördert über die Fachkräftenrichtlinie des Freistaates Sachsen wurde auch in 2020 in den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen das **betriebliche Mobilitätsmanagementprojekt** „Betriebe in Fahrt“ vertiefend und mit erfolgreicher Resonanz durchgeführt. Der MDV erörtert 2021 mit den Gesellschaftern Lösungen für eine dauerhafte Ansiedlung des BMM in der Geschäftsstelle.

Das von der EU geförderte Projekt „**LowCarb – Clever unterwegs im Nordraum Leipzig**“ wurde 2020 beendet. Auf dieser Grundlage soll das Projekt inhaltlich und organisatorisch mit dem Ziel weitergeführt werden, die im Masterplan entwickelten ÖPNV-Maßnahmen politisch beschließen zu lassen und danach gemeinsam mit der Stadt Leipzig und der LVB mittel- bis langfristig in einer Umsetzung zuzuführen. Die Umsetzung des Masterplans ist Bestandteil der Projektskizze „PELIKKAN“ für Pendlermobilität Leipzig – Integrierte Konzepte für Klimaschutz am Beispiel des Nordraums“ im Rahmen des **Bundesförderprogramms „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV.“**

Die Schwerpunkte im **Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation** waren im Jahr 2020 auf folgende Themen ausgerichtet:

Bedingt durch die **Corona-Pandemie** und den damit verbundenen Rückgang an Fahrgästen wurden unter der Federführung der MDV-Geschäftsstelle verschiedene **verbundweite Marketingaktionen** gestartet. Ziel aller Aktivitäten war es, das Vertrauen der Fahrgäste in das ÖPNV-Angebot wiederherzustellen und die Nutzung zu erhöhen.

Das Marketing in den **Landkreisprojekten** konzentrierte sich auch weiterhin auf die **Verbesserung der Informationen** an den Haltestellen, auf die **Vermarktung neuer Fahrpläne und der neuen ÖPNV-App MOOVME**.

Weitere Schwerpunkte im Bereich Kommunikation lagen auch im Jahr 2020 in der verbundweiten **Mobilitätsberatung** am MDV-Infomobil sowie am MDV-Infotelefon, der Kommunikation bezüglich des ausgesetzten **Tarifwechsels** infolge der temporären Mehrwertsteuerabsenkung, der Kommunikation zum **Fahrplanwechsel** sowie der Schulung der Verbundunternehmen.

Alle Schwerpunktthemen wurden mit **Pressearbeit und Medienterminen** begleitet.

Realisierung des Wirtschaftsplans 2020

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020 wurde auf der Gesellschafterversammlung am 5. Dezember 2019 beschlossen. Entsprechend dem Wirtschaftsplan schließt der MDV das Geschäftsjahr 2020 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Der durch die Gesellschafter entsprechend § 5 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages in 2020 **zu zahlende Zuschuss** von **TEUR 2.961** entsprach der mittelfristigen Planung des Vorjahres. Mit dem Wirtschaftsplan 2020 und dem Beschluss zum Jahresabschluss 2019 wurden zusätzlich nicht verbrauchte Zuschüsse in Höhe von TEUR 446 auf Folgejahre zweckgebunden übertragen. Im Berichtsjahr wurden davon Zuschüsse von TEUR 2.972 in Anspruch genommen, da den Aufwendungen von TEUR 5.311 Erträge einschließlich ertragswirksam vereinnahmter Fördermittel von TEUR 2.339 gegenüberstanden. Der **nicht verbrauchte Zuschussbetrag von TEUR 435 wurde passiviert**. Mit dem Wirtschaftsplan 2021 wurde davon durch die Gesellschafter am 10. Dezember 2020 bereits ein Übertrag von TEUR 266 auf die Jahre 2021 bis 2024 beschlossen. Über die Verwendung der zusätzlich nicht verbrauchten Betriebskostenzuschüsse von TEUR 169 werden die Gesellschafter entscheiden. Außerdem musste die geplante Entnahme aus der Kapitalrücklage nicht in Anspruch genommen werden.

Neben den Betriebskostenzuschüssen der Gesellschafter erfolgte die Finanzierung des Betriebsaufwandes der Gesellschaft durch Erträge aus dem projektbezogenen Erfolgsanteil der Verkehrsunternehmen sowie durch Zuwendungen des Bundes, der Freistaaten Thüringen und Sachsen, des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) und der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA). Weitere Erträge wurden aus der Realisierung der Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Verbundunternehmen, den Kooperationsvereinbarungen mit dem ZVNL, zum Verkehrsmanagement und zur Bearbeitung von Nahverkehrsplänen und dem ÖPNV-Konzepten sowie aus dem Verkauf der Fahrplanhefte 2020/2021 entsprechend den mit den Verkehrsunternehmen des Verbundes geschlossenen Verträgen erzielt. Hinzu kommen Erlöse aus Beteiligungen der jeweiligen Partner an verschiedenen Strategiejekten.

Zum 31. Dezember 2019 waren unverbrauchte Mittel von TEUR 383 des **projektbezogenen Erfolgsanteils** abgegrenzt. Zusätzlich wurden in 2020 nur 50 % der geplanten Zahlungen von TEUR 450 von den Verkehrsunternehmen abgefordert. Damit standen für 2020 TEUR 608 zur Verfügung, von denen TEUR 308 verbraucht wurden, da sich Maßnahmen nach 2021 verschoben haben bzw. nicht umgesetzt wurden. Der Restbetrag von TEUR 300 wurde passiviert. Er soll in den Folgejahren für die Umsetzung der entsprechenden Vorhaben als Eigenmittel eingesetzt werden. TEUR 211 sind davon bereits im Wirtschaftsplan 2021 übertragen. Zusätzlich wurden Mittel in Höhe von TEUR 89 nicht in Anspruch genommen, die sich über mehrere geplante Maßnahmen verteilen.

Die **Bilanzsumme** von TEUR 2.750 ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.938) um 6 % gesunken. Dies begründet sich wesentlich aus der Minderung des Anlagevermögens (TEUR 79) und der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 113) auf der Aktivseite. Die Senkung der Forderungen betrifft insbesondere Forderungen gegen Gesellschafter, die im Vorjahr aufgrund verschiedener weiterberechneter Marketingleistungen erhöht waren. Auf Passivseite sank der Sonderposten aus Investitionszuschüssen um TEUR 81, da die planmäßige Auflösung für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von TEUR 152 die anteilige Förderung der Anlagenzugänge (TEUR 71) überstieg. Der Minderung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 101) aus nicht verbrauchten Betriebskostenzuschüssen und Mittel aus dem projektbezogenen Erfolgsanteil stand ein Zuwachs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag (TEUR 62) gegenüber.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 trotz der Corona-Pandemie gesichert, da die geplanten Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter vollständig gezahlt werden konnten.

Ausblick auf 2021 und 2022

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie ist auch 2021 mit einer absolut kritischen Einnahmesituation bundesweit im ÖPNV zu rechnen; auch die Verbundeinnahmen im MDV werden wiederum deutlich unter den Planwerten liegen. Daher hat sich die Verkehrsministerkonferenz für einen weiteren „Rettungsschirm für den ÖPNV“ für das Jahr 2021 ausgesprochen. Der Branchenverband VDV führt dazu die Gespräche mit Bund und den Ländern. Ziel ist ein dem Rettungsschirm 2020 entsprechender Ausgleich entgangener Tarifeinnahmen.

Dennoch wird auch im Jahr 2021 die Bearbeitung bestehender und weiterer Arbeitspakete zu den Themenfeldern Tarif & Vertrieb, Multimodalität, Systemzugang/Benutzeroberfläche, Paradigmenwechsel in der Erschließung der Landkreise durch neue Busnetze und das verbundweite Marketing fortgeführt.

Weiterhin wird die Verbundgesellschaft nach der Einführung des MDV-Tarifs für die Fahrgäste in allen S-Bahnen und Regionalzügen nach Dessau-Roßlau und in die Landkreise Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld (MDV-Nord) auch in 2021 auf eine Vollintegration dieser Gebiete hinwirken.

Im tariflichen Fokus werden u.a. die Einführung eines sächsischen Bildungstickets, vorbereitende Arbeiten zum Sachsentarif sowie die Entscheidungsfindung zur Tarifzonenreform Burgenlandkreis stehen.

Hinzu kommt eine Überprüfung des Produktsortiments für Stammkunden mit dem Ziel, dieses auch vor dem Hintergrund der sich voraussichtlich verändernden Rahmenbedingungen (u. a. Homeoffice) weiterhin attraktiv zu halten.

Für das Jahr 2021 ist die Umstellung der Zeitkarten und weiterer Bartarife auf Chipkarten bei der LVB vorgesehen. Die damit einhergehenden Tests und Abnahmeprozesse im Zusammenspiel der Systeme der LVB und dem MDV-BerSy sowie die Kommunikation gegenüber den anderen Verbundpartnern werden hierbei im Mittelpunkt stehen.

Nach der Einreichung der beiden Projektskizzen für das Förderprogramm „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) werden – bei positivem Bescheid – die Themen, an denen die Verbundgesellschaft beteiligt ist, einen wesentlichen Aufgabenschwerpunkt in 2021 bilden.

Neben der Weiterentwicklung der App MOOVME in mehreren Schritten wird 2021 im MDV die Mehr-App-Strategie offensiv umgesetzt. Durch Stärkung der einzelnen Apps und deren Bekanntmachung für die spezifischen Zielgruppen soll der gesamte digitale Umsatz gesteigert werden. Dafür erarbeiten die App-betreibenden VU und die Verbundgesellschaft eine Konzeption, wie und in welchem Zeitfenster nennenswerte Anteile des Papier- und Bargeldverkaufs in die digitalen Vertriebswege über Handy und Chipkarte überführt werden können. Das Ergebnis wird wesentliche Aufgaben und Prozesse in den Folgejahren in den Bereichen Tarif, Vertrieb, Vermarktung beeinflussen.

Schwerpunkte der Kooperation Intermodales Verkehrsmanagement (KOV-VM) in 2021 sind die Stärkung des Austausches insbesondere mit der Politik und den Verwaltungen zur Unterstützung bei Open Data, flexiblen Verkehren im ÖPNV, E-Mobilität und Autonomem Fahren sowie die Erweiterung des Netzwerkes um neue Partner. Des Weiteren soll das Thema Barrierefreiheit sowie die Inbetriebnahme der Auskunft und Buchung von vollflexiblen Verkehren in MOOVME abgeschlossen werden. Auch die Erweiterung des Mobilitätsportals Mitteldeutschland um weitere Daten sowie eine die Prüfung der Beteiligung der sächsischen Akteure soll vorangetrieben werden.

Die Einführung des Bildungsticket Sachsen im Sommer 2021 führt auch zu zahlreichen Aufgaben im Bereich Vertrieb (ABO) und Kommunikation sowie Einnahmearbeit, die durch die Verbundgesellschaft umzusetzen und zu koordinieren sind.

Ab dem Jahr 2021 wird die Geschäftsstelle die Instrumente im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation deutlich digitaler ausrichten, um gegenüber den Fahrgästen und der interessierten Öffentlichkeit künftig schneller, aktueller und flexibler kommunizieren zu können. Geplant sind die Einführung eines MDV-Blogs, einer interaktiven digitalen Karte (über die Skizze Modellprojekt) sowie einer noch stärkeren Verlagerung in das Online-Marketing bei Reduzierung der bisherigen gedruckten Informations- und Werbemedien. Fahrgäste über gezielte tarifliche Marketingaktionen zurück zu gewinnen, wird Pandemiebedingt auch im Jahr 2021 im Fokus stehen. Zudem wird das Jubiläum „20 Jahre MDV-Tarif“ im Herbst öffentlichkeitswirksam begleitet.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Pandemie-Situation wird die MDV-Geschäftsstelle in ständiger Abstimmung mit den Gesellschaftern die Fortschreibung bzw. Neuausrichtung laufender bzw. geplanter Vorhaben prüfen.

Der MDV verfügt über eine **mittelfristige Wirtschaftsplanung**, die zurzeit bis 2025 reicht. Der darin eingebundene Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2021 wurde von der Gesellschafterversammlung am 10. Dezember 2020 beschlossen. Für das Wirtschaftsjahr 2021 wird wiederum ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet, da die geplanten Aufwendungen durch eigene Erträge und Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter gedeckt sind. Der Wirtschaftsplan 2021 sieht durch die Gesellschafter zu zahlende Zuschüsse von TEUR 3.164 vor. Zusätzlich beinhaltet die Planung einen Übertrag nicht verbrauchter Gesellschafterzuschüsse der Vorjahre von TEUR 266, wovon TEUR 153 auf das Jahr 2021 und TEUR 113 auf 2022-2024 entfallen.

Die aktuelle **interne Arbeit in der Geschäftsstelle** ist komplett seit Mitte Dezember 2020 umgestellt, um Corona bedingt Kontakte zwischen den Beschäftigten und Dritte zu vermeiden. Um das Risiko eines Ausfalls spezieller Arbeiten/Fachkollegen zu reduzieren, sind nahezu alle Beschäftigten im mobilen Arbeiten unterwegs. Hierfür wurde kurzfristig in die Anschaffung von Software und Hardware investiert, die zum Teil außerplanmäßig beschafft wurde. Die Zusammenarbeit mit den Fachkollegen der Gesellschafter in den Arbeits- und Projektgruppen sowie in den Ausschüssen erfolgt ebenso vollständig digital. Die Anpassung dieser Prozesse verlief sehr gut. Für die Liquiditätssicherung bezüglich der Auswirkungen der Corona-Pandemie besteht die Möglichkeit der Nutzung bisher nicht verbrauchter Zuschüsse, nach Einholung eines Gesellschafterbeschlusses.

Auf Grundlage der mittelfristigen Finanzplanung geht die Geschäftsführung auch für die Folgejahre von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Die Fortführung der Gesellschaft ist daher nicht gefährdet.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen der zukünftigen Entwicklung im Verbundgebiet sieht die Geschäftsführung in der weiteren Umsetzung des Strategieprozesses „MDV 2025“ auf der Grundlage der beschlossenen 38 Arbeitspakete. Gleichzeitig soll der Prozess zur Fortschreibung der Strategie „MDV 2030“ gemeinsam mit den Gesellschaftern weitergeführt werden.

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem. Das aktuell gültige Risikohandbuch datiert vom Januar 2015 in seiner überarbeiteten Fassung vom Juni 2019.

Die Risiken der künftigen Entwicklung der Verbundgesellschaft werden durch die Geschäftsführung insgesamt als gering eingestuft. Allerdings wird die Finanzierung wesentlich von der vollständigen und termingerechten Bereitstellung von beantragten Fördermitteln und der gemäß § 5 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags von den Gesellschaftern zu leistenden Abschlagszahlungen bestimmt. Die aktuelle Pandemie-Situation mit einer derzeit stark rückläufigen Nachfrage und entsprechenden Einnahmen im ÖPNV kann dabei möglicherweise die Bereitstellung der Betriebskostenzuschüsse, insbesondere der Verkehrsunternehmens-Gesellschafter, sowohl für das laufende Jahr als auch das Folgejahr beeinflussen. Daher sind befristete Einsparungspotentiale zu prüfen.

Zusätzlich wird die Finanzierung durch den 2009 eingeführten und 2017 fortgeschrieben flexiblen projektbezogenen Finanzierungsbaustein, der aus realisierten Mehrerlösen bei den Tarifeinnahmen gespeist wird, gesichert. Eine Evaluation dieser Herangehensweise soll im Jahr 2022 erfolgen.

Langfristig ist zu prüfen, wie weiterhin der Ersatz von ursprünglich mit Fördermitteln angeschafften Anlagevermögen finanziert werden kann, da über die laufenden Zuschüsse der Gesellschafter dafür keine Mittel amortisiert werden. In der mittelfristigen Finanzplanung bis 2025 sind für diese Ersatzbeschaffungen ausreichende Mittel der Kapitalrücklage vorgesehen.

Die Gesellschaft ist keinen wesentlichen Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungskursschwankungen in Bezug auf die verwendeten Finanzinstrumente (insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten) ausgesetzt.

1. Bilanzdaten (in TEUR)

Aktiva								
	2020 Plan		2020 Ist		2019 Ist		2018 Ist	
Anlagevermögen	1.314,5	63 %	808,4	29 %	885,0	30 %	681,6	28 %
Immaterielles Vermögen	1.210,2		701,4		780,3		598,3	
Sachanlagen	104,3		107,0		104,7		83,3	
Umlaufvermögen	752,7	36 %	1.926,0	70 %	2.037,7	69 %	1.703,5	71 %
Forderungen und sonst. Vermögen	170,0		355,0		468,4		223,2	
Wertpapiere/Liquide Mittel	582,7		1.571,0		1.569,3		1.480,3	
Aktiver RAP	10,0	1 %	16,0	1 %	15,4	1 %	30,8	1 %
Bilanzsumme	2.077,2	100%	2.750,4	100%	2.938,1	100%	2.415,9	100 %

Passiva								
	2020 Plan		2020 Ist		2019 Ist		2018 Ist	
Eigenkapital	428,2	21 %	477,4	17 %	477,3	16 %	461,3	19 %
Gezeichnetes Kapital	76,1		76,1		76,0		73,5	
Rücklagen	351,1		401,3		401,3		387,8	
Gewinn- /Verlustvortrag	0,9		0,0		0,0		0,0	
Bilanzgewinn/-verlust	0,1		0,0		0,0		0,0	
Sonderposten	1004,2	48 %	493,6	18 %	574,2	20%	466,7	19 %
Rückstellungen	120,0	6 %	142,2	5 %	151,5	5 %	126,2	6 %
Verbindlichkeiten	524,8	25 %	1.536,4	56 %	1.598,6	54 %	1.238,9	51 %
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	524,8		1.536,4		1.598,6		1.238,9	
Passiver RAP	0,0	0 %	100,8	4 %	136,5	5 %	122,8	5 %
Bilanzsumme	2.077,2	100 %	2.750,4	100 %	2.938,1	100 %	2.415,9	100 %

2. G & V – Daten (in TEUR)

	2020 Plan	2020 Ist	2019 Ist	2018 Ist
Umsatz	1.251,5	1.125,8	971,4	967,4
Zuschüsse der Gesellschafter	3.257,9	2.972,8	2.575,3	2.553,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betr. Erträge	1.398,0	1.212,7	2.016,4	1.149,7
Gesamtleistung	5.907,4	5.311,3	5.563,1	4.670,8
Materialaufwand	-2.491,3	-1.882,6	-2.473,7	-1.693,3
Personalaufwand	-2.575,5	-2.539,3	-2.445,3	-2376,4
Abschreibungen	-281,3	-264,2	-218,2	-207,3
Sonstige betr. Aufwendungen	-609,0	-619,7	-412,7	-389,3
Zwischenergebnis	-49,7	5,5	13,2	4,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	4,7	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	-5,3	-17,7	-4,3
Betriebsergebnis	-428,7	0,2	0,2	0,2
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	-0,3	-0,2	-0,2	-0,2
Jahresüberschuss	-50,0	0	0	0
Entnahme aus Kapitalrücklage	50,1	0	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	0,1	0	0	0

3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	2020 Plan	2020 Ist	2019 Ist	2018 Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	58,26%	25,5%	26,56 %	24,76 %
Investitionsdeckung	41,80 %	140,66 %	172,15 %	251,05 %
Fremdfinanzierung	55,21%	70,00%	68,90 %	56,50 %
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	20,61%	17,36%	16,25 %	19,10 %
Liquidität				
Effektivverschuldung	keine	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	111,03%	102,25%	98,17 %	119,49 %
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	-11%	1%	0 %	0 %
Gesamtkapitalrendite	-2%	0%	0 %	0 %
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (T€)	31	30	23	24
Personalaufwandsquote	205,79%	225,56%	251,73 %	245,65 %
Beschäftigte				
Im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	41	42	42	41